DIREKTORIUM
DER
DIÖZESE FULDA

2010 C
Stundengebet
Eucharistiefeier
Kirchliches Leben

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für das Jahr 2010

1. = Allgemeine Gebetsmeinung
2. = Missions-Gebetsmeinung

Januar

1. Für die jungen Menschen: Die heutigen Kommunikationsmittel mögen ihre persönliche Entwicklung und ihren Dienst an der Gesellschaft unterstützen.
2. Für alle, die an Christus glauben: Ihre Einheit fördere eine wirksame Glaubensverkündigung.

Februar

1. Für die Akademiker: Ihre Suche nach Wahrheit führe sie zu einer tieferen Erkenntnis Gottes.
2. Für eine missionarische Kirche: Um Treue im Glauben in der Verkündigung des Evangeliums.

März

1. Für die Verantwortlichen der Wirtschaft und der Politik: Um eine Ordnung der globalen Wirtschaft nach den Prinzipien der Gerechtigkeit, die besonders die Ärmsten im Blick behält.
2. Für die Kirchen Afrikas und ihre Aufgabe, zu Versöhnung und Gerechtigkeit auf dem Kontinent beizutragen.

April

1. Für alle durch Fundamentalismus und Extremismus Gefährdeten: Um Respekt, Toleranz und Dialog.
2. Für die Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden: Um Standhaftigkeit im Heiligen Geist und um ihr Zeugnis für die Liebe Gottes zu allen Menschen.

Mai

1. Für die große Zahl von Frauen und Kindern, die noch heute vom Menschenhandel bedroht sind.
2. Für die Priester, Ordensleute und engagierten Laien, die bestrebt sind, in ihren Gemeinden missionarische Begeisterung zu wecken.

Juni

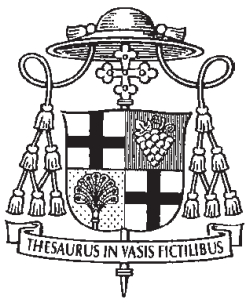
1. Für alle nationalen und internationalen Organisationen, die um Respekt vor dem menschlichen Leben, von der Empfängnis bis zu dem natürlichen Tod, bemüht sind.
2. Für die kleine Herde der Christen in Asien. Ihre Freundlichkeit möge dem Evangelium ein Gesicht geben.

(Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite)

DIREKTORIUM DER DIÖZESE FULDA

für Stundengebet, Eucharistiefeier
und kirchliches Leben
im Jahr des Herrn

2010



Herausgegeben im Auftrag
des Hochwürdigsten Herrn

HEINZ JOSEF

Bischof von Fulda

Direktorium im Internet:

www.direktorium.bistum-fulda.de

www.bistum-fulda.de, Bistum, Direktorium

ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2010

A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN

Im Jahr 2010 gilt bis vor den 1. Adventssonntag:

Lesejahr für die Sonntage	C /III
Lesereihe für die Wochentage	II
Lesereihe für das Offizium	II/1-8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	6
Woche nach Pfingsten	8. Woche i. Jkr.
So. n. d. Dreifaltigkeitssonntag	10. So. i. Jkr.

B. BEWEGLICHE FESTE

Taufe des Herrn	10. Januar	Fronleichnam	3. Juni
Aschermittwoch	17. Februar	Heiligstes Herz Jesu	11. Juni
Ostersonntag	**4. April**	Erntedankfest	3. Okt.
Christi Himmelfahrt	13. Mai	Christkönigssonntag	21. Nov.
Pfingstsonntag	**23. Mai**	**1. Advent**	**28. Nov.**
Dreifaltigkeitssonntag	30. Mai	Heilige Familie	26. Dez.

C. EINZUFÜGENDE NAMEN

Papst: ..... Benedikt (Benedictus) (XVI.), geb. am 16. April 1927, zum Priester geweiht am 29. Juni 1951, zum Bischof geweiht am 28. Mai 1977, zum Papst gewählt am 19. April 2005, in sein Amt eingeführt am 24. April 2005.

Bischof: .....Heinz Josef (Henricus Joseph) (Algermissen), geb. am 15. Febr. 1943, zum Priester geweiht am 19. Juli 1969, zum Bischof geweiht am 21. Sept. 1996, zum Bischof von Fulda ernannt am 20. Juni 2001.

Weihbischof: ..... Karlheinz (Carolus Henricus) (Diez), geb. am 20. Febr. 1954, zum Priester geweiht am 10. Okt. 1978, zum Bischof geweiht am 26. Sept. 2004.

Weihbischof em.:..... Johannes (Ioannes) (Kapp), geb. am 14. Mai 1929, zum Priester geweiht am 03. April 1954, zum Bischof geweiht am 12. Sept. 1976.

INHALTSVERZEICHNIS

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für das Jahr 2010 **Seite**
(Vordere und hintere Umschlaginnenseite)

ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2010 **2**
A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN 2
B. BEWEGLICHE FESTE 2
C. EINZUFÜGENDE NAMEN 2

Inhaltsverzeichnis **3**

I. Jahr 2010 – Jubiläen, Jahrestage, Veranstaltungen, Hinweise **8**
Gebet für die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. 9
Gebet für Papst Benedikt XVI. 10

II. Verzeichnis der Abkürzungen **11**

III. Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage **15**
1. Sonn- und Feiertagspflicht – Applikationspflicht 15
2. Die Eucharistiefeier an Sonn- und Feiertagen
a) in der „ordentlichen Form“ 17
b) in der „außerordentlichen Form“ – Apostolisches Schreiben Motu proprio *Summorum Pontificum* – Leitlinien für die deutschen Diözesen 18

IV. Werktage **21**
1. Die Eucharistiefeier an Werktagen 21
a) in der „ordentlichen Form“
b) in der „außerordentlichen Form“
2. Die Wort-Gottes-Feier an Werktagen 21

V. Die Befugnis zur Entgegennahme von Beichten **22**

VI. Hinweise zum liturgischen Kalender und zum Direktorium

1. Änderungen im Allgemeinen Römischen Kalender (Generalkalender) seit 2000 23
2. Der Regionalkalender für die Diözesen des deutschen Sprachraumes 25
3. Der Diözesankalender des Bistums Fulda 26
4. Das Kalendarium 26
5. Das Gedächtnis der Heiligen 28
6. Die Bitttage 28
7. Die Quatemberwochen und -tage 29
8. Der Pfingstmontag 30
9. Das Erntedankfest 30
10. Die Eigenfeiern der einzelnen Kirchen (Kapellen) 30
11. Okkurrenz und Konkurrenz 31
12. Gedenktage und Wochentage 32

VII. Allgemeine rubrizistische Bestimmungen 33

A. Allgemeine Normen 33
1. Die liturgischen Rangstufen 33
2. Rangtabelle der liturgischen Tage 33

B. Das Stundengebet 35

C. Die Eucharistiefeier 38
1. Allgemeines 38
a) Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch 1975, Instruktion „Redemptionis Sacramentum“ vom 25. März 2004 und Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Sacramentum Caritatis“ vom 22. Februar 2007 38
b) Kirchenamtliche Verlautbarungen, Dokumente, Normen, Bestimmungen und Texte seit 1980 zur Einheit, Ordnung und Regelung, zur rechten und würdigen Feier der Liturgie/Eucharistie und ihrem Verständnis wie auch zum Text und Inhalt der nachfolgenden nummerierten Abschnitte 39

c) Bezeichnungen der eucharistischen Gottesdienste 42
2. Ordnung der Liturgie/Eucharistie 42
3. Apostelkerzen 43
4. Blumenschmuck 43
5. Stille in der Liturgie 43
6. Verwendung des Weihrauchs 44
7. Kniebeuge und Verneigung 45
8. Musik 45
9. Gesang und vertontes Wort 46
10. Gloria 46
11. Orationen 46
12. Schriftlesungen und Leseordnung 47
13. Zwischengesänge 48
14. Evangelium 49
15. Homilie 49
16. Credo 49
17. Fürbitten 50
18. Stehen zum Gabengebet 50
19. Hochgebet 50
20. Vater unser 52
21. Friedensgruß 52
22. Brotbrechung 52
23. Heilige Kommunion 53
24. Christliche Unterweisungen oder Glaubenszeugnisse von Laien 56
25. Schlusssegen und Wettersegen 57
26. Taufgedächtnis am Sonntag 57
27. Messfeier an Wochentagen 58
28. Gruppenmessen 58
29. Konzelebration und Einzelzelebration 58
30. Trauungs- und Ehejubiläumsmessen 59
31. Votivmessen und Messen für besondere Anliegen - Votivmessen und Gebet um 60
geistliche Berufe (Berufungen) 60
32. Totenmessen 64
33. Äußere Feier eines (Hoch-)Festes am Sonntag (Sollemnitas externa) 64

VIII. Spezielle Bestimmungen zur Messfeier 65

1. Zur Konzelebration der Gemeindemesse 65
2. Zur Messfeier mit Kindern 72

IX. Das Gotteshaus und der Kirchenraum 75

1. Zur Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes für die Messfeier 75
2. Zur Würde des Kirchenraums 75

X. KALENDARIUM 2010 77

Hinweise 77
Januar bis Dezember 2010 77

XI. ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2011 194

A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN 194
B. BEWEGLICHE FESTE 194
C. JUBILÄEN UND JAHRESTAGE 195
D. VERANSTALTUNGEN 195

XII. ANHANG 197

1. Zum Gedenktag vom heiligsten Namen Jesus am 3. Januar 197
2. Zum Gedenktag des hl. Johannes Nepomuk Neumann am 5. Januar 198
3. Zum Gedenktag der hl. Josefine Bakhita am 8. Februar 200
4. Zum Gedenktag des sel. Marcel Callo am 19. April 201
5. Zum Gedenktag des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort am 28. April 204
6. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima am 13. Mai 206
7. Zum Gedenktag der hll. Christopher Magallanes und Gefährten am 21. Mai 207
8. Zum Gedenktag des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod am 21. Mai 208
9. Zum Gedenktag des hl. Rita von Cascia am 22. Mai 211

10. Zum Gedenktag des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer am 26. Juni 212
11. Zum Gedenktag der hll. Augustinus Zhao Rong und Gefährten am 9. Juli 214
12. Zum Gedenktag des hl. Apollinaris am 20. Juli 215
13. Zum Gedenktag des hl. Scharbel (Josef) Makhluf am 24. Juli 216
14. Zum Gedenktag des hl. Petrus Julianus Eymard am 2. August. 217
15. Zum Fest der hl. Theresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein am 9. August 218
16. Zum Gedenktag des hl. Petrus Claver am 9. September 220
17. Zum Gedenktag des hl. Pio von Pietrelcina am 23. September 222
18. Zum Gedenktag der hl. Maria Faustina Kowalska am 5. Oktober 224
19. Zum Gedenktag des hl. Korbinian am 20. November 225
20. Zum Gedenktag des hl. Juan Diego am 9. Dezember 228
21. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe am 12. Dezember 230
22. Fürbittgebet am Fest des hl. Stephanus (26. Dezember) für verfolgte und bedrängte Christen 232
23. Chronologisches Totenverzeichnis der verstorbenen Priester und Diakone der Diözese Fulda seit September 2007 mit Friedhofsangabe 234
24. Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. über den Hl. Bonifatius am 11. März 2009 237
25. Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. über den Hl. Rabanus Maurus am 3. Juni 2009 246
26 Vinzenz von Paul - Lied zum 27. September 254

I. Jahr 2010

Jubiläen – Jahrestage – Veranstaltungen – Hinweise

****

„**Jahr des Priesters**“ unter dem **Leitwort:**
„**Treue zu Christus, Treue des Priesters"**
2. Teil bis 11. Juni 2010
www.vatican.va, www.clerus.org,
www.annussacerdotalis.org, www.dbk-priesterjahr.de

„**Heiliges Jahr**“ **in Santiago de Compostela/Spanien**
mit geöffneter „Heiliger Pforte“ in der Kathedrale

150. Todestag des hl. Johannes Nepomuk Neumann (RK)
5. Januar 2010 – 5. Januar 1860

10 Jahre „Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit“ und
10. Jahrestag der Heiligsprechung
der hl. Maria Faustyna Kowalska
30. April 2010 – 30. April 2000

2. Ökumenischer Kirchentag unter dem **Leitwort:**
„**Damit ihr Hoffnung habt**“ **(vgl. 1 Petr. 1,21)**
München, 12. – 16. Mai 2010

850. Todestag des hl. Erich, König von Schweden
18. Mai 2010 – 18. Mai 1160 – Gedenktag am 10. Juli

50 Jahre Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen
5. Juni 2010 – Gegründet am 5. Juni 1960
durch den sel. Papst Johannes XXIII. unter dem Namen
„Sekretariat zur Förderung der Einheit der Christen“.
Am 28. Juni 1988 erhielt das Sekretariat seinen heutigen
Namen.

Internationales Priestertreffen zum Abschluss des Priesterjahres unter dem **Leitwort:**
„**Treue Christi, Treue des Priesters**“
Rom, 9. – 11. Juni 2010
Auskünfte und Anmeldung: Sekretariat des Römischen Pilgerwerkes (Opera Romana Pelelgrinaggi),
Büro in Piazza Pio XII Nr.9, I - 00186 Roma,
Tel.: 0039.06.69896.393, Fax: 0039.06.6988.5673,
E-mail: a.sacerdotalis@orpnet.org

350. Todestag des hl. Vinzenz von Paul
27. September 2010 – 27. September 1660

40 Jahre „Kirchenlehrerin“
Teresa von Avila am 27. September 2010 (1970)
Katharina von Siena am 4. Oktober 2010 (1970)

10. Jahrestag der Heiligsprechung
der hll. Josefine Bakhita (8.2.) **und Augustinus Zhao Rong und Gefährten** (9.7.)
1. Oktober 2010 – 1. Oktober 2000

Sonderversammlung der Bischofssynode für den Nahen Osten
mit dem Thema: „**Die katholische Kirche im Nahen Osten: Gemeinschaft und Zeugnis:**
Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele (Apg 4,32)“
Rom, 10. – 24. Oktober 2010

1950. Todestag des hl. Apostels Andreas
30. November 2010 – 30. November 60

30 Jahre Patrone Europas: Hl. Cyrill und hl. Methodius
31. Dezember 2010 – 31. Dezember 1980

Gebet für die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II.
O heilige Dreifaltigkeit! Wir danken dir, dass du der Kirche Papst Johannes Paul II. geschenkt hast, und dafür, dass Du in ihm die Zärtlichkeit Deiner väterlichen Liebe, die Herrlichkeit des Kreuzes Christi und den Glanz des Geistes der Liebe hast erstrahlen lassen. Er hat sich ganz und gar

Deiner unbegrenzten Barmherzigkeit sowie der mütterlichen Fürbitte Mariens anvertraut und gab uns so ein lebendiges Bild von Jesus, dem guten Hirten. Er hat uns die Heiligkeit als hohen Maßstab für ein christliches Leben im Alltag aufgezeigt, welches auf diese Weise ein Weg zur ewigen Gemeinschaft mit Dir werden kann. Gewähre uns, wenn es Deinem Willen entspricht, durch seine Fürbitte die Gnade, die wir in der Hoffnung erflehen, dass er bald unter Deine Heiligen gezählt wird. Amen.

Gebet für Papst Benedikt XVI.

Herr, Du hast Papst Benedikt XVI. als Nachfolger des Apostels Petrus zum Hirten Deiner Kirche bestellt. Schenke ihm die Kraft, das Volk Gottes in dieser Zeit zu leiten. Stärke durch seine Verkündigung die Gläubigen in allen Ländern und Kulturen. Führe durch sein Wirken die Völker zu Frieden und Versöhnung. Lass durch seinen Dienst alle Menschen Deine Liebe und Güte erfahren und ihn zum Segen für die Kirche und die Welt werden. Heilige Maria, halte Deine mütterliche Hand schützend über Papst Benedikt und geleite ihn auf all seinen Wegen. Amen.

Druck: PSF PrintService Fulda GmbH & Co. KG.
Fulda 2009

II. Verzeichnis der Abkürzungen

AdvPräf	Adventspräfation
AEM	Allgemeine Einführung in das dtsch. Messbuch von 1975
AH	Arbeitshilfe(n)
Ant	Antiphon(en)
APs	Antwortpsalm
Ap(p)	Apostel
ApPräf	Apostelpräfation
ARK	Allgemeiner Römischer Kalender (Generalkalender) 2002
AS	Apostolisches Schreiben
AuswL	Auswahllesungen
Bened	Benedictus
Bi	Bischof
Can(n)	Canon(es)
CE	Caeremoniale Episcoporum (Zeremoniale für die Bischöfe) von 1984/ 1996/ 2003
CIC	Codex Iuris Canonici (Codex des kanonischen Rechtes) von 1983, 5. verbesserte Auflage 2001
Com	Commune
Cr	Credo
DB	Die deutschen Bischöfe
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DKV	Deutscher Katecheten-Verein
DLI	Deutsches Liturgisches Institut
Diak	Diakon
EE	Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ 2003
eig	eigene
EM	Instruktion „Eucharisticum mysterium“ 1967
ErgPs	Ergänzungspsalmodie für Terz, Sext, Non
Ersch	Erscheinung des Herrn

Ev	Evangelium
F	Fest
FastPräf	Präfation für die Fastenzeit
FOV	„Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung“ – Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung 1988
FSS	Feierlicher Schlusssegen
Fuld.Eig.	Fuldaer Eigenfeier
g	grün
Ged	Gedenktag
Gg	Gabengebet
GK	Generalkalender (Allgemeiner Römischer Kalender) von 2002
Gl	Gloria
Glb	Glaubensbote
H	Hochfest
Hg	Hochgebet(e)
HifPräf	Himmelfahrtspräfation
Hl(l).	Heilige(r)
Ht	Hirten der Kirche
IGLH	Institutio Generalis de Liturgia Horarum (Einführung in das Stundengebet) von 1971
IGMR	Institutio Generalis Missalis Romani (Einführung in das römische Messbuch) von 2002
Jgfr	Jungfrau
Jkr	Jahreskreis
KA	Kirchliches Amtsblatt
KGS	Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung
Kl	Kirchenlehrer(in)
KKK	Katechismus der Katholischen Kirche 1993/2003

KKKK	Katechismus der Katholischen Kirche – Kompendium (2005)
Komm	Kommemoration
Kp	Komplet
L(L)	Lesung(en)
Ld	Laudes
LeidPräf	Präfation vom Leiden des Herrn
LitHor	Liturgia Horarum (Stundengebet)
LM	Lektionar zum Messbuch Marienmessen 1994
Magn	Magnificat
MarPräf	Marienpräfation
Märt(t)	Märtyrer(in)
MB	Messbuch deutsch, 2. Aufl. 1988/ 1996 - Teil II
MBM	Messbuch Marienmessen 1994
ML	Messlektionar
MND	Apostolisches Schreiben „Mane Nobiscum Domine“ 2004
MR	das (lateinische) Missale Romanum (2002)
Ms	Messe
Myst	Mystiker
n.B.	nach Belieben
Off	Officium
Or	Oration
Ordfr	Ordensfrau
Ordgr	Ordensgründer(in)
Ordm	Ordensmann
Ordpr	Ordenspriester
ORS	Orientierungshilfe der DBK zu Schwerpunkten der Instruktion RS 2004
Pp	Papst
Pr	Priester
Präf	Präfation

Ps	Psalm(en)
Psalt	Psalter(ium)
r	rot
ros	rosa
RK	Regionalkalender 2006
Resp	Responsorium
RS	Instruktion „Redemptionis Sacramentum“ 2004
s	schwarz
SaC	Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Sacramentum Caritatis“ 2007
SC	Konzilskonstitution „Sacrosanctum Concilium“ 1963
Sg	Schlussgebet
So	Sonntag
SoPräf	Präfation für die Sonntage
SP	Apostolisches Schreiben Motu proprio „Summorum Pontificium“ 2007
StB	Stundenbuch deutsch
Tg	Tagesgebet
v	violett
VAS	Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls
Vp	Vesper vom laufenden Tag
w	weiß
Weihn	Weihnachten
WeihnPräf	Weihnachtspräfation
WeihnZeit	Weihnachtszeit
WT	Wochentag(e)
WTPräf	Präfation für Wochentage
✠	Sonntag oder kirchlich gebotener Feiertag - Erinnerungszeichen an die Applikationspflicht

III. Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage

1. Sonn- und Feiertagspflicht - Applikationspflicht

Alle Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage (vgl. Can. 1246 CIC) im Bereich der Diözese Fulda (s.u.) sind im Direktorium mit einem ✠ gekennzeichnet. An diesen Tagen gilt **für die Gläubigen** die **Pflicht zur Teilnahme an einer Messfeier** (die am Tag oder Vorabend erfüllt werden kann) und zur Enthaltung von der dem Sonn- bzw. Feiertag nicht gemäßen Arbeit (**Halten der Sonn- und Feiertagsruhe)** (vgl. Cann. 1247f CIC; KKK 2180-2185, 2041 - 2043). Messfeiern, die im Radio oder Fernsehen übertragen werden, „sind kein Ersatz für solche Messfeiern, die von den Gläubigen in räumlicher Gegenwart mitzufeiern sind“ (Partikularnorm Nr. 8 der DBK, Abschnitt 4, S. 81, in: KA 1995, Nr. 153).

Für alle Pfarrer und Inhaber einer Pfarrkuratie sowie die Pfarradministratoren gilt an diesen Tagen die **Applikationspflicht**, die darin besteht, eine hl. Messe **für die lebenden Glieder ihrer Gemeinden** zu applizieren. Diese gilt auch **für den Diözesanbischof** in Bezug auf die lebenden Glieder seiner Diözese.

Pfarrer usw., die eine andere Pfarrei oder Pfarrkuratie mitverwalten, können durch eine und dieselbe heilige Messe der Applikationspflicht für alle ihnen anvertrauten Pfarreien (Pfarrkuratien) genügen. Wenn ein Pfarrer an einem Applikationstag rechtmäßig verhindert ist, kann er die Applikationsmesse entweder von einem anderen Priester am Tage selbst halten lassen oder sie selbst an einem anderen Tag halten. Unterlassene Applikationsmessen müssen baldmöglichst in voller Anzahl nachgeholt werden (vgl. Cann. 388; 534; 543 CIC).

Kirchlich gebotene Feiertage im Bistum Fulda sind:

1. Hochfest der hl. Gottesmutter Maria - 1. Januar
2. Hochfest der Erscheinung des Herrn - 6. Januar
3. Ostermontag
4. Hochfest Christi Himmelfahrt

5. Pfingstmontag
6. Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam
7. Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel – 15. August
8. Hochfest Allerheiligen – 1. November
9. Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten – 25. Dezember
10. Fest des hl. Stephanus – 2. Weihnachtsfeiertag – 26. Dezember

(vgl. Partikularnorm zu c. 1246 § 2 CIC – Feiertagsregelung, in: KA 1995, Nr. 153 Partikularnormen der DBK, Nr. 15, S. 82)

„Das christliche Volk hat ... das Recht, dass am Sonntag, an gebotenen Feiertagen und an anderen höheren Festtagen sowie nach Möglichkeit auch täglich zu seinem Nutzen die Eucharistie gefeiert wird... Alle Priester, denen das Priestertum und die Eucharistie „für“ die anderen anvertraut wurde, sollen daran denken, dass es ihre Pflicht ist, allen Gläubigen die Möglichkeit zu bieten, dem Gebot der Teilnahme an der Sonntagsmesse nachzukommen. Die gläubigen Laien haben ihrerseits das Recht, dass kein Priester, außer es ist wirklich nicht möglich, sich jemals weigert, die Messe für das Volk zu feiern oder sie von einem anderen feiern zu lassen, wenn das Gebot, am Sonntag und an den anderen festgesetzten Tagen an der Messe teilzunehmen, anders nicht erfüllt werden kann“ (vgl. Instr. RS vom 25. März 2004, Nrr. 162f).

Die Zeiten der Eucharistiefeiern am 1. und 6. Januar, am 15. August und 1. November mögen daher so festgelegt werden, dass möglichst viele Gläubige die Messfeiern an diesen kirchlich gebotenen Feiertagen und Hochfesten mitfeiern können.

2. Die Eucharistiefeier an Sonn- und Feiertagen

a) in der „ordentlichen Form“
Siehe hierzu: Nr. 2. und 3. des nachfolgenden Abschnitts b), Nr. VII. C. des Direktoriums und folgende Weisung des Bischofs:

„Die Kirche lebt von der Eucharistie“ (vgl. Nr. 1 der Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“, vom 17.4.2003, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Nr. 159, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2003). Deshalb versammelt sich die christliche Gemeinde seit den Tagen der Apostel am „Tag des Herrn“ zur gemeinsamen Feier der Eucharistie. Die Eucharistiefeier ist „die Hochform des Gemeindegottesdienstes“ (vgl. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Beschluss „Gottesdienst“, Freiburg u. a. 1976).

Der Herrentag „ist Fundament und Kern des ganzen liturgischen Jahres... An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeier teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesu zu gedenken und Gott Dank zu sagen.“ (Konstitution über die heilige Liturgie (SC), Nr. 106; vgl. auch can. 1247 CIC).

(1) Es ist darauf zu achten, dass in allen Pfarrkirchen des Bistums Fulda an Sonn- und Feiertagen eine Eucharistiefeier stattfindet. Dies soll durch Planung auf Dekanatsebene sichergestellt werden. Für die Planung ist der Dechant zuständig.

(2) In diese Planung sind die in der kategorialen Seelsorge tätigen Priester, die Ruhestandspriester und, nach vorheriger Absprache mit dem zuständigen Ordensoberen, auch die Priester in den Klöstern innerhalb des Dekanates oder darüber hinaus einzubeziehen.

(3) Die Planung hat davon auszugehen, dass jeder Priester im Bistum Fulda an Sonn- und Feiertagen dreimal die Eucharistie (einschl. Vorabendmesse) feiern darf.

(4) Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche hat in jedem Fall

den Vorrang vor einer Messe in den sonstigen Kirchen und Kapellen der Pfarrei und vor Messen anlässlich von Vereins-, Sport- oder Dorffesten o. ä..

(5) In den Kirchen bzw. Orten, in denen am Sonntag keine heilige Messe gefeiert werden kann, ist nach Möglichkeit eine Messfeier während der Woche vorzusehen.

Fulda, den 27. September 2005
+ Heinz Josef, Bischof von Fulda
(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XV, 25. Oktober 2005, Nr. 160, S. 114)

b) in der „außerordentlichen Form“
Siehe hierzu: Apostolisches Schreiben Motu proprio *Summorum Pontificum* – Leitlinien für die deutschen Diözesen

Am 14.09.2007 ist das Apostolische Schreiben *Summorum Pontificum* in Kraft getreten. In diesem Motu proprio, dessen Veröffentlichung Papst Benedikt XVI. mit einem Brief an die Bischöfe begleitet hat, werden die Rahmenbedingungen für die Feier der Heiligen Messe nach dem von Papst Johannes XXIII. promulgierten *Missale Romanum* als außerordentliche Form der Liturgie der Kirche festgelegt. Beide Texte liegen in der vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ (Nr. 178) vor.

In Wahrnehmung ihrer Autorität und Verantwortung für die Liturgie, an die der Heilige Vater unter Bezug auf das II. Vatikanische Konzil (*Sacrosanctum Concilium* 22) in seinem Begleitbrief (S. 26) erinnert, haben die Bischöfe für den Bereich der deutschen Diözesen in der Herbst-Vollversammlung vom 24. bis 27. September 2007 für die *Messfeiern in den Pfarrgemeinden* die folgenden Leitlinien vereinbart. Diese sollen dazu beitragen, dass die Gläubigen, die in ihrer religiösen Haltung der älteren Form der Liturgie verbunden sind, einen Zugang zu Messfeiern in der außerordentlichen Form erhalten sollen, soweit dies im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten realisierbar ist.

1. Die Möglichkeit zur Messfeier in der außerordentlichen Form muss vom Prinzip der Harmonie zwischen dem Interesse und Wohl der antragstellenden Gläubigen und der ordentlichen Hirtensorge für die Pfarrei unter der Leitung des Bischofs getragen sein. Die Zulassung der außerordentlichen Form darf nicht bestehende Spannungen verstärken oder gar neue Spaltungen hervorrufen (vgl. *SP* Art. 5 § 1).
2. Die ordentliche Form der Messfeier ist die nach dem *Missale Romanum* 1970 (in der Fassung der *Editio typica tertia* 2002 und – bis zum Erscheinen der deutschen Ausgabe der 3. Auflage – das MESSBUCH FÜR DIE BISTÜMER DES DEUTSCHEN SPRACHGEBIETS 2. Auflage 1988). Für die außerordentliche Form der Messfeier ist das *Missale Romanum* 1962 (z. B. *Editio juxta typicam* Regensburg 1962, mit den Diözesanproprien) zu verwenden (vgl. *SP* Art. 1).
3. Die Pfarrgottesdienste werden in der ordentlichen Form gefeiert. An Sonntagen kann *eine* Messe in der außerordentlichen Form hinzutreten, nicht jedoch die Messe in der ordentlichen Form ersetzen (vgl. *SP* Art. 5 § 2).
4. Den Antrag auf Genehmigung durch den Pfarrer (gem. *SP* Art. 5 § 1) können Gruppen von Laien (vgl. *SP* Art. 7) innerhalb *einer* Pfarrei bzw. innerhalb eines Pfarrverbands oder einer Seelsorgeeinheit, die unter Leitung *eines* Pfarrers steht, stellen. Wenn Gruppen aus Mitgliedern verschiedener Pfarreien bzw. Pfarrverbänden oder Seelsorgeeinheiten bestehen, ist der Antrag an den Diözesanbischof zu richten.
5. Über Art und Größe der antragstellenden Gruppen wird keine Festlegung getroffen, um den örtlichen Gegebenheiten angemessen entsprechen zu können.
6. Die notwendige Eignung der Priester für die Zelebration in der außerordentlichen Form des Ritus (vgl. *SP* Art. 5 § 4) umfasst folgende Anforderungen:
   - Allgemeine Eignung, die jeder Priester besitzen muss;
   - Annahme der ganzen Liturgie der Kirche in ihrer or-

dentlichen und außerordentlichen Form (vgl. Begleitschreiben von Papst Benedikt XVI.);
- Vertrautheit mit der außerordentlichen Form des Ritus;
- lateinische Sprachkenntnisse.

Zur Erlangung der Vertrautheit mit der außerordentlichen Form des Ritus und zum Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse werden die Diözesanbischöfe nach Bedarf Angebote zur Fort- und Weiterbildung bereitstellen.

7. Der Pfarrer bzw. Rektor einer Kirche ist, auch wenn er die Eignung besitzt, nicht verpflichtet, selbst nach dem *Missale Romanum* 1962 zu zelebrieren. Wenn er sich wegen seiner dienstlichen Belastungen oder aus persönlichen Gründen außerstande sieht, dem Anliegen der Gläubigen selbst zu entsprechen, wird er sich an den Diözesanbischof wenden. Das Recht der Gläubigen hierzu (*SP* Art. 7) bleibt davon unberührt.

8. Für die Feier der Messe in der außerordentlichen Form gelten der Kalender und die Leseordnung des *Missale Romanum* 1962. Zu beachten sind zu gegebener Zeit die angekündigten Erweiterungen des Kalenders durch die Kommission *Ecclesia Dei*. Für den Vortrag der Lesungen in der Volkssprache (vgl. *SP* Art. 6) sind die Perikopen aus dem rekognoszierten Lektionar zum *Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets* 1988 zu entnehmen. Alternativ kann auch der „Schott“ 1962 verwendet werden.

9. Vom Recht zur Errichtung von Personalpfarreien für die Feier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus (*SP* Art. 10) werden die deutschen Diözesanbischöfe bis auf weiteres keinen Gebrauch machen.

10. Als Grundlage für den nach drei Jahren zu erstattenden Bericht über die Erfahrungen mit den Regelungen des *Motu proprio* (vgl. Begleitbrief von Papst Benedikt XVI.) hat der Pfarrer bzw. Rektor, wenn er in seiner Pfarrei bzw. Kirche die Genehmigung zur Messfeier in der außerordentlichen Form erteilt, dem Diözesanbischof hiervon Mitteilung zu machen. Pfarrer und Rektoren, in deren Pfarreien bzw. Kirchen Messfeiern in der außerordentli-

chen Form stattfinden, haben den Diözesanbischof kontinuierlich über die Entwicklung zu informieren.

Diese Leitlinien treten am 01.10.2007 in Kraft und werden nach Ablauf eines Jahres überprüft.
Fulda, den 27.09.2007 Für das Bistum Fulda + Heinz Josef, Bischof von Fulda
(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XIV, 8. Oktober 2007, Nr. 146, S. 96)

IV. Werktage

1. Die Eucharistiefeier an Werktagen

a) in der „ordentlichen Form“

Siehe hierzu Nr. VII. C. 27. des Direktoriums.

b) in der „außerordentlichen Form“

Vgl. Motu proprio „Summorum Pontificum“, Art. 2 – 4, Art. 5 §§ 2 – 5, in: KA für die Diözese Fulda, Stück XII, 23. August 2007, Nr. 125, SS. 83 – 85; VAS Nr. 178, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 7. Juli 2007; Leitlinien für die deutschen Diözesen zum Motu proprio SP, s.o., Nr. 3 + 7.

2. Die Wort-Gottes-Feier an Werktagen

In der Wort-Gottes-Feier erfährt die Gemeinde Gottes Gegenwart in seinem Wort, welches er an uns Menschen gerichtet hat und richtet. Denn es ist Gott, der zuerst auf uns zukommt. Unser Beten ist immer die Antwort auf Gottes Heil bringenden Anruf und sein Wort.

Die Kirche kennt seit ältesten Zeiten verschiedene Formen der Liturgie. Durch den täglichen Gottesdienst war und ist Kirche als konkrete Gemeinde vor Ort lebendig und gibt Zeugnis vom dreifaltigen Gott in unserer Zeit.

An Werktagen tragen alle Formen gottesdienstlichen Feierns, die im Auftrag der Kirche gefeiert werden, zum Lobe Gottes und zum Aufbau der Gemeinde bei. „Es sollte [...] ein

wichtiges Ziel jeder Pfarrgemeinde sein, dass täglich zumindest ein gemeinschaftlicher Gottesdienst in jeder Kirche gefeiert wird. Auch wenn dabei nur eine kleine Schar zusammenkommt, so hält diese Gottesdienstgemeinde doch stellvertretend für die ganze Gemeinde in Erinnerung, dass die Kirche nicht aus ihrem eigenen Tun heraus lebt, sondern aus ihrer Verbindung mit Christus und dem Vater." (Die deutschen Bischöfe, Nr. 74, Pastorales Schreiben, Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde, Impulse für eine lebendige Liturgie, 2003, S. 37).

Da die werktägliche Wort-Gottes-Feier keine „Notlösung" für die fehlende Eucharistiefeier ist, macht die Verbindung mit einer Kommunionfeier keinen Sinn. Die Wort-Gottes-Feier soll deshalb am Werktag ohne Kommunionfeier stattfinden, um den Unterschied zur Eucharistiefeier deutlich zu machen und die Eigenständigkeit eines solchen Gottesdienstes hervorzuheben.

+ Heinz Josef, Bischof von Fulda
(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XVI, 15. November 2005, Nr. 173, S. 119)

V. Die Befugnis zur Entgegennahme von Beichten

Ein Priester, der die Befugnis, ständig Beichten entgegenzunehmen, besitzt, sei es kraft Amtes, sei es aufgrund der Verleihung durch den eigenen Ortsordinarius (dessen Diözese er inkardiniert ist) oder den Ordinarius des Ortes, an dem er seinen Wohnsitz hat (vgl. dazu Can. 102 § 1 CIC), kann diese Befugnis überall in der Welt ausüben, soweit nicht der Ortsordinarius in einem Einzelfall dies verwehrt hat (vgl. Can. 967 § 2 CIC).

Die kraft Amtes gegebene Befugnis zur Entgegennahme von Beichten (und die damit gegebene Möglichkeit, sie weltweit auszuüben) geht verloren mit dem Verlust des Kirchenamtes, mit dem sie verbunden ist (vgl. Can. 975 CIC).

Die Befugnis zur Entgegennahme von Beichten, die auf der Verleihung durch den Ortsordinarius der Inkardination oder

des Wohnsitzes beruht, geht verloren durch Exkardination bzw. durch den Verlust des Wohnsitzes gemäß Can. 106 CIC (vgl. Can. 975 CIC).

Wenn der Ortsordinarius der Inkardination oder des Wohnsitzes einem Priester die von ihm erteilte Befugnis zur Entgegennahme von Beichten durch Widerruf entzieht, so verliert dieser sie überall. Wenn ein anderer Ortsordinarius diese Befugnis widerruft, verliert der Priester sie nur in dessen Gebiet (vgl. Can. 974 § 2 CIC).

VI. Hinweise zum liturgischen Kalender und zum Direktorium

1. Änderungen im Allgemeinen Römischen Kalender (ARK) seit 2000

Die römische KGS hat seit dem Heiligen Jahr 2000 folgende Änderungen im ARK mitgeteilt:

Im Jahr 2000 mit Dekret „Misericors et miserator“ vom 5. Mai 2000:

1. Am **2. Sonntag der Osterzeit** wird unter Beibehaltung der vorgesehenen liturgischen Texte der „**Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit**“ gefeiert.

Im Jahr 2001 mit Schreiben vom 18. Dezember 2001, Prot. N. 2492/01/L, Notitiae 38, 2002, 313ff:

2. Gedächtnis des **heiligsten Namens Jesu**: 3. Januar
3. Gedächtnis der **hl. Josephina (Josefine) Bakhita**, Jungfrau, Ordensfrau: 8. Februar
4. Gedächtnis der **hl. Jungfrau Maria von Fatima**: 13. Mai
5. Gedächtnis der **hll. Christophorus Magallanes**, Priester, **und Gefährten**, (mexikanische) Märtyrer: 21. Mai
6. Gedächtnis der **hl. Rita von Cascia**, Ordensfrau: 22. Mai
7. Gedächtnis der **hll. Augustinus Zhao Rong**, Priester, **und Gefährten**, (chinesische) Märtyrer: 9. Juli
8. Gedächtnis des **hl. Apollinaris**, Bischof und Märtyrer: 20. Juli

9. Gedächtnis des **hl. Sarbellius (Scharbel) Makhluf**, Mönch, Priester: 24. Juli
10. Fest der **hl. Theresia Benedicta a Cruce (vom Kreuz) - Edith Stein,** Ordensfrau, Märtyrin: 9. August
11. Der nicht gebotene Gedenktag der **hl. Johanna Franziska von Chantal** ist vom 12. Dezember auf den 12. August verlegt worden.
12. Gedächtnis des **heiligsten Namens Mariä**: 12. September
13. Gedächtnis der **hl. Katharina von Alexandrien**, Jungfrau und Märtyrin (im RK: nicht gebotener Ged): 25. November

Im Jahr 2002 mit Schreiben vom 26. Juni 2002, Prot. N. 887/02/L, Notitiae Nr. 435, Oktober 2002, SS. 549ff:

14. Gedächtnis des **hl. Pius von Pietrelcina (P. Pio),** Mönch, Priester (gebotener Ged): 23. September

Mit Schreiben vom 28. September 2002, Prot. N. 1828/02/L und 1622/02/L, Notitiae 40, 2004, S. 201 + 203:

15. Gedächtnis des **hl. Juan Diego (Johannes Didacus) Cuauhtlatoatzin**, Mystiker, Laienapostel: 9. Dezember
16. Gedächtnis der **hl. Jungfrau Maria von Guadalupe**: 12. Dezember

Die liturgischen Angaben finden sich im Kalendarium des Direktoriums jeweils am betreffenden Tag. Die lateinischen Texte der Gedächtnisse Nr. 2-13 liegen vor in Notitiae Nr. 432-433, Juli – Aug. 2002, SS. 313ff, und zwar für Missale, Lectionarium und Liturgia Horarum, für die Messfeier auch im Missale Romanum 2002, die für Nr. 14 in Notitiae wie oben angegeben, und die für Nr. 15 und 16 in Notitiae Nr. 451-452, März – April 2004, SS. 196-206, und zwar für Missale, Lectionarium und Liturgia Horarum.

Der teilweise geänderte und ergänzte ARK (außer Nr. 13-15) ist veröffentlicht in: MR 2002, SS. 105 – 116. Es empfiehlt sich, die Änderungen in den vorliegenden Veröffentlichungen des RK (s. u. Nr. 2) einzutragen.

2. Der Regionalkalender (RK) für die Diözesen des deutschen Sprachraumes

umfasst den Allgemeinen Römischen Kalender (ARK, Generalkalender) mit den für das Sprachgebiet eingeführten Anpassungen und darin eingeordnet die Eigenfeiern des Gesamtsprachraumes. Durch die genannten Anpassungen ergeben sich bezüglich Datum oder Rang mancher Feiern im deutschen Messbuch von 1975 (2. Aufl. 1988 mit Ergänzungsheft zur 2. Aufl., aktualisierter Neudruck 1996) und Stundenbuch **einige Unterschiede gegenüber dem MR 2002 und der LH. Diese Abweichungen des RK vom ARK sind folgende:**

24.02. Hl. Matthias	statt 14.05.
27.04. Hl. Petrus Kanisius	statt 21.12.
02.07. Mariä Heimsuchung	statt 31.05.
17.11. Hl. Gertrud von Helfta	statt 16.11.
19.11. Hl. Elisabeth von Thüringen	statt 17.11.

Der RK ist veröffentlicht in: StB, Bd. 1, SS. 112* - 127*, StB, Bd. 2, SS. 16* - 31*, StB, Bd. 3, SS. 15* - 30* sowie im MB II, 2. Auflage 1988, SS. 7* - 19*, Kleinausgabe 1991 SS. 89* - 101*, mit den dazugehörenden Ergänzungsheften zum StB und MB der 1. und 2. Auflage. Er ist auch zu finden in: Die Messfeier – Dokumentensammlung – Auswahl für die Praxis, hrsg. vom Sekr. der DBK in der Reihe AH Nr. 77, Bonn, 9. Auflage 2003 (unveränderter Nachdruck der 7., korrigierten Auflage 1998), SS. 131 – 144.

In den RK neu aufgenommen wurden die nicht gebotenen Gedenktage des hl. Johannes Nepomuk Neumann (5.01.), des sel. Marcel Callo (19.04.), des sel. Rupert Mayer (3.11.), des hl. Korbinian (20.11.) und des sel. Adolf Kolping (4.12.), angegeben mit „neu im RK“. **Das Gedächtnis des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer wird demnächst als nicht gebotener Gedenktag in den RK aufgenommen.** Die in den liturgischen Büchern veröffentlichten Regionalkalender (s.o.) sind entsprechend zu ergänzen. Es empfiehlt sich, die Änderungen auch in den Ergänzungsheften auf der bereits vorhandenen Seite „Änderun-

gen im Regionalkalender“ einzutragen (zum StB, S. 4; zum MB II, 1. Aufl. S. 6, 2. Aufl. S. 4).

Als **Eigenfeiern des Gesamtsprachraums** gelten auch die Feiern einiger Heiliger des ARK, die durch ihr Leben und Wirken primär dem deutschen Sprachgebiet zugeordnet sind (z. B. Bonifatius, Ansgar); ferner manche Heiligenfeiern, die im ARK nicht stehen, auf die man aber im deutschen Sprachraum nicht verzichten möchte (z. B. Margareta, Barbara).

Heilige, die für eine Diözese eine spezielle Bedeutung haben, können sowohl im Regionalka-lender wie im Diözesankalender stehen; zu letzterem gehören auch die Feiern, die in der Diözese mit einem höheren Rang gefeiert werden.

Die für den Gesamtsprachraum eingeführten Feiern sind, soweit sie nicht im ARK bereits einen höheren Rang haben, alle als **"nicht gebotene Gedenktage"** im RK eingetragen. Dadurch wird den einzelnen Geistlichen bzw. den einzelnen Gemeinden ein Spielraum gegeben, welche Heilige sie liturgisch feiern wollen. In den Diözesen sind manche Feiern gegenüber dem RK höher eingestuft.

3. Der Diözesankalender des Bistums Fulda

ist veröffentlicht in: Eigenfeiern der Diözese Fulda. Texte zum Stundenbuch und zur Liturgia Horarum, S. 4-8, Fulda, 22. Mai 1981; Texte zum Messbuch (Groß- und Kleinausgabe), S. 4-7, Fulda, 17. April 1975; Texte zum Heiligenlektionar, S. 3, Fulda, 17. April 1975. **Der Gedenktag des sel. Adolf Kolping (4. Dez.) ist zu ergänzen. Der Gedenktag der hl. Luise von Marillac (15. März) soll in den Diözesankalender aufgenommen werden.**

4. Das Kalendarium

dieses Direktoriums ist in den liturgischen Angaben **nach dem RK für das deutsche Sprachgebiet erstellt**, der auf dem ARK basiert. **Darin eingefügt sind** sodann **die Eigenfeiern der Diözese Fulda,** der Diözesankalender des Bistums Fulda. Das Kalendarium enthält daher auch die nicht gebotenen Gedenktage, die seit 1995, 2001 und 2002 neu zum ARK gehören (an-

gegeben mit „neu im ARK“), die neuen nicht gebotenen Gedenktage des RK (angegeben mit „neu im RK“) sowie die nicht gebotenen Gedenktage des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer (26. Juni, auf Beschluss der DBK vom 26./27. Juni 2007 durch Dekret Prot. N. 879/07/L der KGS vom 03. Dezember 2007 zunächst nur für den „Nationalkalender“ Deutschlands genehmigt), der hl. Maria Faustina Kowalska (5. Oktober) sowie des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod (21. Mai), dessen Aufnahme ins Direktorium der Diözese Fulda durch Bischof Heinz Josef Algermissen mit Datum vom 2. August 2004 genehmigt wurde. Bis zum Vorliegen offizieller deutscher liturgischer Texte finden sich für diese neuen Gedenktage vom Deutschen Liturgischen Institut Angaben, wie sie mit Hilfe der Commune–Texte bereits gefeiert werden können, dürfen und sollen. Bereits vorliegende deutschsprachige liturgische Texte sind im Anhang des Direktoriums angegeben.

Die Eigenfeiern des RK und der Diözese sind im Kalendarium kenntlich gemacht ("RK" bzw. "Fuld. Eig.").

Die liturgischen Rangstufen der Herren- und Heiligenfeiern sind im Kalendarium entweder in oder hinter dem Namen des Festtages angegeben (z. B. 1. Jan.: Hochfest der hl. Gottesmutter Maria - 25. Jan.: Bekehrung des hl. Ap. Paulus, Fest - 26. Jan.: Hll. Timotheus u. Titus, Bisch., Ged).

Die Feier der nicht gebotenen Gedenktage unterscheidet sich in nichts von der Feier der gebotenen Gedenktage. Dass es sich bei einer Feier um einen nicht gebotenen Gedenktag handelt, ist auf den ersten Blick daraus zu ersehen, dass als erstes angegeben ist "Vom Wochentag" und der Name des Heiligen erst anschließend mit dem Wort "Oder" eingeführt wird. Diese Anordnung bedeutet keineswegs eine Empfehlung, Brevier und Messe in erster Linie vom Wochentag zu feiern; sie zeigt nur an, dass die Feier des betreffenden Heiligen nicht geboten bzw. verpflichtend ist; darum können auch mehrere Feiern am gleichen Tag mit "Oder" angeführt werden. **Empfohlen wird** im Gegenteil, **die Feiern der Heiligen des deutschen Sprachraumes und der Diözese,** die fast alle nicht gebotene Gedenktage sind, **vorzugsweise zu begehen.**

Viele Feiern des ARK und einiger Fuldaer Eigenfeiern sind

bei der Kalenderreform auf einen anderen Tag verlegt worden. Der frühere Tag ist im Kalendarium jeweils angegeben.

5. Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um **die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig**. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über "Christen auf dem Weg" und "Christen in der Vollendung" erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlöserwerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch "in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium, sie haben ja mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht" (Liturgiekonstitution 104).

Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. **Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe "vorgestellt" werden.** Die Einleitungen des Messbuches sind für diesen Zweck verfasst. Es wird auch empfehlend hingewiesen auf die Einleitungen und Zitate im "Großen Wochentags-Schott", hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Verlag Herder. Für die (Heiligen der) neuen Gedenktage des ARK, des RK (s.o.Nr.VI.1.+2.), die hll. Josefmaria Escrivá de Balaguer und Maria Faustina Kowalska sowie für den in das Direktorium neu aufgenommenen Gedenktag des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod sind Einführungen, bereits deutschsprachig vorliegende Tagesgebete oder vollständige Messformulare im Anhang und entsprechend ausgewählte Perikopen der Schriftlesung für die Messfeiern im Kalendarium des Direktoriums angegeben.

6. Die Bitttage

„**Die Feier der Bitttage soll** dort, wo sie im religiösen Leben oder Brauchtum der Gemeinde verwurzelt ist und weiterhin

beibehalten werden kann, **an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben.** Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten auch tatsächlich entsprechen. Wünschenswert ist eine Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens in die Bittgottesdienste." (Beschluss der DBK vom Februar 1972).

7. Die Quatemberwochen und -tage

„**Die Feier der Quatember wird beibehalten und soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen**. Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Innerhalb dieser Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden.

Die **Themen für die einzelnen Quatemberwochen und Vorschläge für die Wahl der Messformulare** werden in den Direktorien oder Amtsblättern der Diözesen angegeben. Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden." (Beschluss der DBK vom Februar 1972).

Die Zeiten der Quatemberwochen sind von der Bischofskonferenz festgelegt. Die folgenden Themen sollen in unserem Bistum einheitlich den Quatemberfeiern zugrunde gelegt werden:

Erste Woche der Fastenzeit:	**Thema Buße,**
Die Woche vor Pfingsten:	**Thema Glaubenseinheit der Christen,**
Erste Woche im Oktober:	**Thema Not in der Welt,**
Erste Woche im Advent:	**Thema Friede.**

Die Quatembertage werden liturgisch durch die Feier einer Votivmesse (missae ad diversa) gefeiert (Vorschläge dazu im Kalendarium); das Stundengebet wird von der Quatemberfeier nicht berührt.

8. Der Pfingstmontag

(wie auch der Ostermontag und das Fest des hl. Stephanus als 2. Weihnachtsfeiertag) **ist in Deutschland kirchlich gebotener Feiertag** (siehe auch Nr. III.) **und zweiter Pfingstfeiertag. In den Eucharistiefeiern** wird daher das **Glaubensbekenntnis** gebetet (bzw. gesungen).

Der Pfingstmontag soll als zweiter Pfingstfeiertag das Festgeheimnis des Hl. Geistes stärker gegenwärtig werden und nachklingen lassen. Es soll deshalb immer eine in roten Paramenten zu feiernde Votivmesse zum Heiligen Geist genommen werden. Die Wahlmöglichkeit, die Messe vom Wochentag oder eine andere Messe in grüner Farbe oder die eines Heiligengedenktages in weisser oder roter Farbe zu feiern, ist aufgehoben (Beschluss der DBK vom Juni 2004).

Am Spätvormittag, Nachmittag oder Abend, (evt. auch am Abend des Pfingstsonntages), jedoch außerhalb der ortsüblichen Zeiten der Eucharistiefeiern, können **ökumenische Wortgottesdienste** gefeiert werden (vgl. KA 1994, Nr. 151 f., und Brief des Bischofs vom 15. Mai 2003 an alle Pfarrer und Dechanten). **Eucharistiefeiern dürfen nicht durch ökumenische Gottesdienste ersetzt werden** (vgl. RS, Nr. 167; EE, Nr. 30).

9. Das Erntedankfest

Am Erntedankfest wird in Gottesdiensten und Gebeten für die eingebrachte Ernte gedankt. Einen weltweit einheitlichen Tag gibt es dafür nicht. **Die DBK hat 1972 den Festtag für Deutschland auf den ersten Sonntag im Oktober festgelegt.** Diese Festlegung ist für die Gemeinden jedoch nicht verbindlich. In den evangelischen Kirchen Deutschlands wird das Erntedankfest gemäß eines königlichen Erlasses in Preußen aus dem Jahr 1773 am Sonntag nach Michaelis (29. September) begangen, der meistens der erste Oktobersonntag, manchmal aber auch der 30. September ist.

10. Die Eigenfeiern der einzelnen Kirchen (Kapellen)

sind:

a) **das Hochfest des Titels (Patrozinium)** und

b) **das Hochfest vom Jahrestag der Weihe der eigenen Kirche (Kapelle)** in den konsekrierten Kirchen. Dieses kann am wirklichen Jahrestag der Kirchweihe in Stundengebet und Messe gefeiert werden; dann entfällt für diese Kirche das Hochfest am 5. November.

Wenn dieses Hochfest auf einen Werktag fällt, kann am folgenden oder am vorhergehenden Sonntag die äußere Feier (sollemnitas externa) gehalten werden im Rahmen der liturgischen Normen (siehe auch unter Nr. VII. C, Nr. 33). **Am Hochfest des Titels (Patrozinium) und am Hochfest (des Jahrestages) der Kirchweihe ist es angebracht, die Apostelkerzen über den Apostelkreuzen zu entzünden.**

Wo in einzelnen Kirchen bisher das Kirchweih-Hochfest nach altem Herkommen an einem bestimmten Sonntag im Herbst begangen wurde, kann es bei dieser Regelung bleiben.

11. Okkurrenz und Konkurrenz

a) Wenn zwei liturgische Feiern auf denselben Tag fallen (Okkurrenz), so wird diejenige Feier begangen, die nach der Rangtabelle (siehe unten) den Vorrang hat. Handelt es sich aber darum, daß eine Eigenfeier einer Kirche mit einer Feier des Regional- bzw. Diözesankalenders ständig zusammenfällt, so soll sie i. d. R. verlegt werden, auch wenn sie ranghöher ist; denn der Regional-(Diözesan-)Kalender soll möglichst überall erhalten werden.

b) Eigenfeiern einer Kirche, die sich auch im Regional- (Diözesan-)Kalender finden, sollen i. d. R. an dem Tag begangen werden, unter dem sie im Regional- (Diözesan-)Kalender stehen, ggf. jedoch mit erhöhtem Rang. (Z. B. soll eine Kirche, die auf den Titel des hl. Apostels Thomas geweiht ist, ihr Titelfest am 3. Juli, jedoch als Hochfest begehen.) Ist die betreffende Feier mit Volksbräuchen oder bürgerlichen Veranstaltungen verknüpft und kann sie darum nicht ohne Schaden verlegt werden, so kann der bisherige Tag beibehalten werden.

c) Beim gelegentlichen (nicht ständigen) Zusammentreffen eines Hochfestes mit einem ranghöheren liturgischen Tag

gemäß Nr. 1 - 4 der Rangtabelle wird es auf den nächstfolgenden Tag, der frei ist von den unter Nr. 1 - 8 der Rangtabelle aufgezählten Feiern, verlegt. Das gilt auch, wenn ein Hochfest auf einen Sonntag der Advents-, Fasten- oder Osterzeit fällt (Dekret der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 22. April 1990).

d) Andere zufällig behinderte Feiern (die nicht Hochfeste sind) fallen in dem betreffenden Jahr aus.

e) Wenn die Vesper eines liturgischen Tages mit der I. Vesper des folgenden Tages zusammentrifft (Konkurrenz), so geht die Vesper der ranghöheren Feier vor, bei Ranggleichheit die II. Vesper vom laufenden Tag.

12. Gedenktage und Wochentage

a) Im Jahreskreis, in der Advents- und Weihnachtszeit (ausgenommen die Zeit vom 17. bis 31. Dezember) und in der Osterzeit nach der Osteroktav können an nicht gebotenen Gedenktagen von Heiligen Stundengebet und Messe wahlweise vom Wochentag oder vom Heiligen genommen werden. Dasselbe gilt von der Feier der "hl. Maria am Samstag", doch nur im Jahreskreis.

b) **Gedenktage von Heiligen** (gebotene und nicht gebotene), **die auf einen Wochentag in der Zeit vom 17. bis 31. Dezember oder in die Österliche Bußzeit** (außer Aschermittwoch und Karwoche) **fallen, können wie folgt kommemoriert werden:**

1. In der **Lesehore** vom Wochentag kann nach der zweiten Lesung und deren Responsorium die hagiographische Lesung mit ihrem Responsorium und mit der Oration vom Heiligen genommen werden.
2. In den **Laudes** und in der **Vesper** vom Wochentag kann nach der Oration (ohne Gebetsschlußformel) die Kommemoration des Heiligen durch Antiphon und Oration erfolgen.
3. In der **Messe** vom Wochentag kann statt des Tagesgebetes die Oration (collecta, nicht aber Gaben- und Schlussgebet) vom Heiligen genommen werden.

VII. Allgemeine rubrizistische Bestimmungen

A. Allgemeine Normen

1. Die liturgischen Rangstufen

sind:

Hochfest (Sollemnitas)

Fest (Festum)

Gebotener Gedenktag (Memoria obligatoria)

Nicht gebotener Gedenktag (Memoria ad libitum).

Die Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit sowie einige besondere Ferialtage haben den Rang eines Hochfestes, die übrigen Sonntage stehen im Rang eines Festes. Über die Sollemnitas externa siehe unten unter Nr. VII. C, Nr. 33.

2. Rangtabelle der liturgischen Tage

I.

1. Triduum paschale (Gründonnerstagabend bis Ostersonntagabend);
2. Weihnachten, Epiphanie, Himmelfahrt, Pfingsten; Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit; Aschermittwoch; Montag bis Donnerstag in der Karwoche; Tage der Osteroktav;
3. H o c h f e s t e des Herrn, der Muttergottes und der Heiligen aus dem Generalkalender; Allerseelen;
4. H o c h f e s t e der Eigenkalender:
   a) Ortspatron;
   b) Weihe der eigenen Kirche und Jahrestag der eigenen Kirchweihe;
   c) Titel der eigenen Kirche;
   d) Ordenstitel oder -gründer oder -patron;
   e) Hauptpatron der Diözese[1]

[1] Gemäß SCCD Instr. „Calendaria particularia“ v. 24.6.1970 Nr. 9 (NK 29, 14-51) kann der Hauptpatron der Diözese als Hochfest gefeiert werden, was in Fulda alte Tradition ist.

II.

5. F e s t e des Herrn aus dem Generalkalender;
6. Sonntage der Weihnachtszeit und im Jahreskreis;
7. F e s t e der Muttergottes und der Heiligen aus dem Generalkalender:
8. F e s t e der Eigenkalender
   a) Jahrestag der Domkirchweihe;
   b) Regional-, Provinzial- oder Nationalpatron;
   c) Ordenstitel, -gründer und -patron, soweit nicht unter 4 d);
   d) Eigenfeste einer Kirche;
   e) Eigenfeste der Diözese bzw. des Ordens;
9. Adventstage vom 17. - 24. Dezember einschließlich; Tage der Weihnachtsoktav; Wochentage der Fastenzeit.

III.

10. gebotene Gedenktage aus dem Generalkalender;
11. gebotene Gedenktage aus dem Eigenkalender:
    a) 2. Orts-, Diözesan-, Regional-, Provinzial-, Landes oder Ordenspatron[2]
    b) gebotene Gedenktage einer Kirche;
    c) gebotene Gedenktage der Diözese bzw. des Ordens;
12. nicht gebotene Gedenktage;
13. Adventstage bis zum 16. Dezember einschließlich; Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Januar bis zum Samstag nach Epiphanie;

Wochentage der Osterzeit (vom Montag nach dem" Weissen Sonntag" bis Samstag vor Pfingsten einschl.); Wochentage im Jahreskreis.

[2] Die Feier der hl. Elisabeth (19.11.) wurde im Bistum Fulda schon als Festum (II. Klasse) begangen, bevor sie zur Zweitpatronin der Diözese ernannt war.

B. Das Stundengebet

Die Geistlichen, die zum Stundengebet verpflichtet sind (Bischöfe, Priester und Diakone auf dem Weg zur Priesterweihe), müssen täglich das ganze Tagesoffizium beten; dieses besteht aus

Officium lectionis (Lesehore)

Laudes

Hora media (eine der kleinen Horen Terz, Sext oder Non)

Vesper

Komplet.

Für die Ständigen Diakone sind gemäß Beschluss der DBK zu can 276 § 2 n. 3 CIC Laudes und Vesper verpflichtend (vgl. Rahmenordnung für Ständige Diakone in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland, in: DB, Nr. 50, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 24. Februar 1994, Teil I, Nr. 3.1, S. 11; DB, Nr. 63, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 1. Februar 2000, Teil I, Nr. 3.1, S. 19; KA der Diözese Fulda, Stück X, 24. Juli 2007, Nr. 112, S. 68).

1. Die einzelnen Horen sollen, soweit es möglich ist, **zu den ihnen entsprechenden Zeiten des Tages gebetet werden**. Die Lesehore kann zu jeder beliebigen Tageszeit verrichtet und auch am Vortag nach Einbruch der Nacht, nach der Vesper antizipiert werden. Die Komplet ist als letzte Hore des Tages vor der Nachtruhe zu beten, das kann ggf. auch nach Mitternacht sein. (Vgl. IGLH nn. 29, 59, 84.)

2. An den Gedenktagen der Heiligen wird die **Hora media (Kleine Hore) ganz vom Wochentag** gebetet.

3. Die Komplet vom Sonntag nach der II. Vesper (2. Kp vom So) wird auch an allen Hochfesten nach der II. Vesper gebetet, an deren Vortagen (nach der I. Vesper) die Komplet vom Sonntag nach der I. Vesper (1. Kp vom So). In der Weihnachts- und Osteroktav wird die Komplet vom Sonntag nach der I. oder II. Vesper gebetet. An allen anderen Tagen wird die Komplet vom Wochentag gebetet, doch kann auch stets die Sonntagskomplet nach der I. oder II. Vesper genommen werden.

4. Der Aufbau des Stundengebets an den verschiedenen Tagen.

1. An Sonntagen

Erste Vesper	wie im Psalterium und Proprium angegeben
Komplet	vom Sonntag nach der I. Vesper
Lesehore	wie im Psalterium und Proprium angegeben, nach der 2. Lesung und Responsorium: Te Deum (außer in der Fastenzeit), Oration
Laudes	wie im Psalterium und Proprium angegeben
Terz-Sext-Non	je nach der Tageszeit, wie im Psalterium und Proprium angegeben
Zweite Vesper	wie im Psalterium und Proprium angegeben
Komplet	vom Sonntag nach der II. Vesper

2. An Hochfesten

Erste Vesper	wie im Proprium oder Commune angegeben
Komplet	vom Sonntag nach der I. Vesper; wenn das Hochfest nicht auf einen Sonntag fällt, Oration Visita quaesumus / Herr und Gott, kehre ein in dieses Haus
Lesehore	wie im Proprium oder Commune angegeben, nach der 2. Lesung mit Responsorium stets Te Deum, Oration
Laudes	wie im Proprium oder Commune angegeben, Psalmen vom Sonntag der 1. Woche
Terz-Sext-Non	je nach Tageszeit, Hymnus wie im Ordinarium; Antiphon, Psalmen, Lesung, Versikel und Oration wie im Proprium oder Commune angegeben; sind keine eigenen Psalmen vorgesehen, nimmt man an Sonntagen die Psalmen vom Sonntag der 1. Woche, sonst die Ergänzungspsalmen
Zweite Vesper	wie im Proprium oder Commune angegeben

Komplet	vom Sonntag nach der II. Vesper; wenn das Hochfest nicht auf einen Sonntag fällt, Oration Vista quaesumus / Herr und Gott, kehre ein in dieses Haus

3. An Festen

Erste Vesper	nur bei Herrenfesten des Generalkalenders, die auf einen Sonntag fallen; in diesen Fällen alles wie an Hochfesten
Lesehore	alles wie an Hochfesten
Laudes	alles wie an Hochfesten
Terz-Sext-Non	je nach der Tageszeit; Hymnus wie im Ordinarium; Antiphon und Psalmen, wenn nicht eigen, vom jeweiligen Wochentag; Lesung, Versikel und Oration wie im Proprium oder Commune angegeben
Vesper	alles wie an Hochfesten
Komplet	vom betr. Wochentag

4. An Gedenktagen

Zwischen einem gebotenen und einem nicht gebotenen Gedenktag besteht hinsichtlich der Feier des Stundengebetes kein Unterschied.

Lesehore	Antiphon zum Invitatorium und Hymnus aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; 1. Lesung von der lfd. Schriftlesung des Wochentages mit Responsorium; 2. Lesung mit Responsorium eigen; fehlt eine eigene, dann vom Wochentag. Te Deum entfällt; Oration
Laudes	Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; Hymnus, Lesung, Antiphon zum Benedictus, Bitten

	aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Oration
Terz-Sext-Non	je nach Tageszeit, alles vom jeweiligen Wochentag
Vesper	Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; Hymnus, Lesung, Antiphon zum Magnificat, Fürbitten aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Oration
Komplet	vom betr. Wochentag

5. An Wochentagen

In allen Horen wie im Ordinarium, Psalterium und Proprium jeweils angegeben.

C. Die Eucharistiefeier

1. Allgemeines

a) Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch 1975, Instruktion „Redemptionis Sacramentum“ vom 25. 03. 2004 und Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Sacramentum Caritatis“ vom 22. Februar 2007

Die nachfolgenden Hinweise, Erklärungen, Bestimmungen und Normen zum Verständnis, zur Ordnung und zur würdigen und rechten Feier der Liturgie/Eucharistie betreffen die „**ordentliche Form der Messfeier**“ **nach dem II. Vatikanischen Konzil ab 1970** (vgl. Summorum Pontificum, Art. 1.; Nr. III. 2. b 2. des Direktoriums) und enthalten die wichtigsten Angaben aus der **Allgemeinen Einführung in das Römische Messbuch 1975** (AEM), aus der von der KGS herausgegebenen **Instruktion „Redemptionis Sacramentum“** (RS) **vom 25. März 2004** über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und zu vermeiden sind sowie aus dem **Nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Sacramentum Caritatis“** (SaC) **von Papst Benedikt XVI. vom 22. Februar 2007.** Die Zitate und Angaben dieser Dokumente erfolgen mit den entsprechenden Abkürzungen und Nummerierungen. Auf entsprechende Abschnitte der AEM, der Instruktion RS, des

Nachsynodalen Apostolischen Schreibens SaC oder anderer relevanter Texte wird hingewiesen. Die Instruktion RS bezieht sich bereits an vielen Stellen auf das MR 2002, was durch die Verweise in vielen Fußnoten der Instruktion erkennbar ist (vgl. RS, Nr. 1, Fußnote 1, und dann alle weiteren Fußnoten, die sich auf das Missale Romanum beziehen).

Mit Datum vom 22. September 2004 haben die Deutschen Bischöfe eine „**Orientierungshilfe zu Schwerpunkten der Instruktion** „**Redemptionis Sacramentum**“ herausgegeben, die im KA für die Diözese Fulda, Stück XIV vom 6. Dezember 2004 unter Nr. 207 veröffentlicht ist. Sie fasst die geltenden Bestimmungen nochmals zusammen und erläutert ihre Durchführung. Wo sie Inhalte der Instruktion RS für den Bereich der DBK weiter präzisiert, wird das im Folgenden angezeigt.

b) Wichtige kirchenamtliche Verlautbarungen, Dokumente, Normen, Bestimmungen und Texte seit 1980 zur Einheit, Ordnung und Regelung, zur rechten und würdigen Feier der Liturgie/Eucharistie und ihrem Verständnis wie auch zum Text und Inhalt der nachfolgenden nummerierten Abschnitte

1. Schreiben Seiner Heiligkeit Papst Joh. Paul II. an alle Bischöfe der Kirche „**Über das Geheimnis und die Verehrung der heiligsten Eucharistie**“, 24. Februar 1980, in: VAS Nr. 15, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

2. **Instruktion** „**Inaestimabile Donum**“ der KGS über einige Normen zur Feier des Geheimnisses der heiligsten Eucharistie, 17. April 1980, in: VAS Nr. 16, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

3. Die **Canones 834 – 848** (zum Heiligungsdienst der Kirche und den Sakramenten allgemein), **897 – 958** (zur Heiligsten Eucharistie) sowie **528 §2 und 530** (zum Kapitel Pfarreien, Pfarrer und Pfarrvikare) **des CIC 1983**, in: Codex des kanonischen Rechtes, Lateinisch-deutsche Ausgabe mit Sachverzeichnis, 5., neu gestaltete und verbesserte Auflage, Kevelaer 2001

4. **Die Feier der Eucharistie in Konzelebration** – Handreichung der Liturgiekommission zum sinngerechten Vollzug der Konzelebration, 23. Januar 1984, in: DB - Liturgie-Kommis-

sion, Nr. 4, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

5. **Das Sakrament der Eucharistie**, in: KKK, München 1993 (Neuübersetzung aufgrund der Editio typica Latina, München 2003), Nrr. 1322 – 1419, SS. 364 – 387

6. Papst Joh. Paul II., **AS „Dies Domini“** an die Bischöfe, den Klerus, die Ordensleute und an die Gläubigen über die Heiligung des Sonntags, in: VAS Nr. 133, hrsg. v. Sekr. der DBK, Bonn, 31. Mai 1998

7. **Zum gemeinsamen Dienst berufen – Die Leitung gottesdienstlicher Feiern** – Rahmenordnung für die Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen und Laien im Bereich der Liturgie, 8. Januar 1999, 7. korrigierte Auflage 2007, in: DB, Nr. 62, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

8. KGS, **Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie** – Grundsätze und Orientierungen, 17. Dezember 2001, in: VAS Nr. 160, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

9. **Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis.** Erschienen in der Reihe: AH Nr. 77, 9. Auflage 2003 (unveränderter Nachdruck der 7., korrigierten Auflage 1998), hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

10. **Räume der Stille** - Gedanken zur Bewahrung eines bedrohten Gutes in unseren Kirchen, 14. Februar 2003, in: DB – Liturgiekommission, Nr. 26, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

11. Papst Joh. Paul II., **Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“** an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die geweihten Personen und an alle Christgläubigen über die Eucharistie in ihrer Beziehung zur Kirche, 17. April 2003, in: VAS Nr. 159, hrsg. v. Sekr. d. DBK, 2. Aufl., Bonn, 5. Mai 2003

12. **Missionarisch Kirche sein** – Offene Kirchen – Brennende Kerzen – Deutende Worte, 28. April 2003, in: DB, Nr. 72, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn

13. **Pastorales Schreiben „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der Christlichen Gemeinde“** Impulse für eine lebendige Feier der Liturgie, in: DB, Nr. 74, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 24. Juni 2003 (enthält weitere themenspezifische Literaturangaben)

14. KGS, **Instruktion „Redemptionis sacramentum“** über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und zu vermeiden sind, in: VAS Nr. 164, hrsg. v. Sekr. d. DBK , Bonn, 25. März 2004

15. Papst Joh. Paul II, **AS „Mane Nobiscum Domine“** an die Bischöfe, den Klerus und die Gläubigen zum Jahr der Eucharistie Oktober 2004 - Oktober 2005, in: VAS Nr. 167, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 7. Oktober 2004

16. DB, **Orientierungshilfe zu Schwerpunkten der Instruktion „Redemptionis Sacramentum“**, 22. September 2004, Fulda, in: KA für die Diözese Fulda vom 6. Dezember 2004, Stück XIV, Nr. 207, SS. 112-114.

17. **Nachsyn. AS „Sacramentum Caritatis“ Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.** an die Bischöfe, den Klerus, die Personen gottgeweihten Lebens und an die christgläubigen Laien über die Eucharistie, Quelle und Höhepunkt von Leben und Sendung der Kirche, in: VAS Nr. 177, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 22. Februar 2007

18. Papst Benedikt XVI., **AS** in Form eines **Motu Proprio „Summorum Pontificum“ über „die römische Liturgie in ihrer Gestalt vor der 1970 durchgeführten Reform“**, 7. Juli 2007, in: www.vatican.va und www.dbk.de; KA für die Diözese Fulda, Stück XII, 23. August 2007, Nr. 125, SS. 83 – 85; VAS Nr. 178 (mit Brief des Heiligen Vaters an die Bischöfe anlässlich der Publikation), hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 7. Juli 2007

19. **Missale Romanum - Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage),** in: AH Nr. 215, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 12. Juni 2007

20. **Die Feier der Heiligen Messe – Messbuch.** Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. – **Kleinausgabe, Freiburg 2007.** Diese Ausgabe des Messbuches enthält im Anhang VIII alle neuen Gedenktage und Änderungen des Generalkalenders und manche neuen Gedenktage des Regionalkalenders.

21. **Missale Romanum,** editio typica tertia (20. April 2000), Typis Vaticanis 2002, 2. Auflage 6. Oktober 2008

c) Bezeichnungen der eucharistischen Gottesdienste

Für eucharistische Gottesdienste ist der vielfach verwendete Begriff „Gottesdienst“ nicht hinreichend eindeutig, da er neben der Messfeier auch alle übrigen Gottesdienstformen bezeichnet. „Daher ist es notwendig, dass bei Veröffentlichungen und Aushängen solche Bezeichnungen für eucharistische Gottesdienste verwendet werden, die sachlich angemessen und in Einklang mit der kirchlichen Gemeinschaft über die angekündigte Feier informieren. Dazu gehören die Begriffe, die die „Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch“ gebraucht: „Feier der Heiligen Messe“, „Messfeier“ oder „Eucharistiefeier“. Darüber hinaus sind bei besonderen Feiern des Kirchenjahres die Angaben des Messbuchs zu berücksichtigen: z.B. „Messe vom letzten Abendmahl (Gründonnerstag)“, „Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Karfreitag)“ und „Die Feier der Osternacht“. (vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück IX, 9. Juli 2007, Nr. 107, S. 63)

2. Ordnung der Liturgie/Eucharistie

Der Gebrauch des von Papst Paul VI. 1970 promulgierten römischen Messbuches (in nunmehr dritter Auflage als „Missale Romanum 2002“, 2. ergänzte und verbesserte Ausgabe Oktober 2008) für die Messfeier in lateinischer Sprache oder als „Deutsches Messbuch“ von 1975, 2. Auflage 1988 mit Ergänzungsheft zur zweiten Auflage, aktualisierter Neudruck 1996 für die Messfeier in deutscher Sprache) **ist für die Feier der hl. Eucharistie in ihrer „ordentlichen Form“ verpflichtend**. **Für die Feier der hl. Eucharistie in der „außerordentlichen Form“ ist das römische Messbuch des sel. Papstes Johannes XXIII.** (Missale Romanum 1962, z. B. Editio juxta typicam Regensburg 1962, mit den Diözesanproprien) **zu verwenden** (vgl. SP Art. 1; Nr. III. 2. b 2. des Direktoriums). Der Gebrauch anderer gedruckter oder ungedruckter Texte in der Eucharistiefeier, die nicht von der Kirche approbiert sind, ist unstatthaft und nicht zu verantworten.

"Das Recht, die heilige Liturgie zu ordnen, steht einzig der Autorität der Kirche zu. Diese Autorität liegt beim Apostolischen Stuhl und nach Maßgabe des Rechts beim Bischof.

Auch den Bischofsvereinigungen verschiedener Art steht es auf Grund einer vom Recht gewährten Vollmacht zu, innerhalb festgelegter Grenzen die Liturgie zu ordnen. Deshalb darf durchaus niemand sonst, auch wenn er Priester wäre, nach eigenem Gutdünken in der Liturgie etwas hinzufügen, weglassen oder ändern" (vgl. II. Vat. Konzil, Liturgie-Konstitution n.22; Can. 838 CIC; KA I, 21.1.2003, Nr. 5, und V, 21. März 2006, Nr. 51; RS, Vorwort und Kap. I, Nrr. 1-35).

3. Apostelkerzen

An den Hochfesten der Gesamtkirche und der Ortskirche, ggf. auch am Gründonnerstag, an den Apostelfesten und bei anderen festlichen Gottesdiensten, können die Apostelkerzen über den Apostelkreuzen entzündet werden.

4. Blumenschmuck

Der Blumenschmuck soll immer maßvoll sein und sich eher vor als auf dem Altar befinden. Im Advent möge er sehr gemäßigt sein, in der Österlichen Bußzeit aber ist er verboten, außer am Sonntag „Laetare" sowie an den Hochfesten und Festen (CE, Nrr. 48; 252; vgl. auch Nr. VIII).

5. Stille in der Liturgie

Die Stille ist als Element der Feier zu gegebener Zeit zu halten. Je nach der Stelle innerhalb der Feier ist ihr Sinn verschieden. Sie gibt Gelegenheit zur Besinnung beim Schuldbekenntnis und nach den Gebetseinladungen, zur kurzen Meditation nach den Lesungen und nach der Homilie, zum inneren Lobgebet nach der Kommunion (AEM 23).

Auch soll „**die kostbare Zeit der Danksagung nach der Kommunion nicht vernachlässigt werden: außer der Ausführung eines passenden Gesanges kann es sehr nützlich sein, gesammelt im Schweigen zu verharren**" (SaC, Nr. 50).

„Ein in unseren Gemeinschaften noch mehr zu pflegender Aspekt ist die Erfahrung der Stille. Wir brauchen sie, ‚um in den Herzen den vollen Klang der Stimme des Heiligen Geistes zu vernehmen und um das persönliche Gebet enger mit dem

Wort Gottes und mit der öffentlichen Stimme der Kirche zu vereinen' (IGLH, 213). In einer Gesellschaft, die immer hektischer lebt, oft durch die Geräusche abgestumpft ist und sich im Oberflächlichen verliert, ist es lebensnotwendig, den Wert der Stille wiederzufinden... Die Liturgie darf unter ihren verschiedenen Momenten und Zeichen das der Stille nicht vernachlässigen." (Papst Joh. Paul II., Schreiben „Spiritus et Sponsa" zum 40. Jahrestag der Veröffentlichung „Sacrosanctum Concilium" über die heilige Liturgie, 4. Dezember 2003, Nr. 13; vgl. auch MND, Nr. 18)

6. Verwendung des Weihrauchs

Weihrauch kann bei jeder Form der Messfeier verwendet werden: a) zum Einzug; b) am Anfang der Messe zum Inzensieren des Altars; c) zur Prozession und Verkündigung des Evangeliums; d) zur Gabenbereitung, um Gaben, Altar, Priester und Gemeinde zu inzensieren; e) zum Zeigen von Hostie und Kelch nach der Konsekration. Der Priester legt Weihrauch in das Rauchfass und segnet ihn mit dem Kreuzzeichen, jedoch ohne Begleitworte. ***Zum Inzensieren des Altars:*** a) Ist der Altar von der Wand getrennt, umschreitet ihn der Priester; b) ist er von der Wand nicht getrennt, inzensiert der Priester zuerst die rechte, dann die linke Seite. Ist das Kreuz auf dem Altar oder in dessen Nähe, wird es zuerst inzensiert; befindet sich das Kreuz hinter dem Altar, inzensiert es der Priester, wenn er vor ihm vorbeigeht (AEM 235f). Vor und nach der Beräucherung wird eine tiefe Verneigung vor der zu beräuchernden Person oder Sache gemacht, aber nicht vor dem Altar und den Gaben für die Eucharistiefeier. **Mit dreifachem Doppelzug** werden beräuchert: **das Allerheiligste,** feierlich ausgestellte **Kreuzreliquien und Bilder des Herrn**, die **Gaben für die Eucharistiefeier**, das **Altarkreuz**, das **Evangelienbuch**, die **Osterkerze**, der **Bischof und der zelebrierende Priester, ...**die **Gemeinde,** der **Leib eines Verstorbenen**. **Mit zweifachem Doppelzug** werden beräuchert: **Reliquien und Bilder von Heiligen,** die zur öffentlichen Verehrung ausgestellt sind, und zwar nur zu Beginn der Messe. **Der Altar** wird beim Umschreiten **in einfachen Zügen** beräuchert. Wenn das Kreuz über dem Altar oder bei ihm angebracht ist, wird es vor dem Altar beräuchert.

Die Gaben für die Eucharistiefeier werden vor Altar und Kreuz beräuchert. Das Allerheiligste wird kniend beräuchert. Zur öffentlichen Verehrung ausgestellte Reliquien und Bilder werden nach der Beräucherung des Altares beräuchert (CE, Nrr. 91-95).

7. Kniebeuge und Verneigung

Während der Messe ist dreimal eine **Kniebeuge** vorgesehen: Nach dem Zeigen der Hostie und des Kelches sowie vor der Kommunion. Steht der Tabernakel mit dem Sakrament im Altarraum, macht man auch zu Beginn und am Ende der Messe eine Kniebeuge und sooft man vor dem Sakrament vorbeigeht. – Es gibt zwei verschiedene **Verneigungen**: Kopf- und Körperverneigung.

a) **Kopfverneigung**: beim Namen der Dreifaltigkeit, beim Namen Jesu, Mariens und des Heiligen, zu dessen Gedächtnis die Messe gefeiert wird.

b) **Körperverneigung oder tiefe Verneigung**: bei der Begrüßung des Altars, außer es befindet sich auf ihm der Tabernakel mit dem Sakrament, zu den Gebeten "Heiliger Gott, reinige" und "Herr, wir kommen zu dir", im Glaubensbekenntnis zu den Worten "hat Fleisch angenommen" bzw. "empfangen durch den Heiligen Geist", im Römischen Kanon zu den Worten "Wir bitten dich".

Der Diakon macht diese Verneigung, wenn er für die Verkündigung des Evangeliums den Segen erbittet. Der Priester verneigt sich ein wenig, wenn er bei der Konsekration die Worte des Herrn spricht (AEM 233f).

8. Musik

Vor allem **bei der sonntäglichen Feier** soll in der Regel **eine geeignete und echte sakrale Musik** da sein (RS, Nr. 57). **Sakralität muss den Gesang und die liturgische Musik kennzeichnen** (vgl. MND, Nr. 17). Die Musik möge **im Advent** sehr gemäßigt sein und auf Weihnachten vorbereiten; **in der Österlichen Bußzeit** dagegen (der Sonntag „Laetare“ und Festtage ausge-

nommen), ist nur die direkte Liedbegleitung gestattet (CE, Nrr. 41; 236; 252).

9. Gesang und vertontes Wort

„**In seiner Eigenschaft als liturgisches Element hat sich der Gesang in die besondere Form der Zelebration einzufügen. Folglich muss alles – im Text, in der Melodie und in der Ausführung – dem Sinn des gefeierten Mysteriums, den Teilen des Ritus und den liturgischen Zeiten entsprechen**“ (SaC, Nr. 42). Der Gesang tritt nicht von außen zum Gebet hinzu, sondern stellt ein innerlich aus dem Akt des Gebetes erwachsendes Ausdrucksmittel dar (IGLH, Nr. 270). Zur **Bedeutung des Gregorianischen Chorals** und der anderen Arten sakraler Musik siehe SC, Nr. 116; RS, Nr. 58; SaC, Nr. 42 und 62.

In der Feier der **deutschen Gemeindemesse ist es möglich**, nicht nur **die Gesänge** zur Eröffnung, zur Gabenbereitung und zur Kommunion, sondern auch Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei **durch ein geeignetes Lied zu ersetzen. Beim Sanctus ist** allerdings **nur ein wörtlicher oder paraphrasierender Text möglich,** also **kein allgemeines Loblied**, da das Sanctus unmittelbar an die Präfation anschließt und mit ihr eine besondere Einheit bildet.

10. Gloria

haben nur die Hochfeste, die Feste, die Sonntage außerhalb der Advents- und Fastenzeit und besondere Feiern. Es wird im Kalendarium immer angegeben.

11. Orationen

Jede Messfeier hat nur ein einziges **Tagesgebet**, ein einziges **Gabengebet** und ein einziges **Schlussgebet**. Das Tagesgebet wird mit der langen Schlussformel, Gabengebet und Schlussgebet werden mit der kurzen Formel beendet. **Gabengebet** und **Schlussgebet** können an den Gedenktagen der Heiligen (nicht an Festen und Hochfesten) vom Wochentag genommen werden, sofern keine eigenen angegeben sind.

12. Schriftlesungen und Leseordnung

Die Schriftlesungen für fast alle Messfeiern liegen in den Lektionaren gedruckt vor. Sie sind ebenfalls in den Schott-Ausgaben im Buchhandel erhältlich. Darum erübrigen sich im Direktorium im allgemeinen Angaben für die Schriftlesungen. Einige jedoch sind angegeben, und zwar, soweit sie bereits ausgewählt sind und vorliegen, für die Feier der neu hinzugekommenen Gedenktage, die in den Lektionaren und Schott-Ausgaben nicht vorkommen.

Für **Sonntage und Hochfeste** sind **drei Lesungen** vorgesehen, nämlich: "**Prophet**", "**Apostel**" und **Evangelium**. Dadurch soll das christliche Volk mit der nach Gottes Willen ungebrochenen **Einheit der Heilsgeschichte** vertraut werden. **Im neuen Messlektionar wird nachdrücklich betont, dass wirklich drei Lesungen vorgetragen werden.** Das Auslassen der ersten oder zweiten Lesung wird auf wirkliche pastorale Notfälle eingeschränkt (Pastorale Einführung des neuen Messlektionars Nr. 66 und 79; vgl. KA 1983 Nr. 31 Seite 15).

„**Die neuen Lektionare ... bieten eine große Anzahl von Auszügen aus den Heiligen Schriften, die eine unerschöpfliche Quelle bilden, aus der das Volk Gottes schöpfen kann und soll. Denn wir dürfen nicht vergessen, das die Kirche ‚durch das Hören des Wortes Gottes auferbaut wird und wächst und dass die großen Taten, die Gott einst und in vielerlei Weisen in der Heilsgeschichte vollbracht hat, in mystischer Wahrheit unter den Zeichen der liturgischen Feier wiederhergestellt werden‘** (Ordo Lectionum Missae, 7).“ (Papst Joh. Paul II., Schreiben „Spiritus et Sponsa“ zum 40. Jahrestag der Veröffentlichung „Sacrosanctum Concilium“ über die heilige Liturgie, 4. Dezember 2003, Nr. 8). (Vgl. RS, Nr. 61; SaC, Nr. 45).

Die **Wochentagsperikopen sollen im allgemeinen auch an den Gedenktagen der Heiligen** (nicht aber an Festen und Hochfesten) **gelesen werden**, sofern nicht eigene Lesungen im strengen Sinn (d. h. die sich auf den betr. Heiligen selbst beziehen) vorgesehen sind. Auf diese Weise soll **an den Werktagen möglichst eine fortlaufende Schriftlesung** erfolgen. Wenn diese (durch Feste oder besondere Feiern) unterbrochen wird, kann der Zelebrant, um die Kontinuität der Lesungen inner-

halb der Woche zu wahren, die ausgefallenen Texte mit anderen verbinden oder selbst auswählen, welche Texte in der betr. Woche ausfallen sollen.

Für die Wochentagsperikopen gilt, daß Lesungen nicht wegen ihres schwierigen Verständnisses einfach gegen andere ausgetauscht werden dürfen, es sei denn mit Rücksicht auf teilnehmende Kinder oder in Gruppenmessen. Sonst sollen die Gläubigen durch eine kurze Erklärung zum Verständnis schwieriger Schriftstellen geführt werden.

Mit großer Aufmerksamkeit möge in den Liturgien darauf geachtet werden, dass das Wort Gottes von gut vorbereiteten Lektoren vorgetragen wird (SaC, Nr. 45).

13. Zwischengesänge

Sehr zu beachten ist die **Erneuerung der Bedeutung und Funktion der Zwischengesänge** als besonderes Element des Wortgottesdienstes. – Zum Halleluja stehen alle auf.

Für die Zwischengesänge gilt:

a) Bei zwei Lesungen vor dem Evangelium: Nach der ersten Lesung folgt der Antwortpsalm; nach der zweiten Lesung folgt außerhalb der Fastenzeit "Halleluja" mit seinem Vers; in der Fastenzeit der "Vers vor dem Evangelium".

b) Bei einer Lesung vor dem Evangelium: Außerhalb der Fastenzeit folgt entweder der Halleluja-Psalm oder ein Antwortpsalm und Halleluja mit Vers oder der Psalm allein oder das Halleluja allein; in der Fastenzeit folgt der Antwortpsalm oder der „Vers vor dem Evangelium".

c) Der Psalm nach der Lesung wird entweder gesungen oder gesprochen. Das "Halleluja" bzw. der "Vers vor dem Evangelium" kann, wenn es/er nicht gesungen wird, ausgelassen werden.

d) Die Sequenz ist nur am Ostersonntag und Pfingstsonntag vorgeschrieben, sonst nach Belieben.
(vgl. AEM 36-40)

14. Evangelium

„**Die Lesung des Evangeliums**...**ist** gemäß der Tradition der Kirche in der Feier der heiligen Liturgie **dem geweihten Amtsträger vorbehalten**. Daher ist es einem Laien, auch einem Ordenschristen, nicht gestattet, das Evangelium während der Feier der heiligen Messe zu verkünden....“ (vgl. RS, Nr. 63).

15. Homilie

„**Die Homilie**, die während der Feier der heiligen Messe gehalten wird und Teil der Liturgie selbst ist, **wird in der Regel vom zelebrierenden Priester gehalten oder von ihm einem konzelebrierenden Priester oder manchmal, wenn dies angebracht erscheint, auch einem Diakon übertragen, niemals aber einem Laien**. In besonderen Fällen kann die Homilie aus einem gerechten Grund auch von einem Bischof oder einem Priester gehalten werden, der an der Feier teilnimmt, ohne konzelebrieren zu können‘“ (RS, Nr. 64; siehe auch RS, Nr. 65f). (Über den Inhalt und das Wächteramt des Bischofs bezüglich der Homilie siehe RS, Nr. 67f, Can. 386 §1 CIC; vgl. auch Cann. 762 – 772 CIC.)

Die Homilie „hat die Aufgabe, ein tieferes Verstehen und eine umfassendere Wirksamkeit des Wortes Gottes im Leben der Gläubigen zu fördern. Deshalb müssen die Priester ‘die Predigt sorgfältig vorbereiten, indem sie sich auf eine angemessene Kenntnis der Heiligen Schrift stützen‘. Oberflächlich-allgemeine oder abstrakte Predigten sind zu vermeiden. Im Besonderen bitte ich die Prediger, dafür zu sorgen, dass die Homilie das verkündete Wort Gottes in so enge Verbindung mit der sakramentalen Feier und mit dem Leben der Gemeinde bringt, dass das Wort Gottes für die Kirche wirklich Rückhalt und Leben ist. Darum berücksichtige man den katechetischen und den ermahnenden Zweck der Homilie“ (SaC, Nr. 46).

16. Credo

haben nur die Hochfeste, alle Sonntage und besondere Feiern. Es wird im Direktorium immer angegeben. „Bei der heiligen Messe sowie bei anderen Feiern der heiligen Liturgie

darf kein Glaubensbekenntnis zugelassen werden, das nicht in den rechtmäßig approbierten liturgischen Büchern enthalten ist“ (RS 69; s.o. Nr. 2)

17. Fürbitten

In den Fürbitten übt die Gemeinde durch ihr Beten für alle Menschen ihr priesterliches Amt aus. Dieses Gebet gehört für gewöhnlich zu jeder mit einer Gemeinde gefeierten Messe, damit Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, die Regierenden, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, für alle Menschen und für das Heil der ganzen Welt. Die Reihenfolge der einzelnen Bitten soll in der Regel sein: a) für die Anliegen der Kirche, b) für die Regierenden und für das Heil der ganzen Welt, c) für alle von verschiedener Not Bedrückten, d) für die Ortsgemeinde. Bei besonderen Feiern wie Firmung, Trauung, Begräbnis usw. kann die Reihenfolge der Fürbitten jedoch mehr den entsprechenden Anlass berücksichtigen.

Es ist Aufgabe des Priesters, dieses Gebet zu leiten, die Gläubigen zum Gebet einzuladen und es zu beschließen. Die Bitten sollen vom Diakon oder Kantor oder von jemand anderem vorgetragen werden. Die ganze Versammlung bringt ihr Beten durch eine gemeinsame Anrufung nach den einzelnen Bitten oder durch ein stilles Gebet zum Ausdruck (AEM 45-47).

An dieser Stelle wird an die Bitte unseres Bischofs Heinz Josef erinnert, dass in jedem Gottesdienst zumindest eine Fürbitte im Anliegen der geistlichen Berufe (Berufungen), besonders um Priesterberufe, formuliert wird (siehe Fastenhirtenbrief 2003 des Bischofs von Fulda, S. 9: **Kein Gottesdienst ohne Gebet um geistliche Berufe**).

18. Stehen zum Gabengebet! (AEM 21)

19. Hochgebet

„**Nur jene eucharistischen Hochgebete dürfen verwendet werden, die im Römischen Messbuch stehen oder rechtmäßig vom Apostolischen Stuhl approbiert worden sind, und zwar gemäß den Möglichkeiten und Grenzen, die der Apostolische**

Stuhl festgelegt hat“ (RS, Nr. 51). Eucharistische Hochgebete dürfen nicht selbst vom Priester zusammengestellt und die von der Kirche approbierten Texte nicht geändert oder andere von Privatpersonen verfasste Hochgebete verwendet werden (vgl. RS, Nr. 51). **Das Sprechen des eucharistischen Hochgebetes ist dem Priester kraft seiner Weihe eigen. Es muß zur Gänze vom Priester allein gesprochen werden** (vgl. AEM 10; EE, Nr. 28; RS, Nr. 52). Dabei „soll gleichzeitig nichts anderes gebetet oder gesungen werden; auch Orgel und andere Musikinstrumente sollen schweigen“ (AEM 12), außer zu den pflichtgemäß approbierten Akklamationen des Volkes (vgl. RS, Nr. 53). **Dem ersten und dem dritten Hochgebet wird das größte Gewicht beigemessen**. Das erste Hochgebet wird u .a. für den Sonntag nahegelegt, kann aber auch besonders durch das dritte Hochgebet ersetzt werden. **Das zweite Hochgebet wird den Werktagen zugeschrieben**. **Das vierte Hochgebet** kann nicht nur genommen werden, wenn für die Messe keine eigene Präfation vorgeschrieben ist, sondern auch an den Sonntagen im Jahreskreis.

„**Die Gläubigen müssen angeleitet werden, den unerschöpflichen theologischen und spirituellen Reichtum der eucharistischen Hochgebete entsprechend zu schätzen**“ (SaC, Nr. 48).

„Die Erwähnung des Namens des Papstes und des Diözesanbischofs im eucharistischen Hochgebet darf nicht weggelassen werden, damit eine ganz alte Tradition bewahrt und die kirchliche Gemeinschaft zum Ausdruck gebracht wird. Denn ‚die kirchliche Gemeinschaft der eucharistischen Versammlung ist Gemeinschaft mit dem eigenen Bischof und mit dem Papst‘“ (RS, Nr. 56; vgl. EE, Nr. 39). Im Hochgebet dürfen außer dem Diözesanbischof auch Weihbischöfe, die den Diözesanbischof bei der Leitung der Diözese unterstützen, namentlich genannt werden. Sind es mehrere, wird ihrer nach dem Namen des eigentlichen Ordinarius ohne Anführung ihres Namens gedacht, und zwar mit der allgemeinen Formel: "In Gemeinschaft mit unserem Bischof N. und seinen Weihbischöfen." Ist es nur einer, heißt die Formel: „In Gemeinschaft mit unserem Bischof N. und Weihbischof N.“ (Die Formeln sind je-

weils den Hochgebeten anzupassen.) Näheres hierzu im KA 1973, Seite 53, Nr. 121.

Über die **"Eucharistischen Hochgebete bei besonderen Anlässen"** siehe KA 1975, Nr. 137 und 1994, Nr. 111, Abs.3.

20. Vater unser

21. Friedensgruß

„Der Brauch des römischen Ritus, sich kurz vor der heiligen Kommunion den Friedensgruß zu geben, soll bewahrt werden, wie es im Ordo der Messe bestimmt ist. Gemäß der Tradition des römischen Ritus hat dieser Brauch nicht den Charakter der Versöhnung oder der Sündenvergebung, er ist vielmehr Ausdruck des Friedens, der Gemeinschaft und der Liebe vor dem Empfang der heiligsten Eucharistie“ (RS, Nr. 71).

Beim Friedensgruß sollen die Gläubigen in schlichter Weise nur ihren Nachbarn den Friedensgruß geben; entsprechend möge der Zelebrant zum Friedensgruß das Presbyterium nicht verlassen, um die Feier nicht zu stören. Dies soll er auch beachten, wenn er aus einem vernünftigen Grund einigen wenigen Gläubigen den Friedensgruß entbieten will (RS, Nr. 72; SaC, Nr. 49).

22. Brotbrechung

Die Brotbrechung bedeutet nicht nur, dass die Vielheit der Gläubigen in der Kommunion des einen Brotes des Lebens zu einem Leib geformt werden, sondern dieses gebrochene Brot des Lebens weist auch hin auf Tod und Auferstehung des Herrn zum Heil der Welt. Von einem weitschweifigen und ausladenden Vollzug der Brotbrechung ist zugunsten eines ehrfürchtigen Vollzuges abzusehen. Er soll kurz sein und wird vom zelebrierenden Priester und ggf. unter Mithilfe eines Diakons oder eines Konzelebranten, nicht aber eines Laien, vorgenommen (vgl. RS, Nr. 73). **Die Brotbrechung darf nicht während der hl. Wandlung vollzogen werden** (RS, Nr. 55).

23. Heilige Kommunion

1. Zur Disposition für den Empfang der heiligen Kommunion siehe RS, Nrr. 80 – 87; SaC, Nr. 50, 55 und 60.

2. Zur Spendung und zum Empfang der heiligen Kommunion siehe RS, Nrr. 88 – 107; SaC, Nr. 50. „**Alle christlichen Gemeinden sollen sich treu an die gültigen Normen halten und in ihnen den Ausdruck des Glaubens und der Liebe sehen, die wir alle gegenüber diesem erhabenen Sakrament haben müssen**“ (SaC, Nr. 50).

a) „Sooft der Priester die heilige Messe zelebriert, muss er am Altar zu dem vom Messbuch festgesetzten Zeitpunkt kommunizieren, die Konzelebranten aber, bevor sie zur Kommunionausteilung gehen. **Niemals darf der zelebrierende oder konzelebrierende Priester bis zum Ende der Kommunion des Volkes warten, bevor er selbst kommuniziert.**“ (RS, Nr. 97)

b) **Die Gläubigen empfangen die hl. Kommunion nach dem Kommunionempfang des Priesters** (vgl. SC, Nr. 55; RS, Nr. 88). **Es ist wünschenswert (RS), wird mit Nachdruck empfohlen (SC) und es ist dafür Sorge zu tragen** (Instr. „**Eucharisticum mysterium**“**, Nr. 31, 25. Mai 1967**)**, dass sie diese in Hostien empfangen, die in derselben Messe konsekriert wurden, damit sie auch dem Zeichen nach klarer als Teilnahme am Opfer, das eben jetzt gefeiert wird, erscheine.** (vgl. SC, Nr. 55; EM, Nr. 31; RS, Nr. 89; KA für die Diözese Fulda, Stück X, 24. Juli 2007, Nr. 115, S. 69). „Die Gläubigen empfangen die Kommunion kniend oder stehend, wie es die Bischofskonferenz festgelegt hat... Wenn sie aber stehend kommunizieren, wird empfohlen, dass sie vor dem Empfang des Sakramentes eine angemessene Ehrerbietung erweisen... Es ist den Gläubigen nicht gestattet, die heilige Hostie oder den heiligen Kelch „selbst zu nehmen und noch weniger von Hand zu Hand unter sich weiterzugeben“ (RS, Nr. 90, 94).

c) Wer bereits kommuniziert hat, kann die **hl. Kommunion am selben Tag** nur innerhalb einer Eucharistiefeier, an der er teilnimmt, ein zweites Mal empfangen; außerhalb einer Eucharistiefeier nur in Todesgefahr (Can. 917 CIC; vgl. RS, Nr. 95).

d) Zur **Heiligen Kommunion unter beiden Gestalten** siehe RS,

Nrr. 100 – 107. Die zur DBK ge-hörenden Ordinarien haben die hl. Kommunion unter beiden Gestalten **für folgende Gelegenheiten gestattet:**

1. neugetauften Erwachsenen in der Messe, die auf ihre Taufe folgt; neugefirmten Erwachsenen in der Messe ihrer Firmung; Getauften, die in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden;
2. Brautleuten in ihrer Brautmesse;
3. Neugeweihten in ihrer Weihemesse;
4. einer Äbtissin in der Messe ihrer Weihe; Jungfrauen in der Messe ihrer Jungfrauenweihe; Professen in der Messe ihrer ersten oder erneuerten Profess, sofern sie die Gelübde innerhalb der Messe ablegen oder erneuern;
5. Laienmissionshelfern in der Messe, in der sie öffentlich ihre Sendung erhalten; desgleichen anderen, die innerhalb einer Messe eine kirchliche Sendung erhalten;
6. bei der Spendung der Wegzehrung: Kranken und allen Anwesenden, wenn die Messe in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften im Haus des Kranken gefeiert wird;
7. Diakonen und allen, die einen besonderen Dienst in einer Messfeier mit Gesang versehen;
8. bei Konzelebrationen:

   a) allen, auch Laien, die bei einer Konzelebration ein wirklich liturgisches Amt ausüben, sowie allen Seminaralumnen, die mitfeiern;

   b) allen Mitgliedern von Ordensgemeinschaften und anderen Vereinigungen mit Gelübden, Weihen oder Versprechen in ihren Kirchen; ferner allen, die sich Tag und Nacht in Häusern der genannten Gemeinschaften und Vereinigungen aufhalten;
9. Priestern, die an großen Feierlichkeiten teilnehmen und selbst nicht zelebrieren oder konzelebrieren können;
10. allen Teilnehmern an geistlichen Übungen in der Messe, die speziell für sie als Gemeinschaftsfeier gehalten wird:

ebenso allen Teilnehmern einer Tagung mit pastoraler Thematik in der Messe, die sie in Gemeinschaft feiern;

11. den unter Nr. 2 und 4 genannten Personen in der Jubiläumsmesse;
12. Paten, Eltern, Ehegatten und Laienkatecheten eines getauften Erwachsenen bei der Taufmesse;
13. Eltern, Verwandten sowie besonderen Wohltätern eines Neupriesters, die an der Primizmesse teilnehmen;
14. Mitgliedern von Kommunitäten bei der Konvent- oder Kommunitätsmesse.

Sie haben ferner für alle Kirchen und Oratorien die Erlaubnis erteilt, die hl. Kommunion unter beiden Gestalten auszuteilen:

15. bei Messfeiern kleiner Gemeinschaften, wenn die volle Zeichenhaftigkeit des Mahls für das christliche Leben der Teilnehmer besonderen Wert hat;
16. bei Messfeiern an hervorgehobenen Festtagen, wenn die Zahl der Teilnehmer nicht zu groß ist.

Das Urteil über diese Voraussetzungen steht im Einzelfall dem zelebrierenden Priester, in Pfarrkirchen dem Pfarrer zu.

Für die **Spendung der hl. Kommunion unter beiden Gestalten** ist stets Voraussetzung, dass die dem Sakrament geschuldete Ehrfurcht eingehalten wird und dass die Gläubigen über den Sinn der Kelchkommunion unterwiesen sind. Näheres hierüber sowie über den Spenderitus siehe KA 1971, Seite 60, Nr. 93; AEM, Nrr. 240 – 252; RS, Nrr. 100 – 107.

Spender der Kelchkommunion ist entweder der Diakon, ein Priester, ein Akolyth oder ein Laie. Sie geschieht durch Trinken aus dem Kelch oder Eintauchen der Hostie. Kommt letztere Form zur Anwendung, darf der Kommunikant das Sakrament nur mit dem Mund empfangen. Es ist dem Kommunikanten nicht erlaubt, selbst die Hostie in den Kelch einzutauchen oder die eingetauchte Hostie mit der Hand zu empfangen (vgl. RS, Nrr. 103f). Das hl. Blut, das verbleibt, ist vom Priester oder, gemäß den Normen, von einem anderen Diener sofort gänzlich am Altar zu konsumieren (vgl. RS, Nr. 107).

e) Über **die außerordentlichen Kommunionspender und die Handkommunion** siehe KA 1973, Seite 57 ff., Nr. 124; RS, Nrr. 88, 154-160. Nur dort, wo eine Notlage es erfordert, können außerordentliche Spender dem zelebrierenden Priester bei der Kommunionspendung nach Maßgabe des Rechtes helfen (RS, Nrr. 88, 158). Zur Handkommunion siehe auch KA 1971, Seite 61, Nr. 93; Bonifatiusbote Nr. 33 vom 17.08.2003, S.11 „Wort des Bischofs"; RS, Nr. 92. Bei der Handkommunion möge sorgfältig darauf geachtet werden, dass der Kommunikant die Hostie sofort vor dem Spender konsumiert, damit niemand mit den eucharistischen Gestalten in der Hand weggeht. Wenn eine Gefahr der Profanierung besteht, darf die heilige Kommunion den Gläubigen nicht auf die Hand gegeben werden (vgl. RS, Nr. 92). Die Reihenfolge der außerordentlichen Kommunionspender ist: Akolyth, beauftragter Laie, ad hoc gerufener Laie (vgl. auch: RS, Nr. 155).

f) **Eucharistische Nüchternheit**. Priester und Gläubige müssen sich mindestens eine Stunde vor dem Empfang der hl. Kommunion von Speise und Trank jeder Art enthalten, ausgenommen allein Wasser und Medizin. Ein Priester, der biniert oder triniert, kann vor der zweiten oder dritten Messfeier etwas zu sich nehmen, auch wenn weniger als eine Stunde Zeit bis zur nächsten Kommunion ist. Alte und kranke Personen sowie deren Pflegepersonen können die hl. Kommunion empfangen, auch wenn sie in der vorhergehenden Stunde etwas zu sich genommen haben (Can. 919 CIC).

24. Christliche Unterweisungen oder Glaubenszeugnisse von Laien

„Falls es nötig ist, dass von einem Laien in der Kirche vor den versammelten Christgläubigen Unterweisungen oder ein Zeugnis über das christliche Leben gegeben werden, ist allgemein vorzuziehen, dass dies außerhalb der Messe geschieht. Aus schwerwiegenden Gründen ist es aber erlaubt, solche Unterweisungen oder Zeugnisse zu geben, nachdem der Priester das Schlussgebet gesprochen hat. Dieser Brauch darf jedoch nicht zur Gewohnheit werden. Im Übrigen sollen diese Unterweisungen und Zeugnisse keine Merkmale aufweisen, die zur

Verwechslung mit der Homilie führen könnten, und es ist nicht gestattet, ihretwegen die Homilie ganz zu unterlassen“ (RS, Nr. 74).

Die Orientierungshilfe der DBK zur Instruktion RS legt an dieser Stelle fest: „**Das persönliche Wort eines Laien – beispielsweise das Zeugnis christlichen Lebens oder eine andere Unterweisung – soll grundsätzlich außerhalb der Messfeier seinen Platz haben**“ (Nr. 74) (ORS, Nr. 3, Abs. 3).

25. Schlusssegen und Wettersegen

Von der Möglichkeit, an bestimmten Tagen den **Schlusssegen der Messe in feierlicher Form** zu erteilen (Formulare im MB II, Seite 532-567) sowie von der Möglichkeit, den Schlusssegen durch ein **Segensgebet über das Volk** (MB II, Seite 568-575), das nicht mehr der Fastenzeit vorbehalten ist, zu erweitern, möge in geeigneter Weise Gebrauch gemacht werden. Zum feierlichen Schlusssegen kann vom Diakon oder Priester mit den Worten „Wir knien nieder zum Segen“ oder mit einem anderen passenden Text eingeladen werden.

Nach kirchlicher Tradition wird vom Fest des hl. Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) der **Wettersegen für das Gedeihen der Feldfrüchte** gebetet. In der Sorge um das tägliche Brot für alle und als Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte soll der Wettersegen von den Gemeinden in Stadt und Land, vor allem in den ländlichen Gemeinden, gebetet werden (vgl. Benediktionale Nr. 8, SS. 59 – 63 und MB II, SS. 566ff; siehe auch: Hinweise im Kalendarium vor der Bittwoche).

26. Taufgedächtnis am Sonntag

Auf die alte Übung, sonntags zu Beginn der Eucharistiefeier die Gläubigen mit geweihtem Wasser zu besprengen, wird empfehlend hingewiesen. Ritus im deutschen Messbuch: "Das sonntägliche Taufgedächtnis", Seite 1171.

27. Messfeier an Wochentagen

An einfachen Wochentagen im Jahreskreis kann die Messe sein:

a) eine der 34 Sonntagsmessen im Jahreskreis (wobei die Orationen austauschbar sind), abgesehen von den Lesungen und ohne Gloria und Credo;

b) eine der im deutschen Messbuch, Seite 275-304, angebotenen "Messen zur Auswahl";

c) von einem etwa angegebenen nicht gebotenen Gedenktag;

d) von einem Heiligen, der für den betr. Tag im Martyrologium verzeichnet ist;

e) eine beliebige „Messe für besondere Anliegen“ oder „Votivmesse“;

f) eine gewöhnliche Totenmesse, wenn sie für Verstorbene appliziert wird.

Im Kalendarium ist an diesen Tagen angegeben **"Ms** nach Wahl".

28. Gruppenmessen

Richtlinien für Gruppenmessen: KA 1970 Nr. 215; oder: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, SS. 1932 – 1943; oder: Die Messfeier – Dokumentensammlung, 9. Aufl. 2003 (Reihe AH Nr. 77, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn), Nr. V., SS. 163 – 172; oder: www.liturgie.de, Stichwort „Dokumente“. **Direktorium für Kindermessen**: vgl. Nr. VIII. 2. des Direktoriums. – **Zu Gottesdiensten mit Jugendlichen:** „Aus dem Beschluss „Gottesdienst“ der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“ in: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, S. 1945f.

29. Konzelebration und Einzelzelebration.

Priester können konzelebrieren, sofern nicht die Bedürfnisse der Gläubigen dem entgegenstehen. Es bleibt aber jedem

Priester das Recht auf Einzelzelebration, nicht jedoch, wenn zur selben Zeit und in derselben Kirche (Kapelle) eine Konzelebration stattfindet (Can. 902 CIC).

Über Konzelebration und Einzelzelebration, auch am selben Tag, siehe KA 1973, Nr. 123, siehe auch hinten Nr. VII. 1.

30. Trauungs- und Ehejubiläumsmessen

1. Die **Trauungsmesse (Brautmesse)** (MB II, S. 976-992, mit Gl, ohne Cr, in den Hg I-III eig Einschub, Farbe weiß) **wird genommen an allen Tagen außer Sonntagen und Hochfesten.** An diesen wird die Tagesmesse genommen (n. B. mit besonderem Schlusssegen). Dabei soll auch möglichst eine der Lesungen aus der Brautmesse eingefügt werden, doch nicht während des österlichen Triduums, an Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam und weiteren Hochfesten, die kirchlich gebotene Feiertage sind. **Außerhalb des Gemeindegottesdienstes darf auch an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis die Brautmesse genommen werden, dann mit Credo. Trauungsmessen, die am Samstagnachmittag gefeiert werden, sollen in der Regel nicht mehr nach 15.00 Uhr stattfinden.** Begründete Ausnahmen im geprüften Einzelfall aus wichtigem Grund kann es jedoch geben (vgl. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates der Diözese Fulda vom 17. Februar 2006, TOP 4).

Brautleute dürfen sich bei der Trauungsmesse nicht gegenseitig die heilige Kommunion spenden (RS, Nr. 94).

2. Für **Messen zu Ehejubiläen** siehe Rubrik im MB II, S. 992. **Ehejubiläen** sollen **nach Möglichkeit im Gemeindegottesdienst** gefeiert werden. Die **Zusammenführung von Ehejubiläumsgottesdiensten mit gemeindlichen Gottesdiensten** soll angestrebt werden und wird empfohlen (vgl. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates der Diözese Fulda vom 17. Februar 2006, TOP 4). Zur Segnung des Jubelpaares bei der Silbernen und Goldenen Hochzeit sowie bei weiteren Ehejubiläen siehe Benediktionale, Nr. 23 und 24, SS. 120 – 128.

31. Votivmessen und Messen für besondere Anliegen

a) Die gewöhnlichen Votivmessen sind nur erlaubt an den Wochentagen im Jahreskreis (wenn im Direktorium "**Ms** nach Wahl" steht). **Die Votivmesse zum Gedächtnis Mariens am Samstag wird ausdrücklich empfohlen.** Für ihre Feier eignet sich besonders gut auch das 1990 in Freiburg als eine Art Anhang zum römischen Messbuch erschienene **Marienmessbuch „Sammlung von Marienmessen“ und das dazugehörende Messlektionar,** hrsg. im Auftrag der Deutschen und der Berliner, der Österreichischen und Schweizer Bischofskonferenz sowie der (Erz-)bischöfe von Luxemburg, Bozen-Brixen, Lüttich, Metz und Straßburg.

b) An verpflichtenden Gedenktagen, an den Wochentagen des Advents und der Weihnachtszeit (außer der Zeit vom 17. bis 31. Dezember) sowie der Osterzeit (nach der Osteroktav), an denen Messen für besondere Anliegen und Votivmessen nicht eigentlich gestattet sind, kann man - sofern eine echte **Notwendigkeit** oder die **pastorale Situation** es erfordert - in **Gemeindemessen** die dem Anliegen oder der Situation entsprechenden Formulare verwenden. Die Entscheidung liegt beim Rektor der Kirche oder dem zelebrierenden Priester.

Dies gilt auch für die **Votivmessen am Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe)**, am **Herz-Jesu-Freitag** und am **Herz-Mariä-Samstag** (MB Seite 679), wenn im Direktorium diese Messen als "ggf. erlaubt" bezeichnet werden.

****

Votivmessen und Gebet um geistliche Berufe (Berufungen)

Am Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe) können die Messen bzw. Orationen für besondere Anliegen Nrr. 6, 8, 9, 10, 11 (MB II, SS. 1050ff.) oder die Votivmesse Nr. 4 von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (Präf. v. d. hl. Eucharistie) genommen werden. Dabei können die **Schriftlesungen der Wochentagsordnung** genommen werden. Besonders hingewiesen sei auf die jährlich neu erscheinenden **Liturgischen Hilfen zur Gestaltung der monatlichen**

Gebetstage für Geistliche Berufe. Sie enthalten ergänzende Texte, Einführungen in die Messfeiern, Fürbitten, Liedvorschläge und Hinweise zur Gestaltung einer Gebetsstunde (Heilige Stunde) um Geistliche Berufe. Sie werden allen Priestern am Anfang des Jahres zugesandt. Weitere Exemplare sind bei der „Diözesanstelle Berufe der Kirche", Eduard-Schick-Platz 5, 36037 Fulda, Tel.: 0661/87411, Internet: www.berufe-kirche-fulda.de oder Email: info@berufe-kirche-fulda.de oder über den Herausgeber (Zentrum für Berufungspastoral, Wintererstraße 6, 79104 Freiburg, Tel.: 0761/38906-60, Fax 0761/38906-69, www.berufung.org, Email: info@berufung.org) erhältlich.

Der Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe) ist normalerweise der erste Donnerstag im Monat. Damit aber der Zusammenhang mit dem darauf folgenden Herz-Jesu-Freitag, dem ersten Freitag eines jeden Monats, erhalten bleibt, ist er stets der Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag, selbst wenn er noch in den Vormonat fällt.

Der Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag für Geistliche Berufe) soll ebenso lebendig im Bewusstsein aller Gemeinden und Gläubigen sein und begangen werden wie der Herz-Jesu-Freitag. Neben der Eucharistiefeier sind (eucharistische) Gebetsgottesdienste (z.B. „Heilige Stunde") zu empfehlen.

An dieser Stelle sei an den **Fastenhirtenbrief 2003 unseres Bischofs** erinnert, der das wichtige Anliegen thematisiert, „die **Berufungspastoral**, insbesondere die **Sorge um den Priesternachwuchs**, in die **Mitte unserer pastoralen Bemühungen im Bistum Fulda** zu rücken", und der alle Gemeinden mit ihren Seelsorgern zum „**gemeinsamen Engagement für geistliche Berufungen und insbesondere für Priesterberufungen**" aufruft (S. 3). Alle Priester sind gebeten, „dieses Anliegen **bereitwillig und aus innerer Überzeugung** mit zu tragen" und „dieser unserer **Verantwortung und inneren Verpflichtung** gerecht [zu] werden" (S. 4). Die Lektüre dieses Fastenhirtenbriefes wird empfohlen.

Im Kontext dieses Abschnittes über Votivmessen und Messen für besondere Anliegen sei der Abschnitt „**Kein Gottes-**

dienst ohne Gebet um geistliche Berufe“ auf Seite 9 des Fastenhirten-briefes 2003 unseres Bischofs Heinz Josef zur Erinnerung und ständigen Vergegenwärtigung zitiert:

„**Berufungen können wir nicht machen, aber wir können sie erbitten und dafür die Voraussetzung schaffen. Ich bitte darum, dass in jedem Gottesdienst zumindest eine Fürbitte in diesem Anliegen formuliert wird. Ich rege auch an, regelmäßig eine Votivmesse um Priesterberufe zu feiern. Gestaltungsvorschläge bietet das Zentrum für Berufungspastoral** (siehe oben, Anm. d. Red.). **Im „Gotteslob“ finden sich darüber hinaus weitere Anregungen für Andachten und Vespergottesdienste in diesem Anliegen. Ich lade alle, die einen geistlichen Beruf haben, insbesondere die Priester, ausdrücklich dazu ein, mit anderen über ihren persönlichen Berufungsweg zu sprechen. Viele warten auf Ihr Lebenszeugnis.**“

****

c) **Feierliche Votivmessen aus ganz wichtigen Gründen** dürfen mit Erlaubnis des Ortsordinarius gefeiert werden, nicht jedoch am Aschermittwoch, in der Karwoche und Osteroktav, an den Sonntagen des Advents, der Fasten- und der Osterzeit, an Hochfesten und an Allerseelen.

Die Zustimmung des Bischofs zu solchen feierlichen Votivmessen (mit Gloria, sofern das Formular keinen Bußcharakter [violette Paramentenfarbe] hat) ist für folgende Fälle allgemein erteilt:

aa) für den Tag des "Ewigen Gebetes" eine Votivmesse de Ss.mo Sacramento mit Gloria (an Sonntagen auch mit Credo), wobei es dem zuständigen Seelsorger überlassen bleibt, selbst zu bestimmen, welche der an diesem Tag gefeierten hl. Messen (am Expositionsaltar) diese Votivmesse sein soll.

Die der Aussetzung unmittelbar vorausgehende Messe wird ohne Segen und ohne Entlassungsruf beendet.

Während der Aussetzung des heiligsten Sakramentes sind weitere hl. Messen am Expositionsaltar verboten. Die Aussetzung beginnt entweder erst nach der letzten Messe oder muss während der Feier einer weiteren Messe unterbrochen werden

(vgl. auch IGMR, Nr. 317; Can. 941 §2 CIC; RS, Nr. 140).

Wo mangels einer angemessenen Zahl von Betern die Aussetzung nicht ohne Unterbrechung gehalten werden kann, ist es erlaubt, das heiligste Sakrament zu vorher festgesetzten und bekannt gemachten Stunden in einfacher Form zu reponieren, jedoch höchstens zweimal am Tag (vgl. RS, Nr. 138).

Bei der öffentlichen Aussetzung nur für einige Stunden ist die Tagesmesse zu nehmen, sofern an dem betr. Tag nicht allgemein Votivmessen (ohne Gloria) erlaubt sind.

bb) in Pfarreien: Zu Beginn und Ende einer Volksmission; bei grösseren Jubiläen der Pfarrei oder des Pfarrers oder eines anderen Priesters in der Pfarrei.

cc) in Schulen, Seminarien und ähnlichen Anstalten: Zu Beginn und Ende des Schuljahres; bei außerordentlichen Jubiläen, z. B. am 50. oder 100. Jahrestag der Gründung.

dd) in Klöstern, Konventen, Schwesternhäusern: Bei der Feier der Einkleidung oder der Profess; zu Beginn und Ende des General- oder Provinzialkapitels; bei grösseren Jubiläen der Ordensgenossenschaft, der Ordensprovinz oder des Konvents; bei 25- oder 50jährigen Jubiläen entweder der Einkleidung oder der Profess sowie der Priesterweihe eines Mitglieds.

ee) in Exerzitienhäusern: Zu Beginn und Ende eines Exerzitienkurses oder einer ausserordentlichen Zusammenkunft.

d) Als **Farbe der Paramente** kann **bei Votivmessen** gewählt werden:

aa) die Farbe, die dem Messformular entspricht;

bb) die Farbe, die dem Tagesofficium entspricht;

cc) die Farbe, die der Messe der Kirchenjahreszeit entspricht.

Das gilt auch von der Messe der **"hl. Maria am Samstag"**.

e) **Was von den Votivmessen gesagt ist, gilt auch von den Messen in besonderen Anliegen (Missae ad diversa).**

f) **Missae rituales** (das sind Messformulare in Verbindung mit der Spendung der hl. Firmung und anderer Sakramente oder Sakramentalien) sind nicht gestattet an den Sonntagen des Advents, der Fasten- und Osterzeit, am Aschermittwoch,

in der Karwoche und der Osteroktav, an Hochfesten und an Allerseelen. Ausserdem sind die Rubriken zu beachten, die sich bei den betr. Messformularen oder im Pontificale bzw. Rituale Romanum finden. Diese Messen werden mit Gloria gefeiert, wenn sie keinen Bußcharakter haben.

32. Totenmessen

a) **Die Beerdigungsmesse** ist erlaubt an allen Tagen außer an gebotenen Hochfesten, Gründonnerstag, dem Triduum paschale sowie den Sonntagen der Advents-, Fasten- und Osterzeit (Änderung von Nr. 336 der Allg. Einführung in der 2. Aufl. des Missale Romanum). Wenn an solchen Tagen eine Beerdigung zu halten ist, so soll damit ein Wortgottesdienst gemäß dem neuen Rituale "Die Begräbnisfeier", Seite 42, verbunden werden (von Gründonnerstag bis Karsamstag ohne Austeilung der hl. Kommunion).

b) **Die Totenmessen nach Erhalt einer Todesnachricht und am ersten Jahrestag** sind erlaubt an allen Ferialtagen ausser dem Aschermittwoch und den Tagen der Karwoche, aber auch an verpflichtenden Gedenktagen von Heiligen.

c) **Die gewöhnlichen Totenmessen** sind nur an den Wochentagen im Jahreskreis erlaubt (wenn im Direktorium "**Ms** nach Wahl" steht).

33. Äußere Feier eines (Hoch-)Festes am Sonntag (Sollemnitas externa).

Wenn ein Herrenfest des Generalkalenders oder irgendein Hochfest, das bei den Gläubigen beliebt ist, auf einen Werktag fällt, so darf es in der Zeit "im Jahreskreis" am folgenden oder am vorhergehenden Sonntag in allen Messen mit größeren Teilnehmerzahlen gefeiert werden, vorausgesetzt, dass seelsorgliche Gründe dies empfehlen und der betreffende Sonntag nicht durch ein Hochfest oder Allerseelen besetzt ist (Grundordnung des Kirchenjahres Nr. 58, MB I Seite 85*).

VIII. Spezielle Bestimmungen zur Messfeier

1. Zur Konzelebration der Gemeindemesse

Die Konzelebration der hl. Messe ist Zeichen der Einheit der Kirche und ihres Priestertums, des Opfers und des Altars (AEM 153). Durch die Konzelebration der Messe wird deutlich, dass alle Priester zusammen ein Presbyterium bilden und an dem einen und unteilbaren Priestertum Jesu in besonderer Weise teilnehmen.

Die Liturgie-Kommission der DBK hat am 23. Januar 1984 eine **Handreichung zum sinngerechten Vollzug der Konzelebration** herausgegeben **(„Die Feier der Eucharistie in Konzelebration“,** Reihe "Die deutschen Bischöfe“ - Liturgie-Kommission - Nr. 4, hrsg. v. Sekr. d. DBK), in der sie das geltende liturgische Recht für die Feier der Gemeindemesse in Konzelebration aus den verschiedenen Quellen zusammengefasst hat. **Die neuesten Ausführungen zur Konzelebration finden sich in der Instruktion RS. Die Wichtigsten sind in der folgenden Orientierung eingefügt.**

Vorbereitungen

Für alle Konzelebranten sind Sitze rechts und links vom Hauptzelebranten vorzubereiten, für den Diakon am Ende der Sitzordnung.

Für die Konzelebration sind große Hostien vorzubereiten, die bei der Brotbrechung nach der Zahl der Konzelebranten geteilt werden.

Noch in der Sakristei ist festzulegen, welches Hochgebet gewählt wird und, wenn kein Diakon mitwirkt, wer das Evangelium vorträgt.

Kleidung

Grundsätzlich tragen alle Zelebranten Albe, Stola und Messgewand, ggf. Schultertuch und Zingulum (RS, Nrr. 122f). Aus triftigem Grund können die Konzelebranten das Messgewand weglassen, niemals jedoch der Hauptzelebrant, der immer das Messgewand in der vorgeschriebenen Farbe tragen soll (RS, Nr. 124). Ein triftiger Grund kann sein die große Zahl

der Konzelebranten und der Mangel an zusammenpassenden Messgewändern gleicher Farbe. Außer dem Hauptzelebranten können die Konzelebranten zur Not auch ein weißes Messgewand anziehen (RS, Nr. 124). Das Rochett kommt für die Messfeier nicht in Frage. (Siehe auch: RS, Nrr. 127f).

Einzug

Beim Einzug geht der Diakon vor den Konzelebranten, diese gehen vor dem Hauptzelebranten. Der Diakon trägt das Evangelienbuch, sonst kann es der Lektor tragen. Alle erweisen die Verehrung vor dem Altar: wenn das Allerheiligste im Altarraum ist, durch Kniebeuge, sonst durch Verneigung. Dann legt/stellt der Diakon das Evangelienbuch auf den Altar. Anschließend küssen nacheinander Diakon, Konzelebranten und Hauptzelebrant den Altar und gehen zu ihren Sitzen.

Eröffnung

Die Eröffnung der Feier ist Sache des Hauptzelebranten. Er begrüßt die Gemeinde mit einem der im Messbuch vorgesehenen Grußworte. Die folgende kurze Einführung in die Feier kann auch durch einen Konzelebranten oder den Diakon geschehen. Die Einladung zum Schuldbekenntnis spricht jedoch stets der Hauptzelebrant. Er stimmt auch ggf. das Gloria an (wenn nicht ein Vorsänger dies tut). Er allein singt oder spricht das Tagesgebet. Dabei breitet nur er die Hände in Orantenhaltung aus, während ein Altardiener ihm das Messbuch hält.

Wortgottesdienst

Nicht ein Konzelebrant, sondem ein Lektor trägt die Lesung(en) vor dem Evangelium vor. Den Antwortpsalm und den Ruf vor dem Evangelium singt der Kantor mit Beteiligung der Gemeinde.

Wenn Weihrauch verwandt wird, hilft der Diakon (sonst ein Konzelebrant) dem Hauptzelebranten beim Einlegen. Das Evangelium verkündet der Diakon, sonst ein Konzelebrant. Der Diakon hat sich zum Segen, den er vorweg vom Hauptzelebranten erbittet, zu bekreuzigen, und sich dann vor dem Al-

tar zu verneigen, bevor er das Evangeliar nimmt. Der Konzelebrant verneigt sich statt dessen vor dem Altar und spricht das Gebet "Heiliger Gott, reinige mein Herz (Munda cor meum)". Dann nimmt er das Evangelienbuch vom Altar und geht zum Ambo; vor ihm gehen ggf. Altardiener mit Leuchtern und Weihrauch. Das Evangeliar wird mit drei Doppelzügen inzensiert.

Die Homilie hält für gewöhnlich der Hauptzelebrant, sonst einer der Konzelebranten, ggf. auch ein Diakon, jedoch in der Regel ein anderer als der, der das Evangelium verkündet hat. Einem Laien ist sie während der Feier der heiligen Messe nicht erlaubt. In besonderen Fällen kann sie aus einem gerechten Grund auch von einem Bischof oder Priester gehalten werden, der an der Feier teilnimmt, ohne konzelebrieren zu können (Can. 767 §1; RS, Nr. 64-66).

Das Allgemeine Gebet der Gläubigen (Fürbitten) leitet der Hauptzelebrant vom Priestersitz aus. Er singt oder spricht Einleitung und Schluss des Gebetes. Die einzelnen Anrufungen trägt i. d. R. der Diakon vor, sonst der Lektor oder ein anderer Mitwirkender.

Gabenbereitung

Der Diakon bzw. ein Konzelebrant bereitet mit Hilfe der Altardiener den Altar. Erst danach tritt der Hauptzelebrant an den Altar, die Konzelebranten bleiben an ihren Sitzen.

Der Diakon bzw. ein Konzelebrant reicht am Altar dem Hauptzelebranten die Hostienschale, gießt Wein und etwas Wasser in den Kelch und spricht dabei leise: "Wie das Wasser (Per huius aquae)." Dann übergibt er den Kelch dem Hauptzelebranten.

Wenn Weihrauch verwendet wird, der zuvor gesegnet werden soll, inzensiert der Hauptzelebrant vor der Händewaschung die Gaben, den Altar und das Kreuz. Danach inzensiert der Diakon oder ein anderer Altardiener den Hauptzelebranten, die Konzelebranten und die Gemeinde. Diese stehen dazu auf. Alle diese Inzensierungen sind dreizügig.

Zum Ruf „Orate, fratres“ („Betet, Brüder...“) bzw. zum Gabengebet erheben sich die Konzelebranten, bleiben aber noch an ihren Sitzen stehen. Nach dem Amen treten sie an den Altar. Dabei ist zu beachten, dass sie den Gläubigen nicht die Sicht verstellen. Der Diakon steht rechts vom Hauptzelebranten, jedoch hinter den Konzelebranten.

Hochgebet

„Wenn mehrere Priester bei der Messe konzelebrieren, soll für den Vortrag des eucharistischen Hochgebetes eine Sprache verwendet werden, die allen konzelebrierenden Priestern und dem versammelten Volk bekannt ist. Wo es vorkommt, dass einige Priester dabei sind, die die Zelebrationssprache nicht kennen, so dass sie die ihnen zukommenden Teile des eucharistischen Hochgebetes nicht geziemend vortragen können, sollen sie nicht konzelebrieren, sondern gemäß den Normen in Chorkleidung an der Feier teilnehmen“ (RS, Nr. 113).

Das Hochgebet wird nur von den zelebrierenden Priestern gesprochen. Wie im Messbuch angegeben, trägt einige Teile der Hauptzelebrant allein, einige andere Teile tragen verschiedene Konzelebranten je allein vor. Die übrigen Teile des Hochgebetes werden von Haupt- und Konzelebranten gemeinsam gesprochen; diese sind nur vom Hauptzelebranten laut vorzutragen, die Konzelebranten beten leise (submissa voce) mit. Dabei ist der unschöne Eindruck eines Gemurmels zu vermeiden.

Der Hauptzelebrant betet, wie im Messbuch angegeben, mit ausgebreiteten Händen; übernimmt jedoch ein Konzelebrant den Vortrag eines Textabschnittes, so breitet dieser allein die Hände in Orantenhaltung aus. **Gemeinsam breiten Hauptzelebrant und Konzelebranten die Hände aus bei der Anamnese "Darum, gütiger Vater" und bei der darauffolgenden Kommunionepiklese.**

Wenn im Hochgebet gesungen wird, sollen nicht die Wandlungsworte allein, sondern alle Texte von der Wandlungsepiklese bis zur Kommunionepiklese einschließlich gesungen werden. **Während der ganzen Wandlungsepiklese, also auch noch während der Hauptzelebrant das Kreuzzeichen über die**

Gaben macht, strecken die Konzelebranten beide Hände über die Gaben bzw. zu den Gaben hin aus. Dies geschieht mit den Handflächen nach unten (epikletische Geste) und bezeichnet das Herabrufen des Heiligen Geistes zur Heiligung und Verwandlung der Gaben. Danach falten die Konzelebranten wieder die Hände.

Während der Hauptzelebrant zu den Herrenworten "Nehmet und esset (Accipite et manducate)" und "Nehmet und trinket (Accipite et bibite)" das Brot bzw. den Kelch ein wenig über den Altar erhebt, können die Konzelebranten die Hände gefaltet lassen oder die rechte Hand zur Hostie und zum Kelch hin ausstrecken. In der Auseinandersetzung über den Sinn dieser Geste haben sich die deutschen Bischöfe für den epikletischen Sinn entschieden und sehen darin eine Fortführung der vorher genannten epikletischen Geste bei der Wandlungsepiklese. Darum geschieht hier das Ausstrecken der Hand ebenfalls mit der Handfläche nach unten. (Literarische Quellen sind in der "Handreichung" auf Seite 20 angegeben.)

Nach der Erhebung der heiligen Gestalten macht der Hauptzelebrant jeweils eine Kniebeuge, die Konzelebranten machen eine tiefe Verneigung.

(Besonderheiten für die Konzelebranten bei Verwendung des Ersten Hochgebets siehe "Handreichung" Nr. 19, 22, 29, 30.)

Den Ruf „Geheimnis des Glaubens (Mysterium fidei) " kann der Diakon singen oder sprechen, sonst der Hauptzelebrant. Die darauf antwortende Akklamation der Gemeinde singen bzw. sprechen die Zelebranten nicht mit. (Wenn keine Gemeinde anwesend ist, entfällt der Ruf und die Akklamation.)

Die Schlussdoxologie singt oder spricht der Hauptzelebrant allein oder gemeinsam mit den Konzelebranten. Der Hauptzelebrant erhebt die Hostienschale (Patene), die Konzelebranten neben ihm erheben den Kelch und weitere Hostienschalen. Wenn ein Diakon anwesend ist, erhebt dieser den Kelch. Erst nach dem "Amen" der Gemeinde werden Hostienschalen und Kelch auf den Altar zurückgestellt.

Kommunion

Die Einladung zum Gebet des Herrn singt oder spricht der Hauptzelebrant. Dann breitet er die Hände aus und singt oder spricht mit den Konzelebranten und der Gemeinde das Vaterunser. Den Embolismus "Erlöse uns (Libera nos)" singt und spricht der Hauptzelebrant in Orantenhaltung allein. Die Akklamation "Denn dein ist das Reich (Quia tuum est regnum)" singen oder sprechen Hauptzelebrant und Konzelebranten mit der Gemeinde.

Den Friedensgruß tauscht der Hauptzelebrant mit dem neben ihm stehenden Konzelebranten, danach mit dem Diakon. Nach dem Ende des Friedensgrußes während des „Agnus Dei“ kann ggf. ein Diakon oder ein Konzelebrant bei der Brechung des eucharistischen Brotes durch den Hauptzelebranten behilflich sein, da dieser Ritus kurz sein soll (vgl. RS, Nr. 73). Das Gebet "Herr, ich bin nicht würdig (Domine, non sum dignus)" wird von Hauptzelebrant, Konzelebranten und Gemeinde gemeinsam gesprochen.

Hauptzelebrant und Konzelebranten kommunizieren vor der Kommunionausteilung an die Gläubigen. „Niemals darf der zelebrierende oder konzelebrierende Priester bis zum Ende der Kommunion des Volkes warten, bevor er selbst kommuniziert (vgl. SC, Nr. 55; RS, Nr. 97).

„Die Kommunion der konzelebrierenden Priester hat gemäß den in den liturgischen Büchern vorgeschriebenen Normen zu erfolgen, wobei immer Hostien zu verwenden sind, die in derselben Messe konsekriert wurden, und alle Konzelebranten die Kommunion stets unter beiden Gestalten empfangen müssen. Wenn ein Priester oder ein Diakon den Konzelebranten die heilige Hostie oder den Kelch reicht, ist darauf zu achten, dass er nichts sagt, also nicht die Worte ausspricht: ‚Der Leib Christi‘ oder ‚Das Blut Christi‘“ (RS, Nr. 98; vgl. auch: RS, Nr. 105).

„Die Kommunion unter beiden Gestalten ist den Priestern, die selbst das Messopfer nicht zelebrieren oder konzelebrieren können, immer gestattet“ (RS, Nr. 99).

Die Konzelebranten sprechen bei ihrer Kommunion jeder

für sich leise: "Der Leib (das Blut) Christi schenke mir das ewige Leben (Corpus [Sanguis] Christi custodiat me in vitam aeternam)." Dem Diakon reicht der Hauptzelebrant den Leib des Herrn mit den Worten: "Der Leib Christi (Corpus Christi)"; den Kelch reicht er oder ein Konzelebrant dem Diakon immer erst nach der Kommunion der Gläubigen, auch wenn diese nur unter einer Gestalt kommunizieren; er spricht dabei: "Das Blut Christi (Sanguis Christi)."

Wenn für die Austeilung der heiligen Kommunion genügend geistliche Amtsträger vorhanden sind, können keine außerordentlichen Spender der heiligen Kommunion (Kommunionhelfer/innen) beauftragt/zugelassen werden. „In Situationen dieser Art dürfen jene, die zu einem solchen Dienst beauftragt worden sind, ihn nicht ausüben. Zu verwerfen ist das Verhalten jener Priester, die an der Zelebration teilnehmen, sich aber nicht an der Kommunionausteilung beteiligen und diese Aufgabe den Laien überlassen“ (RS, Nr. 157).

Die Konzelebranten, die (wegen der größeren Zahl der Konzelebranten) nicht mit Kommunion austeilen (müssen), begeben sich nach ihrer Kommunion zu ihren Sitzen.

Zur Reinigung der leeren sakralen Gefäße siehe RS, Nr. 119.

Der Diakon bzw. Konzelebrant, der die leeren Gefäße reinigt, betet dabei still: "Was wir mit dem Munde empfangen haben (Quod ore sumpsimus)."

Zur Kommunionstille und zum Dank- oder Loblied sind alle Zelebranten an ihren Sitzen.

Abschluss der Messe

Zum Schlussgebet und zur Entlassung steht der Hauptzelebrant entweder an seinem Sitz oder mit dem Diakon am Altar. Die Konzelebranten stehen zum Schlussgebet an ihren Sitzen und bleiben dort bis zum Entlassungsruf.

Der Hauptzelebrant singt oder spricht allein den Schlusssegen, ggf. mit Segensgebet über das Volk. Geschieht der Segen in der feierlichen Form oder mit Segensgebet, so lädt der Diakon bzw. ein Konzelebrant die Gemeinde ein: "Wir knien nieder zum Segen (Segensgebet) (Inclinate vos ad benedictio-

nem)." Die Konzelebranten bleiben zum Segen stehen.

Der Diakon, sonst ein Konzelebrant, entlässt die Gemeinde mit dem Ruf: " Gehet hin in Frieden (Ite, missa est)."

Danach küssen Hauptzelebrant und Diakon den Altar. Wenn die Entlassung am Sitz stattfand, kann notfalls der Altarkuss entfallen.

Es folgen die Verehrung vor dem Altar und der Auszug in derselben Ordnung wie beim Einzug.

2. Zur Messfeier mit Kindern

Direktorium für Kindermessen, Beilage zum KA 1974; oder: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, SS. 1915-1931; oder: Die Messfeier – Dokumentensammlung, 9. Aufl. 2003 (Reihe AS Nr. 77, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn), Nr. IV., SS. 145-161; oder: www.liturgie.de, Stichwort „Dokumente" – siehe auch: **Gottesdienst mit Kindern** - 1. Teil: Direktorium für Kindermessen. 2. Teil: Überlegungen und Anregungen für die Meßfeier mit Kindern, hrsg. v. DKV und v. DLI, München 2006 (9. Auflage, aktuelle Literaturliste), 64 Seiten Bestell-Nr. DLI 5283, EUR 3,80; Bestelladresse: dli@liturgie.de oder www.liturgie.de .

Eröffnung

Gelegentlich kann man für die Kinder einen eigenen Wortgottesdienst halten; zur Gabenbereitung kommen die Kinder zu den Erwachsenen.

Die Elemente der Eröffnung: Eröffnungsgesang, Begrüssung, Schuldbekenntnis und Vergebungs-bitte, Kyrie, Gloria können bis auf eines beschränkt werden, dabei bildet das Tagesgebet den not-wendigen Abschluss der Eröffnung. Jedes Element soll aber gelegentlich verwendet werden.

Die vereinfachte Eröffnung soll unter einem der folgenden Aspekte stehen:

- Sammlung (Einzugsprozession, Musizieren, Vorlesen oder Erzählen einer Geschichte, Bildmeditation);

- Besinnung in einem kindgemäßen Bußakt (z. B. durch Anregungen zur Gewissenserforschung, Reue und Wiedergutmachung);

- Gebet (z. B. Kyrielitanei, Lob- und Dankgesänge).

Beim abschließenden Tagesgebet kann der Zelebrant schwierigere Texte des Messbuches durch kindgemäße (aber nicht kindische!) Formulierungen ersetzen. Auch können für Kinder geeignetere Texte beliebig aus dem Messbuch ausgewählt werden, wobei jedoch die liturgische Zeit zu beach-ten ist. Dies gilt auch für das Gabengebet und Schlussgebet.

Wortgottesdienst

Verkündigung

In der Kindermesse kann man sich mit einer Schriftlesung begnügen; diese kann, wenn nötig, ge-kürzt oder frei ausgewählt werden. Sieht man nur eine Schriftlesung vor, muss diese dem Evangelium entnommen sein.

Auch im Kindergottesdienst sollen die biblischen Lesungen nach der deutschen Einheitsüberset-zung der Heiligen Schrift geboten werden. Man verwende keine Paraphrasen der Bibel.

Die eine Schriftlesung kann nicht durch eine nichtbiblische Lesung ersetzt werden, wohl aber durch sie ergänzt werden; ebenso etwa durch eine Bildmeditation.

Zur Schriftlesung kann auf vielfache Weise hingeführt werden, z. B. durch Bilder, durch Situa-tionsschilderung oder Erzählen eines Teiles der Perikope.

Wenn nicht schon die Hinführung das Schriftwort auslegt, soll unbedingt eine Auslegung folgen. Sie kann wechseln zwischen Ansprache und Gespräch.

Antwort auf die Verkündigung

Die Antwort der Kinder auf die Verkündigung, die im ganzen Leben erfolgen soll, kann im Gottesdienst auf verschiedene Weise Ausdruck finden, z. B. im Wechselgesang, ggf. Glau-

bensbe-kenntnis, Spiel, Formulierung von Vorsätzen, Planung von Aktionen.

Fürbitten

Drei bis fünf Bitten, die nach Möglichkeit vorher mit den Kindern erarbeitet wurden, sind genug. Sie sollten von Kindern gesprochen werden. Nach jeder Bitte halte man eine kurze Pause. Einlei-tung und Schluss spricht der Priester.

Eucharistiefeier

Gabenbereitung

In der Regel sitzen die Kinder zur Gabenbereitung. Neben Singen, Musizieren oder Hören auf kindgemäße Deuteworte soll auch immer wieder das stille Zuschauen zu seinem Recht kommen.

Aktiv können sich die Kinder beteiligen, indem sie bei der Bereitung des Altares helfen, Brot und Wein herbeibringen, Spenden einsammeln bzw. nach vorne bringen.

Hochgebet

Vor dem Dialog der Präfation können aktuelle Motive des Dankes vorgetragen werden. Seit 1975 gibt es drei Hochgebete für Eucharistiefeiern mit Kindern.

Kommunion

Nach dem Hochgebet müssen immer das Vaterunser, die Brotbrechung und die Einladung zur Kommunion folgen, da es Elemente sind, die großes Gewicht in der Struktur dieses Abschnittes der Messe haben.

Die Einleitung zum Vaterunser kann man frei formulieren. Der Wortlaut des Vaterunsers darf nicht verändert werden.

Es soll alles geschehen, damit die Kinder, die schon zur Kommunion zugelassen und recht vorbereitet sind, ruhig, gesammelt und andächtig zum heiligen Tisch treten können, um so voll am eucharistischen Mysterium teilzunehmen. Womög-

lich soll die Kommunionprozession durch einen für Kinder geeigneten Gesang begleitet werden.

Die Kurzansprache vor dem Schlusssegen ist in Kindermessen von besonderer Bedeutung, da Kinder einer gewissen Wiederholung und Zusammenfassung des Gehörten bedürfen; allerdings soll sie in aller Kürze geschehen. Gerade an dieser Stelle bietet sich eine Möglichkeit, den Zusammenhang zwischen der Liturgie und dem Leben aufzuzeigen.

Wenigstens gelegentlich möge der Priester entsprechend den liturgischen Zeiten und den verschiedenen Situationen der Kinder reichere Segensworte verwenden; sie müssen jedoch immer mit der trinitarischen Formel und dem Zeichen des Kreuzes schließen.

IX. Das Gotteshaus und der Kirchenraum

1. Zur Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes für die Messfeier

Zur Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes sowie zu den Voraussetzungen für die Messfeier siehe AEM 253 – 312. Auch die Instruktion RS und das Nachsynodale Apostolische Schreiben SaC rufen wichtige Bestimmungen und Erfordernisse für die Feier der Liturgie/Eucharistie in Erinnerung.

2. Zur Würde des Kirchenraums

Unsere Kirchen, in denen die heilige Eucharistie gefeiert und aufbewahrt wird, sind nicht einfach Räume für die Zusammenkunft der Gläubigen, sondern vielmehr Wohnung Gottes und Zeichen der Kirche, die sich an jenem Ort befindet. Was den Gebrauch der heiligen Orte anbelangt, „darf nur das zugelassen werden, was der Ausübung oder Förderung von Gottesdiensten, Frömmigkeit und Gottesverehrung dient, und ist das verboten, was mit der Heiligkeit des Ortes unvereinbar ist“ (Can. 1210 CIC). (vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XV, 6. Dezember 2006, Nr. 196.)

X. KALENDARIUM 2010

Hinweise

1. Die im folgenden Kalendarium enthaltenen Seitenangaben und Verweise auf das deutsche Messbuch II (MB II) beziehen sich auf die zweite Auflage 1988 (aktualisierter Neudruck 1996), und für die meisten neuen Gedenktage auf die neueste Kleinausgabe des Messbuches von 2007, in denen diese im Anhang VIII, SS. 1233 – 1251, enthalten sind.

2. Die Todestage der Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese Fulda, die von 1920 bis 2004 verstorben sind, können aus dem im März 2005 herausgegebenen Totenverzeichnis ersehen werden. Die in den letzten 30 Jahren verstorbenen Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese (1979 bis September 2009) werden im folgenden Kalendarium zum aktuellen Gedenken an ihrem Todestag mit Angabe ihres letzten Dienst- bzw. Wohnsitzortes genannt, dazu auch die letzten vier verstorbenen Päpste. Die verstorbenen Geistlichen der letzten zwei Jahre (September 2007 – September 2009) finden sich auch im Anhang in chronologischer Reihenfolge mit Friedhofsangabe, um ihre Gräber besuchen zu können.

3. **Am Beginn des Kalendariums sei an die Bitte unseres Bischofs Heinz Josef aus dem Fastenhirtenbrief 2003, S. 9 erinnert, in jedem Gottesdienst zumindest eine Fürbitte im Anliegen der geistlichen Berufe (Berufungen), besonders der Priesterberufungen, zu formulieren, und regelmäßig eine Votivmesse um Priesterberufe zu feiern** (vgl. Nr. VII. C. 17 und 31 b des Direktoriums).

JANUAR

Hinweise: 1. Die **Gebetsmeinung der Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen“ der DBK für das 1. Quartal (Januar – März)** findet sich auf der Homepage der DBK www.dbk.de.

2. Am **1. Januar** ist der **43. Welttag des Friedens** unter dem **Motto: „Wenn du den Frieden willst, bewahre die Schöpfung“.** (Papstwort zum Welttag, Arbeitshilfe, Fürbitten)
3. Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
4. Das Dekret der Apostolischen Pönitentiarie vom 25. April 2009 über die **Gewährung besonderer vollkommener und teilweiser Ablässe, die anlässlich des „Jahres des Priesters“ von Priestern und Gläubigen gewonnen werden können**, lag in deutscher Übersetzung dem Kirchlichen Amtsblatt Stück VI vom 9. Juni 2009 bei und findet sich auch unter www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org.

1 Fr ✠ **Hochfest der Hl. Gottesmutter Maria**
(Neujahr, Oktavtag von Weihnachten, Namensgebung des Herrn, Welttag des Friedens)
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig,** Gl, Cr, MarPräf I oder WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie an Weihn, FSS MB II 554 oder 536 oder 548/I – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

Hinweise: 1. Außerhalb der Osterzeit kann man unter den Marianischen Antiphonen auswählen. Nur die Ant „Regina caeli“ bzw. „O Himmelskönigin, frohlocke“ ist der Osterzeit vorbehalten.
2. Zum Herz-Mariä-Samstag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

2 Sa **Hl. Basilius d. Große u. hl. Gregor v. Nazianz,** Bi, Kl, Ged
Psalt.: I. Woche – Off vom Ged, z.T. eig: StB I 254, 490 und 844, Lektionar II/1 159 und 274
w **Ms von den Hll.,** Com Bi oder Kl, WeihnPräf – 1. Vp vom 2. So nach Weihn: StB I/1 248

1988 + Biba, Karl, Dr. theol., Dr. phil., OStR i.R., Msgr., Horbach
1989 + Hambach, Josef, Pfr.i.R., Lehnerz
1999 + Ohlerth, P. Reinhold OFMCap, Pfr.i.R., Münster (bei Dieburg)

2000 + Köhler, Josef, Pfr.i.R., Neuhof
2001 + Bromm, Friedrich, Pfr.i.R., Amöneburg-Erfurtshausen

Hinweis: Der Ged vom Heiligen Namen Jesus entfällt in diesem Jahr (vgl. XII. Anhang 1.).

So ✠ **2. Sonntag nach Weihnachten** **3**
Psalt.: II. Woche
StB I 249ff, Lektionar II/1, 163 vom 3. Jan. mit Te Deum, Oration vom So 159 bzw. wie in den Laudes
w **Ms eig**, Gl, Cr, WeihnPräf, FSS MB II 534
1979 + Suchanek, Josef (Olmütz), Pfr. i. Mottgers

Mo **Vom Wochentag** **4**
w **Ms** vom 4. Jan. (MR: vom Mo i d WeihnZeit), WeihnPräf

Di **Vom Wochentag** **5**
w Oder **hl. Johannes Nepomuk Neumann (150. Todestag)**, Bi, Glb, Ged (neu im RK)
MB Kleinausgabe 2007, S. 1234; Com Ht Nrr. 1-4 oder 10-12, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z.B.: L.: Jes 52, 7-10 oder 1 Kor 9,16-19.22-23; Ev.: Joh 10,11-16 (ML IV 438/635/637)
w **Ms** vom 5. Jan. (MR: vom Di i d WeihnZeit) oder vom Hl, WeihnPräf
1. Vp vom folg H (StB I 283) – **1. Kp vom So**

Zum Ged des hl. Johannes Nepomuk Neumann siehe XII. Anhang 2.
1982 + Tenzler, Johannes, Dr. theol. (Breslau), Prof., Fulda
1997 + Klemp, Wolfgang, Dr. theol., Apost. Prot., Apost. Visitator für Priester und Gläubige aus der freien Prälatur Schneidemühl, Pfr.i.R., Fulda

2000 + Uhl, Josef, Pfr.i.R., Eichenzell-Rönshausen
2002 + Löhr, Elmar, Pfr., Eschwege

Hinweise: 1. Es wird daran erinnert, dass das **Hochfest der Erscheinung des Herrn kirchlich gebotener Feiertag** ist und daher die **Applikationspflicht** sowie die **Sonn- und Feiertagspflicht** besteht (siehe Einführung ins Direktorium Nr. III).
2. Segnungen zum Hochfest der Erscheinung des Herrn s. Benediktionale, S. 41.

6 Mi ✠ **Erscheinung des Herrn, Hochfest**
L II/1 zum StB 185 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant und Ps
w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 538
2. Vp vom H – 2. Kp vom So

7 Do **Vom Wochentag** – WT nach Ersch – Invitatorium vom H Ersch
w Oder **hl. Valentin**, Bi, Ged (RK)
w Oder **hl. Raimund von Penyafort**, Ordgr, Ged
w **Ms** vom 7. Jan (MR: vom Do i d WeihnZeit) oder von den Hll, PräfErsch oder Weihn

8 Fr **Vom Wochentag** – WT nach Ersch
w Oder **hl. Severin,** Mönch in Norikum, Ged (RK)
w **Ms** vom 8. Jan (MR: vom Fr i d WeihnZeit) oder vom Hl (Com Glb), Präf Ersch oder Weihn
1988 + Bartsch, Norbert, Pfr.i.R., Ringleben/Kyffhäuser
1997 + Rachhals, Otto, Ständiger Diakon, Maintal-Bischofsheim
2000 + Sapletal, Emil, Pfr.i.R., Bad Hersfeld

9 Sa **Vom Wochentag** – WT nach Ersch
w **Ms** vom 9. Jan (MR: vom Sa i d WeihnZeit), Präf Ersch oder Weihn

1. Vp vom folg F

1994 + Döring, Wolfgang, Pfr.i.R., Treffurt

So ✠ **Taufe des Herrn, Fest** **10**

L II/1 zum StB 214 – Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom So der III. Woche

w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 548 – 553 –

2. Vp vom F

1988 + Arnau, Johannes, Pfr.i.R., Deuna/Eichsfeld
1996 + Burkard, Richard, Pfr.i.R., Winterstein
2002 + Czotscher, Franz, Pfr.i.R., Stadtallendorf

Ende der Weihnachstzeit

Zeit „Im Jahreskreis“ (1. Teil)

(vom Montag nach dem Fest der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch)

StB und LitHor: Band III
Lektionar II/4 zum StB
Wochentagsperikopen: ML V, Reihe II

Hinweise: 1. An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder gebotener Ged fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl: – **Messe vom Tag**: die **34 Messformulare der Sonntage** im Jahreskreis, **Wochentagsmessen** (MB II 275–304), **Tg: Tagesgebete** (MB II 305–320), **Gg: Gabengebete** (MB II 348–351),**Sg: Schlussgebete** (MB II 525–529) zur Auswahl. **Vorschläge zur Auswahl** von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „**Ms** nach Wahl“ im Kalendarium jeweils angegeben (vgl. Werkbuch zum Gotteslob VIII/2: Die Wochentage während des Jahres 1978). – **Messen eines Heiligen** – **Messen für besondere Anliegen** – **Votivmessen** – **Messen für Verstorbene.**
2. **Im „Jahr des Priesters“** bis zum 11. Juni 2010 wird empfohlen, an den Tagen, an denen im Kalendarium „**Ms** nach

Wahl“ steht, nach kluger und pastoraler Erwägung auch folgende Messen zu feiern: **MB II, Messen und Orationen für besondere Anliegen: Nr. 6 – 9, Votivmessen: Nr. 2 - 8.** Dazu kann man die entsprechenden Lesungen aus den entsprechenden Lektionaren oder vom Wochentag nehmen.

11 Mo **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr
Psalt: I. Woche
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276
1980 + Köhler, Gottfried, Pfr.i.R., Diedorf

12 Di **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 287

13 Mi **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Hilarius**, Bi, Kl, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280
1979 + Grösch, Aloys, Msgr., Superior i.R., Fulda
1980 + Schulz, Johannes (Schneidemühl), StR i.R., Bad Soden
2002 + Eufinger, Karl, Pfr.i.R., Kirchhain
2003 + Zelazny, Klemens, Pfr.i.R., Konsistorialrat, Fulda

14 Do **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286

15 Fr **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303

16 Sa **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278 – 1. Vp vom So
1992 + Vogt, P. Florentin OFM, Pfr.i.R., Hülfensberg
1998 + Westerwoudt, P. Urban OFMCap, Bad Mergentheim
2008 + Rudolf, Lothar, Dr., Pfr.i.R., Bad Soden-Salmünster

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Antonius entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen** ist der **Familiensonntag** unter dem **Leitwort für 2010: „Beieinander bleiben“.** Weitere Informationen und liturgische Hilfen unter www.ehe-familie-kirche.de oder www.dbk.de.

So ✠ **2. Sonntag im Jahreskreis - Familiensonntag** **17**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

1981 + Aufderbeck, Hugo, Bischof, Apostol. Administrator in Erfurt
2002 + Eberl, Wilhelm, OStR.i.R., Pfr.i.R., Kassel

Hinweis: In der **Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar** unter dem **Thema: „Er ist auferstanden – und ihr seid Zeugen“** (Lk 24,28) kann an beliebigen Werktagen, aber auch am kommenden Sonntag als Gemeindemesse eine **Votivmesse um die Einheit der Christen** gefeiert werden. Formular: Ms für besondere Anliegen Nr. 13 A, B oder C, MB II 1062-1069, am Werktag ohne Gl, eig Präf, Farbe: Grün. LL und Evv: ML VIII 110-130. **In den Fürbitten möge täglich für die Einheit aller Christen gebetet werden.**

Mo **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr. **18**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15

Di **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr. **19**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271

Mi **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr. **20**
r Oder **hl. Fabian**, Pp, Märt, Ged
r Oder **hl. Sebastian**, Märt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2

21 **Do** **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Meinrad**, Einsiedler, Märt, Ged (RK)
r Oder **hl. Agnes**, Jgfr, Märt, Ged
Off z.T. eig – (ggf. Hg I)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 308,11; Gg 349,4; Sg 525,2

1985 + Knauf, Medhard, Pfr.i.R., Burghaun
2002 + Orec, P. Dr. Leonhard OFM, Zagreb (1977 – 1986 Pfr. in Blankenau u. Hosenfeld)
2003 + Onuh, Godwin Sixtus Ekuojo, Wiss. Assistent der Theol. Fakultät Fulda
2004 + Bilo, Alois, Pfr.i.R., Fulda
2004 + Donkers, P. Drs. Johannes Gerardus OSC, Pfr. in Trendelburg

22 **Fr** **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Vinzenz,** Diak, Märt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1047 (1069); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

1986 + Eisermann, P. Cyrill OFM, Kpl., Kirchhain

23 **Sa** **Vom Wochentag** – 2. Woche im Jkr.
w Oder **sel. Heinrich Seuse,** Ordpr, Myst, Ged (RK)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 129 (127) – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Franz von Sales entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen kann die Votivmesse für die Einheit der Christen gefeiert werden**.
3. **Morgen** ist auch der **ökumenische Bibelsonntag** und der **Weltlepratag.**

24 **So** **✠ 3. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: III. Woche – Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

g Oder **Votivmesse um die Einheit der Christen,** MB II 1062-1069, Gl, Cr, bes. Fürbitten, eig Präf, FSS, L und Ev vom So oder aus den AuswL ML VIII 110 – 130.
1981 + Apel, Franz, Pfr.i.R., Kirchgandern

Mo **Bekehrung des hl. Apostels Paulus, Fest** **25**
Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT

w **Ms eig,** Gl, ApPräf I, FSS MB II 556 oder 558
1991 + Reinhardt, Clemens, Pfr.i.R., Kella
2009 + Kozaczka, Jan Karol, Pfr. i. Buttlar

Di **Hll. Timotheus und Titus,** Bi, Ged **26**
Off z.T. eig

w **Ms von d. Hll**
1986 + Fröhlich, Josef, Pfr.i.R., Fulda
1991 + Neubauer, Otmar, Pfr. in Nentershausen

Hinweis: Morgen ist der **internationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**. In den **Fürbitten** möge ihrer gedacht und **um Versöhnung, Heilung der Wunden, Aufarbeitung der Vergangenheit, Wachhalten der Erinnerung sowie um Läuterung und Verschwinden von Antisemitismus** heute gebetet werden. Weitere Infos und Texte unter www.liturgie.de, Informationen – Aktuelle Meldungen, 27.01.2001, 22.01.2002, 18.01.2005, 09.01.2006 und 12.01.2007.

Mi **Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr. **27**

w Oder **hl. Angela Merici**, Ordgr, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,6; Gg 348,3; Sg 528,10
1997 + Kapala, Jan, Pfr.i.R., Myslenice/Polen

28 **Do** **Hl. Thomas von Aquin**, Ordpr, Kl, Ged
Off z.T. eig
w **Ms vom Hl**

1982 + Blumenthal, Karl, Pfr.i.R., Zella/E.
1996 + Jilek, Josef, Pfr.i.R., Bad Orb
2000 + Dluhosch, Gerhard, Pfr.i.R., Mittelkalbach

29 **Fr** **Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1047 (1069); Gg 221 (220); Sg 1048 (1070)

1981 + Degenhardt, Peter, Pfr. in Seiferts
1985 + Roth, Ludwig, Pfr., Stadtallendorf
1986 + Alt, Winfried, Dechant, Pfr. in Ecklingerode
1988 + Garske, Gregor, Pfr.i.R., Konsistorialrat (Schneidemühl), Wallerstein bei Nördlingen

30 **Sa** **Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1078 (1078); Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110) – 1. Vp vom So

Hinweis: Der Ged des hl. Johannes Bosco entfällt in diesem Jahr.

31 **So** **✠ 4. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

2004 + Dopp, P. Reinhold SDB, Hannover (1976 – 1982 Kpl. in Hessisch Lichtenau, 1982 – 1995 Pfr. in St. Kunigundis, Kassel)

FEBRUAR

1 **Mo** **Vom Wochentag** – 4. Woche im Jkr

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303

Hinweise: 1. **Morgen am Fest der Darstellung des Herrn Kerzenweihe mit Prozession oder mit feierlichem Einzug** wie im MB II 619/622 angegeben.
2. **Morgen ist auch der Welttag des gottgeweihten Lebens**. In den **Fürbitten** möge der Ordensleute, der Mitglieder der Säkularinstitute und Gesellschaften apostolischen Lebens, weiterer Geistlicher Gemeinschaften sowie der gottgeweihten Jungfrauen gedacht und um Berufungen zum gottgeweihten Leben gebetet werden.

Di **Darstellung des Herrn, Fest** **2**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 548/I
1997 + Hack, Hubert, Prof. Dr., Prälat, Ehrendomkapitular, Fulda

Hinweis: Morgen kann der **Blasiussegen** mit brennenden Kerzen erteilt werden. Die Blasiuskerzen erhalten eine eigene Segnung (s. Benediktionale, S. 51ff).

Mi **Vom Wochentag** – 4. Woche im Jkr. **3**
w Oder **hl. Ansgar**, Bi, Glb, Ged (RK)
r Oder **hl. Blasius**, Bi, Märt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg 527
1981 + Heim, Hermann Josef, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. Zum **Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe):** Die Votivmesse ist nicht erlaubt. - **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. - Gebetsanliegen: Für die Frauen und Männer, die du zum Ordensleben berufen hast. Schenke ihnen Erfüllung auf dem Weg ihrer Berufung und stärke sie in der Treue. – Gewinnung eines vollkommenen Ablasses im Priesterjahr möglich und sehr empfohlen.** (www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org)
2. **Über den hl. Rabanus Maurus hat Papst Benedikt XVI. am 3. Juni 2009 die Generalaudienz gehalten – siehe XII. Anhang Nr. 25.**

4 Do **Hl. Rabanus Maurus**, Bi, **Fest** (Fuld.Eig.)
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig** (Fuld.eig.), Gl, L und Ev vom Hl (ML V 542ff) oder 1. L (ggf. 2. L): 1 Kor 1,18-25 (ML V 581), Präf Ht, FSS MB II 560
1996 + Gottschalk, Joseph, Dr. Dr., Seeheim-Malchen

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

5 Fr **Hl. Agatha,** Jgfr, Märt, Ged
Off z. T. eig – (ggf. Hg I)
r **Ms von der Hl.**

Hinweis: Zum Herz-Mariae-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

6 Sa **Hl. Paul Miki u. Gef**., Märtt, Ged
r **Ms von den Hll.** – 1. Vp vom So

7 So **✠ 5. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

8 Mo **Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Hieronymus Ämiliani,** Ordgr, Ged
w Oder **hl. Josefine Bakhita**, Jgfr, Ordfr, Ged (neu im ARK) – (MB Kleinausgabe 2007, S. 1234f)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg 526,5
Zum Ged der hl. Josefine Bakhita siehe XII. Anhang 3.
2004 + Wiederhold, Hubert, Pfr.i.R., Frankfurt-Bornheim

9 Di **Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7
1988 + Gospos, Bruno, Pfr.i.R., Borken/Westf.

Mi **Hl. Scholastika**, Jgfr, Ged - Off.z.T.eig **10**
w **Ms von der Hl.**
1987 + Hehl, P. Anton SM, Direktor i.R., Fulda
1993 + Mrasek, Reinhard (Breslau), Pfr.i.R., Burghaun

Hinweis: Morgen am **XVIII. Welttag der Kranken** (1. Welttag der Kranken 1993 in Lourdes, eingeführt von Papst Johannes Paul II.) möge in den **Fürbitten** der Messfeiern auch **für die Kranken und alle in der Krankenfürsorge Tätigen** gebetet werden. (Papstwort zum Welttag)

Do **Welttag der Kranken – Vom Wochentag** – **11**
5. Woche im Jkr.
w Oder **Unsere Liebe Frau in Lourdes,** Ged
Off. z. T. eig, - in der Marienmesse MarPräf
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 177 (175); Gg 134 (132); Sg 527,7
1981 + Gronde, Theodor (Breslau), Pfr.i.R., Heiligenstadt

Fr **Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr. **12**
w Oder **hl. Gregor II.,** Pp, Ged (Fuld. Eig.)
L: Ez 34,11-16 (ML V 633), Ev: Mt 9,35-38 (ML V 620)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)

Sa **Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr. **13**
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286 – 1. Vp vom So
1982 + Löslein, Archangelus OFMCap, Seelsorger des Familienferienheims Michaelshof in Unterbernhards

Hinweis: Der Ged des hl. Valentin (Fuld.Eig.) und das Fest der hll. Cyrill und Methodius (30 Jahre Patrone Europas am 31. Dez. 2010) entfallen in diesem Jahr.

14 So ✠ **6. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: II. Woche – Te Deum
g **Ms eig**, Gl, Cr, Fürbitten für Europa, SoPräf, FSS

15 Mo **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280
1999 + Hötzel, Superior P. Dr. Norbert OMI, Hünfeld

16 Di **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

Die Quadragesima – Österliche Bußzeit – Fastenzeit

StB und LitHor: Band II, Lektionar II/2 zum StB
Perikopen an den Wochentagen: ML IV.

Hinweise: 1. Die Österliche Bußzeit dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor. Zur Orientierung: **Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst: „Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung“ (FOV),** in: VAS Nr. 81, 16. Januar 1988, hrsg. vom Sekr. d. DBK, und in: Messbuch, Karwoche und Osteroktav, 1996, S.9* - 30*.
2. Die Gläubigen mögen zu Beginn der Österlichen Bußzeit auf den im Jahre 1986 von den deutschen Bischöfen erlassenen **Orientierungsrahmen „Kirchliche Bußpraxis“** und die darin enthaltenen **Weisungen zur Bußpraxis** hingewiesen werden (in: Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6).
3. Zur Feier der Österlichen Bußzeit möge die jährlich er-

scheinende **Papstbotschaft** beachtet und so gut wie möglich umgesetzt werden.
4. **Das Halleluja unterbleibt** überall im Offizium und in der Messe **bis zur Feier der Osternacht.**
5. **Gedenktage von Heiligen können** wie unter Nr.VI 12 b der Einführung ins Direktorium **kommemoriert werden.**
6. **Der Altar soll nicht mit Blumen geschmückt werden, und die Orgel oder andere Musikinstrumente sollen nur die Gesänge begleiten. Beides streicht den Bußcharakter dieser Zeit hervor. Nur am 4. Fastensonntag, an den Hochfesten und Festen ist eine Ausnahme davon erlaubt** (CE, Nr. 252). (Auch das „Fasten der Augen und Ohren" in der Liturgie der österlichen Bußzeit ist wichtig und hat seine Bedeutung). Kirchenmusik, die für die Fasten- und Passionszeit geschaffen wurde oder dem Charakter dieser geprägten Zeit besonders gut entspricht, kann in eigens dafür gehaltenen kirchenmusikalischen (Passions-) Andachten oder Geistlichen Konzerten zu Gehör kommen.
7. **Die Gesänge,** die bei Gottesdiensten, besonders bei der Messfeier, aber auch bei Andachten, gebraucht werden, **müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.**
8. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der **Segensgebete über das Volk**, MB II 568-575, die aber nicht der Fastenzeit vorbehalten sind.
9. **Frei gewählte Votivmessen, Messen für besondere Anliegen und gewöhnliche Totenmessen** (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) **sind während der Fasten- und Osterzeit nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.**
10. Wird in der Fastenzeit eine **Trauung** gehalten, so möge der Priester die Brautleute ersuchen, auf den **Ernst dieser liturgischen Zeit** Rücksicht zu nehmen.
11. Die Volksandachten, die zur Fastenzeit gehören, wie z.B. die **Kreuzwegandacht**,sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, so dass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.
12. **Die österliche Bußzeit soll intensiv für die geistliche Vorbereitung der Taufbewerberinnen und Taufbewerber benutzt werden, besonders durch die Bußfeiern, durch Glaubensunterweisung und die Feier der Einschreibung (Zulassung) zu den Sakramenten der Eingliederung. Gemeinden,**

in denen es keine jugendlichen oder erwachsenen Taufbewerberinnen und Taufbewerber gibt, sollen dennoch für all jene beten, die in der kommenden Osternacht anderswo die Sakramente der Eingliederung in die Kirche empfangen werden. Die Osternacht soll die normale Zeit für die Sakramente der Eingliederung sein, da die ganze Eingliederung in die Kirche als erste sakramentale Teilhabe an Christi Tod und Auferstehung einen österlichen Charakter hat (vgl. FOV Nr. 7f).

13. **Die Getauften sollen durch Buße und Katechesen auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Die Seelsorger sollen den Gläubigen erklären, welche Bedeutung für ihr geistliches Leben die Erneuerung des Taufversprechens hat. Getaufte Erwachsene, die noch keine Glaubensunterweisung und keine weiteren Sakramente empfangen haben, sollen durch Katechesen und Bußfeiern im Glauben unterwiesen und zum Empfang des Bußsakramentes geführt werden. Auch für Kinder im Schulalter, die noch nicht getauft, aber zur Glaubensunterweisung fähig sind, wie auch für getaufte Kinder, die zum ersten Mal zum Bußsakrament zugelassen werden sollen, ist die österliche Bußzeit die geeignete Zeit für Bußfeiern und Glaubensunterweisung. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Österlichen Bußzeit soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen** (vgl. FOV, Nr. 6-10 und 37). **Die Feier von Bußgottesdiensten in der Fastenzeit wird nach dem neuen MR 2002 empfohlen** (S. 196).

14. **Die Gläubigen sollen aufgefordert werden, in der Fastenzeit das Bußsakrament zu empfangen,** damit sie mit reinem Herzen die österlichen Geheimnisse mitfeiern können. Dabei ist es sehr angebracht, das Bußsakrament als gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der Einzelnen zu spenden, wie es der Ritus vorsieht („Die Feier der Busse“, S.35ff.). **Die Priester sollen häufiger als sonst zur Spendung des Bußakramentes zur Verfügung stehen, längere Zeiten für die Einzelbeichte vorsehen und so den Zugang zu diesem Sakrament erleichtern** (vgl. FOV, Nr. 15). Im Bußsakrament wird dem Christen, der seine Sünden bereut und aufrichtig bekennt, im Namen Gottes die Vergebung geschenkt; er wird mit Gott und der Kirche versöhnt. Jeder Christ soll sich regelmäßig prüfen, ob er in einer wichtigen Sache bewusst und freiwillig gegen Gott und gegen die Kirche, gegen seine Mitmenschen oder

gegen sich selbst schuldig geworden ist. Wer sich in diesem Sinne einer schweren Sünde bewusst ist, soll diese möglichst bald, wenigstens aber innerhalb eines Jahres in der Feier des Bußsakramentes bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. Can. 916). Er ist aber auch verpflichtet, allen angerichteten Schaden nach besten Kräften gutzumachen. Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

15. **Die Priester sollen häufiger und intensiver das Wort Gottes verkündigen** in Homilien während der Werktagsmesse, in Wortgottesdiensten, in Bußfeiern, in eigenen Fastenpredigten, oder bei Hausbesuchen, wenn sie eine oder mehrere Familien besuchen... **Die Gläubigen sollen häufig an den Wochentagen die hl. Messe mitfeiern, und wo sie das nicht tun können, wenigstens die liturgischen Lesungen der Tagesmesse, allein oder mit ihrer Familie, lesen** (vgl. FOV, Nr. 13).

16. **Die Kirche empfiehlt den recht vorbereiteten und ehrfürchtigen Kommunionempfang bei jeder hl. Messe. Jeder Gläubige aber soll wenigstens einmal im Jahr, nach Möglichkeit in der österlichen Zeit** (zwischen Aschermittwoch und Pfingsten), **die hl. Kommunion empfangen** und durch diese volle Teilnahme an der Eucharistie seine Gemeinschaft mit der Kirche sichtbar machen (vgl. Weisung d. dtsch. Bischöfe zur kirchl. Bußpraxis, 24.11.1986, zuletzt veröffentlicht in: Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6, S. 5, letzter Abschnitt; Can. 920 CIC; KKK 1417).

17. **Morgen ist Fast- und Abstinenztag** (vgl. Cann. 1251ff. CIC; Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6 Kirchliche Bußpraxis, Weisungen zur Bußpraxis S. 4, Nr. 1). Das Abstinenzgebot mit dem „Fastenopfer“ nach der freien Verantwortung des einzelnen Christen sowie der Verzicht auf Fleischspeisen am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet alle ab dem vollendeten 14. Lebensjahr. Das Fastengebot (Verzicht auf Fleischspeisen, einmalige Sättigung am Tage) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. CIC Can. 1252).

18. **Morgen Segnung und Austeilung der Asche.** Diese kann auch außerhalb der Messfeier stattfinden in einem Wortgottesdienst gem. Rubrik MB II 78.
19. **Den Gläubigen möge morgen die Bedeutung des Aschenkreuzes nahegebracht werden:** „Am Aschermittwoch treten die Gläubigen, indem sie sich Asche auflegen lassen, in die Zeit ein, die zur Reinigung der Seele bestimmt ist. Dieses Zeichen der Buße, das aus biblischer Tradition stammt und im Gebrauch der Kirche bis auf uns gekommen ist, deutet an, dass der Mensch ein Sünder ist, der seine Schuld offen vor Gott bekennt; er gibt so seinem Willen zu innerer Umkehr Ausdruck, von der Hoffnung geleitet, dass der Herr ihm gnädig sein möge. Mit diesem Zeichen beginnt der Weg der Umkehr, deren Ziel der Empfang des Bußsakramentes vor dem Osterfest ist“ (FOV Nr. 21; vgl. CE Nr. 253).
20. **Der Aschermittwoch steht liturgisch im Rang eines Hochfestes** (siehe Einf. ins Direkt. Nr. VII.A.2.I.2.).
21. Der Ged der hll. Sieben Gründer des Servitenordens entfällt in diesem Jahr.

17 Mi **Aschermittwoch**, Fast- und Abstinenztag
Psalt: IV. Woche; zu den Ld können auch die Ant u. Ps vom Freitag der III. Woche genommen werden.
v **Ms eig**, FastPräf III oder IV, **Segnung und Auflegung der Asche** (aus den Zweigen vom Palmsonntag des vorigen Jahres) nach der Homilie, s. Ritus im MB II 76f.

1983 + Heymann, Klaus, Pfr., Dechant in Dingelstädt
1997 + Capannolo, P. Graciano, Italienerseelsorger, Rom

18 Do **Vom Wochentag** – Do nach Aschermittwoch
v **Ms eig**, FastPräf

1986 + Atzert, Ludwig, Msgr., Pfr.i.R., Fulda
1990 + Zengerling, Alois, Pfr.i.R., Fulda-Dietershan

Fr **Vom Wochentag** – Fr nach Aschermittwoch **19**
v Ms eig, FastPräf

1994 + Hirmer, Hans-Georg, Diakon i.R., Eiterfeld
2002 + Schönhals, Karl, Msgr., Pfr., Hanau
2005 + Korn, Alois, Pfr.i.R., Msgr., GR, Biebergemünd - Kassel

Sa **Vom Wochentag** – Sa nach Aschermittwoch **20**
v Ms eig, FastPräf – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. **Morgen möge in allen Gottesdiensten besonders auch der jugendlichen (ab 14 Jahre alten) und erwachsenen Taufbewerber und –bewerberinnen unserer Diözese sowie der ganzen Kirche am Tag der Feier ihrer Zulassung zur Taufe und den weiteren Initiationssakramenten durch den Bischof/die Bischöfe gedacht und in den Fürbitten für sie, ihre Begleiterinnen und Begleiter, ihre Angehörigen und Herkunftsgemeinden gebetet werden.**
2. **In der kommenden Woche** werden die **Frühjahrsquatember** an einem (oder mehreren) Tag(en) (nach Wahl außer am 22. und 24. Feb.) begangen als **Tag(e) religiöser Erneuerung**. **Thema: Buße**. Vorschlag für die Wahl des Messformulars: Quatembermesse MB II S. 266 oder Messe um Nachlass der Sünden: MB II 1112, FastPräf, Farbe: Violett. LL und Evv: Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII 303 - 314.
3. Der Ged des hl. Petrus Damiani entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 1. Fastensonntag** **21**
Psalt: I. Woche
v **Ms eig,** Cr, eig Präf, FSS MB II 540

1991 + Wiegand, Ludwig, Pfr.i.R., Hünfeld
2004 + Schneiders, P. Klemens OMI, Hünfeld
2009 + Schleichert, Helmut, Militärpfr.a.D., Fritzlar

Mo **Kathedra Petri**, Fest **22**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig**, Gl, ApPräf I, FSS MB II 558

1990 + Schubert, Josef, Pfr.i.R., Heilbad Heiligenstadt

23 **Di** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 1. Woche
n.B. Komm des **hl. Polykarp,** Bi, Märt, Ged (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

24 **Mi** **Hl. Matthias**, Ap, **Fest** (RK; LitHor, ARK u. MR: 14. Mai)
Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, ApPräf I, (Hg I), FSS MB II 558
1991 + Schuchardt, Reinhold, Pfr. in Neustadt/Krs. Marburg
1992 + Vogt, Franz, Pfr.i.R., StDir.a.D., Kassel

25 **Do** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 1. Woche
n.B. Komm der **hl. Walburga (1300. Geburtstag in 2010)**, Äbtissin (RK) (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von der Hl, FastPräf

26 **Fr** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 1. Woche
v **Ms eig**, FastPräf
1988 + Wolfen, Leo, Pfr.i.R., Borken/Westf.

27 **Sa** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 1. Woche
v **Ms eig**, FastPräf – 1. Vp vom So
2009 + Hauser, Peter, Ehrendomkapitular, Dompfr.i.R., Fulda

Hinweis: Morgen werden die Teilnehmer an den Eucharistiefeiern (einschl. der Vorabendmesse) gezählt.

28 **So** **✠ 2. Fastensonntag**
Psalt: II. Woche
v **Ms eig,** Cr, eig Präf, FSS MB II 540
1979 + Otto, Karl, Pfr.i.R., Eisenach
1992 + 29. Februar: Schröter, Adelbert, Pfr.i.R., Geisa

MÄRZ

Mo **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche **1**
v **Ms eig**, FastPräf

1995 + Huth, Richard, Pfr. i. R., Romsthal
2007 + Krimmel, P. Prof. Dr. Arthur OMI, Hünfeld

Di **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche **2**
v **Ms eig**, FastPräf

1995 + Rech, Ferdinand, Pfr. in Remsfeld (Homberg/Efze)

Mi **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche **3**
v **Ms eig,** FastPräf

Hinweis: Zum **Priester-Do** (**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für die Ehepaare. Gib ihnen die Kraft, dass sie sich gegenseitig stützen und stärken und die Treue halten können. – Gewinnung eines vollkommenen Ablasses im Priesterjahr möglich und sehr empfohlen.** (www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org)

Do **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche **4**
n.B. Komm des **hl. Kasimir** (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

1992 + Hauk, Alois, Pfr.i.R., GR, Ebersburg-Ried
2009 + Pies, Heiner, Pfr.i.R., GR, Bruchköbel

Hinweise: 1. Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
2. Morgen ist der **Weltgebetstag der Frauen** aller Konfessionen.

Fr **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche **5**
v **Ms eig**, FastPräf

1990 + Abel, Heribert, DDr., Domkapitular i.R., Fulda
1993 + Kretzmer, Heinrich, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Zum Herz-Mariae-Sa: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

6 Sa **Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche
n.B. Komm des **hl. Fridolin von Säckingen,** Mönch, Glb, (RK) (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf – 1. Vp vom So

1992 + Degenhardt, Ignaz, Prälat, Rektor, Krankenhauspfarrer, Heiligenstadt
1993 + Koch, Rudolf, Pfarrer in Hanau
2006 + Diegmüller, Werner, Pfr.i.R., Msgr., GR, Fulda
2006 + Kasper, Paul, Pfarrkurat i.R., Künzell – Dietershausen

Hinweise: 1. Der Ged der hll. Perpetua und Felizitas entfällt in diesem Jahr.
2. Morgen können auch die Lesungen und das Evangelium vom Lesejahr A genommen werden, dann mit eig Präfation von der Samariterin und eig Kommunionvers.
3. Morgen beginnt die **59. Woche der Brüderlichkeit** unter dem **Thema: „Verlorene Maßstäbe“.** Material für jüdisch-christliche Gemeinschaftsfeiern wird herausgegeben vom Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Postfach 1445, 61214 Bad Nauheim, Tel. 06032/9111-0, Fax -25; www.deutscher-koordinierungsrat.de. – **Besondere Fürbitten im Anliegen des jüdisch-christlichen Dialogs.**

7 So **✠ 3. Fastensonntag**
Psalt: III. Woche
v **Ms eig,** Cr, FastPräf I oder II, FSS MB II 540

1989 + Göbel, Heinrich, Pfarrer in Weida
1992 + Sommer, P. Gamelbert Franz Josef OFM, Beicht- und Umgebungsseelsorger, Kirchhain

Hinweis: Wenn am 3. Fastensonntag die Lesungen vom Lesejahr A nicht genommen wurden, können die folgenden Lesungen an einem beliebigen Tag dieser Woche genommen

werden: L: Ex 17,1-7, Ev: Joh 4,5-42. Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Präfation und Kommunionvers „Von der Samariterin".

Mo **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **8**
n.B. Komm des **hl. Johannes von Gott**, Ordgr (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

1981 + Möller, Augustin, Pfr.i.R., Münster
2005 + P. Dr. Franz Konrad OMI, (01.10.1977 – 31.12.1987 Diözesanfrauenseelsorger und Mitarbeiter in der Priesterfortbildung, 01.08.1983 – 31.12.1987 Kaplan in Hünfeld-Sargenzell, Unbefleckte Empfängnis Mariae), Mainz

Di **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **9**
n. B. Komm des **hl. Bruno von Querfurt,** Bi, Glb, Märt (RK),
oder der **hl. Franziska von Rom**, Ordgr (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig,** Tg vom Tag oder von einem der Hll, FastPräf

Mi **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **10**
v **Ms eig,** FastPräf

Do **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **11**
v **Ms eig,** FastPräf

2004 + Schmegner, Kurt, Pfr.i.R., GR, Sinzing-Viehhausen

Hinweis: Morgen kann in den Gottesdiensten auch an die **Gründung des Klosters Fulda** (und damit der Kirche von Fulda und der Stadt Fulda) mit der Errichtung des Kreuzes durch den hl. Sturmius im Auftrag des hl. Bonifatius **am 12. März 744** erinnert und für das Bistum und die Stadt Fulda im Geist ihrer hll. Gründer und des hl. Benedikt in den Fürbitten besonders gebetet werden. Dazu passt **Lied Nr. 970** aus dem neuen Bistumsanhang.

12 **Fr** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche
v **Ms eig**, Fast Präf

1995 + Blaszczyk, Siegfried, Pfr. in Mernes

13 **Sa** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche
n.B. Komm der **hl. Paulina**, Ordfr (Fuld.Eig.) (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig,** Tg vom Tag oder von der Hl, FastPräf – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. Der Ged der hl. Mathilde (RK, Fuld.Eig.) entfällt in diesem Jahr.
2. Morgen können auch die Lesungen und das Evangelium vom Lesejahr A genommen werden, dann mit eig Präfation vom Blindgeborenen und eig Kommunionvers.

14 **So** **✠ 4. Fastensonntag (Laetare)**
Psalt: IV. Woche
v/ros **Ms eig,** Cr, FastPräf I oder II, FSS MB II 540

1980 + Wiederhold, Franz, Pfr.i.R., Niederorschel
1990 + Häberle, P. Flavian OFM, Fulda
1996 + Kettner, Josef, Pfr.i.R., Fulda
1998 + Faulstich, Rudolf, Pfr.i.R., Blankenau

Hinweis: Wenn am 4. Fastensonntag die Lesungen vom Lesejahr A nicht genommen wurden, können die folgenden Lesungen an einem beliebigen Tag dieser Woche (außer am 19. März) genommen werden: L: Mi 7,7–9, Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38). Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Präfation und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

15 **Mo** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche
n.B. Komm des **hl. Klemens Maria Hofbauer**, Ordpr, (RK) oder im Dom zu Fulda des **hl. Zacharias**, Pp (Fuld.Eig.) (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig,** Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

1981 + Schleicher, Anton Josef, Studienrat i.K., Pilgerzell

Di **Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche **16**
v **Ms eig,** FastPräf

Mi **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **17**
n. B. Komm der **hl. Gertrud von Nivelles**, Ordfr (RK)
oder des **hl. Patrick**, Bi, Glb (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von einem der Hll, FastPräf
1980 + Pohl, Ernst (Olmütz), Pfr.i.R., Schenklengsfeld

Do **Vom Wochentag** – Fastenzeit 3. Woche **18**
n. B. Komm des **hl. Cyrill v. Jerusalem,** Bi, Kl. (s. o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf
1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So

Fr **Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Schutzpatron der Kirche, Hochfest** **19**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig,** Gl, Cr, Präf vom hl. Josef, (Hg I), FSS MB II 560 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

Sa **Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche **20**
v **Ms eig,** FastPräf – 1. Vp vom So
2005 + Jäger, Martin, Pfr.i.R., GR, Fulda-Bronnzell

Hinweise: 1. Morgen können auch die Lesungen und das Evangelium vom Lesejahr A genommen werden, dann mit eig Präfation von der Auferweckung des Lazarus und eig Kommunionvers.
2. **Ab dem 5. Fastensonntag sollen nach altem Brauch Kreuze und Bilder (in violett) verhüllt werden.** Die Kreuze bleiben verhüllt bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder jedoch bis zum Beginn der Osternachtfeier.

21 **So** **✠ 5. Fastensonntag**
Psalt: I. Woche
v **Ms eig,** Cr, FastPräf I, II oder III oder LeidPräf I, FSS MB II 540

Hinweise: 1. In Lesehore, Laudes und Vesper der kommenden Woche können die Hymnen der Karwoche verwendet werden.
2. Wenn am 5. Fastensonntag die Lesungen vom Lesejahr A nicht genommen wurden, können die folgenden Lesungen an einem beliebigen Tag dieser Woche (außer am 25. März) genommen werden: L: 2 Kön 4,18b-21.32-37, Ev: Joh 11,1-45. Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Präfation und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus".

22 **Mo** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 5. Woche
v **Ms eig**, LeidPräf I oder KreuzPräf
2009 + Pfützner, Lothar, Pfr.i.R., Blankenhain

23 **Di** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 5. Woche
n. B. Komm des **hl. Turibio von Mongrovejo,** Bi (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, LeidPräf I oder KreuzPräf
1994 + Vogt, P. Meinolf OFM, Pfarrer in Rüstungen

24 **Mi** **Vom Wochentag** – Fastenzeit 5. Woche
v **Ms eig,** LeidPräf I oder KreuzPräf – **1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So**
1994 + Heddergott, Richard, Pfarrer in Ferna

Do **Verkündigung des Herrn, Hochfest** **25**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig,** Gl, Cr (Kniebeugung bei den Worten "Et incarnatus est..." - "hat Fleisch angenommen ..." bzw. "empfangen durch den Hl. Geist"), eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

1990 + Fiedler, Godehard, OStR.i.K.i.R., Hanau
1991 + Kirchberg, Josef, Dr., Pfr.i.R., Kassel
1999 + Gabor, P. Altfried SDB, Pfr. in Kassel – Lohfelden

Fr **Vom Wochentag** – Fastenzeit 5. Woche **26**
n. B. Komm des **hl. Liudger**, Bi, Glb (RK) (s.o. Nr. VI 12b)
v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, LeidPräf I oder KreuzPräf

Sa **Vom Wochentag** – Fastenzeit 5. Woche **27**
v **Ms eig,** LeidPräf I oder KreuzPräf – 1. Vp vom So

Heilige Woche – Karwoche

Hinweise: 1. Für die folgenden beiden Wochen kann das 1992 erschienene Stundenbuch und das 1996 erschienene Messbuch für Karwoche und Osteroktav verwendet werden.
2. Von So bis Do im Off eigene Hymnen, Ant und Texte von der Kurzlesung an.
3. Das **Gedächtnis des Einzuges unseres Herrn in Jerusalem** soll **am Palmsonntag** in allen Messen seinen Ausdruck finden:durch Prozession oder feierlichen Einzug vor dem Hauptgottesdienst, durch einfachen Einzug vor den anderen Messen. Der feierliche Einzug, nicht aber die Prozession kann wiederholt werden vor der einen oder anderen Messe mit großer Teilnehmerzahl. Der Priester trägt bei der Prozession Messgewand oder Vespermantel in Rot, Ritus im MB I, S. [1] ff..

4. **Kleinere Gottesdienstgemeinschaften mögen sich zur Feier des Triduum paschale größeren anschließen** (FOV Nr. 43).
5. **Von Gründonnerstag bis Ostermontag einschl. sind Messen ohne Gemeinde und Beerdigungsmessen nicht gestattet.** Über einen eigenen Wortgottesdienst bei einer Beerdigung s. Einführung ins Direktorium, Nr. VII C, 32 a.
6. **Karfreitag ist Fast- und Abstinenztag** (vgl. Cann. 1251 f. CIC und Hinweis Nr. 17 vor Aschermittwoch).
7. **Am Ostersonntag** ist **im Dom zu Fulda** im Pontifikalamt **Apostolischer Segen**.
8. **Morgen am Palmsonntag ist in den einzelnen Diözesen die Feier des XXV. Weltjugendtages** unter dem **Leitwort: „Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“ (Mk 10,17).** Jugendliche mögen zur diözesanen Feier des Weltjugendtages nach Fulda eingeladen werden. Eine wenn möglich aktive Einbeziehung der in den Gemeinden bleibenden Jugendlichen in der Palmsonntagsliturgie wird empfohlen. – Papstbotschaft zum Weltjugendtag, Fürbitten.
9. **In der kommenden Nacht beginnt die Sommerzeit.**

28 So ✠ **Palmsonntag vom Leiden des Herrn - Weltjugendtag** – Psalt: II. Woche

r **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem,** Palmweihe, Evangelium (Lk 19,28-40) und Palmprozession oder feierl. oder einf. Einzug

r **Ms eig** (nach Prozession oder feierlichem Einzug mit oder ohne Bußakt), Passion, Cr, eig Präf, FSS MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540

1986 + Nitsche, Franz (Görlitz), Apostol. Protonotar, Caritasdirektor i.R., Erfurt
1997 + Nolte, Alois, Pfr. in Rasdorf
2007 + Herber, Walter, Pfr.i.R., Kalbach-Uttrichshausen

29 Mo **Montag der Karwoche**

v **Ms eig,** LeidPräf II oder KreuzPräf

1986 + Kiel, Albin, Pfarrer in Gersfeld
1989 + Schminke, Josef, Pfarrer in Giesel

Di **Dienstag der Karwoche** **30**
v **Ms eig,** LeidPräf II oder KreuzPräf
2001 + Schreiber, Ludwig, Dcht., Pfr. in Züntersbach

Mi **Mittwoch der Karwoche** **31**
v **Ms eig,** LeidPräf II oder KreuzPräf
2006 + Passek, Joachim, Pfr.i.R., GR, Geisa/Rhön

APRIL

Hinweise: 1. Die **Gebetsmeinung der Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen“** der DBK **für das 2. Quartal** (April - Juni) findet sich auf der Homepage der DBK www.dbk.de.
2. Zum **Priester-Do** (**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. –Gebetsanliegen: Für die Priester. Stärke sie in ihrer Berufung und hilf ihnen, in einer lebendigen Beziehung dir treu nachzufolgen. – Gewinnung eines vollkommenen Ablasses im Priesterjahr möglich und sehr empfohlen.** (www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org)
3. **Von Gründonnerstag bis Ostermontag einschl. sind Messen ohne Gemeinde und Beerdigungsmessen nicht gestattet.** Über einen eigenen Wortgottesdienst bei einer Beerdigung s. Einführung ins Direktorium, Nr. VII C, 32 a.
4. **Am Gründonnerstag sind Altarkreuz(e) und Prozessionskreuz weiß verhüllt.**
5. **Morgen Vormittag ist im Dom zu Fulda Chrisammesse** (Ölweihemesse) mit eig Formular, Gl, Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterlichen Dienst, eig Präf, Weihe der Öle, in der Farbe weiß. **Diese Messe feiert der Bischof in Konzelebration mit seinem Priesterkollegium. Sie soll ein Ausdruck der Verbundenheit zwischen dem Bischof und seinen Priestern sein. Daher empfiehlt es sich, dass nach Möglichkeit alle Priester an dieser Messe teilnehmen und in ihr die Kommunion unter beiden Gestalten empfangen.** Zum Zeichen der Einheit aller Diözesanpriester sollen Priester aus allen Regionen des Bistums mit dem Bischof konzelebrieren (vgl. MB I, S. [15]).
6. Wer in der Chrisammesse (kon)zelebriert hat, darf auch in der Abendmahlsmesse (kon)zelebrieren. Über zweimalige

Kommunion s. Einführung ins Direktorium, Nr. VII C, 22d.
7. **Kleinere Gottesdienstgemeinschaften mögen sich zur Feier des Triduum paschale größeren anschließen** (FOV Nr. 43).
8. Die Messe vom Letzten Abendmahl wird am Abend gefeiert, und zwar zu der Stunde zwischen 16 und 21 Uhr, die für die Teilnahme der gesamten Ortsgemeinde am geeignetsten ist (FOV Nr. 46). In ihr sollen genügend Hostien auch für die Kommunionspendung am Karfreitag konsekriert werden.
9. **Nach dem Abendmahlsamt mögen die Gläubigen eine angemessene Zeit hindurch nächtliche Anbetung vor dem hl. Sakrament (ohne Monstranz!) halten,** die nach Mitternacht jedoch ohne jede Feierlichkeit sein soll. Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden nach örtlichem Brauch gehalten.
10. Den Kranken darf während des ganzen Triduum paschale an allen Tagen die hl. Kommunion gereicht werden.

1 Do Gründonnerstag
Off vom Do der II. Woche (zur Lesehore können auch die Ant u. Ps vom Freitag der III. Woche genommen werden)

Vor dem Abendmahlsamt endet die Österliche Bußzeit

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

(vom Abendmahlsamt bis zur 2. Vesper des Ostersonntags einschl.)

w **Ms vom Letzten Abendmahl**, Gl mit Läuten der Glocken (die danach schweigen bis in die Ostervigil), Homilie, Fußwaschung empfohlen, EuchPräf I, in den Hg I-III eig Einschübe (MB I [28 - 37]). Keine Entlassriten, sondern nach dem Schlussgebet Übertragung des hl. Sakramentes für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort, Entblößung des Altars ohne besonderen Ritus, jedoch nur dort, wo auch die Liturgiefeier am Karfreitag gehalten wird, Entfernen der Kreuze aus der Kirche und des Weihwassers aus den Weihwasserbecken an den Eingängen. – **Vp eig** (entfällt für die Teilnehmer der Abendmahlsfeier) – **2. Kp vom So**. Statt Resp die Ant "Christus ..."
1991 + Hunold, Günther, Pfr.i.R., Erfurt

Hinweise: 1. Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
2. Morgen sind Messfeiern nicht gestattet.
3. **Morgen ist Fast- und Abstinenztag** (vgl. Cann. 1251 f. CIC und Hinweis Nr. 17 vor Aschermittwoch).
4. **Lesehore und Laudes sollen am Karfreitag und Karsamstag gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden.**
5. Zu Beginn der Liturgiefeier am Karfreitag sollen der Altar und Altarraum ganz leer sein, ohne Kreuze, Leuchter und Tücher.
6. Das in der Liturgiefeier am Karfreitag zur Kreuzenthüllung verwendete Kreuz kann rot verhüllt sein (nach römischem Vorbild in St. Peter).
7. Bei einer Grablegungsfeier am Karfreitag kann das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden. Das Allerheiligste darf jedoch nicht im „Heiligen Grab“ ausgesetzt werden (vgl. CE 1998, Nr. 331).
8. Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gebracht werden.
9. **Am Karfreitag beginnt das Gebet der Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit (Barmherzigkeitsnovene) zur Vorbe-**

reitung des Festes der göttlichen Barmherzigkeit am 2. Sonntag der Osterzeit (Barmherzigkeitssonntag).
10. Der Ged des hl. Franz von Páola entfällt in diesem Jahr.

2 Fr r **Karfreitag,** Fast- und Abstinenztag – **Off eig Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Christi** (15 Uhr oder später) mit Lesungen, Passion, große Fürbitten (Auswahl möglich), Kreuzverehrung, Kommunionfeier. Gemäß der verbindlichen liturgischen Ordnung ist die Kommunionfeier integraler Bestandteil der Karfreitagsliturgie. Danach wird das hl. Sakrament in einfacher Form übertragen (am Aufbewahrungsort brennt mindestens ein Licht) und der Hauptaltar entblößt, doch bleiben Kreuz und Kerzen stehen. Von der Kreuzverehrung bis zur Ostervigil wird vor dem Kreuz eine Kniebeuge gemacht. – **Vp eig** (entfällt für die Teilnehmer der Liturgiefeier) - **2. Kp vom So**. Statt Resp die Ant "Christus..."

1994 + Mainusch, Johannes, Pfarrer in Scheßlitz b. Bamberg
1997 + Küstner, Heinrich, Pfr.i.R., Homberg/Efze
2005 + Papst Johannes Paul II., Bischof von Rom, Rom, (+ 21.37 Uhr)

Hinweise: 1. Zum Herz-Mariä-Samstag: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
2. Morgen sind Messfeiern ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde nicht gestattet.
3. Die hl. Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

Sa Karsamstag **3**
Off eig - Vp eig – 2. Kp vom So (entfällt für die Teilnehmer der Ostervigilfeier). Statt Resp die Ant "Christus..."

Hinweise: 1. **Die Osternachtmesse ist die eigentliche Osterfeier**. Mit der Teilnahme an dieser Messe ist die sogenannte Sonntagspflicht erfüllt, ganz gleich, ob die Osternachtfeier am Abend, um Mitternacht oder am Morgen stattfindet.
2. **Die Osternachtfeier soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen und nicht nach Sonnenaufgang enden** (vgl. CE, Nr. 333; MB, Die Feier der Osternacht, Nr. 3; FOV, Nr. 78)
3. Es soll dafür gesorgt werden, dass alle Gläubigen, die an der Osternachtfeier teilnehmen, Kerzen haben.
4. Das feierliche **Halleluja in der Osternacht** soll dreimal vom Zelebranten mit aufsteigendem Ton gesungen werden. Nach dem dritten Mal folgen die Psalmverse, und darauf wieder das Halleluja, vom Volk gesungen (CE, Nr. 352).
5. **Neugetaufte Erwachsene sollen die hl. Kommunion unter beiden Gestalten empfangen** und können vorweg besonders dazu eingeladen werden (CE, Nr. 370).
6. Zur **Osterzeit** kann eine **Statue des auferstandenen Christus** an einem dafür geeigneten Platz im Altarraum oder in der Kirche aufgestellt werden.
7. Der Ged des hl. Isidor von Sevilla, seit 7. Februar 2001 Patron für das Internet, entfällt in diesem Jahr.

Osterzeit

Lektionar II/3 zum StB

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen. Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen.

Hochfest der Auferstehung des Herrn

4 So w **✠ Ostersonntag**
Die Feier der Osternacht

(Beginn nicht vor Einbruch der Dunkelheit und Ende nicht nach Sonnenaufgang) – **Lichtfeier**: Weihe des Feuers, Bezeichnung der Osterkerze, Lichtprozession, Osterlob (Exsultet). – **Wortgottesdienst**: Lesungen (wo möglich, sind alle – aus pastoralen Gründen jedoch bis zu wenigstens 3 – aus dem AT auszuwählen, die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer darf nie ausfallen), Gl (mit Glockengeläut und Orgel), feierliches Halleluja**.** – **Tauffeier**: Litanei, Taufwasserweihe (oder Osterwasserweihe), Taufe (oder nicht), Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten. – In der **Osternachtsmesse** kein Cr (im Taufbekenntnis enthalten), OsterPräf I, in den Hg I-III eig Einschübe, FSS, "Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja“ (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

Hinweise: 1. **Heute** wird **im Dom zu Fulda im Pontifikalamt** der **Apostolische Segen** gespendet.
2. Wer die Osternachtmesse (kon)zelebriert hat, kann am Tage ebenfalls (kon)zelebrieren, ggf. auch binieren oder trinieren.
3. **In der Tagesmesse empfiehlt sich** anstelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses **die Besprengung mit dem in der Osternacht gesegneten Wasser als Taufgedächtnis.**
4. **Speisensegnung** s. Benediktionale, S. 58, oder Messbuch für Karwoche und Osteroktav, S. 142.
5. Auf die **Feier des Barmherzigkeitssonntages** und die damit verbundene **Gewinnung eines vollkommmenen Ablasses**

am kommenden 2. Sonntag der Osterzeit mögen die Gläubigen hingewiesen werden (siehe dazu auch Hinweis vor dem 2. So d. Osterzeit).

Am Tag

Off eig - Die Lesehore als Ersatz für die Teilnahme an der Vigilfeier besteht heute aus 2 ggf. 3 Lesungen des AT sowie Epistel und Evangelium der Vigilfeier mit den zugehörigen Cantica und Orationen – Te Deum – (Für die Teilnehmer der Osternachtfeier beginnt das Stundengebet mit den Laudes. Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore.)

w **Ms eig,** (Besprengung der Gläubigen mit Osterwasser), Gl, Sequenz, Cr, OsterPräf I, in den Hg I-III eig Einschübe, FSS, "Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja" (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich) – 2. Kp vom So. Statt Resp die Ant "Das ist der Tag". Marian. Schlußantiphon "Regina caeli" - "O Himmelskönigin, frohlocke" bis Pfingsten.

Ende der Drei Österlichen Tage

Hinweise: 1. Der **Ostermontag** ist in Deutschland **kirchlich gebotener Feiertag** und hat den **Rang eines Hochfestes**. Es besteht **Applikations**- sowie **Sonn- und Feiertagspflicht**. In den Messfeiern wird das Glaubensbekenntnis gebetet (bzw. gesungen).
2. Der Ged des hl. Vinzenz Ferrer entfällt in diesem Jahr.

Mo **✠ Ostermontag** **5**

Off eig - Te Deum

w **Ms eig,** Gl, n.B. Sequenz, Cr, OsterPräf I, an allen Tagen der Oktav in den Hg I - III eig Einschübe, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II

531 – Kp an allen Tagen der Oktav vom So nach der I. oder II. Vesper. Statt des Resp die Ant "Das ist der Tag..." Or: "Herr, bleibe..." bzw. "Allmächtiger Gott...“

1974 + Bischof Dr. theol. h.c. Adolf Bolte, Bischof von Fulda
1988 + Wehner, Matthias, Kpl. in Kassel

6 Di Dienstag der Osteroktav
Off eig - Te Deum
w Ms eig, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

1982 + Schubert, Josef (Königgrätz), Dechant, Pfarrer in Neustadt/Orla
2000 + Kunze, Gerhard, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Der Ged des hl. Johannes Baptist de la Salle entfällt in diesem Jahr.

7 Mi Mittwoch der Osteroktav
Off eig - Te Deum
w Ms eig, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

1993 + Borg, Wilhelm SDB, Pfr.i.R., Essen/Oldenburg

8 Do Donnerstag der Osteroktav
Off eig - Te Deum
w Ms eig, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

1987 + de Bruijn, Calixtus OFMCap, Pfarrer, Meißner-Abterode
1991 + Hilbert, Engelbert, Pfarrer in Eichenzell-Lütter

Fr **Freitag der Osteroktav** **9**
Off eig - Te Deum
w **Ms eig,** Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

1999 + Pfahls, Paul, Klinikpfarrer in Kassel

Sa **Samstag der Osteroktav** **10**
Off eig - Te Deum
w **Ms eig,** Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag – 1. Vp vom So

1986 + Stasch, Paul, Pfr.i.R., Säckingen
2005 + Hermesmann, Hans-Georg, Dr., Pfr.i.R., Naumburg
2008 + Dürr, P. Emmanuel Josef OFM, Fulda, Klinikseelsorger im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Stanislaus entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen** wird **zum 10. Mal** der **Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit** begangen (Einführung am 30. April 2000). Mit der **Feier des Barmherzigkeitssonntags** hat Papst Johannes Paul II. 2002 einen **vollkommenen Ablass** verbunden. Er wird unter den gewohnten Bedingungen (sakramentale Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (Vater unser und Ave Maria oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Vater unser und das Glaubensbekenntnis mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z.B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich!) beten. Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (Rom, 29.6.2002; AAS 94, 2002, 634-636). Auf beides, Barmherzigkeitssonntag und Ablassgewinnung, sollen die Gläubigen rechtzeitig hingewiesen werden.
2. In den liturgischen Büchern ist die Bezeichnung „Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit“ zu ergänzen.
3. Es entspricht dem **Wunsch Jesu, dass am Barmherzigkeitssonntag das Bild des Barmherzigen Jesus öffentlicht**

verehrt werde und alle Priester die göttliche Barmherzigkeit verkünden sollen, damit alle die Barmherzigkeit gegenüber ihren Nächsten üben. Es empfiehlt sich daher, am Barmherzigkeitssonntag **das Bild des Barmherzigen Jesus im Altarraum aufzustellen** und/oder ihm ggf. dauerhaft einen geeigneten Platz in der Kirche zu geben.

11 So ✠ **2. Sonntag der Osterzeit - Weisser Sonntag – 10. Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit**
Off eig – Te Deum
w **Ms eig,** Gl, n.B. Sequenz, Cr, OsterPräf I, in den Hg I - III eig Einschübe wie Ostern, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531 "Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja". – **2. Vp vom 2. So der Osterzeit** – 2. Kp vom So: Statt Resp die Ant "Das ist der Tag"

1983 + Böning, Robert, Pfr.i.R., Birkenfelde
1988 + Haas, Amand, Pfr.i.R., Friesenhausen
1995 + Wenzel, Norbert, Pfr.i.R., Berlin
2004 + Wanke, Emil Otto, Pfr.i.R., GR, Kassel

Hinweis: Im Off der Osterzeit haben die Messen der Märtyrer eigene österliche Formulare. In den übrigen Formularen wird den Ant zum Introitus und zur Kommunion ein Halleluja angefügt, sofern nicht die Ant schon ein Halleluja enthält oder ihr Sinn dem widerstreitet.

12 Mo **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche
Psalt.: II. Woche
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

1996 + Hoppe, Johannes, Pfr.i.R., Fulda

13 Di **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche
r Oder **hl. Martin I.**, Pp, Märt, Ged
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf

Mi **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche **14**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf
2009 + Reinl, Albert, Pfr.i.R., GR, Geisa

Do **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche **15**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

Hinweis: Morgen ist der **83. Geburtstag von Papst Benedikt XVI.** – Besondere Fürbitten.

Fr **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche **16**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

Sa **Vom Wochentag** – Osterzeit 2. Woche **17**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf – 1. Vp vom So
1991 + Schwarz, Peter, Pfr.i.R., Emmerich

Hinweis: **In der kommenden Woche** möge in den **Fürbitten** auch **für die Diakonweihekandidaten** während ihrer auf die Diakonweihe am kommenden Samstag vorbereitenden Weiheexerzitien gebetet werden.

So **✠ 3. Sonntag der Osterzeit** **18**
Psalt: III. Woche - Te Deum
w **Ms eig,** Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531
1989 + Grätz, Paul, OStR.i.K.i.R., Fulda
1993 + Rumph, Heinrich, Ehrendomkapitular, Dompfarrer, Dechant, Regionaldechant, Fulda

Hinweis: Morgen ist auch **der vom Heiligen Stuhl bestimmte offizielle jährliche Gedenktag zum Beginn des Pontifikates von Papst Benedikt XVI.. Es ist der 5. Jahrestag seiner Wahl** (am 19. April 2005). Er soll in den liturgischen Feiern entsprechend berücksichtigt werden. In allen Kirchen möge in den **Fürbitten** der Messfeiern **für den Papst** gebetet werden. (Vgl. hierzu: Der Anfang – Papst Benedikt XVI. Joseph Ratzinger - Predigten und Ansprachen April/Mai 2005, in: VAS, Nr. 168, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn)

19 **Mo** **Vom Wochentag** – Osterzeit 3.Woche
w Oder **hl. Leo IX.,** Pp (RK), Ged
r Oder **sel. Marcel Callo**, Märt, Ged (neu im RK) (MB Kleinausgabe 2007, S. 1235f, Com Märt Nr. 10), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z.B.: L: 2 Kor 6,4-10 (ML IV 609); Ev: Mt 10,28-33 (ML IV 585)
w Oder **Ms für den Papst**, (MB II 1043), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 25-29)
w **Ms** vom Tag oder vom Hl oder vom Sel oder für den Pp, OsterPräf

Zum Gedenktag des sel. Marcel Callo siehe XII. Anhang 4.
1988 + Lendeckel, Hubert, Pfr.i.R., Schröck
1989 + Dressler, Anton, Pfr.i.R., Bernbach

20 **Di** **Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

1979 + Richter, Franz, Pfarrer in Großbreitenbach/Thür.
1986 + Görlich, Hubert, Pfarrer in Geismar/Rhön
1994 + Schönfelder, Wilhelm (Breslau), Pfr.i.R., Grebenstein

21 **Mi** **Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche
Oder **hl. Konrad von Parzham**, Ordm, Ged (RK)
Oder **hl. Anselm**, Bi, Kl, Ged
w **Ms** vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf

1992 + Schmalbauch, Oskar, Pfarrer in Hünfeld

22 **Do** **Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche
w **Ms vom Tag,** OsterPräf

1999 + Leuschner, Bruno, OStR.i.K.i.R., Schlüchtern
2001 + König, Karl, Pfr.i.R., Ebersburg-Thalau
2009 + Pfannmüller, Georg, Diakon, Freigericht–Neuses

23 **Fr** **Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche
r Oder **hl. Adalbert**, Bi, Glb, Märt, Ged (RK)

r Oder **hl. Georg,** Märt, Ged

w **Ms** vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf

Hinweise: 1. **Morgen** ist der **5. Jahrestag der feierlichen Amtseinführung von Papst Benedikt XVI.** – **Fürbittgebet** für den Papst.
2. **Morgen** ist **um 10.00 Uhr im Dom zu Fulda** Pontifikalamt mit **Feier und Spendung der Diakonenweihe. In den Fürbitten der Sonntagsmessen möge im ganzen Bistum auch für die neugeweihten Diakone gebetet werden.**
3. Vom **24. April – 1. Mai** findet die ökumenische „**Woche für das Leben**“ statt unter dem **Leitwort: "Wie viel Gesundheit braucht der Mensch?".** Die gemeinsame Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) steht in den Jahren **2008 bis 2010** unter dem **Leitthema** „**Gesund oder krank – von Gott geliebt**“. (Mehr Infos unter: www.dbk.de, Initiativen und Aktionen, Stichwort „Woche für das Leben“, und: www.woche-fuer-das-leben.de) - Begleitendes **Fürbittgebet**.

Sa **Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche **24**

r Oder **hl. Fidelis von Sigmaringen**, Ordpr, Märt, Ged (RK)

w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf – 1. Vp vom So

1986 + Müller, Ottfried (Görlitz), Prof. Dr., Domkapitular, Erfurt
1993 + Paul, Anton, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. Nach kirchlicher Tradition wird vom Fest des hl. Markus (25. April), das in diesem Jahr entfällt, bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) der **Wettersegen für das Gedeihen der Feldfrüchte** gebetet. In der Sorge um das tägliche Brot für alle und als Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte soll der Wettersegen von den Gemeinden in Stadt und Land, vor allem in den ländlichen Gemeinden, gebetet werden (vgl. Benediktionale Nr. 8, SS. 59 – 63 und MB II 566ff; siehe auch: Hinweise Nr. 2 + 3 vor der Bittwoche).
2. **Morgen** ist der **47. Weltgebetstag für Geistliche Berufe** unter dem **Leitwort** „**Quo vadis. Wohin gehst Du?**“ Eine **besondere Gestaltung der Gottesdienste** unter Beachtung der

angebotenen Hilfen für dieses wichtige Anliegen ist sehr angezeigt (Papstwort zum Weltgebetstag, Werkheft, Predigt, Fürbitten, Gebetsbildchen). Auch **eucharistische Anbetungsstunden und/oder Vespergottesdienste** können am Sonntagvorabend oder Sonntagabend in diesem wichtigen Anliegen gehalten werden.

25 So ✠ **4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für Geistliche Berufe**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
w **Ms eig**, Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531
1999 + Haller, P. Robert OMI, Zwickau

26 Mo **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

27 Di **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
Oder **hl. Petrus Kanisius**, Ordpr, Kl, Ged (Fuld.Eig., RK; ARK, MR und LitHor: 21. Dez.), L und Ev: ML IV 553ff
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf
1985 + Weber, Josef, Pfr.i.R., Brakel
1988 + Walter, Wolfgang, Pfr.i.R., Wächtersbach-Neudorf

28 Mi **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
r Oder **hl. Peter Chanel**, Märt, Pr, Ged
w Oder **hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort,** Pr, Ged
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1236f, Com Ht Nrr. 10 – 12), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z.B.: L: 1 Kor 1,18-25 (ML IV 556), Ev: Mt 28, 16-20 (ML IV 697)

w **Ms** vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf

Zum Ged des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort siehe XII. Anhang 5.
1988 + Schlütz, Karl, Dr., Pfr.i.R., Cölbe

Hinweis: In den liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, ML IV, Schott-Messbuch für die Wochentage I, StB II und Lektionare I/3 und II/3 zum StB) sind zur Feier des morgigen Festes der hl. Katharina von Siena die Bezeichnungen „Fest“ und „Patronin Europas“ zu ergänzen, in den Messbüchern „Gloria“ und in den Lektionaren zum StB I/3 und II/3 nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen.

Do **Hl. Katharina von Siena,** Ordfr, Kl, **Patronin Europas** (seit 1. Okt. 1999), **Fest** **29**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig** (Com Jgfr oder Kl), Gl, Fürbitten für Europa, Präf Ordensleute oder Hll, FSS MB II 560

1984 + Heim, Joseph, Pfr.i.R., Fulda
2000 + Bauschke, Rudolf, Pfr.i.R., Fulda
2000 + Krenzer, Robert, Pfr.i.R., Fulda
2008 + Hemberger, Karl, OStR i.K.i.R., Münnerstadt

Hinweis: Morgen ist der **10. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Maria Faustyna Kowalska** (30. April 2000).

Fr **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche **30**
w Oder **hl. Pius V.,** Pp, Ged
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf

1983 + Ruprecht, Franz (Leitmeritz), Pfr.i.R., Burgkunstadt

MAI

Sa **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche **1**
w Oder **hl. Josef der Arbeiter**, Ged, Off z.T. eig

w **Ms** vom Tag, OsterPräf, oder vom Hl, JosefsPräf (MB II 424) – 1. Vp vom So

1989 + Rommerskirch, P. Erich SJ, Pfr.i.R., Marburg
2004 + Weigand, Aloys, Pfr.i.R., GR, Petersberg

Hinweis: Der Ged des hl. Athanasius entfällt in diesem Jahr.

2 So ✠ **5. Sonntag der Osterzeit**
Psalt: I. Woche - Te Deum
w **Ms eig,** Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531

3 Mo **Hl. Philippus und hl. Jakobus,** App, **Fest**
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT (Osterzeit)
r **Ms eig,** Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

1986 + Massanetz, Franz, Pfr.i.R., Fulda
1990 + Schölzel, Herbert, Pfr.i.R., Hünfeld

4 Di **Vom Wochentag** – Osterzeit 5. Woche
r Oder **hl. Florian**, Märt, und **hll. Märtyrer von Lorch**, Ged (RK)
w **Ms** vom Tag oder von den Hll, OsterPräf

5 Mi **Vom Wochentag** – Osterzeit 5. Woche
w Oder **hl. Godehard**, Bi, Ged (RK, Fuld.Eig.)
L und Ev: ML IV 575ff
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf

1996 + Fangohr, Otto, Pfr.i.R., Hannover

Hinweis: Zum **Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe):** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für die Missionare in allen Ländern. Schenke ihnen Wertschätzung für den Reichtum der Kulturen und zeige ihnen Wege, den Glauben**

an deine Botschaft darin zu verankern. – Gewinnung eines vollkommenen Ablasses im Priesterjahr möglich und sehr empfohlen. (www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org)

Do **Vom Wochentag** – Osterzeit 5. Woche **6**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

1999 + Lucas, Dieter, Pfarrer in Künzell-Bachrain

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

Fr **Vom Wochentag** – Osterzeit 5. Woche **7**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf

1999 + Dehmer, Heinrich, Pfr. in Stadtallendorf
2000 + Arnold, Robert, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf

Hinweis: Zum Herz-Mariae-Samstag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

Sa **Vom Wochentag** – Osterzeit 5. Woche **8**
w **Ms vom Tag**, OsterPräf – 1. Vp vom So

Hinweis: In der folgenden Woche sollen die ersten drei Werktage (oder wenigstens einer) wenn möglich als **Bittta-g(e)**, auch mit Prozession, begangen werden (vgl. Einf. ins Direkt. Nr.VI. 6.). Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten auch tatsächlich entsprechen. Messformular für die Gemeindemesse: MB II 272, oder eine der "Messen für besondere Anliegen", z. B. Nr. 22, 25 oder 35-38, MB II 1082-1108, OsterPräf, Farbe: Violett. LL u. Evv: Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII (bes. S. 298-302). Anstelle des Schlusssegens der Messfeier sollen an den Bitttagen der **Wettersegen** (MB II 566-568 oder Benediktionale 59-63) oder eines der **Segensgebete über das Volk mit Schlusssegen** (MB II 569-575) gebetet werden. Der Wettersegen kann auch in der Zeit bis zur Einbringung der Ernte gebetet werden.

So **✠ 6. Sonntag der Osterzeit – „Bittsonntag“** **9**
Psalt: II. Woche - Te Deum

w **Ms eig,** Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531

1980 + Rotter, Karl (Olmütz), Pfr.i.R., Bad Hersfeld

10 Mo **Vom Wochentag** – Osterzeit 6. Woche
v Oder **Bittmesse**
w **Ms** vom Tag oder Bitttag, OsterPräf, Wettersegen MB II 566f

2008 + Benzing, Gerhard, Pfr.i.R., Flieden

11 Di **Vom Wochentag** – Osterzeit 6. Woche
v Oder **Bittmesse**
w **Ms** vom Tag oder Bitttag, OsterPräf, Wettersegen MB II 566f

1989 + Genau, Karl, Pfr.i.R., Egenburg, Odelzhausen
1994 + Herrmann, Eduard, Pfr.i.R., Aschaffenburg
2005 + Mayer, Robert, Pfarrer in Neukirchen

Hinweis: Vom **12. – 16. Mai 2010** findet in München der **2. Ökumenischer Kirchentag** statt unter dem **Leitwort: „Damit ihr Hoffnung habt“** (vgl. 1 Petr. 1,21). **Begleitendes (Fürbitt-)Gebet für die Einheit der Christen.**

12 Mi **Vom Wochentag** – Osterzeit 6. Woche
r Oder **hll. Nereus und Achilleus**, Märtt, Ged
r Oder **hl. Pankratius**, Märt, Ged
v Oder **Bittmesse**
w **Ms** vom Tag oder von einem Hl oder vom Bitttag, OsterPräf, Wettersegen MB II 566f –
1. Vp vom H – 1. Kp vom So

Hinweise: 1. Der Ged Unserer Lieben Frau in Fatima entfällt in diesem Jahr (vgl. XII. Anhang Nr. 6).
2. Das **Hochfest Christi Himmelfahrt** (mit Flurprozession) ist **kirchlich gebotener Feiertag.** Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht**.

3. Schließt sich die Flurprozession an die morgige Messfeier an, dann ohne Entlassriten.
4. Die Osterkerze bleibt bis Pfingsten.

Do ✠ **Christi Himmelfahrt, Hochfest** **13**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant und Ps
w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig Einschub, FSS MB II 544, Entlassungsruf MB II 531 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

1985 + Pralle, Ludwig, Prof. DDr., Domkapitular, Fulda
1992 + Benzing, Corbinian Engelbert OFM, Großkrotzenburg

Hinweise: 1. Die **Tage zwischen den Hochfesten Christi Himmelfahrt und Pfingsten** sollen im **Gebet der Pfingstnovene** der **Vorbereitung auf das Pfingstfest** dienen. Es möge in besonderer Weise um die **Einheit der Christen** gebetet werden.
2. In den Messfeiern bis Pfingsten kann anstelle der HifPräf auch eine OsterPräf genommen werden.
3. An Sonn- und Ferialtagen bis zur 1. Vesper von Pfingsten ausschl. eigene Hymnen in allen Horen.

Fr **Vom Wochentag** – Osterzeit 6. Woche **14**
w **Ms vom Tag**, Oster- oder HifPräf

1997 + von Rhein, Raphael, Prof. Dr., Domkapitular i. R., Fulda

Sa **Vom Wochentag** – Osterzeit 6. Woche **15**
w **Ms vom Tag**, Oster- oder HifPräf – 1. Vp vom So

1985 + Huschenbett, Christoph, Pfr.i.R., Maria Bildhausen
1987 + Henkel, Hermann, Pfr.i.R., Großkrotzenburg

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Johannes Nepomuk entfällt in diesem Jahr.
2. In der **kommenden Woche** werden die **Sommerquatember** an einem (oder mehreren) Tag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Glaubenseinheit der Christen**. Messformular: Quatembermesse, MB II 267, Hif-

Präf, oder Nr. 13 A, B oder C aus den „Messen für besondere Anliegen" (MB II 1040), eig Präf, Farbe: Violett. LL u. Evv: Perikopen für besondere Anliegen, Lektionar VIII, S. 110-130.
3. In der kommenden Woche möge in den **Fürbitten** auch **für die Weihekandidaten** während ihrer auf die **Priesterweihe am kommenden Samstag** vorbereitenden **Weiheexerzitien** gebetet werden.
4. **Am Pfingstsonntag endet die Zeit der Osterkommunion.**

16 So ✠ **7. Sonntag der Osterzeit**
Psalt: III. Woche - Te Deum
w **Ms eig,** Gl, Cr, Oster- oder HifPräf, FSS MB II 542 oder 544, Entlassungsruf MB II 531

17 Mo **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
w **Ms vom Tag**, Oster- oder HifPräf
1979 + Kirchner, Rudolf (Leitmeritz), Pfr.i.R., Küllstedt
1982 + Exner, Georg (Jassy), Pfarrer in Batten

18 Di **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
r Oder **hl. Johannes I.**, Pp, Märt, Ged
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, Oster- oder HifPräf
1986 + Märzdorf, Bernhard (Breslau), Pfr.i.R., Schwalmstadt-Treysa

19 Mi **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
w **Ms** vom Tag, Oster- oder HifPräf

20 Do **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
w Oder **hl. Bernhardin von Siena**, Ordpr, Ged
w **Ms** vom Tag oder vom Hl, Oster- oder HifPräf
2005 + Pfahls, Eugen, Pfr.i.R., GR, Bad Orb

21 Fr **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
w Oder **hl. Hermann Josef**, Ordpr, Myst, Ged (RK)

r Oder **hll. Christopher Magallanes,** Pr, **u. Gef.,** Märtt, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1238f, Com Märt), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Märt: ML IV 630 – 632): L.: Offb 7,9-17; Resp.: Ps 33,2-3.4-5.6-7.8-9; Halleluja-Vers: Mt 5,10; Ev.: Joh 12,24-26

w Oder **hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod**, Bi, Ordgr, Ged (neu im Direkt. FD)
(Com Ht Nrr. 1-4) oder: Vollständiges eigenes Messformular in XII. Anhang 8., L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder: 1. L.: Jes 52,7-10 (ML VI 678); (in österl. Zeit: Apg 4,31-35); Resp.: Ps 96 (95), 1-2a.2b-3.7-8a.10 (ML VI 678); 2. L.: 1 Kor 1,18-25; 2,1-5 (ML VI 667 + 132); Halleluja-Vers: Mt 28,19a.20b (ML VI 666); Ev.: Lk 4, 14-22a (ML VI 134), dazu Verse 14 + 15 ergänzen mit der Einleitung: „In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt…“

w **Ms** vom Tag oder von den Hll, Oster- oder Hif-Präf

Zum Ged der hll. Christopher Magallanes und Gefährten siehe XII. Anhang 7.
Zum Ged des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod siehe XII. Anhang 8.

Hinweis: Morgen ist **um 9.30 Uhr im Dom zu Fulda** Pontifikalamt mit **Feier und Spendung der hl. Priesterweihe. In den Fürbitten der Pfingstmessen möge im ganzen Bistum für die Neupriester und um Berufungen zum Priestertum, zum Ordensleben, zu geistlichen und apostolischen Gemeinschaften und zum kirchlichen, missionarischen und caritativen Leben und Dienst gebetet werden.**

22 **Sa** **Vom Wochentag** – Osterzeit 7. Woche
w Oder **hl. Rita von Cascia,** Ordfr, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1239, Com Hl Männer und Hl Frauen, Nrr. 7 + 8 oder 11 + 12), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Hl: ML IV 645 – 650)
w **Ms** vom Tag oder von der Hl, Oster- oder Hif-Präf

Zum Ged der hl. Rita von Cascia siehe XII. Anhang 9.
1984 + Gutsfeld, Georg, Pfr.i.R., Grafschaft Eckendorf
1987 + Sonntag, Franz-Peter, Prof. Dr., Köln

Hochheiliges Pfingstfest

Hinweise: 1. Die **Vorabendmesse zu Pfingsten** kann durch eine vermehrte Zahl der Schriftlesungen zu einer **Pfingstvigil** erweitert werden (Neudruck des MB II, Anhang VII, oder Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1994, S. 5-9). Diese Pfingstvigil kann auch als eigener Wortgottesdienst gehalten werden. Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.
2. **Morgen endet die Zeit der Osterkommunion**.
3. Zum **Ende der Osterzeit am Pfingstsonntagabend** empfiehlt es sich, der **Osterkerze** einen würdigen **Platz beim Taufbecken** zu geben. An ihr werden in der Tauffeier die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen kann die Osterkerze an den Sarg oder bei Begräbnismessen in den Altarraum gestellt und angezündet werden.

1. Vp vom H Pfingsten
r **am Vorabend: Vigilmesse von Pfingsten** eig, Gl, Cr, eig Präf wie am Tage, in den Hg I - III eig Einschub, FSS MB II 546, Entlassungsruf MB II 531

23 **So** **✠ Pfingstsonntag, Hochfest**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant und Ps

r **am Tag: Ms eig,** Gl, Sequenz (GL 243/244), Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig Einschub, FSS MB II 546, Entlassungsruf MB II 531 – **2. Vp vom H** mit: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja“.

1994 + Heim, Johannes, Pfr.i.R., Fulda

Ende der Osterzeit

Zeit "Im Jahreskreis" (2. Teil)

(vom Pfingstmontag bis vor der 1. Vesper vom 1. Advent)

StB und LitHor: Band III
Lektionar II/5 zum StB
Perikopen an den Wochentagen: ML V, Reihe II

Hinweise: 1. Der **Pfingstmontag** ist in Deutschland **kirchlich gebotener Feiertag.** Es besteht **Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht** (siehe Einführung ins Direktorium Nr. III. und Nr. VI. 8.). In den Eucharistiefeiern wird daher das **Glaubensbekenntnis** gebetet (bzw. gesungen).
2. Am **Pfingstmontag** können **ökumenische Gottesdienste** gefeiert werden. Sie sind jedoch nicht zu den ortsüblichen Zeiten der Eucharistiefeiern gestattet. Eucharistiefeiern dürfen nicht durch ökumenische Gottesdienste ersetzt werden (vgl. RS Nr. 167; EE Nr. 30). Bewährt haben sich ökumenische Vespergottesdienste am Abend (ggf.auch am Abend des Pfingstsonntages) und ökumenische Wortgottesdienste am Spätvormittag oder Nachmittag des Pfingstmontags (vgl. KA 1994, Nr. 151 f.; Brief des Bischofs vom 15. Mai 2003 an alle Pfarrer und Dechanten; Einführung ins Direktorium Nr. VI. 8.). – **Fürbitten für die Einheit der Christen.**
3. **Morgen** wird zum 3. Mal der von Papst Benedikt XVI. eingeführte **Weltgebetstag für die katholische Kirche in China** begangen. **Dieser Gedenk- und Gebetstag möge „für die Katholiken auf der ganzen Welt eine Gelegenheit darstellen, sich im Gebet mit der Kirche in China zu vereinen“** mit den **Gebetsanliegen, dass die chinesischen Katholiken ihre Ge-**

meinschaft des Glaubens an Jesus, unseren Herrn und der Treue zum Papst erneuern und dass die Einheit unter ihnen immer tiefer und immer sichtbarer werde (Benedikt XVI.). – **Gebet und Fürbitte**. Informationen, Gebete und Fürbitten unter www.china-zentrum.de.

24 Mo ✠ Pfingstmontag– Weltgebetstag für die katholische Kirche in China
8. Woche im Jkr. – Psalt: IV. Woche - Off vom WT

r **Ms vom Pfingstmontag oder vom Heiligen Geist**. Es kann die Ms von Pfingsten MB II 201 oder die im MB II 205 für Pfingstmontag angegebene oder eine der Votivmessen vom Heiligen Geist MB II 1133-1141 genommen werden. Gl, Cr, **Fürbitten für die Einheit der Christen und die Katholiken in China,** eig Präf oder Präf von Pfingsten oder SoPräf VIII, in den Hg kein eig Einschub. LL u. Ev: Entweder wie im Sonntagslektionar oder Lektionar VIII 463-478. – Am Schluss der Komplet: Marianische Schlussantiphon nach Wahl, ausgenommen die Ant "Regina Caeli" ("O Himmelskönigin, frohlocke") bis zur Osterzeit des nächsten Jahres.

1988 + Danitz, P. Paulus OFM, Berlin-Pankow

Hinweise: 1. An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder gebotener Ged fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl: – **Messe vom Tag**: die **34 Messformulare der Sonntage** im Jahreskreis, **Wochentagsmessen** (MB II 275–304), **Tg: Tagesgebete** (MB II 305–320), **Gg: Gabengebete** (MB II 348–351),**Sg: Schlussgebete** (MB II 525–529) zur Auswahl. **Vorschläge zur Auswahl** von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe nach Wahl“ im Kalendarium jeweils angegeben (vgl. Werkbuch zum Gotteslob VIII/2: Die Wochentage während des Jahres 1978). – **Messen eines Heiligen** – **Messen für besondere Anliegen** – **Votivmessen** – **Messen für Verstorbene.**

2. **Im „Jahr des Priesters“** bis zum 11. Juni 2010 wird empfohlen, an den Tagen, an denen im Kalendarium „**Ms** nach Wahl“ steht, nach kluger und pastoraler Erwägung auch folgende Messen zu feiern: **MB II, Messen und Orationen für besondere Anliegen: Nr. 6 – 9, Votivmessen: Nr. 2 – 8.** Dazu kann man die entsprechenden Lesungen aus den entsprechenden Lektionaren oder vom Wochentag nehmen.

Di **Vom Wochentag** – 8. Woche im Jkr. **25**
w Oder **hl. Maria Magdalena von Pazzi,** Ordfr, Ged
w Oder **hl. Beda der Ehrw.,** Ordpr, Kl, Ged
w Oder **hl. Gregor VII.**, Pp, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 245

Mi **Hl. Philipp Neri,** Ordpr, Gd **26**
w **Ms vom Hl**

1985 + Neugebauer, Georg, Pfr.i.R., OStR.i.K.i.R., Kassel
1996 + Görge, August, Pfr.i.R., Stadtallendorf
2004 + Artmann, Hans-Ludwig, Pfr.i.R., GR, Fulda-Bronnzell

Do **Vom Wochentag** – 8. Woche im Jkr. **27**
w Oder **hl. Augustinus von Canterbury,** Bi, Glb, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 65 (63); Gg 65 (63); Sg 67 (65)

1983 + Grebener, Werner, Pfr.i.R., Offenbach
1987 + Büchel, Hugo, Pfr.i.R., Fulda
2003 + Grünhage, Ernst Ludwig, Pfr.i.R., Fulda
2007 + Arnrich, Robert, Pfr.i.R., GR, Geisa

Fr **Vom Wochentag** – 8. Woche im Jkr. **28**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 170 (168); Gg 170 (168); Sg 171 (169)

1996 + Wehner, Paul, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf

29 **Sa** **Vom Wochentag** – 8. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 261; Gg 261; Sg 529,15 – **1. Vp vom H** (StB III 73)

30 **So** ✠ **Dreifaltigkeitssonntag, Hochfest**
(9. Sonntag im Jahreskreis)
Lektionar II/5, 237 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom So der I. Woche
w **Ms eig** (MB II 250), Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 552, Perikopen ML C/III 237
2. Vp vom H (StB III 85)

31 **Mo** **Vom Wochentag** – 9. Woche im Jkr.
Psalt: I. Woche
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 308,9; Gg 350,8; Sg 528,11

JUNI

1 **Di** **Hl. Justin**, Märt, Ged – Off z.T. eig
r **Ms vom Hl**

2 **Mi** **Vom Wochentag** – 9. Woche im Jkr.
r Oder **hll. Marcellinus und Petrus**, Märtt, Ged – (ggf. Hg I)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 244; Gg 245; Sg 245 – **1. Vp vom folg H** (StB III 88) – **1. Kp vom So**

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Karl Lwanga und Gef. entfällt in diesem Jahr.
2. Zum **Priester-Do** (**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für die Diakone. Stärke sie in ihrer Berufung zum Dienst an den Menschen**

und hilf ihnen, dich in Wort und Tat zu verkünden. – Gewinnung eines vollkommenen Ablasses im Priesterjahr möglich und sehr empfohlen. (www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org)
3. Das **Hochfest Fronleichnam** ist **kirchlich gebotener Feiertag**. Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht.**
4. Schließt sich die Fronleichnamsprozession an die morgige Messfeier an, dann ohne Entlassriten.

Do **✠ Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam** **3**
Lektionar II/5 241 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig** (MB II 255), Gl, n.B. Sequenz, Cr, Euch-Präf II, FSS MB II 540 oder 1030 bzw. Ergänzungsheft S. 28, Perikopen ML C/III 240-245 – **2. Vp vom H** (StB III 101) – **2. Kp vom So**

1963 + sel. Papst Johannes XXIII., Bischof von Rom
1988 + Vogel, Josef, Pfr.i.R., Petersberg
1989 + Kribus, Ferdinand, Pfr.i.R., Dietershausen

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist erlaubt.

Fr **Vom Wochentag** – 9. Woche im Jkr. **4**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,29; Gg 350,7; Sg 527,7 – **1. Vp vom folg H** (Fuld.Eig. StB 34ff) – **1. Kp vom So**

1980 + Kiel, Ernst, Dechant, Pfarrer in Birkenfelde
1989 + Siegmund, Georg, Prof. DDr., Bernhards
1993 + Kratz, Wilhelm, OStDir.i.R., Hünfeld
2008 + Krenzer, Theodor, Pfr.i.R., GR, Fulda

Hinweise: 1. Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
2. Morgen kann als 2. Vesper auch das im Jahre 2004 vom Bistum Fulda herausgegebene und über das Bischöfliche Kirchenmusikinstitut Fulda zu beziehende vertonte „**Abendlob am Fest des Hl. Bonifatius**“ vor allem für eine

gemeinsam (ggf. auch ökumenisch) gefeierte Liturgie verwendet werden. Die Texte der Antiphonen dieser vertonten Vesper stammen aus einem Brief des hl.Bonifatius.
3. **Das** bisher im Rang der liturgischen Feiern in den deutschen Diözesen unterschiedlich begangene **Gedächtnis des hl. Bonifatius** (Ged oder Fest) **wurde durch Dekret der KGS vom 9. September 2005** (Prot. N. 1402/05/L) **für alle deutschen Diözesen einheitlich in den Rang eines Festes erhoben (in Fulda Hochfest).** In den allgemeinen liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, Lektionar V, Schott-Messbuch für die Wochentage I, StB III und Lektionare I/5 und II/5 zum StB) ist die Bezeichnung „Gedenktag" durch „Fest" zu ersetzen, in den Messbüchern „Gloria" und in den Lektionaren zum StB nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum" einzufügen.
4. **Papst Benedikt XVI.** sagte am 21.Oktober 2005: „**Ich sehe den heiligen Bonifatius, aus England gekommen, mit Rom immer zutiefst verbunden als eigentlichem Prinzip seines ganzen missionarischen Wirkens. Darin sehe ich eben auch ein Symbol der Beziehung zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und mir.**" **Bonifatius** sei ein **europäischer Heiliger** und zugleich ein benediktinischer, zu dem das Hinhören auf das liturgische Wort und die Verkündigung gehöre.
5. **Über den Hl. Bonifatius hat Papst Benedikt XVI. am 11. März 2009 die Generalaudienz gehalten – siehe XII. Anhang Nr. 24.**
6. Morgen sind es **50 Jahre des Bestehens des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.** Er wurde zunächst vom sel. Papst Johannes XXIII. unter dem Namen „Sekretariat zur Förderung der Einheit der Christen" am 5. Juni 1960 gegründet und bekam am 28. Juni 1988 seinen heutigen Namen. – **Fürbitten für die Einheit der Christen.**

Sa **Hl. Bonifatius,** Bi, Märt, Glb in Deutschland, „**Apostel der Deutschen**“, **Hauptpatron der Diözese, Hochfest** (Fuld. Eig., im RK: Fest) **5**
Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, ErgPs (Fuld.-Eig., deutscher und lat. Text)
r **Ms eig** (Fuld. Eig., deutscher und lat. Text) Gl, Cr, Fürbitten für die Einheit der Christen, eig Präf, FSS im Fuldaer Proprium S. 20. – **2. Vp vom H** oder „**Abendlob am Fest des hl. Bonifatius**“ – 2. Kp vom So

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Norbert von Xanten entfällt in diesem Jahr.
2. Auf dem **Domplatz zu Fulda** wird **morgen um 9.30 Uhr** das **Bonifatiusfest** mit der **Eröffnung der Bonifatiuswallfahrten** gefeiert.

So **✠ 10. Sonntag im Jahreskreis** **6**
Psalt: II. Woche – Te Deum
g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr. **7**
r Oder **hll. Eoban**, Bi, **Adelar und übrige Gefährten des hl. Bonifatius**, Märtt, Ged (Fuld. Eig.)
L: 2 Kor 4,6-15 (ML V 743f), Ev: Joh 12,24-26 (ML V 708)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,6; Gg 350,8; Sg 525,1
1981 + Goeb, Anton, Offizialsrat E.h., Pfr.i.R., Fulda

Di **Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr. **8**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,38; Gg 350,7; Sg 301

Hinweis: Vom **9. – 11. Juni** schließt das „Jahr des Priesters“ mit einem **internationalen Priestertreffen in Rom** ab. – **Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.**

9 **Mi** **Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Ephräm der Syrer**, Diak, Kl, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281

10 **Do** **Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Bardo**, Bi, Ged (Fuld. Eig.)
L: 1 Petr 5,1-4 (ML V 567), Ev: Lk 22,24-30 (ML V 601)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 312,21; Gg 83 (81); Sg 83 (81) – **1. Vp vom folg H** (StB III105) **– 1. Kp vom So**

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Barnabas entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen am 16. Weltgebetstag für die Heiligung der Priester** (1995 eingeführt von Papst Johannes Paul II.) **mögen Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute und Gläubige um gute und heilige Priester beten. Den Gläubigen möge dieser Weltgebetstag bekannt gemacht und das Gebet um gute und heilige Priester besonders ans Herz gelegt werden.** In den **Fürbitten** und/oder auch außerhalb der hl. Messe etwa in einer **eucharistischen Anbetungsstunde** und/oder im **Rosenkranzgebet** möge im Anliegen dieses Weltgebetstags besonders gebetet werden. – **Aktuelle Botschaft der Kleruskongregation zum Weltgebetstag** unter www.vatican.va > Die römische Kurie > Kongregationen > Klerus, www.clerus.org, www.zenit.org > Dokumente, oder www.kath.net > Weltkirche.
3. **Zum Ende des „Jahres des Priesters“** können **morgen** nochmals **alle Gläubigen** unter den festgelegten Bedingungen einen **vollkommenen Ablass oder** einen **Teilablass** gewinnen (siehe Beilage zum KA VI vom 9. Juni 2009 oder www.clerus.org, www.annussacerdotalis.org).

Fr **Heiligstes Herz Jesu, Hochfest – Weltgebetstag für die Heiligung der Priester** **11**
Lektionar II/5 247 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig** (MB II 257), Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 552, Perikopen ML C/III 246-249 – **2. Vp vom H** (StB III 116) – **2. Kp vom So**

1980 + Schlensog, Herbert (Breslau), Pfarrer in Frankenberg
1995 + Kraft, August, Pfr.i.R., Kassel
1995 + Piosik, Paul, OStR.i.K.i.R., Fulda

Ende des „Jahres des Priesters“ unter dem Motto „Treue zu Christus, Treue des Priesters"

Sa **Unbeflecktes Herz Mariä**, Ged **12**
StB III 783; Lektionar **II/5,** 272; Off z. T. eig
w **Ms vom Ged** (MB II 679), MarPräf – 1. Vp vom So

2005 + Walderveen, Antonius van‘t, Pfr.i.R., Msgr., GR, Stadtallendorf

Hinweis: Der Ged des hl. Antonius von Padua entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 11. Sonntag im Jahreskreis** **13**
Psalt: III. Woche – Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr. **14**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 350,8; Sg 527,8

Di **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr. **15**
r Oder **hl. Vitus**, Märt, Ged (RK)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 213 (211); Gg 213 (211); Sg 236
1987 + Mohr, Gerhard, Pfr.i.R., Erfurt

Hinweis: Morgen ist der **Priestertag.** Er beginnt mit dem Pontifikalamt um 9.00 Uhr im Dom zu Fulda. Alle Teilnehmenden mögen sich anschließend gerne für die brüderliche Begegnung Zeit nehmen.

16 Mi **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Benno**, Bi, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 293; Gg 293; Sg 294
1990 + Wand, Bernhard, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf
1992 + Schollmeier, Karl, Ehrendomkapitular, Erfurt
2006 + Müller, Frankbert, Pfr.i.R., Poppenhausen

17 Do **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,6; Gg 349,4; Sg 528,12
1985 + Rowinski, Egon, Pfr.i.R., Steinheim-Ottenhausen
1989 + Hanel, Georg, Pfr.i.R., Wittichenau
1990 + Huth, Dr. Heinrich, Pfr.i.R.,Weyhers
1998 + Weber, Stephan, Pfr.i.R., Hilders-Eckweisbach
1998 + Müller, P. Contardo OFM, Marienthal

18 Fr **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 349,6; Sg 528,10

19 Sa **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Romuald**, Abt, Ordgr, Ged
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 291; Gg 291; Sg 292 – 1. Vp vom So
1996 + Gerats, P. Haimo OFMCap, Pfr. in Herleshausen
2001 + Meissner, Hermann, Pfr. in Hofbieber-Schwarzbach

Hinweis: Morgen ist der **9. Jahrestag der Ernennung unseres Diözesanbischofs**. Die ganze Diözese möge seiner morgen in den **Fürbitten** gedenken.

So ✠ **12. Sonntag im Jahreskreis** **20**
Psalt: IV. Woche – Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1997 + Gutmann, Josef, Dr., OStDir.i.K.i.R., Hilders
2003 + Peter, Josef, Msgr., Spiritual, Fulda

Mo **Hl. Aloisius Gonzaga**, Ordm, Ged **21**
w **Ms vom Hl.**
1981 + Ewers, Bernhard, Pfr.i.R., Halle

Di **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr **22**
w Oder **hl. Paulinus von Nola**, Bi, Ged
r Oder **hl. John Fischer**, Bi, und **hl. Thomas Morus**, Märtt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

Hinweis zum hl. Thomas Morus: Papst Johannes Paul II. hat den hl. Thomas Morus am 31. Oktober 2000 mit einem Apostolischen Schreiben zum **Patron der Regierenden und der Politiker** ernannt. Darin hat er u.a. geschrieben: „Vom Leben und Martyrium des heiligen Thomas Morus geht eine Botschaft aus, welche die Jahrhunderte durchzieht und zu den Menschen aller Zeiten von der unveräußerlichen Würde des Gewissens spricht.“

Mi **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr. **23**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 288

Hinweise zum Hochfest der Geburt d. hl. Johannes d. Täufers: 1. Aus pastoralen Gründen können zur Vorabendmesse auch die Perikopen der Tagesmesse vom morgigen Hochfest genommen werden.
2. Der Hymnus zur II. Vesper im Stundenbuch kann als Ge-

meindelied nach den Melodien der Lieder Nr. 634 und 671 im Gotteslob gesungen werden. Dazu ggf. bitte Textblatt für die Gläubigen erstellen!

1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So

w **abends Vigilmesse von der Geburt des hl. Johannes des Täufers**

Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig Einschub, FSS MB II 560

2003 + Kluge, Alfons, Pfr.i.R., Bad Orb

24 Do Geburt des hl. Johannes des Täufers, Hochfest

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs

w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 560

2. Vp vom H – 2. Kp vom So

2003 + Thaler, Anton, Prof. Dr., Generalvikar in St. Gallen/ Schweiz, beim Bergwandern gestorben im Alpsteingebiet/ Schweiz, vom 01. Okt. 1990 bis 31. März 1998 Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda
2007 + Koppmann, Rudolf Maria OMI, Bischof i. R., Hünfeld – (Priesterweihe am 10. April 1938, ab 1939 Missionar in Namibia, Bischofsweihe am 11. Mai 1957 in Hünfeld, 1957 – 1961 Bischofs-Koadjutor in Windhoek, 1961 – 1980 Apostolischer Vikar (Bischof) von Windhoek, 1983 – 1993 Krankenhausseelsorger und Spiritual bei den Benediktiner-Missionsschwestern in Tutzing, November 1993 – Juni 2007 im Ruhestand im Hünfelder Oblatenkloster)

25 Fr Vom Wochentag – 12. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281

1987 + Hawellek, Joseph (Breslau), Pfr.i.R., Bad Soden-Salmünster
2009 + Schneider, Norbert, Pfr.i.R., GR, Fulda

Sa **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr. **26**
w Oder **hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer,** Pr, Ged (bisher nur für die deutschen Diözesen)
Com Ht Nr. 5, oder: Vollständiges eigenes Messformular in XII. Anhang 10.,
L und Ev vom Tag oder: L: Gen 2,4b – 9.15 (ML VIII 172 o. 232) oder Röm 8,14-17 (ML VIII 351 o. 471); Ev: Lk 5,1-11 (ML VIII 88)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289 – 1. Vp vom So
Zum Ged des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer siehe XII. Anhang 10.

Hinweis: Die Ged der hll. Heimerad (Fuld.Eig.), Hemma von Gurk (RK) und Cyrill von Alexandrien entfallen in diesem Jahr.

So **✠ 13. Sonntag im Jahreskreis** **27**
Psalt: I. Woche – Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Hl. Irenäus,** Bi, Märt, Ged, Off z.T. eig **28**
r **Ms vom Hl.**

Hinweise zum Hochfest der hll. Petrus und Paulus:
1. Aus pastoralen Gründen können zur Vigilmesse auch die Perikopen der Tagesmesse vom morgigen Hochfest genommen werden.
1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So
r **abends Vigilmesse vom hl. Petrus und hl. Paulus**
Gl, Cr, eig Präf wie morgen, (Hg I), FSS MB II 556

29 Di **Hl. Petrus und hl. Paulus,** App, **Hochfest**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs, Ps vom So der 1. Woche
r **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, (Hg I), FSS MB II 556
2. Vp vom H – 2. Kp vom So
1992 + Rützel, Johannes, Pfr.i.R., Jossgrund

30 Mi **Vom Wochentag** – 13. Woche im Jkr.
r Oder **die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom**, Ged – Off z.T. eig
w Oder **hl. Otto,** Bi, Glb, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 215 (213)
2004 + Famulla, Heinz, Pfr.i.R., GR, Fulda - Lehnerz

JULI

Hinweise: 1. Die **Gebetsmeinung der Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen" der DBK für das 3. Quartal (Juli – September)** findet sich auf der Homepage der DBK www.dbk.de.
2. Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für die Mitglieder in Säkularinstituten. Segne sie, dass sie in der Spannung zwischen geistlichem Leben und Welt dir die Treue halten und so fruchtbar werden für die Welt.**

1 Do **Vom Wochentag** – 13. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 284; Gg 284; Sg 284
1986 + Wess, Hubert, Pfr.i.R., Wolfhagen

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

Fr **Mariä Heimsuchung**, **Fest** (RK; ARK: 31. Mai) **2**
Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, MarPräf II, FSS MB II 554

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

Sa **Hl. Thomas**, Ap, **Fest** **3**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
r **Ms eig,** Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558 –
1. Vp vom So
1986 + Hosenfeld, Adalbert, Pfr.i.R., Brehme

Hinweis: Die Ged der hll. Ulrich (RK) und Elisabeth von Portugal entfallen in diesem Jahr.

Lektionar II/6 zum StB

So **✠ 14. Sonntag im Jahreskreis** **4**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr. **5**
w Oder **hl. Antonius Maria Zaccaria**, Pr, Ordgr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
2009 + Graf, Konrad, Pfr.i.R., GR, Wadern-Nunkirchen

Di **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr. **6**
w Oder **hl. Maria Goretti,** Jgfr, Märt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298
1995 + Senn, P. Franz OFMCap, Pfr. in Bebra 1985 - 1992

7 **Mi** **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr.
w Oder **hll. Willibald,** Bi, Glb, und **Wunibald,** Abt, Glb, Ged (Fuld.Eig.)
L: 2 Kor 4,1-2.5-7 (ML VI 682f), Ev: Mt 4, 18-22 (ML VI 767)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8
1989 + Kempf, Josef, Pfr.i.R., Lörrach

8 **Do** **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr.
r Oder **hll. Kilian**, Bi, **und Gef.,** Glbb, Märtt. Ged (RK, Fuld.Eig.)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

Hinweis: Im Dom zu Fulda kann **morgen** der **Ged der Übertragung des hl. Bonifatius** gefeiert werden.

9 **Fr** **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr.
r Oder **hll. Augustinus Zhao Rong,** Pr, **und Gef.,** Märtt, Ged, (neu im ARK), (MB Kleinausgabe 2007, S. 1240, Com Märt), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Märt: ML V 780 – 783): L.: 1 Joh 5,1-5 (ML V 760); Resp.: Ps 125,1-2ab.2cd-3.4-5.6; Halleluja-Vers: 2 Kor 1,3b-4a; Ev.: Joh 12,24-26 (ML V 708) – Fürbitten für China
r Oder **im Dom zu Fulda: Übertragung des hl. Bonifatius**, Ged (Fuld. Eig.)
L und Ev vom 5. Juni (Fuld.Eig. Diözesanlektionar 12ff)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 220 (219); Gg 220; Sg 220
Zum Ged der hll. Augustinus Zhao Rong und Gefährten (chines. Märtyrer) siehe XII. Anhang 11.
1982 + Platte, Johannes, Pfr.i. Gelnhausen-Höchst

Sa **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr. **10**
r Oder **hl. Knud**, König von Dänemark, Märt, **hl. Erich (850. Todestag)**, König von Schweden, Märt, **hl. Olaf (980. Todestag)**, König von Norwegen, Ged (RK)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 349,5; Sg 527,9 – 1. Vp vom So
1979 + Burkardt, Pius, Konviktsdirektor i.R., Fulda
1984 + Buchardt, Otto, Pfr.i.R., Heilbad Heiligenstadt
1993 + Dallwig, Ferdinand, Pfr.i.R., Dietershausen
1998 + Fischer, Roland, Msgr., Pfr. in Hilders-Eckweisbach

Hinweis: Das Fest des hl. Benedikt von Nursia, Patron Europas, entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 15. Sonntag im Jahreskreis** **11**
Psalt: III. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, Fürbitten für Europa, SoPräf, FSS
1981 + Bartylla, Stephan, Dr. theol., StR.i.K.i.R., Amöneburg
1982 + Krafczyk, Josef (Breslau), Pfarrer

Mo **Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr. **12**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
1992 + Fleischmann, Adolf, Pfr.i.R., Fulda

Di **Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr. **13**
w Oder **hl. Heinrich II.,** Kaiser, und **hl. Kunigunde,** Kaiserin, Ged (RK, Fuld.Eig.)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)
1995 + Trabandt, Wolfgang, Subsidiar in St. Maria, Fulda, von 1988-1995

14 **Mi** **Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Kamillus von Lellis**, Pr, Ordgr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

15 **Do** **Hl. Bonaventura**, Bi, Ordm, Kl, Ged
w **Ms vom Hl**.

16 **Fr** **Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr.
w Oder **Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel**, Ged
Off z.T. eig, in der MarienMs: MarPräf
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290

17 **Sa** **Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289 –
1. Vp vom So
1987 + Schydlo, Josef, Pfr. i. Fulda

18 **So** **✠ 16. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1994 + Driemer, Friedrich, Pfr.i.R., Erfurt

19 **Mo** **Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293
1984 + Wistuba, Josef (Breslau), Pfr.i.R., Künzell

20 **Di** **Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Margareta,** Jgfr, Märt, Ged (RK)
r Oder **hl. Apollinaris**, Bi, Märt, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1240f, Com Märt oder Ht), L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL (Com Ht: ML V 784 – 788, oder Com Märt: ML V 780 – 783): L.: Ez 34, 11-16; Resp.:Ps 22,1-3.4.5.6; Halleluja-Vers: Joh 10,16; Ev.:Joh 10,11-18

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293

Zum Ged des hl. Apollinaris siehe XII. Anhang 12.
1979 + Herget, Alois, Pfr.i.R., Lahrbach
1988 + Kiowski, Karl (Breslau), Pfr.i.R., Königsee/Thür. Wald

Mi **Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr. **21**
w Oder **hl. Laurentius von Brindisi,** Ordpr, Kl, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299

1990 + Michel, P. Kurt SJ, Dr. phil., Kaplan, Marburg
1991 + Johne, Erich, Pfr.i.R., Weißensee b. Sömmerda

Do **Hl. Maria Magdalena**, Ged **22**
Off vom Ged, Ld und Vp eig
w **Ms von der Hl.**

1991 + Zimmerling, Wilhelm, Pfr.i.R., Fritzlar

Hinweis: In den liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, ML V, Schott-Messbuch für die Wochentage II, StB III und Lektionare I/6 und II/6 zum StB) sind zur Feier des morgigen Festes der hl. Birgitta von Schweden die Bezeichnungen „Fest“ und „Patronin Europas“ zu ergänzen, in den Messbüchern „Gloria“ und in den Lektionaren zum StB I/6 und II/6 nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen.

23 **Fr** **Hl. Birgitta von Schweden**, Mutter, Ordgr, **Patronin Europas** (seit 1. Okt. 1999), **Fest**
Off: Alles aus dem Com Ordensleute (StB III 1244 ff. bzw. 1221 ff.) außer dem Sondergut beim 23. Juli, Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig** (MB: Com hll. Frauen oder Ordensleute) Gl, Fürbitten für Europa, Präf Ordensl oder Hl, FSS MB II 560
2000 + Erzbischof Dr. Dr. Johannes Dyba, Bischof von Fulda, Fulda
2007 + Dudek, Hubert, Pfr. und OStR.i.R., Alzenau-Hörstein

24 **Sa** **Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Christophorus**, Märt, Ged (RK)
w Oder **hl. Scharbel Mahluf,** Ordpr, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1241, Com Hll. Männer und Hll. Frauen Nrr. 7 + 8), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Ht: ML V 784-788), z.B.: L: Sir 3,19-26 (ML V 867), Ev: Mt 19,27-29 (ML V 564)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,13; Gg 351,10; Sg 528,10 – 1. Vp vom So
Zum Ged des hl. Scharbel Mahluf siehe XII. Anhang 13.
1996 + Göller, Ernst, Msgr., Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. Das Fest des hl. Jakobus entfällt in diesem Jahr. Weil aber dieses Fest terminlich in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, ist in Santiago de Compostela/Spanien „Heiliges Jahr“.
2. Morgen wird hingewiesen auf den **Portiunkulaablass**, einen **vollkommenen Ablass**, der **am 2. August oder am vorhergehenden (=nächsten) oder am darauffolgenden Sonntag, jeweils vom Mittag des Vortages an,** gewonnen werden kann. Er kann nur gewonnen werden in allen Pfarrkirchen und

Pfarrkuratiekirchen sowie in den Kirchen und Kapellen, die dafür ein besonderes Indult besitzen, und in den Ordenskirchen der franziskanischen Ordensfamilien.
Zur Gewinnung des Ablasses gehören:
a) die allgemeinen Bedingungen: sakramentale Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Eucharistieempfang und Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (z.B. Vaterunser und Ave Maria, oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Diese Bedingungen können erfüllt werden auch mehrere Tage vor oder nach dem Ablaßtag. Es muß jede Anhänglichkeit an eine Sünde ausgeschlossen sein.
b) als besondere Bedingung: ein Kirchenbesuch mit Gebet (Vaterunser und Glaubensbekenntnis).
Dieser Ablass kann auch den Verstorbenen zugewendet werden. Er kann aber nur einmal an diesem Ablasstag gewonnen werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass. (vgl. Enchiridion Indulgentiarum, 3. Aufl. 1986, pag. 73, n. 65)

So ✠ **17. Sonntag im Jahreskreis** **25**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Hl. Joachim und hl. Anna,** Eltern der Gottesmutter Maria, Ged – Off z. T. eig **26**
w **Ms eig**

Di **Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr. **27**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
1983 + Jungbluth, Alois, Pfr.i.R., Wegbert
1991 + Berthelmes, Richard, Pfr.i.R., Steinbach/Rhön

Mi **Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr. **28**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285
In der Stadt Fulda: 1. Vp vom folg H (Fuld.Eig., Com mehrere Märtt, eig Or) – **1. Kp vom So**

Hinweis: Morgen besondere Fürbitten in den Hochfestmessen der Gemeinden und Kirchen Fuldas für alle, die in Fulda leben und arbeiten.

29 **Do** A. In allen Kirchen und Gemeinden ausserhalb Fuldas:
Vom Wochentag – 17. Woche im Jkr.
r Oder **hll. Simplicius, Faustinus und Beatrix**, Märtt, Ged (Fuld.Eig.)
w Oder **hl. Martha**, Ged, Off z.T. eig
(g) **Ms** nach Wahl

B. In allen Kirchen und Gemeinden der Stadt Fulda:
Hll. Simplicius, **Faustinus u. Beatrix**, Märtt, **Stadtpatrone, Hochfest** (Fuld. Eig.)
Off Com mehrere Märtt, eig 2. L, Resp und Or, Te Deum – Kl. Horen: Ant aus dem Com, ErgPs
r **Ms eig,** Gl, Cr, Präf v. d. Hll oder v. d. Märtt, FSS MB II 560 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

1986 + Bauer, Nikolaus, Pfr. in Wächtersbach
1991 + Löbmann, Benno, em. o. Prof. Dr. jur. can.

30 **Fr** **Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Petrus Chrysologus**, Bi, Kl, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,7; Gg 348,3; Sg 529,6

1986 + Gärtner, Konrad, Dr. phil., Pfr.i.R., Fulda
1994 + Nix, Adalbert, Pfr.i.R., Hilders
1995 + Schaub, Josef, Pfr.i.R., Münster (bei Dieburg)

Hinweis: Von morgen 12.00 Uhr bis zum Montag, dem 2. August um 24.00 Uhr kann der **Portiunkulaablass** gewonnen werden (siehe Hinweis vor dem 25. Juli).

Sa **Hl. Ignatius von Loyola,** Pr, Ordgr, Ged **31**
Off z.T. eig
w **Ms vom Hl** – 1. Vp vom So
1991 + Michel, P. Wilhelm OMI, Kloster Hünfeld

AUGUST

Hinweis: Der Ged des hl. Alfons Maria von Liguori entfällt in diesem Jahr.

LitHor: Band IV

So **✠ 18. Sonntag im Jahreskreis** **1**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1980 + Hellbach, Albrecht, Pfr.i.R., Körle

Perikopen an den Wochentagen: ML VI, Reihe II

Mo **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr. **2**
w Oder **hl. Eusebius,** Bi, Ged
w Oder **hl. Petrus Julianus Eymard,** Pr, Ordgr, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1242, Com Ht Nr. 5 oder Hll. Männer und Hll. Frauen Nrr. 7 + 8), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z.B: L: Apg 4,32-35 (ML V 871), Ev: Joh 15,1-8 (ML V 740)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)
Zum Ged des hl. Petrus Julianus Eymard siehe XII. Anhang 12.
1981 + Dominka, Wilhelm, Pfr.i.R., Kirchworbis
1992 + Boden, Otto, Pfr.i.R., Gelnhausen
2002 + Nüdling, Josef, Pfr.i.R., Hilders

3 Di **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,5; Gg 1078 (1108); Sg 525,2
2000 + Kostka, P. Odilo (Thomas), SSCC, Schlüchtern-Wallroth

Hinweis: Papst Benedikt XVI. hat im Priesterjahr den bisherigen Patron aller Pfarrer, den **hl. Pfarrer von Ars,** zum **Patron aller Priester** erklärt.

4 Mi **Hl. Johannes Maria Vianney**, Pfarrer von Ars, Pr, Ged
w **Ms vom Hl.**, MB Ergänzungsheft zur 1. Auflage, 1988, S. 10

Hinweis: Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für alle Männer und Frauen, die sich in der Kirche zur Verfügung stellen in Verkündigung und Diakonie. Gib ihnen Kraft!**

5 Do **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr.
w Oder **Weihe der Basilika S. Maria Maggiore in Rom**, Ged
Off z.T. eig – Ms: Com Maria, MarPräf
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 210 (208); Gg 292; Sg 293 – **Im Dom zu Fulda:** 1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So

Hinweise: 1. Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
2. **Morgen ist im Dom zu Fulda das Titularfest der Verklärung des Herrn, Hochfest.**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant ErgPs - Ms mit Gl und Cr – 2. Kp vom So

Fr **Verklärung des Herrn**, **Fest (im Dom Hochfest)** **6**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, (im Dom Cr), eig Präf, FSS MB II 548/I
2. Vp vom F (bzw. H) – Kp vom Fr (bzw. 2. Kp vom So)
1978 + Papst Paul VI., Bischof von Rom, Rom

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

Sa **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr. **7**
r Oder **hl. Xystus II.**, Pp, **u. Gef**, Märtt, Ged – (ggf. Hg I)
w Oder **hl. Kajetan**, Pr, Ordgr, Ged
w Oder hl. **Maria am Samstag,** Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg 528,10 – 1. Vp vom So
1984 + Fischer, Josef, Pfarrer, Kreuzebra
2003 + Storch, Ernst Eduard, Pfr.i.R., Ehrenberg-Reulbach

Hinweis: Der Ged des hl. Dominikus entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 19. Sonntag im Jahreskreis** **8**
Psalt: III. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein),** Ordfr, Märt, **Patronin Europas** (seit 1. Okt. 1999), **Fest** **9**
Off StB Ergänzungsheft 1995, S. 19 – 28, - Te Deum - Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms** (MB Kleinausgabe 2007, S. 1243, oder: Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1994, S.15 mit Com Märt oder Hll oder Ordensleute, oder: Vollständiges eigenes Messformular in: XII.

Anhang 13.), Gl, Fürbitten für Europa, Präf von den hll Ordensleuten oder von den Hll, FSS MB II 560; L: Est 4,17k-m.r-t (ML IV 133) oder Hos 2,16b.17b.21-22 (ML VI 753); Ev: Joh 4,19 – 24 (vgl. ML IV 163) mit der Einleitung: „In jener Zeit sagte die samaritische Frau zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist...“ oder Mt 25,1-13 (ML VI 592) –

Zur Feier des Stundengebetes und der hl. Messe am Fest der hl. Theresia Benedicta vom Kreuz:
Eine biographische Einführung findet sich auch in XII. Anhang 13. In beiden Ergänzungsheften (auch dem zum Stundenbuch) ist das „selig“ durch „heilig“ zu ersetzen. Die Bezeichnungen „Fest“ und „Patronin Europas“ sowie das Datum der Heiligsprechung in den Einführungen sind zu ergänzen. Im Ergänzungsheft zum StB ist jeweils nach den vier Responsorien nach den vier als 2. Lesung ausgewählten möglichen Texten “Te Deum“ einzufügen. – Eines der Psalmlieder der Heiligen steht im Gotteslob unter Nr. 302: „Erhör, o Gott, mein Flehen“. – **Messformular siehe XII. Anhang 13.**
1985 + Roth, Hermann, Pfr.i.R., Wiesenfeld

10 Di **Hl. Laurentius**, Diak, Märt, **Fest**
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, MärtPräf, (Hg I), FSS MB II 560

11 Mi **Hl. Klara von Assisi,** Jgfr, Ordgr, Ged
w **Ms von der Hl.**

Hinweis: Der Ged der hl. Johanna Franziska von Chantal ist wegen des neuen Ged Unserer Lieben Frau in Guadalupe vom bisherigen 12. Dezember auf den 12. August verlegt worden (Dekret der KGS, Prot. N. 2492/01/L, Notitiae 38, 2002, 313f; vgl. auch: MR 2002, Calendarium Romanum Generale, Augustus, S. 112, Proprium de Sanctis, 12. August, S. 805, und MB Kleinausgabe 2007, S. 745).

Do **Vom Wochentag** – 19. Woche im Jkr. **12**
w Oder **hl. Radegunde**, Königin, Ordfr, Ged (Fuld.Eig.)
L: Sir 2,7-11 (ML V 867 oder ML VI 507), Resp., Hallelujavers und Ev: Fuld.Eig. Diözesanlektionar 22f
w Oder **hl. Johanna Franziska von Chantal**, Ordgr, Ged
Off: StB I 824, Lektionar II/1, 247; Ms: MB Kleinausgabe 2007, S. 745, oder: MB II 866f, ML IV 410f
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103); Sg 525,1

Fr **Vom Wochentag** – 19. Woche im Jkr. **13**
w Oder **hl. Wigbert**, Abt, Ged (Fuld. Eig.)
L: 1 Petr 4,7b-11 (ML VI 870), Ev: Mt 7,21-27 (ML VI 872)
r Oder **hll. Pontianus,** Pp, **und Hippolyt**, Pr, Märtt, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 119 (118)
Im Dom zu Fulda: 1. Vp vom folg H (Com Kirchweihe) – 1. Kp vom So

1979 + Sommer, Ronald, Neupriester in Erfurt
1985 + Paul, Franz, Pfr. i. Haselstein

Hinweise: 1.Der Ged des hl. Maximilian Maria Kolbe (14. Aug.) wird im Bistum Fulda am 17. August gefeiert.
2. Im **Dom zu Fulda** wird morgen das **Hochfest der Kathedralkirchweihe** gefeiert: - Te Deum - Kl. Horen: Ant aus dem Com, ErgPs, – **Ms:** MB II 879, Gl, Cr, L und Ev aus dem Com Kirchweihe, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 562.

14 **Sa** **Weihefest der Fuldaer Kathedrale**, **Fest (im Dom Hochfest)**, (Fuld.Eig.)
Off: Com Kirchweihe – Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
w **Ms** MB II 882, Gl, (im Dom Cr), eig Präf, L und Ev aus dem Com Kirchweihe: 1. L: Offb 21,9b-14 (ML C/III 484f), 2. L: 1 Kor 3,9b-11.16-17 (ML C/III 486), Ev: Joh 10,22-30 (ML IV 315), FSS MB II 562

Hinweise: 1. Die liturgischen Texte vom 20. Sonntag im Jahreskreis entfallen in diesem Jahr.
2. Das **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel** ist im Bistum Fulda **kirchlich gebotener Feiertag** (vgl. Einführung ins Direktorium Nr. III.). Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht.**
3. Zur **Kräutersegnung** siehe Benediktionale S. 63.
4. Aus pastoralen Gründen können zur (Vor-)Abendmesse (Vigilmesse) die Texte der Tagesmesse vom morgigen Hochfest genommen werden.

1. Vp vom folg H
w **abends Vigilmesse von Mariä Aufnahme in den Himmel**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig Einschub wie morgen, FSS MB II 554 – **1. Kp vom So** (Am Schluss der Komplet kann heute und morgen passenderweise die Marianische Antiphon ‚Ave, du Himmelskönigin' – ‚Ave Regina caelorum' gewählt werden.)

15 **So** **✠ Mariä Aufnahme in den Himmel, Hochfest**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554

1980 + Hellmann, Richard (Breslau), Pfr.i.R., Garmisch-Partenkirchen

Mo **Vom Wochentag** – 20. Woche im Jkr. **16**
Psalt: IV. Woche
w Oder **hl. Rochus**, Ged (Fuld. Eig)
L: Jes 58,6-11 (ML VI 548f), oder L (ggf. 2. L): 1 Joh 3,14-18 (ML VI 748),
Ev: Mt 25,31-40 (ML VI 729f)
w Oder **hl. Stephan I.**, König von Ungarn, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 237 (236); Gg 349; Sg 526

Di **Hl. Maximilian Maria Kolbe,** Ordpr, Märt, Ged (Fuld.Eig.) **17**
In StB, MB II und ML VI alles vom 14. August
r **Ms vom Hl.**
2007 + Nink, Roland, Diakon, Neuhof-Hauswurz

Mi **Vom Wochentag** – 20. Woche im Jkr. **18**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 218 (216); Sg 525,1
1992 + Leinweber, Josef, Prof. Dr., Domkapitular, Fulda
2001 + Schymik, Roman, Pfr., Hilders-Simmershausen

Do **Vom Wochentag** – 20. Woche im Jkr. **19**
w Oder **hl. Johannes Eudes**, Pr, Ordgr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 166 (164); Gg 169 (167); Sg 139 (137)
2008 + Laibold, Wolfgang, Ständiger Diakon, Fulda

Fr **Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt, Kl, Ged (RK) – Off z.T. eig **20**
w **Ms vom Hl**
1990 + Hartli, Aloizije, Pfarrer, Kroatenseelsorger in Kassel

Sa **Hl. Pius X.**, Pp, Ged **21**
w **Ms vom Hl** – 1. Vp vom So

Hinweis: Der Ged Maria Königin entfällt in diesem Jahr.

Lektionar II/7 zum StB

22 So ✠ **21. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1988 + Fahrig, Günter, Pfarrer in Hildburghausen

23 Mo **Vom Wochentag** – 21. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Rosa von Lima**, Jgfr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 246 (247)

24 Di **Hl. Bartholomäus,** Ap, Fest
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558
1987 + Hornischer, Franz (Olmütz), Pfr.i.R., Schauenburg-Elgershausen

25 Mi **Vom Wochentag** – 21. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Ludwig,** König von Frankreich, Ged
w Oder **hl. Josef von Calasanza**, Pr, Ordgr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
1983 + Kremer, Theodor, Pfr.i.R., Kassel

26 Do **Vom Wochentag** – 21. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 4 (2); Gg 351,11; Sg 34 (32)

27 Fr **Hl. Monika,** Mutter des hl. Augustinus, Ged – Off z. T. eig
w **Ms von der Hl**
1984 + Zucker, Günter, OStR.i.K., Pfr.i.R., Petersberg

Sa **Hl. Augustinus**, Bi, Kl, Ged – Off z.T. eig **28**
w **Ms vom Hl** – 1. Vp vom So

1983 + Hannappel, Martin, Dr., Pfr.i.R., Stausebach
1985 + Berthold, P. Wilhelm Hermes OFMCap, Pfarradmin. in Bebra

Hinweis: Der Ged der Enthauptung des hl. Johannes des Täufers entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 22. Sonntag im Jahreskreis** **29**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr. **30**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 62,1 (60); Gg 167 (165); Sg 208,1 (206)

Di **Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr. **31**
r Oder **hl. Paulinus**, Bi, Märt, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 146 (144); Gg 199 (197); Sg 219 (218)

1981 + Hammer, Rudolf, Pfr.i.R., Flieden
1989 + Burschel, Paul, Apostol. Protonotar, Generalvikar i.R., Domkapitular i.R., Fulda

SEPTEMBER

Mi **Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr. **1**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 308,9; Gg 350,7; Sg 526,6

1979 + Hartmann, Paul, Pfr.i.R., Dipperz
1982 + Tietz, Paul (Ermland), Pfarrer in Steinau a.d. Straße
1998 + Scholz, Franz, Prof. Dr., Prälat, Ehrendomkapitular, Dieburg

Hinweis: Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Für alle Ehrenamtli-**

chen in den kirchlichen Gemeinden in ihren vielfältigen Diensten. Hilf, dass ihnen ihre Aufgabe echte Freude bereitet und sie erfüllt.

2 Do **Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

1996 + Schneider, Carl Josef, Msgr, Pfr.i.R., Ehrendechant, Fulda

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

3 Fr **Hl. Gregor d. Gr.**, Pp, Kl, Ged – Off z.T. eig
w **Ms vom Hl**

1986 + Hirsch, Franz von, Pfr.i.R., Zella/Eichsfeld

Hinweis: Zum Herz-Mariae-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

4 Sa **Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 100 (98) – 1. Vp vom So

1983 + Goldbach, Karl, Pfr.i.R., Lenterode/E.
2009 + Schröder, Franz, Pfr.i.R., OStR.K.i.R., Fulda

5 So **✠ 23. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: III. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

1999 + Schöler, Josef, Pfr.i.R., Bad Hersfeld

6 Mo **Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg 526,6

1986 + Henkel, Otto, Pfarrer in Heiligenstadt

Di **Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr. **7**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,13; Gg 350,7; Sg 529,13

1983 + Pöss, Paul, Pfr.i.R., Gelnhausen
2002 + Nikel, Johannes, Pfr.i.R., Flieden - Rückers

Mi **Mariä Geburt, Fest** **8**
Te Deum – Kl. Horen; eig, Ant, Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554

Do **Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr. **9**
w Oder **hl. Petrus Claver**, Pr, Ged
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1244, Com Hirten der Kirche Nr. 5 oder Nrr. 10 – 12), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Jes 58, 6-11 (ML VI 548), Ev: Mt 25, 31-40 (ML VI 729)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103); Sg 527,9

Zum Ged des hl. Petrus Claver siehe XII. Anhang 16.

Fr **Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr. **10**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103); Sg 527,9

1979 + Joerg, Wilhelm, Pfr.i.R., Breitenbach a. Herzberg

Sa **Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr. **11**
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 248; Gg 248 (249); Sg 528,10 – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. Der Ged Mariä Namen entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen** ist in Deutschland der **44. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel** (gesamtkirchl. am 7. So der Osterzeit) unter dem von Papst Benedikt XVI. benannten **Leit-**

wort: „Der Priester und die Seelsorge in der digitalen Welt: die neuen Medien im Dienst des Wortes“. (Papstwort zum Welttag, Fürbitten)

12 So ✠ **24. Sonntag im Jahreskreis – Welttag der sozialen Kommunikationsmittel**
Psalt: IV. Woche – Te Deum
g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

13 Mo **Hl. Johannes Chrysostomus**, Bi, Kl, Ged
w **Ms vom Hl**

14 Di **Kreuzerhöhung**, **Fest**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT
r **Ms eig,** Gl, eig Präf oder LeidPräf I, FSS MB II 540 oder 548/I od. 566

15 Mi **Gedächtnis der Schmerzen Mariens**, Ged
Off z.T. eig
w **Ms vom Ged,** n. B. Sequenz, eig Präf
1988 + Klose, P. Rainer OFM, Kerbscher Berg

16 Do **Hl. Kornelius**, Pp, und **hl. Cyprian von Karthago**, Bi, Märtt, Ged – Off z.T. eig
r **Ms von den Hll** – ggf. Hg I

17 Fr **Vom Wochentag** – 24. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Hildegard von Bingen,** Äbtissin, Myst, Ged (RK)
w Oder **hl. Robert Bellarmin,** Ordpr, Bi, Kl, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 169 (167); Gg 169 (167); Sg 171 (169)

Sa **Vom Wochentag** – 24. Woche im Jkr. **18**
r Oder **hl. Lambert,** Bi, Glb, Märt, Ged (RK)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123); Sg 88 (86) – 1. Vp vom So

Hinweis: Der Ged des hl. Januarius entfällt in diesem Jahr. 2. **Morgen** ist der **Caritassonntag** unter dem **Jahresthema der Caritas für 2010: „Experten fürs Leben“.** Besondere Fürbitten.

So **✠ 25. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag** **19**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1997 + Fischer, Josef, Pfr.i.R., Fritzlar

Mo **Hl. Andreas Kim Taegon**, Pr, **und hll. Paulus Chon Hasang und Gef.**, Märtt, Ged **20**
Off: StB III 1365 und Ergänzungsheft 1995, S. 5 – 8
r **Ms von den Hll.,** MB II 782 bzw. Ergänzungsheft zur 1. Auflage 1988, S. 11

Di **Hl. Matthäus**, Ap, Evangelist, Fest **21**
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558
1981 + Egert, Joseph, Pfr.i.R., Duderstadt
2005 + Pastwa, Josef SDB, Berlin

Mi **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr. **22**
r Oder **hll. Mauritius u. Gef.,** Märtt, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 210 (208); Gg 7 (5); Sg 153 (151)

23 **Do** **Hl. Pio von Pietrelcina (P. Pio),** Ordpr, Ged
Off: Com Ht; Ms: MB Kleinausgabe 2007, S. 1244f, Com hll. Männer und Frauen, Nrr. 7 u. 8 oder: Vollständiges Messformular in XII. Anhang 17; L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Gal 2,19-20 (ML VI 865), Ev: Mt 16,24-27 (ML VI 669) oder vom Ged des hl. Franz von Assisi (4.Okt.): L: Gal 6,14-18 (ML VI 632), Ev: Mt 11, 25-30 (ML VI 633)

w **Ms vom Hl**

Zum Ged des hl. Pater Pio siehe XII. Anhang 17.
1981 + Weyer, Paul, Pfr.i.R., Cölbe
1983 + Schuchert, Adolf, Pfr.i.R., Fulda
1988 + Böhm, P. Ludwig OFM, Pfarrer in Bad Soden-Salmünster, Alsberg

24 **Fr** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr.

w Oder **hll. Rupert und Virgil**, Bi, Glbb, Ged (RK) – Off z.T. eig – eig Präf

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,12; Gg 350,8; Sg 525,3

1979 + Hock, Franz, Pfarrer in Schrecksbach
1986 + Reindl, Joseph, Prof. Dr., Erfurt
2007 + Halama, Wolfgang, OStR i.K.i.R., Msgr., Trier
2007 + Kostka, Gerhard, Pfr.i.R., Mannheim

25 **Sa** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr.

w Oder **hl. Nikolaus von Flüe,** Einsiedler, Friedensstifter, Ged (RK) –Off z.T. eig – eig Präf

w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5 – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. Der Ged der hll. Kosmas und Damian entfällt in diesem Jahr.
2. **Vom 26. September – 2. Oktober ist die Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche**. Materialien

können bezogen werden beim Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger, Postfach 160646, 60069 Frankfurt/Main, Tel. 069/230605, Fax: 069/230605, www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de, E-mail: info@woche-der-ausländischen-mitbuerger.de und info@interkulturellewoche.de. – (Gemeinsames ökumenisches Hirtenwort im Kirchlichen Amtsblatt, besonderes Fürbittgebet).
3. Das **Erntedankfest** wird **am Sonntag, dem 3. Oktober** gefeiert.

So ✠ **26. Sonntag im Jahreskreis** **26**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1993 + Hostombe, Peter, Caritasdirektor in Erfurt

Hinweis: Zum morgigen **Jubiläumsgedenktag des hl. Vinzenz von Paul** eignet sich das **Vinzenz von Paul – Lied im Anhang des Direktoriums Nr. 26** nach den Melodien 634 oder 671 im Gotteslob. Dazu ggf. Textblatt für die Gläubigen erstellen.

Mo **Hl. Vinzenz von Paul (350. Todestag)**, Pr, Ordgr, **27**
Ged – Off z.T. eig
w **Ms vom Hl**

Hinweis: Die Ged der hl. Wenzel und Laurentius Ruiz und Gef. können im Bistum Fulda nicht begangen werden, weil im Diözesankalender auf den 28. September das Fest der hl. Lioba trifft.

Di **Hl. Lioba**, Jgfr, Äbtissin, Fest (Fuld.Eig.) **28**
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
w **Ms eig** (Fuld.Propr.), Gl, L und Ev ML VI 617ff, oder Lesungen: Fuld.Eig. Diözesanlektionar 26-28, Präf von den hl. Jgfr, FSS MB II 560
1978 + Papst Johannes Paul I., Bischof von Rom, Rom

Hinweis: Zum morgigen Fest der hl. Erzengel können passenderweise aus der Andacht von den Engeln und Heiligen im **Gotteslob Nr. 784, 2-5** die **vier** dort befindlichen **Engelstrophen** gesungen werden. Geeignete Melodien hierfür sind: 605, 220, 229, 474, 550, 553, 557, 643, 705, 825.

29 Mi Hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, Fest
Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT
w Ms eig, Gl, EngelPräf, FSS MB II 549

Hinweis: Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen**. – **Gebetsanliegen: Wir beten für alle, die den Glauben durch Lehre, Schriften und Medien verbreiten. Lass reiche Frucht aufgehen aus ihrem Bemühen.**

30 Do Hl. Hieronymus, Pr, Kl, Ged
w Ms vom Hl

1984 + Kluge, Hans, Dr. phil., OStR.a.D., Hanau
1987 + Steffen, Franz, Pfr.i.R., Neustadt/Oberh.
2001 + Ditsche, Karl, Pfr.i.R., Fulda

OKTOBER

Hinweise: 1.**Die Gebetsmeinung der Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen“ der DBK für das 4. Quartal (Oktober - Dezember)** findet sich auf der **Homepage der DBK** www.dbk.de.
2. Im Oktober werden **Rosenkranzandachten** gehalten und wird den Gläubigen das **Rosenkranzgebet** besonders empfohlen. Für die **Weltmission** möge besonders gebetet werden.
3. Morgen möge in den Fürbitten auch der **Tag des Flüchtlings** berücksichtigt werden (Papstwort zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge).
4. **Zum Herz-Jesu-Fr:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

Fr **Hl. Theresia vom Kinde Jesus,** Ordf, Kl, Ged Off z.T. eig **1**
w **Ms von der Hl**

1984 + Lenz, Rudolf, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

Sa **Heilige Schutzengel**, Ged – Off z.T. eig **2**
w **Ms eig,** EngelPräf – 1. Vp vom So

2000 + Gareis, Balthasar, Prof. Dr., Prälat, Fulda

Hinweise: 1. **Morgen ist das Erntedankfest**. Es kann auch das Messformular „Zum Erntedank" MB II 1094f genommen werden. Dabei geschieht die Segnung der Erntegaben durch das Gabengebet (vgl. Benediktionale S. 66). In allen Messen werden besondere Fürbitten gehalten (z.B. Benediktionale S. 69 – 71, jedoch ohne das Vater unser vor dem Abschlussgebet). Es wird empfohlen, an die Hauptgottesdienste eine kurze Dankandacht mit Te Deum und sakramentalem Segen anzuschließen, wenn für diesen Anlass nicht noch eine eigene Feier vorgesehen ist. Erfolgt die Segnung der Erntegaben nicht in der Messfeier, sondern in einem eigenen Wortgottesdienst, kann die Segensfeier aus dem Benediktionale, SS. 65 – 72 genommen werden. Zur Erntedankandacht siehe auch GL Nr.788, 3.
2. **Morgen** möge am „**Tag der deutschen Einheit**" in den **Fürbitten** auch **für dieses Anliegen** gebetet werden.
3. **Morgen** möge in den **Fürbitten** auch **für respektvolle Begegnungen, den notwendigen und aufrichtigen Dialog und das ehrliche und gute Zusammenwirken von Christen und Muslimen für den Schutz und die Förderung von sozialer Gerechtigkeit, der sittlichen Güter sowie des Friedens und der (Religions-)Freiheit für alle Menschen gebetet werden.**

So **✠ 27. Sonntag im Jahreskreis - Erntedanksonntag** **3**
Psalt: III. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

w/g Oder: **Ms zum Erntedank**, MB II 1094f, Gl, Cr, bes. Fürbitten, SoPräf V, ggf. Hg IV, FSS Benediktionale S. 71 (= MB II 536f „An Neujahr“, jedoch ohne die Worte „im neuen Jahr“ im ersten Abschnitt) oder MB II 566f; L und Ev vom So oder aus den AuswL ML VIII 245 – 252; 286ff

1993 + Bott, Karl, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf
1998 + Kleweta, Ignatz, Pfr.i.R., Vöhl

Hinweis: In der kommenden Woche werden die **Herbstquatember** an einem (oder mehreren) Werktag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Not in der Welt**. Messformular: Quatembermesse, MB II 269 oder eine der "Messen für besondere Anliegen", z. B. Nr. 15, 28, 29 oder 38, MB II 1072-1108), WT-Präf, Farbe: Violett. LL u. Evv: Perikopen für besondere Anliegen, Lektionar VIII 144-160; 252-285.

4 Mo **Hl. Franz von Assisi**, Ordgr, Ged – Off z.T. eig
w **Ms vom Hl**

1986 + Schilling, P.Paul SDB, Pfarrer in Oberkaufungen

5 Di **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria Faustina Kowalska**, Ordfr, Ged (Com Jgfr oder hll. Männer und hll. Frauen, Nrr. 11 u. 12), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder: L: Hos 11,1.3-4.8c-9 (ML VIII 449) oder Hos 2,16b.17.21-22 (ML VIII 7) oder 2 Kor 5,14-21 (ML VIII 41) oder Eph 3,8-12.14-19 (ML VIII 454 + 455), Ev: Joh 19,31-37 (ML VIII 462) oder Mt 11,25-30 (ML VIII 70)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 217 (215); Gg 125 (123); Sg 219 (218)

Zum Ged der hl. Maria Faustina Kowalska siehe XII. Anhang 18.

1993 + Siebrand, Hermann-Josef, Pfr.i.R., Lenkrode
1999 + Gray, Paul, Pfr.i.R., Hünfeld

Mi **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr. **6**
w Oder **hl. Bruno,** Mönch, Einsiedler, Ordgr, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,13; Gg 349,4; Sg 528,10

Do **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**, Ged **7**
Off z.T. eig
w **Ms eig**, MarPräf

Fr **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr. **8**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 234 (233); Sg 208,2 (206)
1986 + Rhode, Johannes, Pfr.i.R., Küllstedt
1993 + Haparta, Johannes, Pfr.i.R., Kirchhain

Sa **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr. **9**
w Oder **hl. Gunther von Thüringen**, Einsiedler, Ged (Fuld. Eig.)
L: Phil 3,8-14 (ML VI 514f), Ev: Lk 14,25-33 (ML VI 489)
r Oder **hll. Dionysius,** Bi, **u. Gef.**, Märtt, Ged
w Oder **hl. Johannes Leonardi**, Pr, Ordgr, Ged
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304 – 1. Vp vom So
Hinweis zum hl. Johannes Leonardi: Der Heilige wurde von Papst Benedikt XVI. 2006 zum **Patron der Apotheker** ernannt. Am 30. April 2008 hat Papst Benedikt XVI. eine Statue des Heiligen an der Aussenwand des Petersdomes gesegnet.
1990 + Döring, Edmund, Pfr.i.R., Heiligenstedt
2009 + Wagner, Johannes, Pfr.i.R., Hünfeld-Mackenzell

Lektionar II/8 zum StB

Hinweis: Vom 10. – 24. Oktober findet in Rom die **Sonderversammlung der Bischofssynode für den Nahen Osten** statt mit dem **Thema: „Die katholische Kirche im Nahen Osten: Gemeinschaft und Zeugnis: ‚Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele' (Apg 4,32)"** Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.

10 So ✠ **28. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

11 Mo **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233); Sg 200 (198)
1990 + Richard, Heinrich, Pfarrer in Bad Liebenstein
2006 + Caris, Hubert, Pfr.i.R., Münchhausen

12 Di **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 310,16; Gg 1058 (1082); Sg 1079 (1109)
1992 + Bartel, Herwig, Pfarrer in Bad Berka

13 Mi **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120); Sg 124 (122)
1997 + Wagner, Hermann-Josef, Pfr. in Borken/Hessen

14 Do **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Kallistus I.,** Pp, Märt, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 310,16; Gg 349,5; Sg 527,8

Fr **Hl. Theresia von Jesus (von Avila),** Ordfr, Kl, Ged **15**
w **Ms von der Hl** (MB Ergänzungsheft zur 1. Auflage 1988, S. 12)
1993 + Reinelt, Heinz, Prof. em. Dr., Fulda

Sa **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr. **16**
w Oder **hl. Lullus**, Bi, Ged (Fuld. Eig.)
L: 34,11-16 (ML VI 597), Ev: Joh 17,20-26 (ML VI 733)
w Oder **hl. Hedwig**, Herzogin, Ged (RK), Off z.T. eig
w Oder **hl. Gallus**, Mönch, Einsiedler, Glb, Ged (RK)
w Oder **hl. Margareta Maria Alacoque**, Ordfr, Ged
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,13; Gg 348,3; Sg 526,6 – 1. Vp vom So
1983 + Ahmann, Vinzenz, Pfr.i.R., Ahaus/Wüllen
1986 + Büchner, Gerhard, Pfarrer in Friedrichslohra

Hinweis: Der Ged des hl. Ignatius von Antiochien entfällt in diesem Jahr.

So **✠ 29. Sonntag im Jahreskreis** **17**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS
1983 + Schmand, Aloys, Caritasdirektor i.R., Fulda

18 **Mo** **Hl. Lukas**, Evangelist, **Fest**
Te Deum - Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms eig,** Gl, ApPräf II, FSS MB II 558

19 **Di** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
r Oder **hll. Johannes de Brébeuf, Isaac Jogues**, Prr, **und Gef.,** Märtt, Ged
w Oder **hl. Paul vom Kreuz**, Pr, Ordgr, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2)

20 **Mi** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Wendelin,** Einsiedler, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
1981 + Eckert, Franz (Breslau), Dr. theol., Pfr.i.R., Worbis
1996 + Leinweber, Winfried, Dr. theol., Regionaldechant, Dechant, Marburg

21 **Do** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
r Oder **hl. Ursula und Gef.,** Märtt, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315; Gg 98 (96); Sg 100 (98)
2001 + Paul, Gregor, Pfr.i.R., Marburg

22 **Fr** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 312; Gg 234 (233); Sg 200 (198)
1983 + Vogt, Paul, Pfr.i.R., Bad Bellingen

23 **Sa** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Johannes von Capestrano**, Ordpr, Ged (RK)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,11 – 1. Vp vom So
1981 + Wald, Wilhelm, Pfarrer in Thalau
1999 + Fink, Aloys, Pfr.i.R., Hünfeld

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Antonius Maria Claret entfällt in diesem Jahr.
2. **Morgen** wird der **Weltmissionssonntag** begangen. Im Hauptgottesdienst kann die Votivmesse für die Ausbreitung des Evangeliums, MB II 1069 – 1072, genommen werden. – Eine besondere Gestaltung der Gottesdienste unter Beachtung der angebotenen Hilfen ist sehr angezeigt. - (Papstbotschaft zum Weltmissionssonntag, besondere Fürbitten)
3. Morgen wird hingewiesen auf die **vollkommenen Ablässe**, die **zu Allerheiligen und Allerseelen nur für Verstorbene** gewonnen werden können. **Zur Gewinnung gehören:**
a) die allgemeinen Bedingungen: sakramentale Beichte, Eucharistieempfang und Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (Vaterunser und Ave Maria). Diese Bedingungen können erfüllt werden auch mehrere Tage vor oder nach dem Ablasstag. Jede Anhänglichkeit an eine Sünde muss ausgeschlossen sein.
b) die besonderen Bedingungen: (1) ein Besuch in einer Kirche oder Kapelle am Allerseelentage, jeweils schon ab Mittag des Vortages, mit Gebet (Vaterunser und Glaubensbekenntnis); (2) Oder ein Friedhofsbesuch und dort Gebet für die Verstorbenen.
Dieser Ablass kann an jedem Tag vom 1. bis 8. November gewonnen werden. Man kann nicht mehrere vollkommene Ablässe an einem Tag gewinnen. Eine Beichte reicht aus, mehrere vollkommene Ablässe an verschiedenen Tagen zu gewinnen, nicht aber eine einzige Kommunion und nicht das einmalige Gebet nach der Meinung des Papstes. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden (vgl. Enchiridion Indulgentiarum, 3. Aufl. 1986, pag. 74, n. 67, und pag. 52, n. 13).

So **✠ 30. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag** **24**
Psalt: II. Woche - Te Deum

g **Ms** eig, Gl, Cr, bes. Fürbitten, SoPräf, FSS
g Oder **Votivmesse für die Ausbreitung des Evangeliums,** MB II 1069 – 1072, Gl, Cr, besondere Fürbitten, SoPräf I oder III oder Präf und Hg „Jesus, unser Weg“ (Hg für Messen für besondere Anliegen III), FSS MB II 552f; L und Ev vom So oder aus den AuswL ML VIII 133 - 144.
2003 + Schmitt, Anton, Pfr.i.R., Michelstadt

25 **Mo** **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2
1980 + Kraut, Heinrich, Pfr.i.R., Eisenach

26 **Di** **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Witta (Albuin),** Bi (Fuld.Eig.)
L: Eph 4,1-7.11-13 (ML VI 602f), Ev: Lk 5,1-11 (ML VI 645f)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)
1995 + Albinger, Josef, Pfr.i.R., Poppenhausen

27 **Mi** **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233); Sg 296

28 **Do** **Hl. Simon und hl. Judas**, App, **Fest**
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

29 **Fr** **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 245; Sg 525,1
2000 + Gollbach, Rudolf, Pfr.i.R., Flieden
2000 + Wiegel, Karl, Pfr.i.R., Geisa

Sa **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr. **30**
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,8; Gg 348,2; Sg 525,3 – 1. Vp vom So
1996 + Knappik, Georg, Pfr.i.R., Fronhausen
1999 + Linge, Werner, Ständiger Diakon, Kassel

Hinweise: 1. Der Ged des hl. Wolfgang entfällt in diesem Jahr.
2. Morgen wird nochmals hingewiesen auf die **Gewinnung der vollkommenen Ablässe zu Allerheiligen/Allerseelen für die Verstorbenen** (vgl. Hinweis vor dem 24. Oktober).
3. **In der kommenden Nacht endet die Sommerzeit.**

So **✠ 31. Sonntag im Jahreskreis** **31**
Psalt: III. Woche - Te Deum
g **Ms** eig, Gl, Cr, bes. Fürbitten, SoPräf, FSS – **1. Vp vom folg H**
1983 + Becker, Josef, Pfr.i.R., Morsbach/Sieg
1991 + Schroer, Wilhelm, Pfr.i.R., Hasselroth

NOVEMBER

Hinweise: 1. Das **Hochfest Allerheiligen** ist in der Diözese Fulda **kirchlich gebotener Feiertag.** Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht** (siehe Einf. ins Direkt. Nr. III).
2. Finden zu Allerheiligen und Allerseelen auf den Friedhöfen Totengedächtnisse statt, soll in ihnen die österliche Auferstehungshoffnung zum Ausdruck kommen. Für die Gräbersegnung siehe Benediktionale, S. 72.

Mo **✠ Allerheiligen, Hochfest** **1**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs

w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 560

2. Vp vom H – 2. Kp vom So

1986 + Doiwa, Karl (Limburg), Pfr.i.R., Frankenberg/Eder
1990 + Budniok, Siegfried OMI, Pfr.i.R., Erfurt

Hinweise: 1. **An Allerseelen darf jeder Priester dreimal zelebrieren.** Dabei darf er für die 2. und 3. Messe ein Stipendium annehmen, das ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes abzuführen ist. Wer für die 2. und/oder 3. Messe kein Stipendium hat, möge in der Intention des Bonifatiuswerkes zelebrieren und dies dorthin melden. Wer von diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch macht, muss, wenn er mehrmals zelebriert, seine 2. Messe für alle verstorbenen Christgläubigen, die 3. nach der Meinung des Papstes applizieren.
2. **An Allerseelen** empfiehlt es sich, bei den Messfeiern oder bei Andachten für die Verstorbenen die **Osterkerze im Altarraum** aufzustellen und zu **entzünden.**
3. **Allerseelen steht liturgisch im Rang eines Hochfestes** (siehe Einf. ins Direkt. Nr. VII. A. 2. I. 3.)

2 Di Allerseelen
Off vom Tag und vom Gedächtnis der Verstorbenen (StB III 1269ff)
v/s **3 Ms eig,** Präf von den Verstorbenen, L u. Ev: Sonntags- oder Wochentagslektionar C/III 440-455 oder VI 689-705, FSS MB II 564 –
2. Kp vom So

3 Mi Vom Wochentag – 31. Woche im Jkr.
Psalt: III. Woche
w Oder **hl. Hubert,** Bi, Ged (RK)
w Oder **hl. Pirmin,** Abt, Bi, Glb, Ged (RK)
w Oder **hl. Martin von Porres,** Ordm, Ged,
Off z.T. eig

w Oder **sel. Rupert Mayer,** Ordpr, Ged (neu im RK)
Off: StB Ergänzungsheft 1995, S. 29 – 31, Ms: MB Kleinausgabe 2007, S. 1246, oder: Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1994, S. 16

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 166 (164); Gg 167 (165); Sg 167 (165)

1985 + Rotering, P. Philipp OFMCap, Pfarrkurator, Cornberg
1986 + Kirchner, Wilhelm, Diakon i.R., Erfurt

Hinweis: Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Wir beten für den Papst und die Bischöfe in ihren Ortskirchen. Hilf, dass durch die Verkündigung des Wortes und das Hirtenamt die Menschen Lebenshilfe und Heimat in der Kirche erfahren.**

Do **Hl. Karl Borromäus**, Bi, Ged **4**

w **Ms vom Hl –** *In allen konsekrierten Kirchen, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen:* **1. Vp vom folg H** (Com Kirchweihe) – **1. Kp vom So**

1984 + Habersack, Franz, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist nur in den Kirchen und Kapellen erlaubt, die morgen nicht das Hochfest ihrer Kirchweihe begehen.
2. Zur Feier des **Hochfestes der Kirchweihe** morgen oder am kommenden Sonntag ist es angebracht, die **Apostelkerzen** anzuzünden. Auch können die **Apostelleuchter** geschmückt werden.

5 **Fr** *A. In allen konsekrierten Kirchen, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen:*
Hochfest der Kirchweihe (Fuld. Eig.)
Off vom Com Kirchweihe - Te Deum - Kl. Horen: Ant aus dem Com, ErgPs

w **Ms 2 A aus dem Com Kirchweihe**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, L und Ev aus dem Com Kirchweihe im Sonntagslektionar ML C/III: 1. L: 1 Kön 8,22-23.27-30 (475), 2. L: Eph 2,19-22 (486), Ev: Joh 2,13-22 (491f), FSS MB II 562 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

B. In allen anderen Kirchen:
Vom Wochentag – 31. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 315,11; Sg 525,1

1992 + Westermann, Franz, Pfr.i.R., Speyer
1998 + Maas, Norbert, Pfr. in Breitenberg

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

6 **Sa** **Vom Wochentag** – 31. Woche im Jkr.

w Oder **hl. Leonhard,** Einsiedler (RK)

w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10 – **1. Vp vom So bzw. vom folg H**

2000 + Oberthür, Herbert, Pfr.i.R., Hünfeld

Hinweise: 1. Morgen ist der **allgemeine Kirchweihsonntag** für alle konsekrierten Kirchen im Bistum Fulda, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen (und für die nicht ein anderer Sonntag als Kirchweihtag festgesetzt ist). Alle Messen mit größerer Teilnehmerzahl können morgen als sollemnitas externa von der **Kirchweihe** (Fuld.Eig.) gefeiert werden, wie zum 5. November unter A angegeben. In diesem Fall richtet sich auch das Stundengebet danach.

2. Morgen werden die Teilnehmer an den Eucharistiefeiern (einschl. der Vorabendmessen) gezählt.
3. Der Ged des hl. Willibrord entfällt in diesem Jahr.

So ✠ **32. Sonntag im Jahreskreis** **7**
Psalt: IV. Woche – Te Deum
(g) Ms eig, Gl, Cr, SoPräf, FSS – 2. Vp vom So bzw. vom H

2007 + Jacobs, Werner, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat, Fulda

Mo **Vom Wochentag** – 32. Woche im Jkr. **8**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24, Gg 301; Gg ; Sg 527,7

1982 + Stellmach, Gerhard, OStR.i.R., Darmstadt
1987 + Hanf, P. Maximilian OFM, Pfr.i.R., Fulda

Di **Weihe der Lateranbasilika**, **Fest** **9**
Off Com Kirchweihe – 2. Lesung im Lektionar
Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
w **Ms aus dem Com Kirchweihe**, Formular 2 B, Gl, eig Präf, FSS MB II 562 – 1. oder 2. Kp vom So

Mi **Hl. Leo d. Gr.,** Pp, Kl, Ged – Off z.T. eig **10**
w **Ms vom Hl**

1980 + Görtz, Wilhelm SDB, Pfarrer in St. Andreas, Kassel

Hinweis: Für eine **Kinder- und Lichtersegnung bei Martinsfeier und -zug** siehe Benediktionale, S. 79.

Do **Hl. Martin von Tours**, Bi, Ged – Off z.T. eig **11**
w **Ms vom Hl**

1995 + Peter, Adalbert, Prof. DDr., Prälat, Hünfeld

12 **Fr** **Hl. Josaphat**, Bi, Märt, Ged
r **Ms vom Hl**
1983 + Fichtner, Paul, Pfr.i.R., Sondershausen
2001 + Frank, Georg Karl, Prof. Dr., Esslingen/N

13 **Sa** **Vom Wochentag** – 32. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 528,10 – 1. Vp vom So
1981 + Strickstrock, Josef, Pfr.i.R., Cölbe-Bürgeln

Hinweise: 1. **Morgen** ist der **Diasporasonntag**. **–** Besondere Fürbitten.
2. Morgen ist **Volkstrauertag**. Besondere Fürbitten für die Opfer und Verursacher der Kriege, von Gewalt und Terror in Vergangenheit und Gegenwart.

14 **So** **✠ 33. Sonntag im Jahreskreis - Diasporasonntag**
Psalt: I. Woche - Te Deum
g **Ms eig,** Gl, Cr, SoPräf, FSS

15 **Mo** **Vom Wochentag** – 33. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Albert d. Gr.**, Bi, Kl, Ged (RK)
w Oder **hl. Leopold,** Markgraf v. Österreich, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)
1980 + Kuptz, Heinrich, Pfr.i.R., Hünfeld
1996 + Nitschmann, Franz, OStR.i.R., Kassel

16 **Di** **Vom Wochentag** – 33. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Margareta,** Königin von Schottland, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg Tg 157 (155); Gg 104 (102); Sg 925
2007 + Weczerek, Anton, GR, Pfr.i.R., Aub

Mi **Vom Wochentag** – 33. Woche im Jkr. **17**
w Oder **hl. Gertrud von Helfta,** Ordfr, Myst, Ged (RK; ARK: 16. Nov.)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)
1985 + Köhler, Bernhard, Pfr.i.R., Neuhof-Dorfborn
1992 + Leister, Joseph, Pfr.i.R., Fulda

Do **Vom Wochentag** – 33. Woche im Jkr. **18**
w Oder **Weihe der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom**, Ged
Off z.T. eig – in der Ms: ApPräf I
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 270; Gg 149 (147); Sg 118 (116)
1985 + Motz, Paul, Pfr.i.R., Weilheim/Obb.
2002 + Montag, Rudolf, Msgr., Pfr.i.R., Heiligenstadt/Eichsfeld

Fr **Hl. Elisabeth von Thüringen**, **Patronin der Diözese**, **Fest** (Fuld.Eig., RK, ARK: 17. Nov.) **19**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant (Fuld.Eig., deutscher und lat. Text), Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, L: Jes 58,6-11 (ML VI 548f), oder L (ggf. 2. L): 2 Kor 9,6-10 (ML VI 512), oder L: 1 Joh 3,14-18 (ML VI 748), Ev: Lk 6,27-38 (ML VI 750f oder Fuld.Eig. Diözesanlektionar 31), eig Präf, FSS MB II 560
1981 + Puscher, Bruno (Breslau), Pfr.i.R., Uelzen
1986 + Sauer, Michael, Pfr.i.R., Kamenz
1988 + Ries, Heinrich-Julius, Pfr.i.R., Haina
1990 + Rudolph, Karl, Pfr.i.R., Kirchhain-Emsdorf

20 **Sa** **Vom Wochentag** – 33. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Korbinian**, Bi, Glb, Ged (neu im RK) (Com Ht Nrr. 1-4 oder 10-12, oder: Vollständiges Messformular in XII. Anhang 16.); L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder: 1.L: Ez 34, 11-16 (ML VI 597), Resp: Ps 110, 1-2.3.4-5 (R: 4b), oder: 2. L: 1 Thess 2, 2b-8 (ML VI 537), Hallelujavers: Joh 10,14, Ev: Mt 9, 35-38 (ML VI 617)
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 224 (223); Sg 120 (118) – **1. Vp vom folg H**
Zum Ged des hl. Korbinian siehe XII. Anhang 19.
2000 + Schick, Eduard, Prof. Dr. Dr. h.c., Bischof em. von Fulda, Fulda
2007 + Fick, Richard, GR, Pfr.i.R., Geisa

Hinweis: Der Ged Unsere Liebe Frau in Jerusalem entfällt in diesem Jahr.

21 **So** ✠ **Christkönigssonntag**, **Hochfest**
(letzter Sonntag im Jahreskreis)
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom So der I. Woche
w **Ms eig,** MB II 261, Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 548/I

22 **Mo** **Hl. Cäcilia**, Jgfr, Märt, Ged – Off z.T. eig Psalt.: II. Woche – 34. Woche im Jkr.
r **Ms von der Hl,** ggf. Hg I
1999 + Böhm, Eugen, Pfr.i.R., Bad Soden – Salmünster

23 **Di** **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Kolumban**, Abt, Glb, Ged (RK)
r Oder **hl. Klemens I.,** Pp, Märt, Ged – ggf. Hg I

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 296; Sg 296
1989 + Weidlich, Norbert, Pfr.i.R., Alzenau

Mi **Hll. Andreas Dung-Lac,** Pr, **u. Gef.,** 117 Märtt, Ged **24**
Off StB III 1367 und Ergänzungsheft 1995, S. 12-15
r **Ms von den Hll,** MB Kleinausgabe 2007, S. 1247f, oder: Ergänzungsheft zur 2. Auflage 1994, S. 11f

Do **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr. **25**
r Oder **hl. Katharina**, Jgfr, Märt, Ged (RK, neu im ARK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8
1983 + Radtke, Franz (Berlin), Pfr.i.R., Bad Karlshafen

Fr **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr. **26**
w Oder **hll. Konrad und Gebhard**, Bi, Ged (RK)
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298

Sa **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr. **27**
w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129); Sg 1097 (1129) – Vor der **1.Vesper** bzw. der Vorabendmesse **zum 1. Adventssonntag** endet das alte Kirchenjahr.

Beginn des neuen Kirchenjahres

mit der 1. Vesper bzw. der Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag

Adventszeit

StB und LitHor: Band I
Es beginnt das Lesejahr I der Lektionar-Faszikel zum StB (Lektionar I/1).
Es beginnt das Lesejahr A für die Messperikopen an den Sonntagen (ML A/I).
Perikopen an den Wochentagen: ML IV.

Die Adventzeit hat einen dreifachen Charakter. Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits ist sie eine besondere Zeit der Aufmerksamkeit und Wachsamkeit für die Ankunft Christi heute, an jedem Tag, mitten im Alltag und im menschlichen Leben. Und drittens lenkt sie die Herzen zugleich durch dieses Gedenken an die erste Ankunft des Herrn, die Vorbereitung auf Weihnachten und sein tägliches neues (An-)Kommen hin zur Erwartung der Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter allen drei Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit wachsamer, hingebender und freudiger Erwartung.

Hinweise: 1. Die Sonn- und Wochentage des Adv. haben eig Off - Vor dem Off des 1. AdvSo sind Hymnen für den ersten Teil der Adv.-Zeit (bis 16. Dezember) angegeben.
2. Sofern nichts anderes angegeben ist, wird in der Regel bis zum 16. Dezember eine der Adventspräfationen I – IV genommen, vom 17. bis 24. Dezember aber vor allem Adventspräfation V.

3. **Die Marienmesse im Advent (Roratemesse) ist unter den in der Einführung zum Direktorium genannten Voraussetzungen bis zum 16. Dez. gestattet außer an Sonntagen, Hochfesten und Festen** (MB II 890 mit den laufenden Tageslesungen, oder MBM und LM Nrr. 1-3)
4. Marian. Schlussantiphon nach Wahl, ausgenommen die Ant. "Regina caeli" ("O Himmelskönigin, frohlocke").
5. In der kommenden Woche werden die **Winterquatember** an einem (oder mehreren) Tag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Friede**. Vorschlag für die Wahl des Messformulars: Quatembermesse, MB II 265, oder Nr. 17, 21 oder 22 aus den "Messen für besondere Anliegen" (MB II 1078 - 1084), AdvPräf, Farbe: Violett. LL und Evv: Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII 201-217.
6. **Der Blumenschmuck und die Musik mögen im Advent sehr gemäßigt sein. Die Musik soll auf Weihnachten vorbereiten.**
7. Zur **Segnung des Adventskranzes** s. Benediktionale, SS. 25 - 33

So ✠ **1. Adventsonntag** **28**
Psalt: I. Woche - Te Deum
v **Ms eig,** Cr, AdvPräf I, FSS MB II 532

Mo **Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent **29**
v **Ms** vom Tag, AdvPräf
1984 + Heinz, Kurt, Pfr.i.R., Steinau-Ulmbach
2001 + Müller, Klaus, Pfr. in Zella/Rhön

Di **Hl. Andreas**, Ap, **(1950. Todestag), Fest** **30**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

DEZEMBER

1 Mi **Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent
w Oder **Bischofsweihe des hl. Bonifatius,** Ged (Fuld. Eig)
Am Ged: Fuld. Propr., sonst Com Ht, L und Ev: Fuld.Eig. Diözesanlektionar 32-34, BoniPräf, FSS im Fuld. Propr. S. 20
v **Ms** vom Tag, AdvPräf, oder vom Ged, BoniPräf

1981 + Schäfer, Emil, Pfr.i.R., Hünfeld
1986 + van Schijndel, Josef, Pfarrer in Flieden-Rückers
1999 + Kalisch, Johannes, Msgr., Bischofsvikar, Ehrendomkapitular, Maceiò-Alagoas/Brasilien

Hinweis: Zum Priester-Do (**Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe**): Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen. – Gebetsanliegen: Wir beten für die Familien. Gestalte sie zu Biotopen des Lebens, in denen Liebe verschenkt und empfangen und Verantwortung geteilt wird.**

2 Do **Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent
r Oder **hl. Luzius**, Bi, Märt, Ged (RK)
v **Ms** vom Tag oder vom Hl, AdvPräf

1983 + Schöpping, Wolfgang, OStR.i.K., Brachtal/Spielberg
1997 + Claus, Alois, Pfr.i.R., Ehrendomkapitular, Staudach-Egerndach

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

3 Fr **Hl. Franz Xaver**, Ordpr, Glb, Ged
w **Ms vom Hl,** AdvPräf

1980 + Leschik, Anton, OStR.i.R., Petersberg-Steinau
1994 + Strobel, Albert OMI, Prof. Dr., Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

Sa **Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent **4**
r Oder **hl. Barbara,** Märt, Ged (RK)
w Oder **hl. Johannes von Damaskus**, Pr, Kl, Ged
w Oder **sel. Adolph Kolping,** Pr, Ged (Fuld. Eig., neu im RK),
Off: StB Ergänzungsheft 1995, S. 16 - 18; Ms: MB Kleinausgabe 2007, S. 1248f, oder: Ergänzungsheft zur 2. Aufl. 1994, S. 13; L und Ev vom Tag oder aus den AuswL., z.B.: L: Jak 2,14-17 (ML IV 420); Resp: ebd.; Ruf vor dem Ev: (ML IV 663, Nr. 4); Ev: Mt 5,13-16 oder Mt 25,14-23 (ML IV 732 oder 734)
v **Ms** vom Tag oder von einem Hl oder vom Sel, AdvPräf – **1. Vp vom 2. AdvSo**

1982 + Plettenberg, Josef, Apostol. Protonotar, Bischofsvikar, Domkapitular, Fulda
1983 + Klute, Bruno, Pfarrer in Uttrichshausen
1996 + Armstark, Rudolf, Pfr.i.R., Fulda
2002 + Otterbein, Josef, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: Die Ged der hl. Anno und Sola (im Dom zu Fulda) entfallen in diesem Jahr.

So **✠ 2. Adventsonntag** **5**
Psalt: II. Woche - Te Deum
v **Ms eig,** Cr, AdvPräf III, FSS MB II 532

1994 + Schabel, Hermann, Pfr.i.R., Hünfeld

Mo **Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent **6**
w Oder **hl. Nikolaus**, Bi, Ged
v **Ms** vom Tag oder vom Hl, AdvPräf

7 **Di** **Hl. Ambrosius**, Bi, Kl, Ged
w **Ms vom Hl**, AdvPräf – **1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So**

1989 + Kocourek, Gerhard, Pfr.i.R., Erfurtshausen
1991 + Apeltauer, Julius, Pfr.i.R., Wölf

8 **Mi** **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig,** Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554 –
2. Vp vom H – 2. Kp vom So

1981 + Rogge, Philipp, Pfr.i.R., Weißenborn-Lüderode

9 **Do** **Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent
r Oder **sel. Liborius Wagner**, Pr, Märt, Ged (Fuld. Eig.)
L: Weish 3,1-9 (ML IV 678), Ev: Joh 10,11-16 (ML IV 549 oder Fuld.Eig. Diözesanlektionar 35)
w Oder **hl. Juan Diego Cuauhtlatoatzin,** Laienapostel, Myst, Ged (neu im ARK)
(MB Kleinausgabe 2007, S. 1249f, Com für hl. Männer), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL: L: ML IV 643f; Ev: ML IV 648ff
v **Ms** vom Tag oder vom Sel oder vom Hl, AdvPräf

Zum Ged des hl. Juan Diego siehe XII. Anhang 20.
1983 + Huber, Andreas OMI, Rektor, Pfr.i.R., Dresden
1985 + Wand, Joseph, Pfr.i.R., Ershausen
1989 + Bernard, Johannes, Prof. Dr., Erfurt

10 **Fr** **Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent
v **Ms** vom Tag, AdvPräf

1991 + Zerwas, P. Sebastian SDB, Hessisch-Lichtenau

Sa **Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent **11**
w Oder **hl. Damasus I.,** Pp, Ged
v **Ms** vom Tag oder vom Hl, AdvPräf – **1. Vp vom 3. AdvSo**

1979 + Paul, Eduard, Pfr.i.R., Emsdorf
1980 + Schiefer, Franz Xaver SJ, Pfr.i.R., Köln
1985 + Saft, P. Paul Franz SJ, Berlin
1987 + Schrammen, P. Wilhelm Bertulf OFM, Pfr.i.R., Heinsberg

Hinweis: Der Ged Unserer Lieben Frau in Guadalupe entfällt in diesem Jahr (vgl. XII. Anhang 21).

So ✠ **3. Adventsonntag (Gaudete)** **12**
Psalt: III. Woche - Te Deum
v/ros **Ms eig,** Cr, AdvPräf II, FSS MB II 532

Mo **Vom Wochentag** – 3. Woche im Advent **13**
w Oder **hl. Odilia**, Äbtissin, Ged (RK)
r Oder **hl. Luzia**, Jgfr, Märt, Ged
Off z.T. eig – ggf. Hg I
v **Ms** vom Tag oder von den Hll, AdvPräf

1987 + Otto, Albert, Pfr.i.R., Neustadt/Eichsfeld

Di **Hl. Johannes vom Kreuz**, Ordpr, Kl, Ged **14**
w **Ms vom Hl**, AdvPräf

Mi **Vom Wochentag** – 3. Woche im Advent **15**
v **Ms** vom Tag, AdvPräf

2000 + Weber, Norbert, Msgr., Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Zum morgigen **Fest des hl. Sturmius** kann passenderweise das **Lied Nr. 970** aus dem Beiheft zum Gotteslob für das Bistum Fulda gesungen werden.

16 Do **Hl. Sturmius, Gründerabt von Fulda,** Fest (Fuld. Eig.)
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig,** Gl, L und Ev Fuld.Eig. Diözesanlektionar 36-39, Präf Ht, FSS MB II 560
1988 + Goeb, Hermann, Dechant, Pfarrer in Lahrbach

Hinweise: 1. **Vom 17. bis 23. Dez. werden** in der Vp zum Magn. **die großen O-Antiphonen gebetet**. Im Stundengebet haben diese Tage in allen Horen Eigentexte; die Hymnen für diese Tage stehen nach dem Off des 4. Adventsonntages. Die Ant zu den Ps der Laudes und Vesper richten sich nach dem Wochentag.
2. Die O-Antiphonen können in der Messfeier als Ruf vor dem Evangelium verwendet werden.
3. Die Messfeier ist immer vom Tag. Es wird vor allem die AdvPräf V genommen.
4. **Gedenktage von Heiligen, die auf einen Wochentag vom 17. bis 31. Dez. fallen, können**, wie unter Nr. VI. 12. b des Direktoriums angegeben, **kommemoriert werden.**

17 Fr **Vom Wochentag**
v **Ms vom Tag** (17. Dez.), AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (17. Dez.): O Weisheit

18 Sa **Vom Wochentag**
v **Ms vom Tag** (18. Dez.), AdvPräf, bes. V
1. Vp vom 4. AdvSo – Ant zum Magn vom 18. Dez: O Adonai

19 So **✠ 4. Adventsonntag**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
v **Ms eig,** Cr, AdvPräf V, FSS MB II 532
Ant zum Magn (19. Dez.): O Spross aus Isais Wurzel –
1983 + Weinrich, Moritz, Caritasdirektor i.R., Steinbach a.d. Milseburg

1987 + Ferkinghoff, P. Bernhard OMI, Allerheiligenberg bei Lahnstein

Mo **Vom Wochentag** **20**
v **Ms vom Tag** (20. Dez.), AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (20. Dez.): O Schlüssel Davids

1980 + Lerner, Josef (Essen), Rektor, Archivar i.R., Fulda
1983 + Schlehuber, Franz, Pfarrer, Kleinsassen

Di **Vom Wochentag** **21**
v **Ms vom Tag** (21. Dez.), AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (21. Dez.): O Morgenstern

1995 + Opfermann, Bernhard, Dr. phil., Pfr.i.R., Hildesheim

Mi **Vom Wochentag** **22**
v **Ms vom Tag** (22. Dez.), AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (22. Dez.): O König

1982 + Kral, Stephan, Pfr.i.R., Heiligenstadt
1992 + Kollmann, Michael, Diakon, Stadtallendorf
1997 + Seidel, Paul, Pfr.i.R., Niedaltdorf, Kreis Saarlouis

Do **Vom Wochentag** **23**
n.B. Komm des **hl. Johannes von Krakau**, Pr (s.o. Nr. VI.12.b)
v **Ms vom Tag** (23. Dez.), Tg vom Tag oder vom Hl, AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (23. Dez.): O Immanuel

Fr **Vom Wochentag** – Off eig (24. Dez.) **24**
v **Ms am Morgen** (24. Dez.), AdvPräf V

Weihnachtszeit

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbarenden Erscheinens bildet den besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der 1. Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn einschließlich.

Hinweis zum Stundenbuch/-gebet: Hymnen für die Weihnachtszeit bis zum Fest Erscheinung des Herrn stehen nach dem 24. Dezember.

1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So (entfällt für jene, die die Vigil und die Messe in der Hl. Nacht mitfeiern)

w **abends Vigilmesse von Weihnachten „Am Hl. Abend“**, Gl, Cr (Kniebeugung wie morgen), WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub ("hochheilige Nacht“), FSS MB II 534.

w Oder (wo dringende pastorale Gründe dafür vorliegen) als „Christmette“ die **Erste Weihnachtsmesse „In der Hl. Nacht“**

1990 + Häusler, Hermann-Josef, Pfarrer in Erfurt

Hinweise: 1. Morgen darf jeder Priester dreimal (kon)zelebrieren, jedoch nur zur jeweils entsprechenden Zeit: die erste Messe in der Nacht (Christmette), die zweite am Morgen (Hirtenmesse), die dritte am Tag (Festhochamt).
2. Morgen wird im Dom zu Fulda im Pontifikalamt der Apostolische Segen erteilt.

25 Sa ✠ **Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten**, Hochfest mit Oktav
Te Deum - Kl. Horen: eig Ant u. Ps

w **Erste Weihnachtsmesse „In der Heiligen Nacht“** eig, Gl, Cr, (Kniebeugung wie morgen), WeihnPräf, bes. II, in den Hg I-III eig Einschub („hochheilige Nacht“), FSS MB II 534

w **Zweite Weihnachtsmesse „Am Morgen“** eig, Gl, Cr (Kniebeugung bei den Worten "Et incarnatus est..." - „hat Fleisch angenommen...“ bzw. "empfangen durch den Hl. Geist..."), WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 534

w **Dritte Weihnachtsmesse „Am Tage“** eig, Gl, Cr (Kniebeugung bei den Worten "Et incarnatus est..." - „hat Fleisch angenommen...“ bzw. "empfangen durch den Hl. Geist..."), WeihnPräf, bes. I, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 534 **– 2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

1986 + Koch, P. Gerhard SJ, Prof. Dr., Marburg

Hinweise: 1. Das Fest des hl. Stephanus entfällt in diesem Jahr (siehe aber XII. Anhang 22, Fürbitten für verfolgte Christen).
2. Zum morgigen **Fest der hl. Familie** ist es angebracht, eine **feierliche Segnung der Kinder** zu halten. Ein Vorschlag findet sich im Benediktionale, S. 34. **Es können aber auch Familien oder Familienteile gesegnet werden**, etwa nach der Homilie oder im Anschluss an die hl. Messe (vgl. Benediktionale Nr. 51, S. 239: Segnung einer Familie durch den Priester). – **Fürbitten für die Familien**.

So **✠ Fest der Hl. Familie Jesus, Maria, Josef** **26**
(Sonntag in der Weihnachtsoktav)
Psalt.: I. Woche, Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom So der I. Woche
w **Ms eig** (MB II 42), Gl, Cr, WeihnPräf, bes. II, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten, FSS MB II 534 – **2. Vp vom Fest – 2. Kp vom So**

1983 + Klaus, Wilhelm, Pfarrer in Leinefelde

Hinweis: Zur Segnung von Johanneswein am morgigen Fest siehe Benediktionale S. 38.

Mo **Hl. Johannes**, Ap, Evangelist, Fest **27**
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms eig**, Gl, WeihnPräf, bes. I oder III, in den Hg I-III eig Einschub wie

Weihnachten, FSS MB II 558 oder 534 – Vp von der WeihnOktav (27. Dez.) – 1. oder 2. Kp vom So

1989 + Dölle, Adalbert, DDr., Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Morgen möge in den Fürbitten und/oder auch außerhalb der hl. Messe für den Schutz der ungeborenen Kinder/des menschlichen Embryos und eine neue diesbezügliche Mentalität und Gesetzgebung gebetet werden. Gemeinsames Rosenkranzgebet in diesem Anliegen ist um 18.30 Uhr an der Mariensäule unterhalb des Frauenberges Fulda.

28 Di **Unschuldige Kinder**, Märtt, **Fest**
Te Deum – Kl. Horen – Ant u. Ps vom WT
r **Ms eig**, Gl, WeihnPräf, bes. III, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten, FSS MB II 534 – Vp von der WeihnOktav (28 Dez.) – 1. oder 2. Kp vom So

1998 + Dietz, Friedrich, Msgr., Ordinariatsrat i.R., Künzell

29 Mi **5. Tag der Weihnachtsoktav**
n. B. Komm des **hl. Thomas Becket**, Bi, Märt, (s.o. Nr. VI.12.b)
Off eig – Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms vom Tag,** Gl, Tg vom Tag oder vom Hl, WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten – Vp von der WeihnOktav (29. Dez.) – 1. oder 2. Kp vom So

Do **6. Tag der Weihnachstoktav** **30**
Off eig – Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms vom Tag**, Gl, WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten – Vp von der WeihnOktav (30. Dez.) – 1. oder 2. Kp vom So

1981 + Flügel, Gottfried Ambrosius, Prof. em. Dr. theol. Dr. phil., Domkapitular i.R., Fulda
1998 + Keil, Karl, BGS-Oberpfarrer a. D., Würzburg

Hinweis: **Morgen** sind die **hll. Cyrill und Methodius 30 Jahre Patrone Europas** (dazu erklärt von Papst Johannes Paul II. am 31. Dezember 1980). – **Fürbitten für Europa.**

Fr **7. Tag der Weihnachtsoktav** **31**
n.B. Komm des **hl. Silvester I.,** Pp, (s.o. Nr. VI.12.b)
Off eig - Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms vom Tag,** Gl, Tg vom Tag oder vom Hl., Fürbitten für Europa, WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten – **1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So**

1982 + Krüger, Gregor, Dr., OR.i.R., Erfurt
1995 + Kowalewski, Anton, Pfr.i.R., Bad Orb
1998 + Heine, Walter, Pfr. in Haina-Kloster

XI. ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2011

A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN

Im Jahr 2011 gilt bis vor den 1. Advent:

Lesejahr für die Sonntage	A/I
Lesereihe für die Wochentage	I
Lesereihe für das Offizium	I/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	9
Woche nach Pfingsten	11. Woche im Jkr.
So n.d. Dreifaltigkeitssonntag	13. So im Jkr.

B. BEWEGLICHE FESTE

Taufe des Herrn	9. Januar 2011
Aschermittwoch	9. März 2011
Ostersonntag	**24. April 2011**
Christi Himmelfahrt	2. Juni 2011
Pfingstsonntag	**12. Juni 2011**
Dreifaltigkeitssonntag	19. Juni 2011
Fronleichnam	23. Juni 2011
Heiligstes Herz Jesu	1. Juli 2011
Erntedankfest	2. Oktober 2011
Christkönigssonntag	20. November 2011
1. Advent	**27. November 2011**
Heilige Familie	30. Dezember 2011

C. JUBILÄEN UND JAHRESTAGE

1550. Todestag des hl. Patrick
17. März 2011 – 17. März 461

1625. Todestag des hl. Cyrill von Jerusalem
18. März 2011 – 18. März 386

1375. Todestag des hl. Isidor von Sevilla
4. April 2011 – 4. April 636

125. Todestag des hl. Karl Lwanga
3. Juni 2011 – 3. Juni 1886

675. Todestag der hl. Elisabeth von Portugal
4. Juli 2011 – 4. Juli 1336

1225. Todestag des hl. Lullus (Fuld.Eig.)
16. Oktober 2011 – 16. Oktober 786

1550. Todestag des hl. Leo des Großen
10. November 2011 – 10. November 461

875. Todestag des hl. Leopold
15. November 2011 – 15. November 1136

1250. Todestag des hl. Wunibald (Fuld.Eig.)
18. Dezember 2011 – 18. Dezember 761

D. VERANSTALTUNGEN

XXVI. Weltjugendtag unter dem **Motto:**
„**Verwurzelt und gegründet in Christus,**
fest im Glauben“ (Kol 2,7)
16. – 21. August 2011 in Madrid/Spanien

XII. ANHANG

1. Zum Gedenktag vom heiligsten Namen Jesus am 3. Januar

Die Verehrung des Namens Jesu kommt im Mittelalter auf und wird vor allem durch den Franziskanerorden verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils mit dem 1. Januar verbunden worden. Im römischen Messbuch vom Jahre 2002 wird die Namensgebung Jesu wieder als eigener Gedenktag begangen. – Josef bekam von Gott den Auftrag, dem Kind, das Maria gebären wird, den Namen Jesus zu geben, „denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen“ (vgl. Mt 1,21). Damit wird bereits der Lebenssinn Jesu offenbar: Jahwe ist Rettung und Heil. Das Geheimnis des Gedenktages lässt sich zusammenfassen im Wort des Philipperbriefes: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters“ (Phil 2,9-11). Auch die Apostelgeschichte drückt das Geheimnis dieses Gedenktages aus: „Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“ (Apg 4,12). Der Gedenktag steht mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Januar in innerer Verbindung, an dem auch der Namensgebung des Herrn „acht Tage nach seiner Geburt“ (vgl. Lk

2,21) gedacht wird. (Siehe auch: KKK 430 – 455, KKKK 81 – 84, 560, und Stichwort „Name Gottes (des Herrn, Jesu Christi)“ in der Konkordanz).

Tagesgebet
Gott, unser Vater, du hast das Heil des Menschengeschlechtes auf die Menschwerdung deines Wortes gegründet. Schenke den Völkern, die seinen Namen tragen, das Erbarmen, nach dem sie verlangen, damit alle wissen, dass kein anderer Name anzurufen ist als der deines eingeborenen Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1233)

2. Zum Gedenktag des hl. Johannes Nepomuk Neumann am 5. Januar

Johannes Nepomuk Neumann wurde am 28. März 1811 in Prachatitz in Böhmen geboren. Er studierte in Budweis und in Prag, wanderte nach Amerika aus, weil es in seiner Heimat zu viele Priesterberufungen gab, und wurde1835 (oder 1836 ?) in New York zum Priester geweiht. 1840 trat er dem Redemptoristenorden bei und wurde 1847 Leiter aller amerikanischen Niederlassungen des Ordens. 24 Jahre wirkte er unermüdlich an verschiedenen Orten in den Vereinigten Staaten. 1852 wurde er Bischof in Philadelphia. Er errichtete ca. 80 Kirchen, führte als tiefer Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes in jeder von ihnen eine 40stündige Andacht ein und gründete über 100 gut organisierte Pfarrschulen, was ihn zum Mitbegründer des amerikanischen katholischen Schulwesens werden ließ. Er verfasste zwei Katechismen, einen davon in deutscher

Sprache, reformierte das Priesterseminar, gründete ein kleines Seminar, eine Schwesterngemeinschaft und zahlreiche kirchliche Vereine. Kein Priester seiner Diözese soll mehr Stunden im Beichtstuhl verbracht haben als er. Seine Sorge galt vor allem den einfachen und armen Menschen. Am 5. Januar 1860 ist er völlig ausgezehrt und erschöpft an Überarbeitung in Philadelphia gestorben. Am 19. Juni 1977 wurde er von Papst Paul VI. heilig gesprochen. Papst Johannes Paul II. sagte am 4. Oktober 1979 beim Besuch seines Grabes in Philadelphia: „Der einzige Beweggrund im Leben des heiligen Bischofs Johannes Neumann war seine Christusliebe.“ - Die deutschen Bischöfe haben bei ihrer Herbstvollversammlung vom 22. bis 25. September 2003 die Aufnahme des hl. Johannes Nepomuk Neumann in den Regionalkalender und seine Feier am 5. Januar beschlossen.

Tagesgebet

Gott unser Vater, du hast den heiligen Johannes Nepomuk Neumann zum Bischof berufen und befähigt, deinem Volk in den Gemeinden Amerikas mit großer Liebe zu dienen. Höre auf seine Fürsprache und mache uns durch das Beispiel seiner brüderlichen Liebe bereit, stets die Gemeinschaft deiner Kirche zu stärken und wie er die jungen Menschen zu überzeugten Christen zu erziehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1234)

3. Zum Gedenktag der hl. Josefine Bakhita am 8. Februar

Die hl. Josefine Bakhita ist 1869 in einem Dorf im Süden Darfurs im Sudan geboren und hat schon im Mädchenalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erlebt. Durch Verkauf kam sie nach Italien, erlangte schließlich die Freiheit und lernte in Venedig durch die „Töchter der Canossianischen Liebe“ (Canossianerinnen) den katholischen Glauben kennen und schätzen. Am 9. Januar 1890 empfing sie 20 bzw. 21jährig durch den Patriarchen von Venedig die Initiationssakramente, trat am 7. Dezember 1893 ebenda in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein und legte am 8. Dezember 1895 die ewige Profess ab. Ihr weiteres Leben verbrachte sie in großer Frömmigkeit und vorbildlicher Treue, in tiefer Dankbarkeit und Liebe allen dienend in Schio bei Vicenza (Italien). Von vielen als „Santa madre moretta“, die „kaffeebraune Mutter“, wie sie die Einwohner von Schio nannten, verehrt, verstarb sie dort am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 17. Mai 1992 selig und am 1. Oktober des Heiligen Jahres 2000 heilig gesprochen und sagte u.a.: „In der hl. Josefine Bakhita finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt nicht zum passivem Akzeptieren an, sondern zu fester Entschlossenheit, effektiv dafür zu arbeiten, Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und Gewalt zu befreien.“ Papst Benedikt XVI. hebt ihr Leben als besonderes Beispiel christlicher Hoffnung in seiner Enzyklika „Spe salvi“ (VAS Nr. 179, 30. November 2007, Nr. 3+5) ausführlich hervor. Für die Katholiken im Sudan ist Josefine Bakhita eine deutliche Botschaft der Hoffnung und des Verzeihens sowie eine Fürsprecherin in den schweren Zeiten der Verfolgung im Sudan. Am En-

de ihres Lebens drückt sie selbst ihre Odyssee lächelnd so aus: „Ich gehe langsam, Schritt für Schritt, denn ich trage ja zwei Koffer bei mir: In dem einen sind meine Sünden, und in dem anderen, der viel mehr wiegt, sind die unendlichen Verdienste Jesu. Wenn ich in den Himmel komme, mache ich die Koffer auf und sage zu Gott: Ewiger Vater, jetzt kannst Du selbst urteilen. Und zum heiligen Petrus sage ich: Mach‘ die Tür zu, denn ich bleibe jetzt hier.“

Tagesgebet
Gott, du hast die heilige Josefine aus der Sklaverei befreit und ihr die Würde verliehen, deine Tochter und die Braut Christi zu sein. Gib uns, so bitten wir, dass wir nach ihrem Beispiel dem gekreuzigten Herrn Jesus in unablässiger Liebe nachfolgen und in tätiger Liebe beharrlich Barmherzigkeit üben. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1235)

Oder: Gütiger Gott, wir begehen in Freude den Gedenktag der heiligen Josefine Bakhita. Gib uns die Kraft, nach ihrem Beispiel auch ein wahrhaft christliches Leben zu führen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB II, S. 952, Com Hl. Frauen Nr.11)

4. Zum Gedenktag des sel. Marcel Callo am 19. April

Marcel Callo wurde am 6. Dezember 1921 in Rennes (Frankreich) als zweites von neun Kindern einer katholischen Arbeiterfamilie geboren. Schon in jungen Jahren schloss er sich der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) Frankreichs an, die sein Leben prägte wie auch

die Pfadfinderbewegung. Sein Ziel war es, immer mehr junge Menschen an den katholischen Glauben heranzuführen. Der fröhliche, bescheidene, mit Christus verbundene Jungarbeiter schöpfte aus der hl. Eucharistie die Kraft für sein Wirken als "Apostel der Arbeiter". Nach dem Einmarsch deutscher Truppen während des Zweiten Weltkriegs verhalf er zunächst vielen Franzosen, die zur Zwangsarbeit abkommandiert waren, zur Flucht. Als er selbst zur Zwangsarbeit verpflichtet wurde, begab er sich am 19. März 1943 „als Missionär“, wie er selbst sagte, freiwillig nach Deutschland, um so seine Solidarität mit den Opfern auszudrücken und ihnen zu helfen. Er lebte bis April 1944 mit Franzosen und Holländern im Arbeitslager Zella-Mehlis in Thüringen. Dort stand er trotz eigener schwächlicher Gesundheit anderen Gefangenen bei, hielt heimlich Gottesdienste, gründete die Gruppe "Katholische Aktion" und baute zusammen mit fünf katholischen Jungarbeitern, zwei Pfadfindern und Seminaristen von neuem die CAJ auf. Weil er „viel zu katholisch“ war, wurde er am 19. April 1944 wegen seines religiösen Einsatzes als Feind der Nationalsozialistischen Partei gefangen genommen, kam ins Gefängnis nach Gotha und wurde ein halbes Jahr später ins österreichische Konzentrationslager Mauthausen gebracht. Hier starb er am 19. März 1945 an den Folgen von Entbehrungen, Misshandlungen und Erschöpfung. Für einen seiner Mithäftlinge, der ungläubig war und ihn sterben sah, „war es eine Offenbarung: Sein Blick verriet die tiefe Überzeugung, dass er auf das Glück zuging.“ - Papst Johannes Paul II. sprach den jungen Märtyrer am 4. Oktober 1987 im Rahmen einer Bischofssynode, die sich mit der Rolle der Laien in der Kirche und in der Welt befasste, selig und sagte u.a. in seiner Predigt:

"Wie der Herr, so hat Marcel Callo die Seinen geliebt bis zum Äußersten, und sein ganzes Leben ist Eucharistie, Danksagung geworden. Zur ewigen Freude Gottes gelangt, bezeugt er, daß der christliche Glaube die Erde nicht vom Himmel trennt. Der Himmel wird auf der Erde vorbereitet durch Gerechtigkeit und Liebe..." Leben und Sterben dieses jungen Märtyrers sind ein Zeugnis des Glaubens und des Friedens zwischen Frankreich und Deutschland. Marcel Callo ist ein Vorbild und Fürsprecher für alle Christen, besonders für die junge Generation Europas und der ganzen Welt. - Auf Antrag der KAB-Diözesanpräsides und der CAJ-Kapläne Deutschlands (2001) haben die Deutschen Bischöfe bei ihrer Frühjahrsvollversammlung vom 1. bis 4. März 2004 die Aufnahme des sel. Marcel Callo in den Regionalkalender und seine Feier am 19. April, dem Tag seiner Verhaftung in Zella-Mehlis, beschlossen. Mit Schreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 21. Mai 2005 (Prot. 522/04/L) wurde die Aufnahme des Seligen Marcel Callo als nicht gebotener Gedenktag am 19. April in die Kalender der deutschen (Erz-)Bistümer genehmigt. Der Eröffnungsvers der liturgischen Feier ist den approbierten Eigentexten der Diözese Erfurt entnommen:

Eröffnungsvers
Für seinen Gott hat dieser Heilige gekämpft bis zum Tod. Er war ohne Furcht, denn er stand auf sicherem Grund.

Tagesgebet
Herr, unser Gott, du hast dem jungen Marcel Callo, deinem Märtyrer, den Eifer eines Apostels gegeben. Bis zu seinem Tod im Vernichtungslager Mauthausen hat

er sich unter den jungen Arbeitern unermüdlich für dein Reich eingesetzt. Auf seine Fürsprache stärke uns, den christlichen Glauben unter den Brüdern und Schwestern mit der gleichen Kühnheit zu bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1236)

Vgl. auch: Internet - Homepage von Marcel Callo: www.fennet.de/~ea1599/marcel_callo/web/main.htm. Hier finden sich auch Fürbitten zum Gedenktag, Abschnitte aus seinen Briefen (als geistliche Lesung) und weitere Informationen.

5. Zum Gedenktag des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort am 28. April

Ludwig Maria Grignion de Montfort wurde am 31. Januar 1673 in Montfort-sur-Meu in der Bretagne/ Frankreich geboren und am 5. Juni 1700 zum Priester geweiht. Von 1701 bis 1705 war er Seelsorger am Gemeindekrankenhaus in Poitiers. Papst Clemens XI. (1700-1721) verlieh ihm 1706 den Titel „Apostolischer Missionar“. Bis zu seinem frühen Tod am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre verzehrte er sich als „der gütige Pater von Montfort“, wie Zeitgenossen ihn nannten, im rastlosen missionarischen Einsatz für die Verkündigung des Reiches Gottes bei mehr als 200 Volksmissionen im Westen Frankreichs. Er verkündigte Christus als die ewige und menschgewordene Weisheit Gottes und führte zahllose Menschen zu einer tiefen Hinwendung zu Christus. Im Mittelpunkt seiner geistlichen Lehre steht die Weihe an Jesus Christus durch die Hände Marias (Marienweihe), die er förderte wie auch das Rosenkranzgebet und die eucharistische Verehrung. Seine „Abhandlung über die wahre Marien-

verehrung“ hat die marianische Frömmigkeit der Kirche von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute beeinflußt und die Rolle und Bedeutung Mariens für ein authentisches christliches Leben besonders herausgestellt. 1715 gründete er die Schwesterngemeinschaft der „Töchter der Weisheit", die Montfortschwestern, mit Aufgaben in der Krankenpflege und im Schulunterricht, vor allem für Arme. Priester und Laienbrüder, die sich um Louis-Marie geschart hatten, schlossen sich einige Jahre nach seinem Tod zu den „Missionaren der Gesellschaft Marias“ („Monfortianer“) zusammen. Ludwig Maria Grignion de Montfort wurde 1888 von Papst Leo XIII. selig und am 20. Juli 1947 von Papst Pius XII. heilig gesprochen. Am 20. Juli 1996 wurde er von Papst Johannes Paul II. in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen.

Tagesgebet
Gott, du hast die Schritte des heiligen Priesters Ludwig Maria auf den Weg des Heiles und der Liebe zu Christus gelenkt und ihm die selige Jungfrau als Gefährtin gegeben. Gib, dass wir uns nach seinem Beispiel in die Geheimnisse deiner Liebe vertiefen und uns unermüdlich bemühen, deine Kirche aufzubauen. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1237)

Oder: Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Gnade hat der heilige Priester Ludwig Maria Grignion die vollkommene Hingabe an Christus, deinen Sohn, durch die Hände seiner Seligen Mutter in herausragender Weise bezeugt und gelehrt. Hilf auch uns, diesen geistlichen Weg zu gehen, damit wir in der Welt mitwirken an der Ausbreitung deines Reiches. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1237)

6. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima am 13. Mai

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern: Lucia de Jesus, 10 Jahre, Francisco Marto, 9 Jahre, Jacinta Marto, 7 Jahre, in der „Cova da Iria“, im „Tal des Friedens“, Gemeinde Fatima/Portugal. Die „Frau“, ganz in Weiß gekleidet, strahlender als die Sonne, die in ihren Händen einen weißen Rosenkranz hielt, ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten, rief zu Umkehr, Neubesinnung, Rosenkranzgebet, Buße und Sühne auf und lud sie ein, in den fünf aufeinanderfolgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur „Cova da Iria“ zu kommen. Am 13. Mai 2000 hat Papst Johannes Paul II. in Fatima die früh verstorbenen Seherkinder Francisco und Jacinta Marto, deren Gräber sich in der Basilika von Fatima befinden, selig gesprochen und den dritten Teil des „Geheimnisses von Fatima“ veröffentlichen und kommentieren lassen. (Siehe hierzu: Kongregation für die Glaubenslehre, Die Botschaft von Fatima, in: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 147, hrsg. vom Sekr. d. DBK, Bonn, 13. Mai 2000). Am 13. Februar 2005, dem monatlichen „Fatimatag“, starb 97jährig die Seherin Lucia als Karmelitin im Karmel von Coimbra/Portugal, nachdem sie an diesem Tag eine letzte stärkende österliche Gruß-, Gebets- und Segensbotschaft von Papst Johannes Paul II. erhalten und noch selbst gelesen hat. Am 13. Mai 2006 sagte Papst Benedikt XVI. in seiner Botschaft zum 25. Jahrestag des Attentats auf den Diener Gottes Johannes Paul II.: „Möge die Botschaft von Fatima in jeder Gemeinschaft immer mehr gehört, verstanden und gelebt werden.“ Am 6. Oktober 2007 wurde durch die Vorsitzenden der Europäischen Bischofskonferenzen in Fatima Europa Unse-

rer Lieben Frau von Fatima geweiht, und am 13. Februar 2008 von Papst Benedikt XVI. vorzeitig die Einleitung des Seligsprechungsverfahrens für die Seherin Lucia bereits am 3. Jahrestag ihres Todes genehmigt. Das alles sind deutliche und sprechende Zeichen für die aktuelle Bedeutsamkeit der Marienerscheinungen und der Botschaft von Fatima.

Tagesgebet
Gott, unser Vater, du hast die Mutter deines Sohnes auch uns zur Mutter gegeben. Gewähre uns, dass wir in Buße und Gebet für das Heil der Welt verharren und von Tag zu Tag wirksamer zum Kommen des Reiches Christi beitragen, durch ihn, Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1238)

Oder: Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau [in/von Fatima] flehen wir zu dir: Befreie uns von allem Bösen, das uns auf der Erde bedroht, und schenke uns im Himmel die unvergängliche Freude. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB II, S. 895, Orationen für Marienmessen 7)

7. Zum Gedenktag der hll. Christopher Magallanes u. Gefährten (mexikanische Märtyrer) am 21. Mai

Christophorus Magallanes, geb. 30. Juli 1869 in San Rafael Totatiche, Mexiko, wurde zusammen mit 24 Gefährten aus Hass auf das Christentum am 25. Mai 1927 in Colotlan, Mexiko, ermordet. In den Jahren von 1915 bis 1929 und besonders nach dem Inkrafttreten der Konstitution am 5. Februar 1917 waren die Bedingungen für die Kirche in Mexiko äußerst schwierig: sie

wurde brutal verfolgt. Die kommunistische Regierung hatte in der Verfassung de facto die Religionsfreiheit aufgehoben und wollte die Lossagung der katholischen Kirche von Rom. Priester und Ordensleute, die sich weigerten, die Forderungen der Regierung zu erfüllen, wurden des Landes verwiesen, gefoltert, getötet. Zu den zwei Gruppen von Priestern gehören 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara unter der Leitung von Pfarrer Christophorus Magallanes, die zwischen 1915 und 1929 ermordet wurden, und 11 aus verschiedenen Diözesen mit Pfarrer Luis Batiz Sainz als ihrem Leiter. Es ist bezeugt, dass viele von ihnen im Sterben die Worte ausriefen: „Es lebe Christus, der König!“ Papst Johannes Paul II. sprach die mexikanischen Märtyrer am 22. November 1992 selig und am 21. Mai 2000 heilig.

Tagesgebet
Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den heiligen Priester Christophorus Magallanes und seine Gefährten in der Treue zu Christus, dem König, bis zum Märtyrertod bewahrt. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, dass wir im Bekenntnis des wahren Glaubens verharren und die Kraft haben, immer an den Geboten deiner Liebe festzuhalten. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1239)

8. Zum Gedenktag des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod am 21. Mai

Eugen von Mazenod wurde am 1. August 1782 in Aix-en-Provence geboren. Von 1791-1802 lebte er mit seiner Familie im Exil in Turin, Venedig, Neapel und Palermo. Nach Frankreich zurückgekehrt, wurde er 1811

zum Priester geweiht. Um die Kirche seiner Heimat zu erneuern, die unter der Französischen Revolution schwer gelitten hatte, gründete er 1816 die Gemeinschaft der „Missionare der Provence“, die zehn Jahre später den Namen „Missionare Oblaten der Heiligen und Makellosen Jungfrau Maria“ annahm. 1823 wurde Eugen von Mazenod Generalvikar der Diözese Marseille. Papst Leo XII. approbierte 1826 die Satzungen und Regeln der Genossenschaft. Seit 1832 Weihbischof, übernahm Eugen von Mazenod 1837 als Bischof die Leitung der Diözese Marseille. Seine Oblaten sandte er nach Kanada und Nordamerika, nach Sri Lanka und Südafrika. Am 21. Mai 1861 starb er in Marseille. Papst Paul VI. sprach ihn am 19. Oktober 1975 selig und sagte in der Homilie zur Seligsprechung: „Eugen von Mazenod war ein Mann, ganz erfüllt von leidenschaftlicher Liebe zu Christus und von unbedingter Treue zur Kirche“. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 3. Dezember 1995 heilig gesprochen. - (Mit Datum vom 2. August 2004 hat Bischof Heinz Josef Algermissen aufgrund der lebendigen Präsenz der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria („Hünfelder Oblaten“, OMI) in der Diözese Fulda der Bitte um Aufnahme ihres hl. Ordensgründers Karl Joseph Eugen von Mazenod in das Direktorium der Diözese Fulda entsprochen und seine liturgische Feier im Bistum genehmigt.)

Eröffnungsvers

Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe und alle heile, deren Herz bedrückt ist. (Halleluja) (vgl. Lk 4,18)

Tagesgebet
Gott, du hast den heiligen Bischof Eugen mit dem Eifer und dem Mut der Apostel erfüllt. So hat er Menschen und Völkern die Frohe Botschaft verkündet. Durchdringe auch uns mit diesem Geist; lass uns treue Diener deiner Kirche sein und mit ganzer Kraft zum Heil der Menschen wirken. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Ruf vor dem Evangelium
Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Halleluja. (Vers: Mt 28,19a.20b)

Gabengebet
Gott, unser Vater, nimm die Gaben an, die wir dir am Gedenktag des heiligen Eugen darbringen. Erneuere in uns das Feuer deiner Liebe, damit sich die Hingabe unseres Lebens mit dem Opfer Christi verbindet, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Präfation
In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Um dein Reich in der Welt auszubreiten, hast du uns im heiligen Eugen einen Hirten nach deinem Herzen gegeben. In Treue zum Evangelium ist er zum Diener aller geworden. In leidenschaftlicher Liebe zu Christus und seiner Kirche hat er alles gewagt und keine Mühe gescheut, das Wort des Heils zu verkünden. Sein Beispiel und seine väterliche Fürsprache sind uns im Leben eine Hilfe, damit sich auch an uns das Geheimnis der Erlösung erfüllt. Darum preisen wir dich

mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit.

Kommunionvers
So spricht der Herr: Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. (vgl. Joh 15,4-5)

Schlussgebet
O Gott, Ursprung alles Guten, wir danken dir, denn in diesem Mahl waren wir Gäste an deinem Tisch. Hilf uns auf dem Weg zur Heiligkeit, damit wir einmal mit dem heiligen Eugen an jener Freude teilhaben, die den treuen Dienern des Evangeliums verheißen ist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist entnommen aus: Zur Messfeier an Festtagen der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria, Mainz, 17. Februar 1996, SS. 20-29. Im Gabengebet wurde das Wort „Fest“ durch „Gedenktag“ ausgetauscht.

9. Zum Gedenktag der hl. Rita von Cascia am 22. Mai

Rita, geboren 1380 (nach anderer Quelle: 1360?) bei Cascia in Umbrien/Italien, wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren mit einem Mann zur Ehe gezwungen, dessen Roheit sie mit größter Geduld ertrug. Nach der Ermordung ihres Gatten und dem Tod ihrer beiden Söhne trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Abtötung und tiefe Liebe zum leidenden Erlöser aus. Dafür erfuhr sie mystische Gnadenerweise. Fünfzehn Jahre vor ihrem Tod empfing sie am

Haupt die Wundmale der Dornenkrone. Rita starb am 22. Mai 1434/37 in Cascia. Papst Leo XIII. sprach sie am 24. Mai 1900 heilig.

Tagesgebet
Schenke uns, so bitten wir, Herr, die Weisheit des Kreuzes und die Kraft, mit der du die heilige Rita ausgezeichnet hast. Laß uns, wenn wir mit Christus in Bedrängnis leiden, um so tiefer am österlichen Geheimnis teilhaben, mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1239)

10. Zum Gedenktag des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer am 26. Juni

Der hl. Josefmaria Escrivá wurde am 9. Januar 1902 in Barbastro (Spanien) geboren und empfing am 28. März 1925 in Saragossa die Priesterweihe. Auf eine göttliche Eingebung hin gründete er am 2. Oktober 1928 das Opus Dei. Damit erschloß er in der Kirche Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung durch die Heiligung des Alltags in der Welt voll zu entsprechen. Mit seiner Verkündigung und seinen Schriften förderte er die besondere Sendung der Laien in der Kirche. Die Angehörigen der Prälatur Opus Dei dienen der Kirche wie ihr Gründer im Geist der Einheit mit dem Papst und den Bischöfen. Unerwartet starb der hl. Josefmaria am 26. Juni 1975 in Rom, nachdem er wie gewohnt ein Bild der Jungfrau Maria liebevoll angeschaut hatte. Zu dieser Zeit zählte das Opus Dei bereits mehr als 60 000 Mitglieder aus 80 Ländern in allen fünf Kontinenten. Heute sind es über 90 000. 1982 wurde das Opus Dei als Personalprälatur errichtet. Am 6. Oktober 2002 hat Papst Johannes Paul

II. den hl. Josefmaria in Rom heilig gesprochen, wo sich auch sein Grab befindet. Am 14. September 2005 hat Papst Benedikt XVI. eine neue an der Aussenfassade des Petersdomes aufgestellte Statue des Heiligen gesegnet.

Eröffnungsvers
Ich gebe euch Hirten nach meinem Herzen; mit Einsicht und Klugheit werden sie euch weiden. (Jer 3,15)

Tagesgebet
Gott, du hast in deiner Kirche den heiligen Josefmaria erwählt, die allgemeine Berufung zur Heiligkeit und zum Apostolat zu verkünden; gewähre uns auf seine Fürsprache und nach seinem Vorbild, dass wir durch unsere tägliche Arbeit Jesus, deinem Sohn, ähnlich werden und dem Werk der Erlösung mit glühender Liebe dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Ruf vor dem Evangelium
Halleluja. Halleluja. Folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Halleluja. (Vers: Mk 1,17)

Gabengebet
Himmlischer Vater, nimm die Gaben an, die wir dir beim Gedenken an den heiligen Josefmaria darbringen, und heilige all unser Tun durch das Opfer, das Christus auf dem Altar des Kreuzes vollzogen hat und das in diesem Sakrament gegenwärtig wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers
Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. (Mt 20,28)

Schlussgebet
Herr, unser Gott, das Sakrament, das wir bei der Gedächtnisfeier des heiligen Josefmaria empfangen haben, stärke in uns den Geist der Gotteskindschaft, damit wir, deinem Willen treu ergeben, freudig den Weg der Heiligkeit gehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Congregatio de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum, Prot. n. 689/02/L)

11. Zum Gedenktag der hll. Augustinus Zhao Rong und Gefährten (chinesische Märtyrer) am 9. Juli

Der hl. Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Als er 20 Jahre alt war, hatte er Christen im Gefängnis zu bewachen. Beeindruckt von den mitgehörten Glaubensunterweisungen, die ein mitgefangener Priester den anderen Gefangenen gab, bekehrte er sich und empfing am 28. August 1776 die Sakramente der Taufe und Firmung. Am 5. Mai 1781 zum Priester geweiht, verkündete er fortan vor allem in der Provinz Sichuan das Evangelium. Nach langer Kerkerhaft und grausamster Folter wurde er am 18. Dezember 1815 selbst zum Märtyrer. Zusammen mit ihm wird der vielen Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder gedacht, die zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten in China wegen ihres christlichen Glau-

bens das Martyrium erlitten haben. Augustinus Zhao Rong und 119 Gefährten des 16. – 20. Jahrhunderts, darunter 6 Bischöfe, 23 Priester, 15 Ordensfrauen, 8 Seminaristen, 62 Laien, 4 Katecheten und 2 Katechumenen – eine Widerspiegelung aller Bereiche in einer missionarischen Kirche - wurden von Papst Johannes Paul II. am 1. Oktober des Heiligen Jahres 2000 heilig gesprochen. Sie sind die ersten Heiligen Chinas.

Tagesgebet
Gott, in deiner wunderbaren Sorge hast du durch das Bekenntnis der heiligen Märtyrer Augustinus und seiner Gefährten deine Kirche gestärkt. Gewähre, dass dein Volk der Sendung treu bleibt, die ihm aufgetragen ist, damit es in der Freiheit wachse und die Wahrheit vor der Welt bezeuge. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1240)

12. Zum Gedenktag des hl. Apollinaris am 20. Juli

Apollinaris lebte um 200 als Bischof von Ravenna, wo er nach qualvollen Peinigungen die Drangsale der Verfolgung überlebte. Eine spätere Legende erzählt, dass er nach Dalmatien entkam, dort das Evangelium verkündigte und eine große Hungersnot abwendete. Nach seiner Rückkehr sei er mit einer Keule erschlagen worden. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika Sant‘ Apollinare in Classe geweiht.

Tagesgebet
Leite deine Gläubigen, Herr, auf den Weg des ewigen Heiles, den der heilige Bischof Apollinaris durch seine Lehre und sein Martyrium gewiesen hat. Auf seine

Fürsprache laß uns so in deinen Geboten verharren, dass wir würdig werden, mit ihm die Krone des ewigen Lebens zu empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1241)

Oder: Gütiger Gott, du belohnst die Treue deiner Diener. Du hast den heutigen Tag durch das Blutzeugnis des heiligen Apollinaris geheiligt. Auf seine Fürsprache schenke uns bei dieser Feier deine versöhnende Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB – Eigenfeiern des Erzbistums Köln, 21; Liturgie konkret, Juli 2004, Regensburg, S. 21)

13. Zum Gedenktag des hl. Scharbel (Josef) Mahluf am 24. Juli

Scharbel (Josef) Mahlūf, geb. am 8. Mai 1828 in Beqa'-Kafrā im Libanon, wurde 1851 libanesischer Mönch (Baladit) und empfing am 23. Juli 1859 die Priesterweihe. 1875 zog er in eine Einsiedelei nahe bei seinem Kloster. Hier lebte er in Fasten, äußerster Büßerstrenge, körperlicher Arbeit und intensivem Gebet. Besonders das Gebet vor dem eucharistischen Herrn im Tabernakel übte er mit großer Ehrfurcht, Liebe und Gewissenhaftigkeit, auch bei größter Kälte. Scharbel soll zahlreiche Kranke geheilt und sogar zwei Personen, darunter ein Kind, wieder zum Leben erweckt haben. Er galt als Urbild des vollkommenen Mönches und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger und als großer Wundertäter verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in Beirut. Bei der Öffnung seines Grabes am 15. April 1899 und am 22. April 1950 fand man seinen Leichnam unversehrt. Papst Paul VI. hat ihn am 5. Dezember 1965 selig und am 9. Oktober 1977 heilig

gesprochen. Er ist der erste maronitische Christ der Neuzeit, der von der katholischen Kirche kanonisiert wurde. Seine spirituelle Tiefe beeindruckt so sehr, dass neben Scharen von Christen auch viele Muslime an sein Grab pilgern und ihn als vorbildlichen und überzeugenden christlichen Mönch verehren. Er gilt auch als Brückenbauer zwischen Christen und Muslimen.

Tagesgebet
Gott, du hast den heiligen Priester Scharbel Mahluf zu einem einzigartigen Kampf in der Wüste berufen und ihn mit aller Gnade beschenkt. Wir bitten dich: Gewähre uns, dass wir den Herrn in seinem Leiden nachahmen und so würdig werden, an seinem Reich Anteil zu erhalten. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1241)

14. Zum Gedenktag des hl. Petrus Julianus Eymard am 2. August

Petrus Julianus Eymard wurde am 4. Februar 1811 in La Mure-d'Isère bei Grenoble geboren und 1834 zum Priester geweiht. Mit großem Eifer wirkte er als Seelsorger in seiner Diözese Grenoble. Auf seine Bitte erlaubte ihm der Bischof, sich der Gemeinschaft der Maristen in Lyon anzuschließen. Dort vernahm er den Ruf Christi, sich einzusetzen für eine lebendige Verehrung des Sakramentes der Eucharistie. Mit Einverständnis seiner Ordensoberen gründete er 1856 in Paris die Priestergemeinschaft der „Eucharistiner“ zur Förderung der Feier und Verehrung der hl. Eucharistie, deren Oberer er bis zu seinem Tod blieb. 1868 folgte der weibliche Ordenszweig der „Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes“. Er starb am 1. August 1868

in seinem Geburtsort. 1878 wurde der auch noch 10 Jahre nach seinem Tod unverweste Leichnam in die Corpus-Christi-Kirche in Paris überführt. Petrus Julianus Eymard wurde 1962 heilig gesprochen. Papst Johannes Paul II. nennt ihn ein Vorbild für ein Leben, das ganz der Feier, der Anbetung und der Liebe zu Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie geweiht war. Er hat ihn mit Dekret vom 9. Dezember 1995 in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen.

Tagesgebet
Gütiger Gott, du hast den heiligen Petrus Julianus mit einer wunderbaren Liebe zum Sakrament des Leibes und Blutes deines Sohnes erfüllt. Nähre uns mit dem göttlichen Mahl in der Fülle, die er empfangen hat. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1242)

15. Zum Fest der hl. Theresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein am 9. August

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Lange Zeit war sie in philosophischen Studien auf der Suche nach der Wahrheit, bis sie zum Glauben fand und sich am 1. Januar 1922 in Bad Bergzabern/Pfalz katholisch taufen ließ. Von dieser Zeit an diente sie Gott als Lehrerin und durch die Herausgabe von Schriften. 1933 wurde sie in Köln in den Orden der Karmelitinnen aufgenommen. Unter dem von ihr erbetenen Namen „Theresia Benedicta a Cruce“ weihte sie ihr Leben dem jüdischen und dem deutschen Volk. Wegen der Judenverfolgung verließ sie Deutschland und fand am Silverstertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. Am 2. August 1942 wurde sie von den Nationalsozialis-

ten verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. – Papst Johannes Paul II. hat Edith Stein am 1. Mai 1987 in Köln selig und am 11. Oktober 1998 in Rom heilig gesprochen. Papst Benedikt XVI. hat am 11. Oktober 2006 eine neue an der Aussenwand des Petersdoms hinter dem Hauptaltar aufgestellte Statue der Heiligen gesegnet. – Eines ihrer Psalmlieder steht im Gotteslob unter Nr. 302: „Erhör, o Gott, mein Flehen“.

Eröffnungsvers
Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. (Gal 6,14)

Tagesgebet
Gott unserer Väter, du hast die heilige Märtyrerin Edith Stein (Theresia Benedicta vom Kreuz) zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Auf ihre Fürsprache lass alle Menschen im Gekreuzigten den Erlöser erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Gloria

Gabengebet
Herr, unser Gott, du hast die vielen Opfer des alten Bundes in dem einen Opfer Jesu Christi vollendet. Am Fest der heiligen Edith Stein (Theresia Benedikta vom Kreuz) nimm an die Gaben deines Volkes für die Feier

des neuen und ewigen Bundes, den dein Sohn in seinem Blut gestiftet hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Kommunionvers
Muss ich auch wandern durch Todesschatten, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. (Ps 23,4-5)

Schlussgebet
Barmherziger Gott, bei der Festfeier der heiligen Edith Stein (Theresia Benedikta vom Kreuz) haben wir die Frucht vom Baum des Kreuzes empfangen. Hilf uns durch die Kraft dieser Speise, dass wir uns als Christen in Treue bewähren, bis wir essen dürfen vom Baum des Lebens inmitten des Paradieses. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist außer dem Tagesgebet entnommen aus: Directorium Spirense – Offizium und Messfeier in der Diözese Speyer für das Jahr 2003/2004, Speyer am Rhein, S. 261f. Dabei wurde im Gabengebet das ursprüngliche Wort „Gedenktag“ durch „Fest“ und im Schlussgebet das Wort „Gedenkfeier“ durch „Festfeier“ ersetzt. Das Tagesgebet ist entnommen aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1243).

16. Zum Gedenktag des hl. Petrus Claver am 9. September

Petrus Claver, 1580 oder 1581 in Verdú in Katalonien geboren, trat nach dem Studium der Literatur und der Künste an der Universität Barcelona im Alter von 22 Jahren in den Jesuitenorden ein. Vor allem durch den hl. Alfons Rodriguez, der Pförtner am Jesuitenkolleg Mallorca war, wurde in ihm der Ruf zum Missionar geweckt. Er ließ sich schon während seines Theologiestudiums als Missionar nach „Westindien“ (Karibik) schi-

cken, wo er zunächst als Laienbruder wirkte, dann nach Santa Fé bei Bogotá, schließlich nach Cartagena in Kolumbien, wo er am 19. März 1616 zum Priester geweiht wurde. Cartagena war Zentrum des Handels mit Sklaven aus Afrika. 38 Jahre brachte Petrus mit unermüdlicher Hilfe für diese Sklaven zu. Seine besondere Sorge galt den Kranken, Aussätzigen, Sterbenden und Gefangenen der Stadt, so dass er sich den Ehrennamen „Apostel von Cartagena“ verdiente. Er wirkte vor allem auch in der medizinischen Versorgung und als Lehrer, er verstand sich selbst als „Sklave der Sklaven“ und war um deren Bekehrung bemüht. Etwa 300 000 hat er in dieser Zeit nach eigenen Angaben getauft. Petrus starb am 8. September 1654 in Cartagena. Er wird als Schutzheiliger Kolumbiens verehrt. Nach ihm ist die von der sel. Maria Theresia Ledóchowska 1894 gegründete Sodalität von Missionsschwestern benannt. Papst Leo XIII. sprach ihn am 15. Januar 1888 heilig und sagte: „Ausser dem Leben Christi hat mich kein anderes so tief bewegt wie das des großen Apostels Petrus Claver.“ Er ernannte ihn 1896 zum Patron der Mission unter den schwarzafrikanischen Sklaven. Papst Johannes Paul II. hat den hl. Petrus Claver am 8. September 1995 in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen und seinen Gedenktag auf den 9. September gelegt.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, in deiner Kraft hat der heilige Petrus Claver den Sklaven als Sklave gedient und wurde für sie zu einem geduldigen Helfer. Auf seine Fürsprache laß uns Jesus Christus in allem suchen und die Nächsten lieben in Tat und Wahrheit. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1244)

17. Zum Gedenktag des hl. Pio von Pietrelcina am 23. September

In Pietrelcina (Erzdiözese Benevent/Italien) am 25. Mai 1887 geboren, trat Francesco Forgione 1903 in den Kapuzinerorden ein, wo er den Namen Pio erhielt. Nach der feierlichen Profess 1907 und der Priesterweihe 1910 lebte er ab September 1916 bis zu seinem Tode am 23. September 1968 im Kloster San Giovanni di Rotondo/Italien am Gargano. Gezeichnet von den Wundmalen des Herrn als Ausdruck einer intimen Formung durch den Gekreuzigten, hat er das Kreuz des Herrn als Kraft, Weisheit und Ruhm in den Mittelpunkt seines eigenen Lebens und Apostolates gestellt. Von Gott in einzigartiger Weise mit Gnaden beschenkt, konnte er vielen Menschen durch das Gebet, den Segen und das mündliche wie schriftliche seelsorgliche Gespräch, vor allem aber durch das Bußsakrament und die Feier der hl. Eucharistie den Weg zum Heil weisen. Bei der Feier der heiligen Messe durchlebte er das Geheimnis des Kalvarienberges mit so tiefer innerer Anteilnahme, daß er dadurch den Glauben und die Frömmigkeit aller stärkte. Auch hatte er u.a. die besonderen Charismen der Krankenheilung, der Herzensschau und der Prophetie. Am 2. Mai 1999 wurde Pater Pio von Papst Johannes Paul II. in Rom selig und am 16. Juni 2002 heilig gesprochen, im Jahr 2004 die neue Wallfahrtskirche eröffnet. Am 21. Juni 2009 hat Papst Benedikt XVI. das Grab und die Wirkungsstätte des Heiligen in San Giovanni Rotondo besucht. Heute, acht Jahre nach der Heiligsprechung Pater Pios, ist sein Grab und Kloster mit jährlich rund 8 Millionen Pilgern nach dem mexikanischen Guadalupe der zweitbedeutendste Wall-

fahrtsort weltweit, noch vor Lourdes (Radio Vatikan, 21. Juni 2009, www.oecumene.radiovaticana.org/ted/Articolo.asp?c=296770).

Tagesgebet
Allmächtiger, ewiger Gott, durch eine einzigartige Gnade hast du den heiligen Priester Pio gewürdigt, am Kreuzesleiden deines Sohnes teilzuhaben und durch seinen Dienst deine Barmherzigkeit auf wunderbare Weise zu erneuern; gewähre uns, auf seine Fürsprache, stets vereint mit den Leiden Christi, freudig zur Herrlichkeit der Auferstehung zu gelangen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1245)

Gabengebet
Gütiger Gott, nimm unsere Gaben an, die wir dir im Gedenken an den heiligen Pater Pio darbringen und gewähre, dass uns durch die Teilnahme an diesen Heiligen Geheimnissen die heilsame Frucht der Erlösung zuteil werde. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation
In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, immer und überall zu danken. Du hast dem heiligen Pater Pio das Feuer einer so großen Liebe zu Christus ins Herz gelegt, dass er sich ganz mit seinem Leiden verband und ihm mit Liebe und Ausdauer bis zum Kreuz folgte. Den Brüdern und Schwestern, die an Leib und Seele bedrängt waren, offenbarte er unablässig die göttliche Barmherzigkeit. So singen wir, vereint mit den Chören der Engel und Heiligen, ohne Ende das Lob deiner Herrlichkeit.

Schlussgebet
Herr, unser Gott, du hast uns mit der heiligen Speise genährt. Gib, indem wir beharrlich dem Beispiel des heiligen Pio folgen, dass wir dich mit immerwährender Verehrung anbeten und alle Menschen mit unermüdlicher Liebe lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Gabengebet, Präfation und Schlussgebet sind entnommen aus: Liturgie konkret, September 2004, Regensburg, S. 24f..)

18. Zum Gedenktag der hl. Maria Faustina Kowalska am 5. Oktober

Die hl. Sr. Maria Faustina Kowalska wurde am 25. August 1905 in Glogowiec, Polen, geboren. Auf göttliche Eingebung hin begann sie am 30. August 1926 im Kloster der „Schwestern Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit“ in Warschau das Noviziat und legte am 1. Mai 1933 die ewigen Gelübde ab. Durch viele Erscheinungen, Offenbarungen und Botschaften besonders begnadet hatte Christus sie zur „**Botin der göttlichen Barmherzigkeit**“ erwählt. Sie sollte durch Gebet, Bußübungen und Werke der Barmherzigkeit die Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit fördern und bekannt machen. Dies geschah konkret – **von Christus so gewünscht** - durch die Verbreitung eines Bildes des barmherzigen Jesus, die Einführung des Festes der göttlichen Barmherzigkeit am Sonntag nach Ostern, die Gründung eines Ordens der göttlichen Barmherzigkeit, den „Rosenkranz der Barmherzigkeit“ sowie die „Novene zur göttlichen Barmherzigkeit“. Sr. Faustina starb am 5. Oktober 1938 mit 33 Jahren im Kloster Jozefow Lagiewniki bei Krakau im Ruf der Heiligkeit. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 18. April 1993

selig und hat zusammen mit ihrer Heiligsprechung am 30. April des Heiligen Jahres 2000 in Rom in Bestätigung der an die Heilige ergangenen Privatoffenbarungen für die Gesamtkirche den Sonntag nach Ostern auch zum „**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**“ erklärt (vgl. auch Hinweis zum 2. Sonntag der Osterzeit). Am 17. August 2002 weihte Papst Johannes Paul II. das **Heiligtum der Göttlichen Barmherzigkeit in Krakau-Lagiewniki**, am 27. Mai 2006 betete Papst Benedikt XVI. am Grab der Heiligen in der Basilika zur Göttlichen Barmherzigkeit im Heiligtum Krakau-Lagiewniki.

19. Zum Gedenktag des hl. Korbinian am 20. November

Der hl. Korbinian wurde um 670/80 in Melun in der Gegend von Arpajon bei Paris geboren. Schon in seiner Jugend wandte er sich intensiv dem religiösen Leben zu, wachte und betete ganze Nächte und erwies tagsüber Armen und Pilgern Gastfreundschaft. Mit 22 Jahren baute er sich neben einer Germanuskirche in seiner engeren Heimat eine Zelle, in der er in den folgenden Jahren als Einsiedler und Ratgeber für viele lebte. Vor 714 pilgerte Korbinian nach Rom, um mehr Stille und Zurückgezogenheit zu finden, doch der Papst weihte ihn zum Priester und Bischof und sandte ihn mit dem Auftrag zur Mission und Seelsorge in das Frankenland zurück. Nach seiner zweiten Romreise um 714/717, während der er auch nach Bayern und Freising kam und in Kuens bei Meran ein Kloster gründete, ließ er sich, von Herzog Grimoald dazu bewegt, in Freising nieder und begann eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Um 719/20 gründete er zu Ehren des

hl. Stephan eine Kirche, aus der später die Abtei Weihenstephan hervorging, und feierte an der Herzogburg immer wieder den Gottesdienst. Als er jedoch von Herzog Grimoald die Auflösung seiner wegen Blutsverwandtschaft unrechtmäßigen Ehe mit Pilitrud forderte, der der Herzog auch nachkam, floh er vor den Racheplänen der Herzogin in das von ihm gegründete Kloster Kuens bei Meran, wo er mehrere Jahre missionarisch wirkte. Nach dem Tod der Herzogin und des Herzogs holte ihn dessen Nachfolger Hugibert nach Freising zurück. Kurze Zeit später, am 8. September um 728/30, starb Korbinian im Kreise seiner Brüder und wurde nach seinem Wunsch im Valentinskirchlein in Kuens bestattet. Am 20. November 765/68 überführte man seinen Leichnam in den Freisinger Dom, der neben Maria auch dem hl. Korbinian geweiht ist und in dessen Krypta seitdem die Reliquien des Heiligen verehrt werden. Schon bald danach entstand die Korbinianswallfahrt. Der hl. Korbinian gilt (seit 724) als geistlicher Vater und erster Bischof des alten Bistums Freising, das 739 vom hl. Bonifatius mit Bischof Ermbert als erstem Diözesanbischof formell errichtet wurde. 1821 ging daraus das Erzbistum München und Freising hervor, dessen Patron der Heilige ist. - Der bekanntesten Legende nach bezwang Korbinian um 714 bei seiner zweiten Romreise in den Alpen einen Bären, der sein Lasttier gerissen hatte. Daraufhin lud er dem durch seinen Segen zahm gewordenen Bären sein Reisegepäck auf, der es willig nach Rom trug, und ließ ihn in Rom wieder frei. In Darstellungen wird dem hl. Korbinian daher häufig ein Bär zur Seite gestellt. Der Korbinian-Bär befindet sich auch im Wappen von Papst Benedikt XVI., der von 1977 bis 1982 Erzbischof von München und Freising war. Mit der Korbinianslegende

wird die Überwindung von Gewalt als Aufgabe der Kirche angedeutet. – Die Deutsche Bischofskonferenz hat bei ihrer Herbstvollversammlung vom 25. bis 28. September 2006 in Fulda den Beschluss ihres Ständigen Rates vom Juni 2006 bestätigt, das Gedächtnis des hl. Korbinian als nicht gebotenen Gedenktag am 20. November in den Regionalkalender des deutschen Sprachgebietes aufzunehmen.

Eröffnungsvers
Der Herr machte ihn zum Vorsteher seiner Gemeinde, zum Diener seines Bundes, dass er Priester sei in Ewigkeit. (vgl. Sir 45,24)

Tagesgebet
Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner gütigen Vorsehung hast du den heiligen Korbinian auserwählt, als Bischof die Kirche von Freising zu begründen. Du machtest sein Herz mild in der Liebe zu den Kleinen, aber seine Stirn hart gegen die Sünde der Großen. Schenke uns Liebe in der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Ruf vor dem Evangelium (Joh 10,14)

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Ich bin der gute Hirt. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. Halleluja.

Gabengebet
Herr, unser Gott, wegen seiner Treue zu deinem Gebot wurde der heilige Bischof Korbinian verfolgt und verleumdet. Gib auch uns die Gnade, das Kreuz zu tragen, wenn wir um deinetwillen verkannt und beschimpft

werden. Nimm uns auf in die Opferhingabe deines geliebten Sohnes. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben – so spricht der Herr. (Joh 10,10)

Schlussgebet
Allmächtiger Gott, du hast der Kirche von Freising den heiligen Korbinian geschenkt und uns durch ihn das Wort der Wahrheit verkündet und das Brot des Lebens gereicht. Begleite uns weiterhin mit deinem Schutz. Erhalte in uns durch das Sakrament, das wir empfangen haben, den unversehrten Glauben und die Heiligkeit der Sitten, brüderliche Liebe und wahre Frömmigkeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist entnommen aus: Die Eigenfeiern des Erzbistums München und Freising)

20. Zum Gedenktag des hl. Juan Diego am 9. Dezember

Juan Diego (Johannes Didacus = Johannes Jakob) Cuauhtlatoatzin kam um das Jahr 1474 im heutigen Mexiko als Kind eingeborener Indios (Chichimecca-Indianer) zur Welt. Bei der Taufe im Jahre 1524 erhielt er den Namen Juan Diego. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm das erste Mal die Gottesmutter Maria auf einem Hügel namens Tepeyac in der Nähe von Mexiko-Stadt mit dem Auftrag: „Ich bin die Jungfrau Maria. Sag dem Bischof, er soll mir hier eine Kirche bauen.“ Daraufhin bewirkte er durch seine Selbstlosigkeit und seinen Eifer, dass noch 1531 an dieser Stelle eine Kir-

che zu Ehren der Seligen Jungfrau Maria von Guadalupe erbaut wurde, nachdem der Bischof durch das Rosenwunder am 12. Dezember von der Echtheit dieses Auftrages überzeugt war. In dieser Kapelle wurde das wunderbare Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe zur Verehrung aufgestellt. Dort lebte der demütige Seher von Guadalupe die letzten 17 Jahre seines Lebens asketisch und genügsam in einer kleinen Klause direkt beim Heiligtum als grosser Beter, Büßer und eifriger Apostel der "Heiligsten Jungfrau von Guadalupe". Nie wurde er müde, den Tausenden Indios, die ihn für einen Heiligen hielten, die zärtlichen Worte der Gottesmutter und die Geschichte des Gnadenbildes zu erzählen. Dort starb er am 31. Mai 1548. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 6. Mai 1990 in Guadalupe als ersten Ureinwohner Lateinamerikas selig und am 31. Juli 2002 ebenda heilig gesprochen. Dabei stellte er diesen bescheidenen Laienapostel besonders den einfachen Gläubigen als Vorbild der Demut und des einfachen Glaubens vor Augen. Mit Dekret vom 28. September 2002 wurde sein Gedächtnis als nicht gebotener Gedenktag in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen.

Tagesgebet
Gott, du hast durch den heiligen Johannes Didacus die Liebe der heiligen Jungfrau Maria zu deinem Volk offenbar gemacht. Gewähre uns auf seine Fürsprache, dass wir den Weisungen unserer Mutter folgen, die sie in Guadalupe gegeben hat, und stets fähig sind, deinen Willen zu erfüllen. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1250)

21. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe am 12. Dezember

Vom 9.– 12. Dezember 1531 offenbarte sich die Gottesmutter auf dem Hügel Tepeyac bei Mexiko-Stadt dem eingeborenen und 1524 getauften Indio Juan Diego (Johannes Didacus) Cuauhtlatoatzin. Auf dessen Umhang (Tilma) blieb auf wunderbare Weise das Abbild der Gottesmutter, das die Gläubigen dort bis auf den heutigen Tag verehren. In seiner einzigartigen Schönheit und Außergewöhnlichkeit ist dieses wunderbare Bildnis über alle Jahrhunderte hinweg stets aufs Neue jenes sichtbare, anziehende und unanfechtbare Zeichen der liebevollen mütterlichen Gegenwart Mariens geblieben. Bis zum heutigen Tag ist auf dem Originalumhang des hl. Juan Diego in der Kathedrale von Guadalupe (Mexiko City) das Abbild der Jungfrau Maria auf wissenschaftlich unerklärliche Weise festgehalten. Als unmittelbares Ergebnis der Marienerscheinungen von Guadalupe, des Bildnisses der Gottesmutter sowie des Lebens und Wirkens des hl. Juan Diego erfolgten die größten Massenbekehrungen in der Geschichte des Christentums. Innerhalb von sieben Jahren bekehrten sich mehr als 9 Millionen Indios (Azteken) zum katholischen Glauben, und dies zur selben Zeit, als der katholischen Kirche in Europa durch die Reformation 5 Millionen Gläubige verlorengingen. Darüberhinaus haben sich damals die Indios und die Spanier versöhnt und das neue Volk der Mexikaner gebildet. 1695 wurde in Guadalupe die große - heute alte und geschlossene - Basilika errichtet und am 1. Mai 1709 das Gnadenbild feierlich übertragen. Die neue Basilika wurde am 12. Oktober 1976 eingeweiht. Im Namen Leos XIII. wurde das Bildnis der Gottesmutter 1895 gekrönt. Der hl. Papst Pius X. proklamierte im Jahre 1910 die Madonna

von Guadalupe zur Patronin von Lateinamerika. Papst Pius XI. erklärte sie 1935 zur Patronin der Philippinen. Papst Pius XII. nannte sie 1945 „Eroberin Amerikas und Königin von Mexiko“. Papst Paul VI. verlieh dem Heiligtum 1966 die „Goldene Rose“. Papst Johannes Paul II. stellte bei seinem ersten Besuch Guadalupes am 27. Januar 1979 sein Pontifikat sowie Nord- und Südamerika unter den Schutz Unserer Lieben Frau von Guadalupe und weihte ihr bei seinem zweiten Besuch 1990 erneut ganz Mexiko, wobei er sie als "Stern der Evangelisation für damals und heute" bezeichnete. Mit dem nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Ecclesia in America“ vom 22. Januar 1999 und der Veröffentlichung der liturgischen Texte am 25. März 1999 führte Papst Johannes Paul II. das Fest Unserer Lieben Frau von Guadalupe für ganz Amerika ein. Mit Dekret vom 28. September 2002 wurde es als nicht gebotener Gedenktag in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen. Vor dem Bildnis der hl. Jungfrau Maria von Guadalupe in den Vatikanischen Gärten legte Papst Benedikt XVI. am 11. Mai 2005 sein Leben erneut in die mütterlichen Hände Mariens. - „Maria von Guadalupe“ ist auch Patronin der Ungeborenen. - Heute ist Guadalupe mit jährlich etwa 20 Millionen Pilgern in ca. 2500 Wallfahrten der größte Marienwallfahrtsort, der meistbesuchte und größte römisch-katholische Wallfahrtsort, und der größte Wallfahrtsort der Religionen der Welt.

Tagesgebet

Gott, du Vater des Erbarmens, du hast dein Volk unter den besonderen Schutz der heiligen Mutter deines Sohnes gestellt. Gewähre allen, die die selige Jungfrau von Guadalupe anrufen, dass sie in festem Glauben

den Fortschritt der Völker auf Wegen der Gerechtigkeit und des Friedens suchen. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1251)

22. Fürbittgebet am Fest des hl. Stephanus (26. Dezember) für verfolgte und bedrängte Christen

Zur Stärkung der Gebetssolidarität mit den Brüdern und Schwestern, die "um Jesu willen" (vgl. Mt 5,11) Verfolgung erleiden, wird von der DBK empfohlen, in den Messfeiern und Wortgottesdiensten am 26. Dezember (Stephanustag) das folgende **Fürbittgebet** zu verwenden:

Pr.: Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott, der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist. Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem Glauben behindert, "um Jesu willlen" (vgl. Mt 5,11) benachteiligt oder verfolgt. Am Gedenktag des heiligen Märtyrers Stephanus beten wir:

Für die Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden: Gib ihnen Kraft, damit sie in ihrer Bedrängnis die Hoffnung nicht verlieren. Gott unser Vater: Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten auch für die Verfolger: Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun. Lass sie dich in den Opfern ihres Handelns erkennen.
Gott unser Vater: Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen oder rassischen Gründen verfolgt werden: Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt und schenke ihnen deine Nähe. Gott unser Vater: Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten auch für die Kirche: Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis unserer bedrängten Brüder und Schwestern. Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.
Gott unser Vater: Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens Zeugnis für dich abgelegt haben: Lass sie deine Herrlichkeit schauen.
Gott unser Vater: Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pr.: Gott unser Vater, im Gebet tragen wir das Leiden der Verfolgten vor dich und die Klage derer, denen die Sprache genommen wurde. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte durch Christus unseren Herrn und Gott. Alle: Amen.

23. Chronologisches Totenverzeichnis der verstorbenen Priester und Diakone der Diözese Fulda seit September 2007 mit Friedhofsangabe

(Die erste Ortsangabe nennt den Sterbeort,
die zweite den letzten Wohnsitzort,
die dritte den Geburtsort, die vierte den Ort der Grabstätte)

Jacobs, Werner, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat,	+ 07. November 2007 in Fulda, Fulda, * 17. April 1913 in Kassel – Grab: Friedhof Frauenberg FD
Weczerek, Anton, Pfr.i.R., GR,	+ 16. November 2007 in Aub, Aub, * 5. September 1914 in Deutsch-Krawarn/Oberschlesien – Grab: Friedhof Aufstetten
Fick, Richard, Pfr.i.R., GR,	+ 20. November 2007 in Geisa, Geisa, * 27. Januar 1925 in Hedersleben bei Magdeburg – Grab: Friedhof Schleid
Rudolf, Lothar, Dr., Pfr.i.R.,	+ 16. Januar 2008 in Bad Soden – Salmünster, Fulda, * 16. Dezember 1924 in Breitenworbis – Grab: Städtischer Friedhof FD, Künzeller Str.
Dürr, P. Emmanuel Josef, OFM, Klinikseelsorger im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda	+ 10. April 2008 in Frankfurt, Fulda, * 12. August 1944 in Uznach, Diözese St. Gallen / Schweiz – Grab: Klosterfriedhof Frauenberg FD

Hemberger, Karl, OStR i.K.i.R., GR,	+ 29. April 2008 in Münnerstadt, Münnerstadt, * 22. Juli 1915 in Frankfurt/M. – Grab: Friedhof Rödelmaier
Benzing, Gerhard, Pfr.i.R.;	+ 10. Mai 2008 in Fulda, Flieden, * 22. März 1932 in Neuses – Grab: Friedhof Flieden
Krenzer, Theodor, Pfr.i.R., GR,	+ 4. Juni 2008 in Fulda, Fulda, * 16. März 1925 in Eckweisbach/Rhön – Grab: Städtischer Friedhof FD, Künzeller Str.
Laibold, Wolfgang, Ständiger Diakon,	+ 19. August 2008 in Fulda, Fulda, * 21. Februar 1953 in Fulda – Grab: Friedhof Frauenberg FD
Kozaczka, Jan Karol, Pfr.;	+ 25. Januar 2009 in Hünfeld, Buttlar, * 01. Dezember 1944 in Wolka Gradzka / Polen – Grab: Friedhof Buttlar
Schleichert, Helmut, Militärpfr. a.D.;	+ 21. Februar 2009 in Bad Wildungen, Fritzlar, * 05. Mai 1930 in Fulda – Grab: Neuer Friedhof Fritzlar
Hauser, Peter, Msgr., Ehrendomkapitular, Dompfr.i.R.;	+ 27. Februar 2009 in Fulda, Fulda, * 06. Februar 1945 in Burghaun – Grab: Friedhof Fulda-Lehnerz

Pies, Heiner, Pfr.i.R., GR,	+ 04. März 2009 in Bruchköbel, Bruchköbel, * 01. Juni in Cottbus – Grab: Neuer Friedhof Bruchköbel
Pfützner, Lothar, Pfr.i.R.,	+ 22. März 2009 in Bad Berka / Thüringen, Blankenhain, * 21. November 1934 in Steinschönau / Sudetenland, (Diözese Leitmeritz) – Grab: Friedhof Blankenhain bei Bad Berka
Reinl, Albert, Pfr.i.R., GR,	+ 14. April 2009 in Geisa, Geisa, * 19. August 1932 in Furth im Wald – Grab: Friedhof Eiterfeld – Großentaft
Pfannmüller, Georg, Diakon,	+ 22. April 2009 in Hanau, Freigericht – Neuses, * 25. Dezember 1924 in Neuses – Grab: Friedhof Freigericht – Neuses
Schneider, Norbert, Pfr.i.R., GR,	+ 25. Juni 2009 in Fulda, Fulda * 15. März 1930 in Fulda – Grab: Friedhof Eichenzell – Büchenberg
Graf, Konrad, Pfr.i.R., GR,	+ 5. Juli 2009 in Wadern-Nunkirchen (Diözese Trier) * 13. März 1933 in Amöneburg – Grab: Friedhof Wadern-Nunkirchen

Schröder, Franz, Pfr.i.R., OStR.i.K.i.R.,	+ 4. September 2009 in Fulda * 8. Dezember 1912 in Meggen, Kreis Olpe – Grab: Friedhof Petersberg-Steinau
Wagner, Johannes, Pfr.i.R.	+ 9. Oktober 2009 in Hünfeld, Hünfeld-Mackenzell * 27. Februar 1934 in Kassel – Grab: Friedhof Weißenborn

24. Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. über den Hl. Bonifatius am 11. März 2009

Der Hl. Bonifatius

Liebe Brüder und Schwestern!
Heute verweilen wir bei einem großen Missionar des 8. Jahrhunderts, der das Christentum in Mitteleuropa, also auch in meiner Heimat, verbreitet hat: dem hl. Bonifatius, der als »Apostel der Deutschen« in die Geschichte eingegangen ist. Dank der Gründlichkeit seiner Biographen besitzen wir viele Nachrichten über sein Leben: Er wurde um das Jahr 675 in einer angelsächsischen Familie in Wessex geboren und auf den Namen Winfrid getauft. Er fühlte sich vom monastischen Ideal angezogen und trat sehr jung in ein Kloster ein. Da er bemerkenswerte intellektuelle Fähigkeiten besaß, schien für ihn eine ruhige und glänzende Gelehrtenlaufbahn vorgezeichnet zu sein: Er wurde Lehrer für lateinische Grammatik, schrieb einige Traktate und verfaßte auch Dichtungen in lateinischer Sprache. Nachdem er im Alter von ungefähr 30 Jahren zum Priester geweiht worden war, fühlte er sich zum Apostolat unter den Heiden auf dem europäischen Festland

berufen. Seine Heimat Britannien, die hundert Jahre zuvor von den Benediktinern unter der Führung des hl. Augustinus von Canterbury evangelisiert worden war, bewies einen so gefestigten Glauben und eine so glühende Liebe, daß sie Missionare nach Mitteleuropa entsandte, um dort das Evangelium zu verkünden. Im Jahr 716 begab sich Winfrid mit einigen Gefährten nach Friesland (dem heutigen Holland), stieß aber auf den Widerstand des lokalen Stammesführers und scheiterte mit seinem Evangelisierungsversuch. Er kehrte in die Heimat zurück, verlor aber nicht den Mut und reiste zwei Jahre später nach Rom, um mit Papst Gregor II. zu reden und von ihm Weisungen zu erhalten. Der Papst – so erzählt ein Biograph – empfing ihn »mit lächelndem Gesicht und einem Blick voller Güte« und führte in den folgenden Tagen mit ihm »wichtige Gespräche« (Willibald, *Vita S. Bonifatii*, ed. Levison, S. 13–14), und nachdem er ihm den neuen Namen Bonifatius gegeben hatte, übertrug er ihm mit offiziellem Schreiben die Mission, unter den Völkern Germaniens das Evangelium zu verkünden.

Getröstet und gestärkt durch die Unterstützung seitens des Papstes, setzte sich Bonifatius in der Verkündigung des Evangeliums in jenen Regionen ein, kämpfte gegen die heidnischen Kulte und stärkte die Grundlagen der menschlichen und christlichen Sittlichkeit. Mit großem Pflichtgefühl schrieb er in einem seiner Briefe: »Bleiben wir fest im Kampf am Tag des Herrn, da Tage voll Trübsal und Not gekommen sind... Seien wir weder stumme Hunde noch schweigende Beobachter noch Söldner, die vor den Wölfen fliehen! Seien wir hingegen eifrige Hirten, die über die Herde Christi wachen, die den wichtigen Personen und den gewöhnlichen, den Reichen und den Armen den Willen Gottes

verkünden ... zu gelegenen und ungelegenen Zeiten...« (*Epistulae*, 3,352.354: MGH). Mit seiner unermüdlichen Tätigkeit, mit seinem Organisationstalent, mit seinem bei aller Festigkeit anpassungsfähigen und liebenswerten Charakter erreichte Bonifatius großartige Ergebnisse. Nun erklärte der Papst, »daß er ihm die Bischofswürde verleihen wollte, damit er so mit größerer Entschlossenheit die Irrenden berichtigen und wieder auf den Weg der Wahrheit bringen könnte, sich von der größeren Autorität der apostolischen Würde getragen fühlen und im Amt der Verkündigung allen um so willkommener sein würde, je klarer zutage trat, daß er eben aus diesem Grund vom apostolischen Bischof geweiht worden war« (Otloh, *Vita S. Bonifatii*, ed. Levison, lib. I, S. 127).

Es war der Papst selbst, der Bonifatius zum »Regionalbischof« – nämlich für ganz Germanien – weihte; danach nahm Bonifatius seine apostolischen Anstrengungen in den ihm anvertrauten Gebieten wieder auf und weitete seine Tätigkeit auch auf die Kirche von Gallien aus. Mit großer Klugheit stellte er dort die kirchliche Disziplin wieder her, berief verschiedene Synoden ein, um die Autorität der heiligen Canones zu gewährleisten, stärkte die notwendige Gemeinschaft mit dem Römischen Papst: Das lag ihm ganz besonders am Herzen. Auch die Nachfolger von Papst Gregor II. schenkten ihm höchste Beachtung: Gregor III. ernannte ihn zum Erzbischof aller germanischen Stämme, übersandte ihm das Pallium und erteilte ihm die Befugnis, die kirchliche Hierarchie in jenen Regionen aufzubauen (vgl. *Epist*. 28: *S. Bonifatii Epistulae*, ed. Tangl, Berolini 1916); Papst Zacharias bestätigte ihn im Amt und lobte seinen Einsatz (vgl. *Epist*. 51, 57, 58, 60, 68, 77, 80, 86, 87, 89: op. cit.); Papst Stephan III. er-

hielt gleich nach seiner Wahl von ihm einen Brief, mit dem er ihm seinen kindlichen Gehorsam zum Ausdruck brachte (vgl. *Epist.* 108, op. cit.).

Außer dieser Arbeit zur Evangelisierung und organisatorischen Ordnung der Kirche durch die Gründung von Diözesen und die Abhaltung von Synoden versäumte es der große Bischof nicht, die Gründung verschiedener Männer- und Frauenklöster zu fördern, die gleichsam ein Leuchtturm für die Ausstrahlung des Glaubens und der menschlichen und christlichen Kultur in diesen Gebieten sein sollten. Von den Benediktinerklöstern seiner Heimat hatte er Mönche und Nonnen gerufen, die ihm bei der Aufgabe, das Evangelium zu verkünden und die Humanwissenschaften und Künste unter der Bevölkerung zu verbreiten, sehr wertvolle Hilfe leisteten. Er war nämlich mit Recht der Meinung, die Arbeit für das Evangelium sollte auch Arbeit für eine echte menschliche Kultur sein. Vor allem das um das Jahr 743 gegründete Kloster von Fulda war das Herz und Ausstrahlungszentrum der Spiritualität und religiösen Kultur: Die Mönche dort bemühten sich in Gebet, Arbeit und Buße zur Heiligkeit zu gelangen, sie bildeten sich im Studium der sakralen und profanen Wissensdisziplinen, bereiteten sich auf die Verkündigung des Evangeliums vor, um Missionare zu sein. Durch das Verdienst des Bonifatius und seiner Mönche und Nonnen – auch die Frauen hatten einen sehr wichtigen Anteil an dieser Evangelisierungsarbeit – blühte auch jene menschliche Kultur, die nicht vom Glauben zu trennen ist und dessen Schönheit enthüllt. Bonifatius selber hat uns bedeutende intellektuelle Werke hinterlassen. Vor allem seine umfangreiche Briefsammlung, in der sich abwechselnd Hirtenbriefe, offizielle Schreiben und Briefe privaten Charakters

finden, die soziale Verhältnisse und vor allem seine reiche menschliche Willensstärke und seinen tiefen Glauben enthüllen. Er verfaßte auch den Traktat »*Ars grammatica*«, in dem er die Deklinationen, die Verben und die Syntax der lateinischen Sprache erklärte, der aber für ihn auch ein Werkzeug zur Verteidigung des Glaubens und der Kultur wurde. Hinzukamen auch eine »*Ars metrica*«, also eine Anleitung zum Verfassen von Gedichten, und verschiedene Dichtungen und schließlich eine Sammlung von fünfzehn Predigten.

Obwohl er bereits fortgeschrittenen Alters – fast 80 jährig – war, bereitete er sich auf eine neue Evangelisierungsmission vor: Mit etwa fünfzig Mönchen begab er sich wieder nach Friesland, wo er einst seine Arbeit begonnen hatte. Gleichsam in Vorausahnung seines bevorstehenden Todes schrieb er unter Anspielung auf die Lebensreise an seinen Schüler und Nachfolger auf dem Mainzer Bischofsstuhl, Bischof Lullus: »Ich möchte das Vorhaben dieser Reise zu Ende führen; ich kann keinesfalls auf den Wunsch abzureisen verzichten. Der Tag meines Endes ist nahe, und der Zeitpunkt meines Todes rückt näher; sobald der Leichnam begraben ist, werde ich aufsteigen, um den ewigen Lohn zu empfangen. Aber du, geliebter Sohn, rufe unermüdlich das Volk aus dem Wespennest des Irrtums zurück, vollende den Bau der bereits begonnenen Basilika von Fulda und bestatte dort meinen in langen Lebensjahren alt gewordenen Leib« (Willibald, *Vita S. Bonifatii*, ed. cit., S. 46). Während er am 5. Juni 754 in Dokkum (im heutigen Nordholland) die heilige Messe zelebrierte, wurde er von einer Gruppe von Heiden ermordet. Nachdem er mit freundlichem Gesicht vorgetreten war, »verbat er den Seinen zu kämpfen und sagte: Laßt ab, liebe Söhne, von den Kämpfen, gebt den Krieg auf, denn das

Zeugnis der Schrift ermahnt uns, nicht Böses mit Bösem, sondern Böses mit Gutem zu vergelten. Nun ist der seit langem ersehnte Tag, der Zeitpunkt unseres Endes gekommen; habt Mut im Herrn!« (*ebd.*, S. 49–50). Das waren seine letzten Worte, bevor er unter den Schlägen der Angreifer zusammenbrach. Die sterblichen Überreste des Märtyrerbischofs wurden dann in das Kloster nach Fulda gebracht, wo sie würdig bestattet wurden. Bereits einer seiner ersten Biographen äußerte sich über ihn mit folgendem Urteil: »Der heilige Bischof Bonifatius kann sich Vater aller Bewohner Germaniens nennen, weil er als erster sie durch das Wort seiner heiligen Verkündigung für Christus gewonnen, sie durch sein Vorbild gestärkt und schließlich sein Leben für sie hingegeben hat – eine größere Liebe kann es nicht geben« (Otloh, *Vita S. Bonifatii*, ed. cit., lib. I, S. 158).

Welche Botschaft können wir heute, nach Jahrhunderten, aus der Lehre und dem wunderbaren Wirken dieses großen Missionars und Märtyrers gewinnen? Für den, der sich Bonifatius nähert, zeichnet sich als ein erstes offenkundiges Merkmal ab: *die zentrale Stellung des Wortes Gottes*, wie es im Glauben der Kirche gelebt und ausgelegt wird, des Wortes, das er gelebt, verkündet und bis zur letzten Selbsthingabe im Martyrium bezeugt hat. Er war vom Wort Gottes derart begeistert, daß er die dringende Verpflichtung spürte, es den anderen zu bringen, auch wenn er selbst dabei in Gefahr geriet. Auf dieses Wort stützte sich jener Glaube, zu dessen Verbreitung er sich bei seiner Bischofsweihe feierlich verpflichtet hatte: »Ich bekenne voll und ganz die Reinheit des heiligen katholischen Glaubens und will mit Gottes Hilfe in der Einheit dieses Glaubens bleiben, auf dem ohne jeden Zweifel das ganze Heil

der Christen beruht« (*Epist.* 12, in *S. Bonifatii Epistolae*, ed.cit., S. 29). Das zweite sehr wichtige Merkmal, das aus dem Leben des Bonifatius zutage tritt, ist seine *treue Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl*, die ein zentraler Fixpunkt seiner Arbeit als Missionar war; er bewahrte diese Gemeinschaft immer als Regel seiner Mission und hinterließ sie gleichsam als sein Testament. In einem Brief an Papst Zacharias versicherte er: »Ich höre niemals auf, diejenigen, die im katholischen Glauben und in der Einheit der römischen Kirche bleiben wollen, und alle, die mir Gott in meiner Sendung als Zuhörer und Schüler gibt, zum Gehorsam gegenüber dem Apostolischen Stuhl aufzufordern« (*Epist.* 50, *ebd.*). Frucht dieses Engagements war der unerschütterliche Geist des Zusammenhalts rund um den Nachfolger Petri, den Bonifatius an die Kirchen seines Missionsgebiets weitergab, wodurch er England, Germanien und Frankreich mit Rom verband und so maßgeblich dazu beitrug, jene christlichen Wurzeln Europas zu legen, die in den nachfolgenden Jahrhunderten reiche Früchte hervorbringen sollten. Und noch durch ein drittes Merkmal weckt Bonifatius unsere Aufmerksamkeit: Er förderte die *Begegnung zwischen der römisch-christlichen und der germanischen Kultur.* Er wußte nämlich, daß die Humanisierung und Evangelisierung der Kultur integrierender Bestandteil seiner Sendung als Bischof war. Indem er das alte Erbe an christlichen Werten weitervermittelte, pflanzte er in die germanischen Völker einen neuen, menschlicheren Lebensstil ein, dank dessen die unveräußerlichen Rechte der Person besser geachtet wurden. Als echter geistlicher Sohn des hl. Benedikt wußte er Gebet und Arbeit (sowohl manuelle als auch geistige), Feder und Pflug zu verbinden.

Das mutige Zeugnis des Bonifatius ist für uns alle eine Einladung, das Wort Gottes als wesentlichen Bezugspunkt in unser Leben aufzunehmen, die Kirche leidenschaftlich zu lieben, uns für ihre Zukunft mitverantwortlich zu fühlen, ihre Einheit um den Nachfolger Petri zu suchen. Gleichzeitig erinnert er uns daran, daß das Christentum durch die Förderung der Verbreitung der Kultur den Fortschritt des Menschen fördert. Es liegt nun an uns, einem so bedeutenden Erbe gewachsen zu sein und es zum Vorteil der kommenden Generationen Früchte tragen zu lassen.

Mich beeindruckt immer wieder sein glühender Eifer für das Evangelium: Mit vierzig Jahren verläßt er ein schönes und fruchtbares klösterliches Leben, ein Leben als Mönch und Professor, um den einfachen Leuten, den Barbaren das Evangelium zu verkünden; als Achtzigjähriger geht er noch einmal in eine Gegend, wo er sein Martyrium voraussieht. Wenn wir diesen seinen glühenden Glauben, diesen Eifer für das Evangelium mit unserem oft so lauen und bürokratisierten Glauben vergleichen, sehen wir, was wir tun und wie wir unseren Glauben erneuern müssen, um unserer Zeit die kostbare Perle des Evangeliums zu schenken.

[Für die deutsche Zusammenfassung der Katechese bediente sich der Heilige Vater des folgenden Manuskriptes:]

Die heutige Katechese möchte ich einer großen Glaubensgestalt widmen, einem Missionar, Bischof und Martyrer, der für das christliche Fundament Europas Bedeutendes geleistet hat: dem heiligen Bonifatius. Winfrid – so hieß er mit seinem Taufnamen – wurde um 675 in Wessex im heutigen England geboren und trat schon im Knabenalter in ein Kloster ein. Ein Jahr nach

seiner Priesterweihe mit etwa 30 Jahren verspürte er die Berufung, den Heiden auf dem Kontinent das Evangelium zu bringen. Von den britischen Inseln, die gerade hundert Jahre zuvor eine rege Missionstätigkeit der Benediktiner erlebt hatten, machte sich eine große Zahl von Mönchen nach Mitteleuropa auf, um Christus im Dienste der Mission nachzufolgen. Im Jahr 716 zog auch Winfrid mit einigen Gefährten nach Friesland. Er traf aber auf den Widerstand der lokalen Stammesfürsten und mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen. Daraufhin begab er sich nach Rom, um von Papst Gregor II. Rat und Segen für seinen weiteren Einsatz zu erbitten. Der Papst gab ihm den geistlichen Namen Bonifatius und betraute ihn mit einem unmittelbaren Missionsauftrag. Gestärkt durch die Worte und den Segen des Nachfolgers Petri wurde Bonifatius ein unermüdlicher und sehr erfolgreicher Missionar unter den Völkern Germaniens. Bei einem zweiten Besuch in Rom verlieh ihm der Papst die Bischofswürde. In diesem Amt konnte er die Kirche in seinem Missionsgebiet auch organisatorisch ordnen und festigen. Bonifatius gründete eine Reihe von Klöstern, die zu Zentren des Glaubens und der Kultur wurden. Im Alter von 80 Jahren machte Bonifatius sich erneut auf, um die Friesen zu missionieren. Hier erlitt er am 5. Juni 754, während er die Messe zelebrierte, den Martyrertod. In seiner Lieblingsgründung Fulda hat der Apostel Germaniens seine letzte Ruhestätte gefunden.

[Die deutschsprachigen Pilger grüßte der Heilige Vater mit den folgenden Worten:]

Ganz herzlich grüße ich die Pilger und Besucher deutscher Sprache. Das Vorbild des heiligen Bonifatius will uns anregen, daß auch wir leidenschaftlich die Kirche

lieben und die Einheit mit dem Nachfolger Petri für die Verbreitung von Gottes Reich auf Erden suchen. Der Herr schenke euch und euren Familien Freude des Glaubens und seinen Frieden.

25. Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. über den Hl. Rabanus Maurus am 3. Juni 2009

Der Hl. Rabanus Maurus

Liebe Brüder und Schwestern!

Heute möchte ich über eine wahrhaft außerordentliche Persönlichkeit des lateinischen Abendlandes sprechen: den Mönch Rabanus Maurus. Zusammen mit Männern wie Isidor von Sevilla, Beda Venerabilis und Ambrosius Autpertus, von denen ich bereits in vorangegangenen Katechesen gesprochen habe, verstand er es während der Jahrhunderte des so genannten Frühmittelalters den Kontakt mit der großen Kultur der Weisen der Antike und der christlichen Väter aufrechtzuerhalten. Oft wird seiner als „praeceptor Germaniae" gedacht, da Rabanus Maurus außerordentlich produktiv war. Mit seiner absolut außergewöhnlichen Arbeitsfähigkeit trug er vielleicht mehr als alle anderen dazu bei, jene theologische, exegetische und geistliche Kultur aufrechtzuerhalten, aus der die folgenden Jahrhunderte schöpfen sollten. Auf ihn nehmen die großen Persönlichkeiten Bezug, die zur Welt des Mönchtums gehören, wie Pier Damiani, Petrus Venerabilis und Bernhard von Clairvaux; dazu gesellt sich eine immer größere Zahl von „clerici" des Weltklerus, die im Lauf des 12. und 13. Jahrhunderts eine der schönsten und fruchtbarsten Blüten des Denkens hervorbrachten.

Geboren in Mainz um das Jahr 780, kam Rabanus bereits im Kindsalter ins Kloster: Er empfing den Beinamen Maurus, der sich gerade jenen jungen Maurus bezieht, der nach dem „II. Buch der Dialoge" des heiligen Gregor des Großen noch als Kind von seinen Eltern, die römische Adelige waren, dem Abt Benedikt von Nursia anvertraut worden war. Die frühzeitige Eingliederung des Rabanus als „puer oblatus" in die benediktinische Klosterwelt, und die Früchte, die er daraus für sein menschliches, kulturelles und geistliches Wachstum zog, würden alleine einen sehr interessanten Blick nicht nur auf das Leben der Mönche und der Kirche, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft seiner Zeit zulassen, die üblicherweise als „die karolingische Epoche" bezeichnet wird. Über sie, oder vielleicht über sich selbst, schreibt Rabanus Maurus: „Es gibt einige, denen das Glück beschieden war, in die Kenntnis der Schrift von Klein auf („a cunabulis suis") eingeführt zu werden, und sie sind so gut mit der ihnen von der Heiligen Kirche gebotenen Speise genährt worden, dass sie nach der angemessenen Erziehung zu den höchsten heiligen Weihen befördert werden können" (PL 107, col 419BC).

Die außerordentliche Bildung, durch die sich Rabanus Maurus auszeichnete, ließ sehr bald die Großen seiner Zeit auf ihn aufmerksam werden. Er wurde Berater von Fürsten. Er setzte sich für die Sicherstellung der Einheit des Reiches ein und wies auf einer kulturell breiteren Ebene nie jemanden zurück, der ihn um eine durchdachte Antwort bat, die er vorzugsweise der Bibel und den Texten der heiligen Kirchenväter entnahm. Er wurde zunächst zum Abt des berühmten Klosters von Fulda und dann zum Erzbischof seiner Heimatstadt Mainz gewählt. Er unterließ es aber des-

halb nicht, seine Studien fortzusetzen, und zeigte mit dem Vorbild seines Lebens, dass man gleichzeitig den anderen zur Verfügung stehen kann, ohne sich dadurch einer angemessenen Zeit für Reflexion, Studium und Betrachtung zu berauben. So war Rabanus Maurus Exeget, Philosoph, Dichter, Hirte und ein Mann Gottes. Die Diözesen von Fulda, Mainz, Limburg und Wrocaw verehren ihn als Heiligen oder Seligen. Seine Werke füllen gut sechs Bände der „Patrologia Latina" des Migne. Ihm ist wahrscheinlich einer der schönsten und bekanntesten Hymnen der lateinischen Kirche zu verdanken, der Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus", eine außerordentliche Synthese der christlichen Pneumatologie. Das erste theologische Bemühen des Rabanus kam in der Tat in poetischer Form zum Ausdruck und hatte das Geheimnis des Heiligen Kreuzes zum Inhalt - in einem Werk, das den Titel „De laudibus Sanctae Crucis" trägt. Dieses Werk ist derartig konzipiert, dass es nicht nur begriffliche Inhalte, sondern auch Anregungen vorzüglich künstlerischer Art vorlegt, indem es sowohl die dichterische als auch die malerische Form innerhalb desselben handgeschriebenen Codex benutzt. Während er zwischen den Zeilen seiner Schrift ikonographisch das Bild des gekreuzigten Christus vorlegt, schreibt er zum Beispiel: „Siehe das Bild des Heilands, der mit der Haltung seiner Gliedmaßen die so Heil bringende, süße und geliebte Gestalt des Kreuzes heiligt, damit wir im Glauben an seinen Namen und im Gehorsam gegenüber seinen Geboten dank seines Leidens das ewige Leben erlangen können. Jedes Mal, wenn wir daher den Blick zum Kreuz erheben, wollen wir uns an den erinnern, der für uns gelitten hat, um uns der Macht der Finsternis zu entreißen,

indem er den Tod auf sich nahm, um uns zu Erben des ewigen Lebens zu machen" (Lib. 1, Fig. 1, PL 107 col 151 C).

Diese aus dem Osten stammende Methode, alle Künste, die Vernunft, das Herz und die Sinne zu verknüpfen, sollte im Abendland eine große Entfaltung erfahren und unerreichbare Höhepunkte in der Miniaturkunst der Bibelcodices und in anderen Werken des Glaubens und der Kunst erreichen, die in Europa bis zur Erfindung des Buchdruckes und darüber hinaus erblühten. Sie legt auf alle Fälle in Rabanus Maurus ein außerordentliches Bewusstsein von der Notwendigkeit an den Tag, in die Erfahrung des Glaubens nicht nur den Geist und das Herz, sondern auch die Sinne einzubeziehen, die durch jene andere des ästhetischen Geschmackes und der menschlichen Sensibilität den Menschen dazu führen, mit seinem ganzen Selbst in den Genuss der Wahrheit zu kommen, „Geist, Seele, und Leib". Das ist wichtig: Der Glaube ist nicht allein Denken, sondern berührt unser ganzes Sein. Da Gott Mensch in Fleisch und Blut geworden ist, in die sinnliche Welt eingetreten ist, müssen wir in allen Dimensionen unseres Seins Gott suchen und ihm begegnen. So dringt die Wirklichkeit Gottes durch den Glauben in unser Sein ein und verwandelt es. Aus diesem Grund hat Rabanus Maurus seine Aufmerksamkeit vor allem auf die Liturgie als Synthese aller Dimensionen unserer Wahrnehmung der Wirklichkeit konzentriert. Diese Einsicht des Rabanus Maurus macht ihn außerordentlich aktuell. Berühmt geblieben sind auch seine „Carmina", die vor allem in den liturgischen Feiern benutzt werden sollten. Da Rabanus vor allem ein Mönch war, war nämlich sein Interesse für die Feier der Liturgie völlig selbstverständlich. Er widmete sich aber der Dicht-

kunst nicht als Zweck an sich, sondern unterwarf die Kunst und jede andere Art der Erkenntnis der Vertiefung des Wortes Gottes. Daher versuchte er mit äußerstem Einsatz und Strenge, seine Zeitgenossen, vor allem aber die Amtsinhaber (Bischöfe, Priester und Diakone), in das Verständnis der zutiefst theologischen und geistlichen Bedeutung aller Bestandteile der liturgischen Feier einzuführen.

So versuchte er, die in den Riten verborgenen theologischen Bedeutungen zu verstehen und den anderen vorzulegen, wobei er aus der Bibel und der Überlieferung der Kirchenväter schöpfte. Er zögerte nicht, aus Gründen der Aufrichtigkeit und auch, um seinen Erklärungen ein größeres Gewicht zu verleihen, die patristischen Quellen anzugeben, denen er sein Wissen verdankte. Ihrer bediente er sich nichtsdestoweniger mit Freiheit und aufmerksamer Unterscheidungskraft und führte so die Entfaltung des patristischen Denkens weiter. Am Schluss der „Epistula prima", die sich an einen „corepiscopus" (Bischofsvikar) der Diözese Mainz richtet, fährt er zum Beispiel fort, nachdem er auf die Anfragen um Klärung bezüglich des bei der Ausübung der pastoralen Verantwortung einzuhaltenden Verhalten geantwortet hat: „Wir haben dir dies alles so geschrieben, wie wir es aus der Heiligen Schrift und den Canones der Väter abgeleitet haben. Du aber, heiliger Mann, fälle deine Entscheidungen, wie es dich am besten dünkt, Fall für Fall, und versuche dabei, deine Einschätzung so zu mäßigen, dass in allen die Unterscheidungsfähigkeit gewährleistet ist, da diese die Mutter aller Tugenden ist" (Epistulae, I, PL 112, col 1510 C). So ist die Kontinuität des christlichen Glaubens zu sehen, dessen Anfang im Wort Gottes liegt; er ist aber immer lebendig, er entwickelt sich und bringt

sich auf neue Art zum Ausdruck, immer in Kohärenz mit dem Gesamtbau, mit dem ganzen Gebäude des Glaubens.

Da das Wort Gottes integraler Bestandteil der liturgischen Feier ist, widmete sich Rabanus Maurus ihm mit höchstem Einsatz während seines ganzen Lebens. Er verfasste angemessene exegetische Erklärungen für fast alle Bücher des Alten und des Neuen Testaments, dies mit einer eindeutig pastoralen Absicht, die er mit Worten wie diesen rechtfertigte: „Ich habe diese Dinge geschrieben..., indem ich Erklärungen und Vorschläge vieler anderer zusammengefasst habe, um dem armen Leser einen Dienst zu erweisen, dem nicht viele Bücher zur Verfügung stehen können, aber auch um denen eine Erleichterung zu geben, denen es nicht gelingt, tief in das Verständnis der Bedeutungen vorzudringen, die von den Vätern entdeckt worden sind" (Commentariorum in Matthaeum praefatio, PL 107, col. 727D). In der Tat schöpfte er beim Kommentieren der biblischen Texte mit vollen Händen aus den antiken Kirchenvätern, mit einer besonderen Vorliebe für Hieronymus, Ambrosius, Augustinus und Gregor den Großen.

Seine ausgeprägte pastorale Sensibilität brachte ihn dann dazu, sich vor allem um eines der am meisten von den Gläubigen und Priestern verspürten Probleme seiner Zeit zu kümmern: das Problem der Buße. Er war der Verfasser von „Poenitentiarien", so wurden sie genannt, in denen der Sensibilität der Epoche entsprechend Sünden und entsprechende Bußen verzeichnet wurden, indem er so weit als möglich aus der Bibel, den Beschlüssen der Konzile und den Dekretalen der Päpste geschöpfte Motivationen benutzte. Dieser Texte bedienten sich auch die „Karolinger" bei ihrem Ver-

such der Reform der Kirche und der Gesellschaft. Derselben pastoralen Absicht entsprachen Werke wie „De disciplina ecclesiastica" und „De institutione clericorum", in denen Rabanus vor allem unter Bezugnahme auf Augustinus den Einfachen und dem Klerus seiner Diözese die grundlegenden Elemente des christlichen Glaubens erklärte: sie waren eine Art kleiner Katechismus.

Ich möchte die Vorstellung dieses großen Mannes der Kirche abschließen, indem ich einige seiner Worte zitiere, in denen sich seine Grundüberzeugungen gut widerspiegeln: „Wer in der Betrachtung nachlässig ist („qui vacare Deo negligit"), beraubt sich allein der Schau des Lichtes Gottes; wer sich dann in unüberlegter Weise von den Sorgen ergreifen lässt und es seinen Gedanken gestattet, vom Lärm der Dinge der Welt überwältigt zu werden, verurteilt sich zur absoluten Unmöglichkeit, in die Geheimnisse des unsichtbaren Gottes einzudringen" (Lib. I, PL 112, col. 1263A). Ich denke, dass Rabanus Maurus diese Worte auch an uns heute richtet: In den Zeiten der Arbeit, mit ihren frenetischen Rhythmen, und in der Ferienzeit müssen wir Zeiten Gott vorbehalten. Ihm unser Leben öffnen, indem wir an ihn einen Gedanken, eine Reflexion, ein kurzes Gebet richten, und vor allem dürfen wir den Sonntag als den Tag des Herrn nicht vergessen, den Tag der Liturgie, um in der Schönheit unserer Kirchen, der „Musica sacra" und des Wortes Gottes die Schönheit Gottes selbst wahrzunehmen und ihn in unser Sein eintreten zu lassen. Allein auf diese Weise wird unser Leben groß, allein auf diese Weise wird es wahres Leben.

[Für die deutsche Zusammenfassung der Katechese bediente sich der Heilige Vater des folgenden Manuskriptes:]

Liebe Brüder und Schwestern!

Heute habe ich für meine Katechese eine geistliche Persönlichkeit aus der Karolingerzeit ausgewählt, den Mönch Rabanus Maurus. Rabanus wird im deutschen Sprachraum als Heiliger verehrt, sein Gedenktag ist der 4. Februar. Er wurde 780 in Mainz geboren, im Kindesalter kam er ins Kloster Fulda, wurde dort 822 Abt und dann 847 Bischof in seiner Vaterstadt. In Mainz ist er auch im Jahr 856 gestorben. Wegen seiner umfassenden Gelehrsamkeit hat man ihm den Beinamen „Lehrer Germaniens" gegeben. Dies spiegelt sich in seinem reichhaltigen Schrifttum wieder, das exegetische wie pädagogische Arbeiten umfasst, Verzeichnisse von Bußen für bestimmte Sünden, die so genannten Penitentiarien, Stellungnahmen zu kirchlichen Streitfragen, Predigten und Hymnen - wahrscheinlich ist der bekannte Hymnus zum Heiligen Geist „Veni Creator Spiritus" aus seiner Feder. Schließlich seien die „Carmina" erwähnt, das sind poetische Werke, die wohl auch im Gottesdienst zum Einsatz kamen. Sowohl in der Verkündigung wie auch mit seiner Lyrik wollte Rabanus das Verständnis der Menschen für das Wort Gottes öffnen und vertiefen. Nach seiner Überzeugung ist beim Glaubensakt nicht nur der Verstand am Werk, sondern der ganze Mensch mit seinen Sinnen und Empfindungen. In seinen Schriften geht es Rabanus also darum, nicht nur rationale Begriffe zu vermitteln, sondern auf künstlerische Weise Anstöße zu geben, dass der Mensch seinen Blick zum Wahren und

Schönen erhebt und sich mit dem Geist, der Seele und den Sinnen dem Geheimnis unserer Erlösung zuwendet.

[Die deutschsprachigen Pilger grüßte der Heilige Vater mit den folgenden Worten:]

Einen herzlichen Gruß richte ich an alle Pilger und Besucher deutscher Sprache. Der heilige Rabanus ermutigt uns, für das Wissen der Zeit aufgeschlossen zu sein, zugleich aber auch alles im Licht von Gottes Schöpferkraft zu betrachten. „Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir", wie der heilige Paulus sagt (Apg 17, 28). Für eure Zeit hier in Rom wünsche ich euch Gottes reichen Segen.

26. Vinzenz von Paul – Lied

(Melodie GL 634 oder 671)

1. Heiliger Vinzenz, Helfer aller Christen, die sich zum Weg in Gottes Zukunft rüsten, reicher als Reiche, die sich selbst verlieren und Gott nicht spüren.

2. Heiliger Vinzenz, dich hat Gott verwandelt, hat wie ein guter Arzt an dir gehandelt. Du musstest leiden und dein Herz entleeren, seinen Ruf hören.

3. Heiliger Vinzenz, deine Saat erblühte, überall reiften Werke deiner Güte. Arme und Kranke fanden Rast am Wege, Stärkung und Pflege.

4. Heiliger Vinzenz, hilf, dass wir dir gleichen, dem, der in Not ist, Herz und Hände reichen. Selig, die Christus in den Schwachen dienen: Er ist mit ihnen.

© Peter Gerloff

Juli

1. Für die politischen Wahlen in allen Staaten, sie mögen von Hochachtung vor der Freiheit der Bürger getragen sein.
2. Für die Christen in den städtischen Ballungsräumen, die sich für Bildung, Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden einsetzen.

August

1. Für die Arbeitslosen und die in Not Geratenen, um Verständnis und konkrete Hilfe.
2. Für alle durch Hunger und Krieg zur Auswanderung Getriebenen: Die Kirche öffne ihnen ihre Tore und biete ihnen ohne Rücksicht auf ihre Herkunft und Religion Heimat.

September

1. Für die Menschen in unterentwickelten Ländern: Die Verkündigung des Evangeliums befähige sie zu einem glaubwürdigen Einsatz für den menschlichen Fortschritt.
2. Für die Menschen in den Kriegsgebieten: Unsere in Liebe offenen Herzen mögen dazu beitragen, die Kämpfe und das Blutvergießen zu überwinden.

Oktober

1. Für die Katholischen Universitäten: Sie mögen im Licht des Evangeliums die Vereinbarkeit von Glaube und Vernunft erfahrbar machen.
2. Für die Weltkirche: Ihre Christusverkündigung gereiche allen Menschen zum Segen.

November

1. Für die suchtkranken Menschen: Das Angebot christlicher Gemeinschaft verhelfe ihnen zu radikaler Änderung ihres Lebens.
2. Für die Kirchen Lateinamerikas: Um das Gelingen ihrer missionarischen Initiative für den ganzen Kontinent.

Dezember

1. Für alle von uns, die selbst Leid erfahren: Um mehr Verständnis für Menschen, die einsam, krank oder betagt sind und deshalb unsere Hilfe suchen.
2. Für die Völker der Erde: Sie mögen Christus und seiner Botschaft des Friedens, der Brüderlichkeit und der Gerechtigkeit ihre Tore öffnen.

Hl. Vinzenz von Paul

350. Todestag
27. September 2010